



Burgenländische Landwirtschaftskammer



# Tätigkeitsbericht 2020

# **Burgenländische Landwirtschaftskammer**



## **Tätigkeitsbericht 2020**

**Titelfoto:** Hauptausschuss der Burgenländischen Landwirtschaftskammer - coronabedingt online

**Impressum:** Medieninhaber Burgenländische Landwirtschaftskammer;  
Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt;  
Für den Inhalt und das Layout verantwortlich: DI Tamara Hettlinger,  
Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt, Tel 02682 / 702-102  
Produktion: Mangold & Kovac Produktionsagentur,  
Rosengasse 4, 7021 Draßburg, Tel. 02686/3122; Fax: DW 40 und  
IZ NÖ Süd, Straße 2, Objekt M60, 2351 Wiener Neudorf,  
Tel. 02236/89160-0, Fax: DW 24, [office@xl-design.at](mailto:office@xl-design.at), [www.xl-design.at](http://www.xl-design.at)

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Vorwort	4
Präsidentenkonferenz im Burgenland	7
<b>I. Präsidium/Direktion</b>	
Bäuerinnenbeirat	8
Liste der Kammerräte	9
Die Ausschüsse	10
Öffentlichkeitsarbeit	12
<b>II. Organisation / Recht</b>	
Interne Organisation / Personalstand	14
Recht / Steuer / Soziales	14
<b>III. Förderung</b>	
EU Agrarpolitik 23-27 & Förderungsabwicklung 2020	16
<b>IV. Bildung / Beratung / Betriebswesen</b>	
Bildung & Beratung	31
Green Care	36
Innovation	37
Ernährung, Direktvermarktung, Bäuerinnen	37
Schule am Bauernhof	44
Entschädigungsberatung allgemein	44
Urlaub am Bauernhof	47
Landjugend	50
Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Facharbeiterausbildung	52
ARGE Meisterinnen	58
<b>V. Tierzucht</b>	
Online Arbeitskräfteplattform „Die Lebensmittelhelfer“	60
Tierzucht	61
Rinder	73
Schweine	88
Geflügel	92
Schafe und Ziegen	96
Pferde	100
Farmwild, Bienen, Aquakulturen & Sonstiges	101
<b>VI. Pflanzenbau</b>	105
Forstwirtschaft & Spezialkulturen	115
Weinbau	121
Obstbau	128
Gemüsebau	137
Gartenbau	144
Pflanzenschutz	146
Österreichische Hagelversicherung	153
BERTA	155
Internes	158



**Kammerdirektor Prof. Dipl.-Ing. Otto Prieler**

Das Jahr 2020 wird sicherlich als eines der außergewöhnlichsten Jahre in die Geschichte eingehen. Die CORONA Virus (Covid-19) Pandemie hat die Welt, Europa und Österreich in Atem gehalten. In vielen Staaten wurden die Kapazitäten der Spitäler überschritten und eine signifikant gestiegene Mortalität war auch in Österreich festzustellen. Von einem Tag auf den anderen wurde mit 16. März ein Lockdown für Österreich verfügt, der das gesamte öffentliche Leben zum Stillstand brachte. Alle betraten Neuland und mussten sich auf die neue Situation einstellen. In der Landwirtschaftskammer wurden umgehend der Parteienverkehr und die Beratung auf virtuelle Basis umgestellt. Aber auch alle Sitzungen wurden selbst innerhalb des Hauses nur mehr online gemacht. In kurzer Zeit wurde sowohl bei Hard- als auch Software für die neue Art der Kommunikation, Homeoffice sowie Teambildung und Schichtbetrieb aufgerüstet. Mund-Nasenschutz, Desinfektion, Abstand und Lüften wurde selbstverständlich. Ab der Ankündigung des Lockdowns wurden beginnend mit 13. März praktisch wöchentliche Onlinesitzungen (österreichweit und innerhalb des Burgenlandes), WhatsApp-Gruppen, Infotlines etc. zur Selbstverständlichkeit und ermöglichten so eine laufende Aktualisierung des Wissens in dem sich ständig ändernden Umfeld. Oft waren wir mit unserem Wissen den lokalen Behörden sogar voraus!

Die Hilfe der Landwirtschaftskammer war gerade in dieser Zeit für ihre Mitglieder besonders wichtig. Viele Betriebe waren verunsichert, ob sie weiter wirtschaften können oder ihre ausländischen Mitarbeiter die Staatsgrenze passieren dürfen. Als Interessenvertretung haben wir unter Führung unseres Präsidenten mit den bundesweiten, aber auch grenzüberschreitenden Kontakten für Klarheit und Sicherheit gesorgt und dies unseren Betrieben kommuniziert. Unsere auch am Wochenende in Zusammenarbeit mit Ministerien und Polizei laufend aktualisierte Homepage erreichte höchste Zugriffszahlen. Alleine auf die Online-Seite „Situation an der Grenze“ wurde im April 59.886- und im Mai 65.305-mal zugegriffen! Der Facebook-Auftritt wurde intensiviert, mit Beratungsfilmen (auf YouTube) konnten wir unsere Themen und Wissen weitergeben. Telefon und Email kamen bei der Beantragung der Mehrfachanträge zum Einsatz und ersetzten oftmals die persönliche Anwesenheit des Kunden im Büro. Trotz der digitalen Medien war auch das Mitteilungsblatt, welches mit Jahresbeginn in einem neuen österreichweit gleichen Design erstrahlte, aber auch die Presseinformation weiter eine wichtige Informationsschiene. Wir haben Dinge gemacht, die wir noch nie gemacht haben, – so war es nicht verwunderlich, dass unser Obstbauberater eine Covid-Testung organisierte und durchführte. Aber auch die Landwirte mussten sich umstellen. Durch das Schließen von Hotellerie und Gastronomie und der Sperre von Baumärkten etc. fehlten plötzlich wichtige Absatzschiene. Mit vielen neuen Ideen (Onlinehandel, Zustellservice ...) haben unsere Betriebe ihre Kunden gebunden bzw. neue gefunden. Die Landwirtschaftskammer unterstützte aktiv den Trend zur Regionalität. Mit dem gesegneten Osterkorb, Buschenschank-Schmaus für z’Haus, Martini in the Box und der Bewerbung unserer Betriebe auf unserer Homepage gelang es vielen, neue Absatzwege zu beschreiten. Parallel dazu wurden vom Landwirtschaftsministerium Unterstützungen angeboten, worüber wir unsere

Betriebe laufend informiert (z.B. Härtefallfonds, Fixkostenzuschuss, Investitionsprämie, Kurzarbeit, Entlastungspaket, Fristverschiebungen). Auch eine von uns mitinitiierte Arbeitskräfteplattform trug zur Entspannung bei der Suche nach Erntehelfern bei, wobei es uns darüber hinaus gelang, die Grenze mit Ungarn immer für Pendler offen zu halten.

Ab 4. Mai öffnete die Landwirtschaftskammer für einen eingeschränkten Parteienverkehr mit nötiger Terminvereinbarung und entsprechendem Sicherheitskonzept, welches von allen Mitarbeitern und Kunden eingehalten wurde, wodurch bis September keine Infektionen auftraten. Auch die Weinprämierung konnte unter strengen Auflagen objektiv und ohne Infektion durchgeführt werden, wobei wir Vorreiter in ganz Österreich waren. Weil unsere Schutzmaßnahmen auch nach dem Lockdown (mit Ausnahme der verpflichtenden Teambildung bis 28. Mai) nicht gelockert wurden, konnte eine Ansteckung in der Landwirtschaftskammer verhindert werden, obwohl 8 % der Mitarbeiter im Laufe der zweiten Jahreshälfte an Corona erkrankten. Der MFA-Abgabetermin konnte auch durch unser Bemühen um ein Monat verlängert werden, wodurch es uns gelang, alle Anträge fristgerecht fertigzustellen. Die Umstellung des Weinbaukatasters war heuer eine zusätzliche Herausforderung, welche wir dennoch bis Jahresende umgesetzt haben. Bei der Agrarstrukturerhebung wurde unsererseits allen Betriebe, welche unsere Beratung in Anspruch nahmen, geholfen – leider waren zum Jahreswechsel noch immer 345 säumig.

Aber nicht nur die Beratung, auch die Präsenzveranstaltungen sowie Aus- und Weiterbildung waren betroffen und wurden verschoben, abgesagt und wo möglich auf Onlinekurse umgestellt, was sowohl von den Vortragenden als auch den Teilnehmern viel Flexibilität und Bereitschaft abverlangte. Insgesamt konnten von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer ca. 50 online Module veranstaltet werden.

Da die Lockerungsmaßnahmen über den Sommer zu einer enormen Steigerung der Infektionszahlen in Österreich führten, kam es von 17. 11. bis 6. 12. zum 2. und ab 26. 12. zum 3. Lockdown. In der Landwirtschaftskammer wurden jedoch ab 17. November die Sicherheitsbestimmungen mit eingeschränktem Parteienverkehr mit nötiger Terminvereinbarung noch in das neue Jahr durchgezogen.

Trotz dieser Einschränkungen arbeiteten die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen weiter und entwickelten viele neue Ideen, kreative Lösungen und unkonventionelle Ausführungen, konnten aber auch die „normalen“ Aufgaben erfüllen. Am 20.1. wurde EU Agrarkommissar Wojciechowski ins Burgenland eingeladen, um ihm die Realität und Schwierigkeiten einer ständigen Beweidung unserer Biobetriebe vor Augen zu führen. Leider konnte bis jetzt nur eine Übergangslösung erreicht werden. Am 26. Feber wurde österreichweit eine große Kampagne für einen fairen Milchpreis vor Sparfilialen organisiert. Auch wenn nicht unmittelbar ein Einlenken erfolgte, haben wir große Sympathien bei der Bevölkerung erreicht. Die Coronakrise hat auch den Wert einer regionalen Versorgung aufgezeigt. Um die Konsumenten dafür österreichweit zu sensibilisieren, wurde im Burgenland ab 21. September mit der Kampagne „Das isst Österreich“ bei Supermärkten in jedem Bezirk dafür geworben.

Große Aufregung gab es um die befürchtete Schließung der Zuckerfabrik in Leopoldsdorf. Aufgrund der Flächenverluste durch Schädlinge wäre es betriebswirtschaftlich nötig gewesen, den Standort zu schließen und damit die Selbstversorgung Österreichs mit Zucker aufzugeben. Durch einen seitens der Agrarpolitik und AGRANA geschlossenen Zuckerpakt konnten die Rübenbauern motiviert werden, über 38.000 ha für 2021 zu kontrahieren und damit die Schließung des Werks verhindert werden. Leider gab es für das Burgenland wieder keine Notfallzulassung für die Neonicbeizung, weshalb die Flächen im Burgenland weiter rückläufig sind.

Das Burgenland und damit auch bäuerliche Betriebe wurden durch die Commerzialbank-Pleite erschüttert. Viele Betriebe verloren dadurch ihre Ersparnisse, welche über die Einlagensicherung hinaus gingen. Auch hier galt es, diese Betriebe entsprechend zu beraten.

Während das Frühjahr 2020 eines der trockensten (bis Mitte Mai gab es nur 90 mm Niederschlag) war, entwickelte sich das Jahr aber im Laufe der Zeit durchschnittlich mit ausreichend Sommer- und Herbstniederschlägen. Die Ernte war deshalb bei den Sommerernten unterdurchschnittlich, bei den Herbstfrüchten aber gut. War am 19. Mai bei einer Besprechung im Land noch zu befürchten, dass im Seewinkel für die Beregnung nicht genug Wasser zur Verfügung wäre (bei zwei Grundwasserregionen wurde der Warnwasserstand erreicht), entspannte sich die Situation (eher untypisch) über den Sommer zusehends. Eine unsachliche Rechnungshofkritik über die Feldbrunnen verunsicherte die Landwirte, was über die LK medial richtiggestellt werden musste. Aber auch vor schweren Unwettern war das Burgenland nicht verschont und im Südburgenland schwammen auch Kürbisse davon. Die Preissituation ist bei den meisten Kulturen sehr angespannt. Dies ist vielfach auch auf den durch die Coronakrise wegfallenden außer Hausverzehr und Tourismus zurückzuführen.

Auch heuer forcierten wir wieder Innovationen mit dem Innovationspreis, bei dem sich 30 Betriebe beworben haben, und den Innovationstagen Obstbau und Gemüseraritäten. Bei den Direktvermarktern übergab die langjährige Obfrau Ök.-Rat Elisabeth Aufner ihre Aufgabe an DI Astrid Schranz aus Oberschützen. Zur 30. Weinkönigin wurde Susanne Riepl, Gols von ihrer Mutter Christine - die selbst schon Weinkönigin war – „coronagerecht“ gekrönt.

Kammerintern wurde ein Strategieprozess eingeleitet, der Mitte 2021 in acht Aktionsfeldern zu ersten Umsetzungsschritten führen soll. Leider honoriert das Land die Arbeit der Landwirtschaftskammer nicht im notwendigen Ausmaß. Österreichweit ist das Burgenland Schlusslicht bei den Landesmitteln für die Landwirtschaftskammer. Ein Paukenschlag war die Ankündigung, diese geringen Mittel nochmals um 21 % (400.000 €) zu kürzen und die Bioberatung über die Bezirkshauptmannschaften zu organisieren. Auch bei den Themen Jagd- und Raumplanungsgesetz wurden wir vor vollendete Tatsachen gestellt und konnten in letzter Minute gerade noch den Wildschadensersatz auf ein vernünftiges Maß ausverhandeln. Dem Jagdverband droht aber mit dieser Novelle das Aus!

Bei der Sommertagung der österreichischen Landwirtschaftskammer konnten wir im Seewinkel trotz Corona unsere Landwirtschaft, deren Herausforderungen aber auch unsere Lösungsansätze präsentieren. Seit damals vertritt unser Präsident auch die Landwirtschaftskammer Österreich im Verband der europäischen Landwirte COPA.

Gerade im heurigen Jahr waren die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer besonders gefordert. Egal ob Interessensvertretung, Beratung, Förderung oder Ausbildung, im Büro, im Homeoffice, am Telefon, über E-Mail, Homepage, Videos, Facebook, unser Mitteilungsblatt, Newsletter oder am Betrieb, wir haben uns gemeinsam bemüht, allen Anfragen und Wünschen gerecht zu werden. Wir haben es unter sich ständig ändernden Rahmenbedingungen geschafft, unseren Betrieben Sicherheit zu geben und so auch die Versorgung Österreichs sicherzustellen. Unsere Arbeit gelingt aber nur durch ein gutes Teamwork, Flexibilität, Innovation und Engagement aller Mitarbeiter. Nur so war es auch heuer möglich, trotz der immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen und des knappen Budgets eine gute und gediegene Arbeit für unsere Kammermitglieder und Landwirte zu leisten. Die Rückmeldungen durch unsere Kunden war sehr positiv. Ich bedanke mich bei allen, die ihre Arbeit nicht nur als Auftrag, sondern als persönliches Bedürfnis gesehen haben und damit in dieser Krise weit über ihre Kräfte hinaus im Interesse unserer Betriebe und Kunden gearbeitet haben. Besonders bedanke ich mich bei allen unseren Funktionären und Entscheidungsträgern, die gemeinsam mit uns Angestellten die heimische Land- und Forstwirtschaft durch diese Krise erfolgreich begleitet haben. Unser Netzwerk, aber auch die Kontakte unseres Präsidenten waren gerade in dieser Zeit immens wertvoll.

Mein Dank gilt aber auch allen anderen öffentlichen Stellen, Kooperationspartnern, Verbänden und Vereinen für die Zusammenarbeit, weil wir so - oft unkonventionell und unbürokratisch, – rasch und zielgerichtet für unsere Mitglieder aber auch unser Land positiv arbeiten konnten.



Im Rahmen der Sommertagung im Burgenland besuchten die Präsidenten der Landwirtschaftskammern und agrarische Vertreter u.a. des Weingut Vinum Pannonia von Michael Allacher in Gols.

## Landwirtschaftskammerpräsidenten Österreichs tagten im Burgenland

**Agrarpolitische Themen und innovative Betriebe standen im Zentrum der Tagesordnung.**

Die Sommertagung der Landwirtschaftskammer Österreich fand von 15. bis 17. Juli in Frauenkirchen statt.

2020 hatte die Burgenländische Landwirtschaftskammer die Ehre, diese Konferenz zu planen und zu organisieren. Landwirtschaftskammerpräsidenten und Kammerdirektoren der Bundesländer kamen zusammen, um aktuelle agrarpolitische Themen zu diskutieren.

Neben intensiven Gesprächen mit Bundesministerin Elisabeth Köstinger, Vertretern des Ministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, der AMA, der Sozialversicherung der Selbstständigen sowie weiteren agrarischen Organisationen zur gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und den möglichen Auswirkungen auf die österreichische Landwirtschaft, stand am zweiten Tag eine Exkursion durch den Seewinkel auf der Tagesordnung.

Die landwirtschaftlichen Vertreter machten sich ein Bild von der innovativen Landwirtschaft im Bezirk Neusiedl am See. Es wurde der Betrieb Perlinger Gemüse mit eigener Gemüsevermarktung, der Bioackerbaubetrieb der Güterdirektion Schloss Halbturn und das Weingut Allacher Vinum Pannonia mit Selbstvermarktung besichtigt. Danach wurde der Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel besucht. Dort wurde die gute Zusammenarbeit zwischen Nationalpark und Landwirten sowie der Burgenländischen Landwirtschaftskammer betont. Die Themen Bewässerung, die Nutzung von nachhaltigen Energieformen wie Windenergie und Energie aus Photovoltaik-Anlagen wurden aufgezeigt und mit den Kollegen aus den Bundesländern diskutiert.

## **Mitglieder des Bäuerinnenbeirates**

Gemäß Statut setzt sich der Bäuerinnenbeirat wie folgt zusammen:

Gewählte Bezirksbäuerinnen

Weibliche Kammerrätinnen

Acht kooptierte Mitglieder, die nach dem Verhältnis der letzten Kammerwahl entsandt werden

### **Bezirksbäuerinnen:**

Landesbäuerin KR Irene DEUTSCH, Henndorf Therme 34, 8380 Jennersdorf

Landesbäuerin-Stv. KR Ök.-Rat Silvia TOTH, Hauptstraße 24, 7361 Lutzmannsburg

Landesbäuerin-Stv. KR Ilse SCHMIDT, Obere Hauptstraße 45, 2425 Nickelsdorf

Martina SCHMIT, 7011 Zagersdorf, Feldgasse 11

KR Andrea TOBLER, Eisenstädter Straße 78, 7021 Drassburg

KR Dipl.-Ing. LASCHOBEN-LUIF Carina, Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld

Elisabeth JANDRISITS, 7544 Tobaj, Tudersdorf 8

### **Kammerräte:**

KR Irene DEUTSCH, Landesbäuerin, Henndorf-Therme 34, 8380 Jennersdorf

KR Ök.-Rat Ilse GASSLER, 7540 Moschendorf 130

KR Doris KOLLAR-LACKNER, Parkstraße 35, 7543 Kukmirn

KR Dipl.-Ing. Carina LASCHOBEN-LUIF, Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld

KR Maria PORTSCHY, 7461 Podler 41

KR Anna REICHARDT, Johannastraße 28, 7082 Donnerskirchen

KR Christine RIEPL, Schulgasse 4, 7122 Gols

KR Ilse SCHMIDT, Ob. Hauptstr. 45, 2425 Nickelsdorf

KR Andrea TOBLER, Eisenstädterstraße 78, 7021 Draßburg

KR Ök.-Rat SilviaTOTH, Hauptstraße 24, 7361 Lutzmannsburg

KR Mag. Eva WEINEK, 7522 Heiligenbrunn, Hagensdorf 28

### **Kooptierte Mitglieder:**

Maria FRÖCH, Kleinfrauenhaid 2a, 7023 Zemendorf

Ing. Christine HOFER, Lange Zeile 37, 7323 Ritzing

Ing. Margot PÖLZ, Hauptstraße 65, 7321 Lackendorf

Natascha TAUCHER, Nr. 4, 7433 Mariasdorf

Maria UNGER, 7093 Jois, Neubaugasse 9

Bettina ZENTGRAF, Setzgasse 1, 7072 Mörbisch

KR Mag. Eva WEINEK, 7522 Heiligenbrunn, Hagensdorf 28 (kooptiert)

**Mandatsverteilung** laut Landwirtschaftskammerwahl vom 10. März 2018:

24 Kammerräte: Burgenländischer Bauernbund (ÖVP)

8 Kammerräte: SPÖ Bauern (SPÖ)

## Liste der KAMMERRÄTE

- 1 ÖVP Präsident Dipl.-Ing. BERLAKOVICH Nikolaus
- 2 ÖVP Vizepräsident Ing. FALB-MEIXNER Werner, U. Hauptstr. 13, 2424 Zurndorf
- 3 ÖVP DEUTSCH Irene, Landesbäuerin, Henndorf-Therme 34, 8380 Jennersdorf
- 4 ÖVP ENDL Adalbert, Ök.-Rat, Obere Hauptstraße 3, 7042 Antau
- 5 ÖVP GASSLER Ilse Ök.-Rat, 7540 Moschendorf 130
- 6 ÖVP IGLER Johannes, Annagasse 8, 7311 Neckenmarkt
- 7 ÖVP KOCH Martin, Ing., Linke Zeile 6, 7411 Markt Allhau
- 8 ÖVP KOLLAR-LACKNER Doris, Parkstraße 35, 7543 Kukmirn
- 9 ÖVP KORPITSCH Josef, 8382 Mogersdorf Nr. 72
- 10 ÖVP LASCHOBBER-LUIF Carina Dipl.-Ing., Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld
- 11 ÖVP MENITZ Georg, Untere Hauptstraße 31, 2443 Leithaprodersdorf
- 12 ÖVP ÖHLER Martin, Kirchengasse 17/2, 7161 St. Andrä
- 13 ÖVP PFNEISL Gerhard, Schulgasse 1, 7301 Deutschkreutz
- 14 ÖVP PORTSCHY Maria, 7461 Podler 41
- 15 ÖVP REICHARDT Anna, Johannesstraße 28, 7082 Donnerskirchen
- 16 ÖVP RIEPL Christine, Schulgasse 4, 7122 Gols
- 17 ÖVP SCHMIDT Ilse, Obere Hauptstraße 45, 2425 Nickelsdorf
- 18 ÖVP SIESS Matthias Ök.-Rat, Antonigasse 1, 7063 Oggau
- 19 ÖVP TOBLER Andrea, Eisenstädterstraße 78, 7021 Draßburg
- 20 ÖVP TOTH Silvia Dipl.-Päd. Ök.-Rat, Hauptstraße 24, 7361 Lutzmannsburg
- 21 ÖVP VUKOVICH Alfred MSc, Hauptstraße 27, 7304 Kleinwarasdorf
- 22 ÖVP WACHTER Peter, Unt. Hauptstr. 45, 7474 Deutsch Schützen
- 23 ÖVP WEBER Johann Ök.-Rat, Winten 6, 7521 Eberau
- 24 ÖVP WERDERITSCH Hans Peter, Welgersdorf 113, 7503 Großpetersdorf
- 25 SPÖ DRAUCH Julius, Zahling, Bachgasse 6, 7562 Eltendorf
- 26 SPÖ GLAUBER Michael, Hauptstraße 44, 7032 Sigless
- 27 SPÖ HAFENSCHER Johann, Schulgasse 6, 7341 Lindgraben
- 28 SPÖ STUBITS Josef, Harmisch 12, 7512 Kohfidisch
- 29 SPÖ WALLNER Johann Heinrich KommR. Nr. 37, 7464 Markt Neuhodis
- 30 SPÖ WALLNER Thomas, Neustiftgasse 17, 7072 Mörbisch am See
- 32 SPÖ WEINEK Eva, Mag., Hagendorf 28, 7522 Heiligenbrunn
- 32 SPÖ WETZELHOFER Josef, Ök.-Rat, Obere Hauptstraße 32, 2422 Pama\*

\* ab 15.12.2020: PINGITZER Gottfried Andreas BEd, Quergass 42, 7143 Apetlon

## Ausschüsse der Burgenländischen Landwirtschaftskammer - Stand: 31.12.2020

### PRÄSIDIUM

Präsident Dipl.-Ing. Nikolaus **Berlakovich**

Vizepräs. Ing. Werner **Falb-Meixner**

Schriftführer: Georg **Menitz**

Schriftführer Stv.: Ök.-Rat Adalbert **Endl**

### PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Päsident Dipl.-Ing. Nikolaus **Berlakovich**

Vizepräs. Ing. Werner **Falb Meixner**

Michael **Glauber**

### AUSSCHÜSSE

*Mitglieder*

*Ersatzmitglieder*

#### HAUPTAUSSCHUSS

Präs. Dipl.-Ing. Nikolaus **Berlakovich**

Gerhard Pfnestl

Vizepräs. Ing. Werner **Falb-Meixner**

Ilse Schmidt

Georg **Menitz**

Ök.-Rat Matthias Siess

Ök.-Rat Adalbert **Endl**

Andrea Tobler

Hans Peter **Werderitsch**

Maria Portschy

Ök.-Rat Johann **Weber**

Doris Kollar-Lackner

Josef **Korpitsch**

Irene Deutsch

Michael **Glauber**

Mag. Eva Weinek

Johann **Hafenscher**

Thomas Wallner

#### KONTROLLAUSSCHUSS

Obmann Josef **Stubits**

Thomas Wallner

Ilse **Schmidt**

Martin Öhler

Andrea **Tobler**

Ök.-Rat Adalbert Endl

Ök.-Rat Matthias **Siess**

Anna Reichardt

Ök.-Rat Dipl.-Päd. Silvia **Toth**

Alfred Vukovich MSc

Ing. Martin **Koch**

Dipl.-Ing. Carina Laschober-Luif

Ök.-Rat Ilse **Gassler**

Doris Kollar-Lackner

Irene **Deutsch**

Josef Korpitsch

Gottfried Andreas **Pingtzer** BEd

Komm.-Rat Johann Wallner

#### AUSSCHUSS LÄNDLICHER RAUM (Förderung, Recht, Landarbeiter, Einheitswerte, Markt)

Obmann Josef **Korpitsch**

Georg Menitz

Ilse **Schmidt**

Christine Riepl

Johannes **Igler**

Ök.-Rat Dipl.-Päd. Silvia Toth

Alfred **Vukovich** MSc

Ök.-Rat Adalbert Endl

Dipl.-Ing. Carina **Laschober-Luif**

Peter Wachter

Maria **Portschy**

Ing. Martin Koch

Doris **Kollar-Lackner**

Anna Reichardt

Komm.-Rat Johann **Wallner**

Thomas Wallner

Johann **Hafenscher**

Gottfried Andreas Pingtzer BEd

**BETRIEBSAUSSCHUSS (Betriebs- und Hauswirtschaft, Beratung, Landjugend)**

Obmann Hans Peter <b>Werderitsch</b>	Ing. Martin Koch
Christine <b>Riepl</b>	Vizepräs. Ing. Werner Falb-Meixner
Martin <b>Öhler</b>	Ilse Schmidt
Anna <b>Reichardt</b>	Johannes Iglar
Gerhard <b>Pfneisl</b>	Alfred Vukovichc MSc
Peter <b>Wachter</b>	Ök.-Rat Johann Weber
Irene <b>Deutsch</b>	Ök.-Rat Dipl.-Päd. Silvia Toth
Mag. Eva <b>Weinek</b>	Julius Drauch
Komm.-Rat Johann <b>Wallner</b>	Josef Stubits

**TIERZUCHTAUSSCHUSS**

Obmann Ök.-Rat Johann <b>Weber</b>	Vizepräs. Ing. Werner Falb-Meixner
Georg <b>Menitz</b>	Ök.-Rat Matthias Siess
Ök.-Rat Adalbert <b>Endl</b>	Christine Riepl
Andrea <b>Tobler</b>	Ök.-Rat Ilse Gassler
Johannes <b>Iglar</b>	Alfred Vukovich MSc
Ing. Martin <b>Koch</b>	Hans Peter Werderitsch
Dipl.-Ing. Carina <b>Laschober-Luif</b>	Irene Deutsch
Julius <b>Drauch</b>	Gottfried Andreas Pingitzer BEd
Thomas <b>Wallner</b>	Johann Hafenscher

**PFLANZENBAUAUSSCHUSS (Ackerbau, Forstwesen, Umwelt, Energie, Saatgut, Bio-Landbau)**

Obmann Ök.-Rat Adalbert <b>Endl</b>	Andrea Tobler
Vizepräs. Ing. Werner <b>Falb-Meixner</b>	Georg Menitz
Martin <b>Öhler</b>	Ilse Schmidt
Alfred <b>Vukovich</b> MSc	Gerhard Pfneisl
Peter <b>Wachter</b>	Hans Peter Werderitsch
Maria <b>Portschy</b>	Ök.-Rat Johann Weber
Doris <b>Kollar-Lackner</b>	Josef Korpitsch
Gottfried Andreas <b>Pingitzer</b> BEd	Johann Hafenscher
Thomas <b>Wallner</b>	Komm.Rat Johann Wallner

**AUSSCHUSS FÜR SONDERKULTUREN (Wein-, Obst-, Gemüse-, Gartenbau, Pflanzenschutz)**

Obmann Georg <b>Menitz</b>	Ök.-Rat Adalbert Endl
Christine <b>Riepl</b>	Martin Öhler
Ök.-Rat Matthias <b>Siess</b>	Johannes Iglar
Anna <b>Reichardt</b>	Peter Wachter
Ök.-Rat Dipl.-Päd. Silvia <b>Toth</b>	Maria Portschy
Gerhard <b>Pfneisl</b>	Dipl.-Ing. Carina Laschober-Luif
Ök.-Rat Ilse <b>Gassler</b>	Doris Kollar-Lackner
Michael <b>Glauber</b>	Thomas Wallner
Josef <b>Stubits</b>	Mag. Eva Weinek

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit stellt das Bindeglied zwischen der Kammer, den Mitgliedern und den Konsumenten dar. Durch die Berichterstattung in den zur Verfügung stehenden Medien wird ein umfassendes Bild der heimischen Landwirtschaft geboten. Gleichzeitig dienen die Medien der Landwirtschaftskammer als essentielle Informationsweitergabeinstrumente an die Mitglieder.

### Pressearbeit

2020 wurden von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer 34 Presstertine abgehalten und 110 Aussendungen an die Medien getätigt.

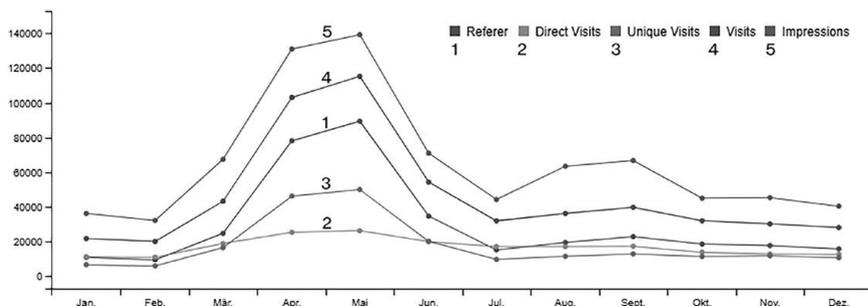
### MBL-Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer

Das „Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer“ – kurz „MBL“ – erscheint 21mal pro Jahr und seit 2020 im neuen Layout. Der Schwerpunkt ist die Weitergabe von Fachinformationen. Der Fokus 2020 lag eindeutig in den Bereichen Regionalität, Innovation und Corona. Es ist auch online auf der Kammerhomepage unter [www.bgld.lko.at](http://www.bgld.lko.at) nachzulesen.

### Homepage: [www.lk-bgld.at](http://www.lk-bgld.at)

2020 wurden auf der Landwirtschaftskammer Webseite 780.100 Seitenaufrufe (Impressions) verzeichnet. Das ist ein beachtlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (542.039).

#### JAHRESÜBERSICHT (2020)

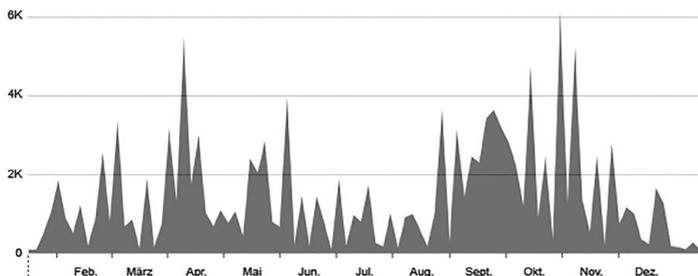


Am stärksten wurde die Homepage der Burgenländischen Landwirtschaftskammer von Mitte März bis Mitte Juni (erster Lockdown) frequentiert. Mit 139.310 Zugriffen im Mai und 131.021 Zugriffen im April weisen diese beiden Monate die stärkste Frequenz auf. Absoluter Spitzereiter bei den Artikel war das laufende Update zur Situation an der burgenländischen Aussengrenze mit 139.703 Impressions.

### Social Media - Facebook: [www.facebook.com/lk.burgenland](https://www.facebook.com/lk.burgenland)

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist seit 02. Juli 2019 auf Facebook vertreten. Durch den Social Media-Auftritt soll eine neue Zielgruppe erschlossen werden. Einerseits sollen neben den Mitgliedern auch Konsumenten erreicht werden, indem über aktuelle Themen in der Landwirtschaft informiert wird. Andererseits

können mit Facebook schnell Informationen weitergeben werden. Durch Teilen und Liken unserer Mitglieder (Kammerräte und Bauern) kann die Reichweite der Beiträge erhöht werden. 2020 lag der Schwerpunkt der Postings bei Regionalität, Innovation und Corona.



Beitragsreichweite:

Hier wird Auskunft gegeben wieviele Personen einen Beitrag in einem bestimmten Zeitraum mindestens einmal gesehen haben. Spitzenwerte wurden in den Monaten März, April sowie im September und Oktober erreicht.

### Youtube: [www.youtube.com/c/LandwirtschaftskammerBurgenland](https://www.youtube.com/c/LandwirtschaftskammerBurgenland)

Zur Unterstützung der Beratungstätigkeit werden laufend fachspezifische Beratungsvideos auf Youtube der Burgenländischen Landwirtschaftskammer veröffentlicht. Themen zu Erosionsschutz und einer nachhaltigen Landwirtschaft werden hier behandelt.

### Kampagnen

**Regionalität** ist einer der Schwerpunkte der Arbeit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Im Berichtszeitraum wurden via Facebook, Homepage, Mitteilungsblatt sowie Pressearbeit verstärkt Kampagnen mit Schwerpunkt Regionalität ohne Werbebudget gestartet und betreut: #kaufregional, #kochregional, Buschenschank-Schmaus für z'Haus, Gesegnete OSTER(speise)N 2020 oder Martini in the box. Mit Verteilaktionen vor Supermärkten in allen Bezirken wurde die österreichweite Kampagne „Das isst Österreich“ unterstützt.



**Die Kampagnen erreicht vorallem via Facebook einen großen Personenkreis.**

#kaufregional – Startposting hat 10.965 Personen erreicht

#kochregional (regionale/saisonale Rezepte tw. mit Video) – Startposting hat 3.455 Personen erreicht

Buschenschank-Schmaus für z'Haus - Startposting hat 6.049 Personen erreicht

**Innovation** ist ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. 2020 wurde zum zweiten Mal der Innovationspreis der Burgenländischen Landwirtschaftskammer vergeben. Der Sieger wurde durch ein Onlinevoting und eine Expertenjury ermittelt. Den **Sieg** holte sich das **Wein- gut Kaiser Magdalenenhof** aus Kleinhöflein mit seinem **Regional-Regal**.



## **INTERNE ORGANISATION**

Personalstand der Burgenländischen Landwirtschaftskammer  
am 31. Dezember 2020:

<b>Mitarbeiter:</b>	110	
	62	in der Zentrale am Standort Eisenstadt
	48	in den Bezirksreferaten
	93,36	nach Vollzeitäquivalenten karenz- und urlaubsbereinigt

## **RECHT – STEUER – SOZIALES**

### **Allgemeines Recht**

Die Haupttätigkeit der Landwirtschaftskammer im Bereich des allgemeinen Rechts lag in Beratungsleistungen, die über Telefon, Schriftverkehr und persönliche Gespräche in den Büros der Landwirtschaftskammer angeboten wurden. Schwerpunktmäßig wurden im Berichtsjahr 2020 folgenden Rechtsthemen angefragt:

Sozialpartnervereinbarungen im Zusammenhang mit der Kurzarbeit, die unterschiedlichen Modelle und laufenden Änderungen der Kurzarbeit, die im Tagesrythmus sich ändernden Ein- und Ausreisebestimmungen für Saisonarbeitskräfte aus nahezu allen Ländern der Welt, die unterschiedlichen Quarantänebestimmungen bei Quarantäne von Landwirten, Dienstnehmern und ganzen Betrieben, vor allem in Bezug auf das Epidemiegesetz, Fragen zur Bekämpfung der Quarantänebescheide und anderer Maßnahmen, wie freiwillige Quarantäne, Krankenstand im Fall eines Coronaverdacht, sowie Pachtrechtsverhältnisse und allgemeines Vertragsrecht, Nachbarrecht, Wegerecht, Flurverfassungsrecht, Gewerberecht, Verkehrsrecht, Buschenschankrecht, Urlaub am Bauernhof, Direktvermarktung, Familienrecht und Betriebsneugründungen und –übergaben.

Coronabedingt wurden je nach entsprechender Rechtslage Rechtssprechtage als besonderes Service für die Bäuerinnen und Bauern in den Bezirksreferaten abgehalten. Viele Sprechtagsanfragen wurden in Form von Einzelberatungen direkt in Eisenstadt bzw. in den landwirtschaftlichen Bezirksreferaten behandelt, andere wiederum wurden schriftlich oder telefonisch beantwortet.

An der Weiterentwicklung, Verwaltung und Betreuung des Beratungsproduktes Recht/Steuer/Soziales wurde wie schon in den Vorjahren wieder intensiv gearbeitet. Im Bereich Recht/Steuer/Soziales gibt es durch geänderte rechtliche Voraussetzungen einen ständigen Anpassungsbedarf der Beratung. Eine laufende Weiterbildung der Leistungserbringer und entsprechende Anpassungen in den Beratungsprodukten sind eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Beratungsarbeit.

## **Steuerrecht**

Im Jahr 2020 wurde im Bereich des Steuerrechtes in der Land- und Forstwirtschaft anhand des Konjunkturstärkungsgesetzes 2020 die Pauschalierungsverordnung 2020 grundlegend novelliert und fachspezifische Informationsveranstaltungen dazu wurden angeboten.

Generell nahmen viele burgenländische Bauern das Angebot individueller Beratungen im Bereich des Steuerrechtes in der Landwirtschaftskammer an.

## **Soziales**

Die Tätigkeit im Sozialbereich umfasst sowohl Beratungs- als auch Vertretungsaufgaben vor dem Arbeits- und Sozialgericht.

In der Beratung dominieren Fragen zur Gestaltung der Betriebsführung, zum Pflegegeldanspruch, zu den Pensionsarten und zur Beitragsgrundlagenoption in der Sozialversicherung.

Die Vertretung vor dem Arbeits- und Sozialgericht und in Verwaltungsverfahren sind wesentliche Leistungen der Interessenvertretung, die den Landwirten unmittelbar zu Gute kommen. Die Tätigkeit vor dem Arbeits- und Sozialgericht belief sich auf über 60 vor dem Arbeits- und Sozialgericht zu verhandelnde Klagen, womit Bescheide der SVB betreffend Pflegegeld sowie Unfall- und Pensionsversicherung und Ausgleichszulagen bekämpft wurden.

## **Gesetzesänderungen**

Im Jahr 2020 sind zahlreiche Gesetzes- bzw. Verordnungsentwürfe zur Stellungnahme übermittelt worden. Zu den die Landwirtschaft betreffenden Verordnungsentwürfen wurde direkt Stellung genommen.

Zu den Gesetzesentwürfen zum Burgenländischen Raumplanungsgesetz 2019, weiters zum Bgld. Naturschutzgesetz, zum Burgenländischen Pflichtschulgesetz 1995 sowie zum Burgenländischen Jagdgesetz 2017 wurden detaillierte Stellungnahmen zu den geplanten Änderungen abgegeben.

## EU Agrarpolitik 23-27

Die Kommission hat die GAP Legislativvorschläge im Jahr 2018 mit neun spezifischen Zielen vorgegeben und alle Interventionen müssen zur Erreichung dieser Ziele beitragen.

Im Jahr 2020 wurde der **Mehrjährige Finanzrahmen 2021-27** und die **GAP-Übergangsverordnung für 2021 und 2022** beschlossen.

Im Rahmen der Erstellung des österreichischen GAP-Strategieplans hat das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) einen Entwurf der SWOT- und Bedarfsanalyse samt Priorisierung zur Diskussion gestellt. Weiters wird intensiv an der Erarbeitung von Fachvorschlägen zur Ausgestaltung von Interventionen (Maßnahmen) gearbeitet. Die Erarbeitung erfolgt dabei entlang von drei Fachbereichen (Flächen- und tierbezogene Interventionen, Junglandwirtinnen und Junglandwirte, Ländliche Entwicklung und sektorale Interventionen) und unter Berücksichtigung des Querschnittsthemas Abwicklung in vierzehn themenspezifischen Arbeitsgruppen. In den Arbeitsgruppen sind neben den Bundesländern, die Umwelt- und Klimabelörden und die Landwirtschaftskammern vertreten.

Zur Sicherstellung einer möglichst breiten Einbindung aller relevanten Stakeholder wurden unterschiedliche Formate, zur Information und Beteiligung umgesetzt, wie z.B. Onlinekonferenz am 24. November 2020 und die Bereitstellung von aktuellen Inhalten auf der Website des Ministeriums.

## Coronahilfen

Die Bundesregierung war bestrebt, all jene zu unterstützen, die aufgrund der Folgen der Coronapandemie in Schwierigkeiten geraten sind und hat daher mehrere Hilfsinstrumente, auch für die Land- und Forstwirtschaft aufgelegt, wie z.B. Härtefallfonds für Land- und Forstwirtschaft, Covid-19 Investitionsprämie, Fixkostenzuschuss I/II und Verlustersatz, Fristverlängerung für Investitionsförderung und Existenzgründungsbeihilfe und Überbrückungsgarantien.

## Wichtige Klarstellung der Bundesregierung

Zur Aufrechterhaltung der Grundbedürfnisse des öffentlichen Lebens gelten alle Unternehmen und Betriebe entlang der Lebensmittelkette (Lebensmittelproduktion sowie alle vorgelagerten und nachgelagerten Bereiche) als systemrelevant.

Auch landwirtschaftliche Betriebe zählen zur systemerhaltenden Infrastruktur. Das bedeutet, landwirtschaftliche Betriebe können ihrer Tätigkeit möglichst uneingeschränkt nachgehen.

**Förderungsabwicklung 2020****A) Mehrfachantrag Flächen (MFA)****Abwicklung der Aktion Mehrfachantrag Flächen 2020 (MFA)**

Die MFA-Aktion 2020 erfolgte online, d.h. die Antragsteller konnten den MFA 2020 selbstständig bzw. über die Landw. Bezirksreferate im eAMA-System der Agrarmarkt Austria (AMA) einbringen.

Mit der Einbringung des MFA 2020 beantragt man gleichzeitig alle Förderungen im Bereich ÖPUL 2015, die Ausgleichszulage und die Direktzahlung.

Auf Grund der Covid-19-Pandemie und des damit verbundenen Lockdowns im März bzw. April 2020, war kein Parteienverkehr erlaubt und die MFA-Antragstellung musste bis 10. Juli 2020 verlängert werden, damit eine vollständige Einreichung der Mehrfachanträge Flächen möglich war.

Im Jahr 2020 sind im Burgenland **5.461** MFA eingereicht worden - davon nehmen **3.662** Antragsteller am ÖPUL 2015 teil. **2.843** Antragsteller haben die Ausgleichszulage und **4.140** Antragsteller die Direktzahlung beantragt.

Von den **5.461** eingereichten MFA wurden **4.656** über die Landw. Bezirksreferate gesendet und **805 Landwirte** haben selbstständig den Antrag im System der Agrar Markt Austria (AMA) hochgeladen.

Auf Grund der Überführung der Weinbaukatasterbetriebe in das Invekos-System gibt es im Burgenland gegenüber dem Jahr 2019 um **1.047** Mehrfachanträge mehr.

**Überblick über die Anträge im Burgenland sowie in Österreich (Stand 23.12.2020)****Anzahl der Mehrfachanträge im Burgenland – Bezirke**

Bezirk	1 9 9 5	2 0 0 5	2015	2020 - inklusive Weinbaukatasterbetriebe
Neusiedl/S.	4.285	2.480	1.646	1.852
Eisenstadt	2.384	953	671	867
Mattersburg	699	431		
Oberpullendorf	2.332	1.189	667	686
Oberwart	2.249	1.309	791	918
Güssing	2.067	1.094	538	709
Jennersdorf	1.515	913	400	429
<b>Burgenland</b>	<b>15.531</b>	<b>8.369</b>	<b>4.713</b>	<b>5.461</b>

## Anzahl der Mehrfachanträge – Bundesländer

Bundesland	1 9 9 5	2 0 0 5	2 0 1 5	2020 - inklusive Weinbaukatasterbetriebe
Burgenland	15.531	8.369	4.715	5.461
Kärnten	15.526	13.280	10.681	10.410
Niederösterreich	50.732	37.267	27.759	28.018
Oberösterreich	39.684	31.115	24.759	23.081
Salzburg	9.383	8.662	7.863	7.661
Steiermark	42.677	33.266	23.429	22.501
Tirol	14.324	13.970	12.185	12.132
Vorarlberg	4.340	3.966	3.426	3.318
Wien	605	267	193	284
Österreich	192.802	150.162	114.769	112.866

## Tabellen über die Auszahlung

Die AMA hat am 17.12.2020 die Vorschusszahlung an **3.662 ÖPUL - Betriebe** in der Höhe von Euro 32.899.460,25 und an **2.843 Betriebe** betreffend Ausgleichszulage in der Höhe von Euro 1.808.862 überwiesen.

Die Vorschusszahlung betrug max. 75 % der Prämien der ÖPUL- und AZ-Maßnahmen.

ÖPUL 2015 - Antragsjahr 2020 (75 % Vorschusszahlung)		
Bundesland	Betriebe	Gesamtbetrag in EUR
<b>Burgenland</b>	<b>3.662</b>	<b>32.899.460,25</b>
Kärnten	8.531	24.488.990,44
Niederösterreich	22.942	115.208.449,95
Oberösterreich	19.018	56.613.355,06
Salzburg	7.178	26.066.271,24
Steiermark	14.534	38.733.590,50
Tirol	10.827	28.301.759,09
Vorarlberg	2.990	11.771.641,36
Wien	152	928.202,53
<b>Summe</b>	<b>89.834</b>	<b>335.011.720,42</b>
<i>Quelle: Agrarmarkt Austria</i>		

<b>AZ - Antragsjahr 2020 (75 % Vorschusszahlung)</b>		
AZ 2020	<b>GESAMT</b>	
	<b>AZ + TOP UP</b>	
<b>Bundesland</b>	Anzahl	Betrag in €
<b>Burgenland</b>	<b>2.843</b>	<b>1.808.862</b>
Kärnten	9.425	25.545.134
Niederösterreich	15.441	31.771.774
Oberösterreich	14.183	24.729.867
Salzburg	6.739	21.348.932
Steiermark	19.300	38.164.593
Tirol	10.888	34.538.052
Vorarlberg	2.861	9.147.912
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>81.680</b>	<b>187.055.126</b>
<i>Quelle: Agrarmarkt Austria</i>		

Auch die Auszahlung der Prämien im Bereich der Direktzahlung erfolgte am 17.12.2020. Bei jenen Betrieben, die zu diesem Zeitpunkt noch eine nicht abgeschlossene Vor-Ort-Kontrolle hatten, konnten keine Prämien ausgezahlt werden (Hier kommt es erst bei der nächsten Berechnung im April 2021 zur Auszahlung der Prämien).

<b>DIZA - Antragsjahr 2020 (ohne gesperrte Betriebe)</b>		
<b>Bundesland</b>	<b>Anzahl Betriebe mit Zahlung</b>	<b>Auszahlungsbetrag gesamt in EUR</b>
<b>Burgenland</b>	<b>4.140</b>	<b>48.415.777,03</b>
Kärnten	9.689	48.902.169,27
Niederösterreich	25.156	250.499.585,26
Oberösterreich	22.684	143.198.685,43
Salzburg	7.117	34.768.981,19
Steiermark	21.223	91.992.870,44
Tirol	10.964	40.342.082,63
Vorarlberg	2.906	13.905.270,47
Wien	132	1.475.531,24
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>104.011</b>	<b>673.500.952,96</b>
<i>Quelle: Agrarmarkt Austria</i>		

Die in der Tabelle Direktzahlung angeführte Anzahl der Betriebe bezieht sich rein auf die Auszahlung.

Die Höhe der Direktzahlung im Burgenland untergliedert sich in folgende Bereiche:

Basisprämie	€ 33.207.115,15
Greeningprämie	€ 14.780.263,31
Zahlung für Junglandwirte	€ 427.407,67
Gekoppelte Stützungen	€ 990,90
	<b>€ 48.415.777,03</b>

### Bescheidbeschwerden bzw. Einsprüche zu Mitteilungen

Im Jänner 2020 hat es in Summe **56 Hilfestellungen** durch die Burgenländische Landwirtschaftskammer bei Beschwerden bzw. Einsprüche und Sachverhaltserhebungen gegeben.

## **B) Herbstantrag**

Im Rahmen der **Herbstantragsaktion 2020** wurden im Burgenland **3.547 Anträge** eingereicht, davon sind **3.176 Anträge** über die zuständigen Landw. Bezirksreferate eingebracht worden und **371 Landwirte** haben selbsttätig den Herbstantrag 2020 online bei der AMA eingebracht.

Bei den meisten Betrieben ist der Verpflichtungszeitraum für die beantragten ÖPUL-Maßnahmen mit Ende 2020 ausgelaufen. Daher bestand die Möglichkeit mittels HA 2020 diese ÖPUL-Maßnahmen für ein weiteres Jahr zu verlängern.

Ein Neueinstieg in ÖPUL-Maßnahmen - bis auf die Maßnahme „Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle“ - ist mit dem Herbstantrag 2020 aber nicht mehr möglich gewesen.

## **Förderungsvoraussetzungen zum MFA und Herbstantrag**

### Einheitlicher Zahlungsanspruch

Die Anpassung der Zahlungsanspruchswerte (Aufstockung/Abschmelzung) erfolgte in jährlichen Schritten seit 2015 bis 2019. Seit dem Jahr 2019 gibt es österreichweit einen einheitlichen Zahlungsanspruchswert für alle Betriebe.

Betriebsinhaber, die eine Direktzahlung beantragen, müssen entsprechend der Förderungsvoraussetzungen die Erhaltung von Dauergrünland und Greeningauflagen auf Ackerflächen (Anbaudiversifizierung, Anlage von Ökologischen Vorrangflächen) erfüllen.

Bio-Betriebe sind „green per definition“ und somit von diesen Vorschriften ausgenommen. Ebenso Betriebe, die weniger als 10 ha Ackerfläche bewirtschaften bzw. Ackerfutterbaubetriebe, die mehr als 75 % Ackerfutterfläche bewirtschaften und die verbleibende Ackerfläche 30 ha nicht überschreitet.

Junglandwirte bzw. neue Betriebsinhaber hatten auch im Antragsjahr 2020 die Möglichkeit unter bestimmten Voraussetzungen einen Antrag auf Zuteilung von Zahlungsansprüchen aus der Nationalen Reserve zu stellen. Junglandwirte hatten noch die Option zusätzlich eine Zahlung (top-up) zu erhalten, wo für max. 40 zugewiesenen ZA ein zusätzlicher Betrag von ca. € 75,86 je ha gewährt wird. Auf Grund der Überschreitung der finanziellen Obergrenze ist es zu einer Kürzung im Ausmaß von 10 % gekommen. Durch die aliquote Kürzung ergibt die Top-up Prämie somit € 41,72 pro ha.

Es gibt weiterhin Betriebe die an der Kleinerzeugerregelung teilnehmen. Hier handelt es sich um Betriebsinhaber die höchstens € 1.250 an Direktzahlung erhalten und von der Einhaltung der Greeningauflagen und von der CC-Sanktion befreit sind.

Für die Beweidung von Almen wird für Rinder, Schafe und Ziegen, je aufgetriebene raufutterverzehrende Großvieheinheit (RGVE) eine gekoppelte Stützung gewährt, wenn die Tiere mindestens 60 Tage auf Almen gehalten werden (je Kuh bzw. je RGVE Mutterschafe € 62 und je sonstige RGVE € 31). Auch bei den Schafen und Ziegen ist es aufgrund der Überschreitung der finanziellen Obergrenze zu einer Kürzung von 3 % der Prämie gekommen.

### Landschaftselemente (LSE)

Seit dem Jahr 2015 spielen die LSE bei den Direktzahlungen und der Maßnahme „Umstellung und Umstrukturierung Wein“ als auch in der Ländlichen Entwicklung eine wichtige Rolle. LSE besitzen einen hohen ökologischen Wert und erfüllen viele Funktionen.

LSE sind punktförmige (ca. 60.000 beantragte Bäume im Burgenland) oder eindeutig von ihrer Umgebung abgrenzbare flächige (ca. 7.400 beantragte im Burgenland) Bestandteile der Landschaft mit gleicher Nutzung, gemeinsamer ökologischer Funktion, einheitlicher Struktur und liegen oft zwischen oder auf landwirtschaftlichen Nutzflächen.

In der Säule 1 bzw. im ÖPUL können bestimmte LSE prämienfähig beantragt werden, wenn die Verfügungsgewalt über diese vom Antragsteller gegeben ist.

### C) LE-Projektförderungen

Die Ländliche Entwicklung (LE) ist das zentrale Element der österreichischen Agrarpolitik. Sie unterstützt eine moderne, effizient und nachhaltig produzierende Landwirtschaft, aber auch die regionale Wirtschaft und die Gemeinden und setzt soziale Akzente.

Die Bgld. Landwirtschaftskammer wurde mit der Abwicklung folgender Vorhabensarten betraut:

- 4.1.1. INVESTITIONEN IN DIE LANDW. ERZEUGUNG
- 6.1.1. EXISTENZGRÜNDUNGSBEIHILFE FÜR JUNGLANDWIRTE
- 6.4.1. DIVERSIFIZIERUNG HIN ZU NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN TÄTIGKEITEN – URLAUB AM BAUERNHOF

### **INVESTITIONEN IN DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE ERZEUGUNG (VHA 411)**

**332** Antragsteller haben im Zeitraum 1.1.2020 – 31.12.2020 in der Sparte „Investitionen in die landw. Erzeugung“ über die Beratungs- u. Informationsstellen – Landwirtschaftliche Bezirksreferate – der Bewilligungsstelle – Abteilung III der Burgenländischen Landwirtschaftskammer – Anträge zur richtliniengemäßen Entscheidung vorgelegt (siehe Tabellenteil).

### Agrarinvestitionskredite (AIK)

Seitens des BMLRT wurde für Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung ein AIK-Volumen für das Jahr 2020 von insgesamt € 6.370.000,-- zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2020 wurden 29 AIK-Anträge mit einem Volumen von € 4.179.200,-- bewilligt.

### Lenkeinrichtungen für Parallelfahrssysteme

In der VHA 411 sind die Anträge auf Förderung der Lenkeinrichtungen für Parallelfahrssysteme der am häufigsten eingereichte Fördergegenstand.

Durch die Nutzung digitaler Technologien sollen in der Land- und Forstwirtschaft Einsparungspotentiale, wie z.B. effizienteres Wenden, geringere Überlappungen bei der Bodenbearbeitung, Senkung des Spritverbrauchs und der Spritzmittelmengen gehoben werden. Weiters kann der Landwirt seine digitalen Daten aus der AMA Flächen-digitalisierung in diese Systeme einspielen, um seine Nutzflächen ortsspezifisch und zielgerichtet zu bewirtschaften.

Die burgenländischen Betriebe nutzen dieses Förderangebot - so wurden im Jahr 2017 60 Anträge, im Jahr 2018 94 Anträge, im Jahr 2019 83 Anträge und **2020 118 Anträge für Parallelfahrssysteme** eingereicht.

### **EXISTENZGRÜNDUNGSBEIHILFE FÜR JUNGLANDWIRTE (VHA 611)**

Junglandwirte, die den Betrieb der Eltern mittels Übergabe- Kauf- oder Pachtvertrag zur Gänze übernehmen, können um Förderung ansuchen. Als erste Niederlassung gilt die erstmalige Bewirtschaftung eines landwirtschaftlichen Betriebes im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Maßgeblicher Zeitpunkt ist das Datum lt. IN-VEKOS oder Sozialversicherungsträger. Bei vollständigem Eigentumsübergang wird ein Zuschlag von € 3.000,-- gewährt. Der Nachweis ist innerhalb von vier Jahren zu erbringen. Wird innerhalb von 4 Jahren nach erfolgter Niederlassung der Nachweis einer Meisterausbildung erbracht, wird ein Zuschlag von € 4.000,-- gewährt. Im Jahr 2020 wurden **50 Anträge** in dieser Vorhabensart eingereicht.

### **DIVERSIFIZIERUNG ZU NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN TÄTIGKEITEN (VHA 641)**

Zur Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe durch außerlandwirtschaftliche Zusatzeinkommen werden in dieser Sparte bauliche Investitionen zur Gästebeherbergung, -betreuung und -bewirtung, einschließlich der dafür notwendigen Einrichtung und Ausstattung, gefördert. Im Berichtszeitraum wurden **neun Anträge** in dieser Vorhabensart vorgelegt.

### Abwicklungsschritte für alle Vorhabensarten:

Ein seitens der Bewilligenden Stelle richtliniengemäß bearbeiteter Antrag muss im Strategieforum und in der Koordinierungssitzung, welche seitens der Burgenländischen Landesregierung eingerichtet wurden, beurteilt werden, damit der Förderan-

trag anschließend der Burgenländischen Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt werden kann.

Nach der Genehmigung durch die Burgenländische Landesregierung kann der Antrag im LE-System der AMA seitens der Bewilligenden Stelle genehmigt werden.

Mittels Laufzettel konnten 252 bearbeitete Anträge der Einreichjahre 2020 und davor, davon **221 Anträge** der VHA 4.1.1, **30 Anträge** der VHA 6.1.1 und **1 Antrag** in der VHA 6.4.1 der Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Im Zeitraum 1.1.2020 bis 31.12.2020 konnten im Wege der Zahlstelle - Agrarmarkt Austria - **245 Anträge** in der Vorhabensart „Investitionen in die landw. Erzeugung“ mit einem Beihilfenvolumen in der Höhe von **€ 3,443.942,93** und **67 Anträge** in der Vorhabensart „Existenzgründungsbeihilfe für Junglandwirte“ (erste und zweite Teilbeträge) in der Höhe von **€ 318.500,-** ausbezahlt werden.

In der Vorhabensart „Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten – Urlaub am Bauernhof“ kam es in diesem Zeitraum zur Auszahlung für drei Anträge mit einer Beihilfe von € 217.589,07.

#### **D) Arten und Lebensraumschutzprogramm - Fischotterzäune**

Die in den letzten Jahren stark angewachsene Population der Fischotter übt in den natürlichen Gewässern einen direkten Einfluss auf die dort lebenden Fische, Krebse und Amphibien aus, die der Fischotter erbeutet. Mit der Förderung von Fischotterzäunen soll der Fischotter von teichwirtschaftlich besetzten Teichen ausgegrenzt werden. Dieses Projekt wird durch den Fischotter-Ombudsmann Dr. Kranz wissenschaftlich betreut.

Die Errichtung eines Zaunes wird mit € 2,--/Laufmeter gefördert, max. jedoch € 700,--. Für Fixeinzäunungen mit Maschendraht gibt es einen einmaligen Zuschlag in der Höhe von € 200,-- pro Teichanlage.

Die Fortführung dieser Aktion wurde im April 2020 von der Burgenländischen Landesregierung beschlossen, sodass im Jahr 2020 bereits wieder **sieben Anträge** gestellt werden konnten. An fünf Antragsteller konnte eine Gesamtbeihilfe von € 3.400,- ausbezahlt werden.

#### **BAUBERATUNGEN**

Im Jahr 2020 wurde aufgrund der Corona-Pandemie nur **ein Betrieb** zwecks Bauberatung besucht. Dabei wurde auf die Fragen der Bewirtschafter betreffend Trockenlegung des bestehenden Weinkellers (Öffnung des angrenzenden Erdreichs und Isolierung) im Detail eingegangen.

Weitere **21 bautechnische Anfragen** wurden telefonisch bzw. schriftlich beantwortet. Vier Bauberatungen wurden im Büro durchgeführt.

## EINHEITSWERTHAUPTFESTSTELLUNG

Das BMF teilte mit, dass die Hauptfeststellung mit Ausnahme von Einzelfällen abgeschlossen ist; in diesen Fällen ist die Finanz im Dialog mit den Eigentümern.

Es werden laufend Wertfortschreibungen aufgrund von Übergaben, Änderungen der Zahlungen der 1. Säule u.a. den Eigentümer bzw. Bewirtschaftern zugestellt, die zu Rückfragen bei der Burgenländischen Landwirtschaftskammer führen.

Die Grundeigentümer und Bewirtschafter wurden in Einzelgesprächen über die Angaben im Hauptfeststellungsbescheid bzw. Wertfortschreibungen informiert und über die rechtlichen Möglichkeiten beraten.

## UMSTELLUNG AUF EINEN DIGITALEN WEINBAUKATASTER

Laut EU-Verordnung und durch die Anpassung des burgenländischen Weinbaugesetzes wird eine verpflichtende lagegenaue **Digitalisierung** aller Weingartenflächen inklusive Erhebung der **Sorte und Auspflanzjahr** vorgegeben!

Daher ist es für jeden Betrieb, der Weingärten bewirtschaftet, erforderlich, jährlich einen Mehrfachantrag Flächen (MFA), beginnend mit dem Jahr 2020, einzubringen.

Diese Flächendaten sind im sogenannten **Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem** (INVEKOS) zu erfassen. Dieses System besteht seit dem Jahr 1995 und in diesem sind alle beihilfefähigen Flächen in Österreich, für welche Ausgleichszahlungen beantragt werden können, lagegenau erfasst.

Die Bezirkshauptmannschaften als weinbaukatasterführende Behörde haben alle Weinbautreibenden über diesen notwendigen Umstand schriftlich in Kenntnis gesetzt. Die erforderliche Flächendigitalisierung kann durch den Weinbautreibenden selbsttätig (persönlicher eAMA-Zugang notwendig) erledigt werden bzw. die Burgenländische Landwirtschaftskammer bietet eine entsprechende Hilfestellung an.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer hat **2.508 Weinbaubetriebe** bei der Umstellung auf den digitalen Weinbaukataster eine entsprechende Hilfestellung angeboten und bei der Einreichung des MFA 2020 unterstützt.

## AGRARSTRUKTURERHEBUNG 2020

Die Statistik Österreich ist vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus mit der Durchführung der Agrarstrukturerhebung 2020 beauftragt worden. Diese dient dazu einen genauen Überblick über die Land- und Forstwirtschaft in Österreich zu erhalten.

Es handelte sich um eine Vollerhebung, die grundsätzlich alle zehn Jahre stattfindet und diese ist von jenen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben verpflichtend zu erledigen, wenn bestimmte Erhebungskriterien erreicht werden.

Der Fragebogen musste online beantwortet werden und im Burgenland gab es rund 6.000 auskunftspflichtige Betriebe.

Von der Grundgesamtheit haben rund **2.400 Betriebe** die Hilfestellung der Burgenländischen Landwirtschaftskammer in Anspruch genommen und den Fragebogen über die Landw. Bezirksreferate abgesendet.

### **CORONAHILFEN**

Nachfolgend eine Darstellung von Corona-Hilfsmaßnahmen, bei denen die Abteilung III Koordinationsfunktion übernahm:

- Härtefallfonds für Land- und Forstwirtschaft
- Covid-19 Investitionsprämie
- Fixkostenzuschuss I/II und Verlustersatz
- Fristverlängerung für Investitionsförderung und Existenzgründungsbeihilfe
- Überbrückungsgarantien

### **Härtefallfonds**

Welche Betriebszweige werden unterstützt?

Wein- und Mostbuschenschankbetriebe

Spezialkulturen im Wein-, Obst-, Garten- und Gemüsebau sowie Christbaumkulturen (hinsichtlich Fremdarbeitskosten)

Landwirtschaftliche Betriebe, die Privatzimmer oder Ferienwohnungen vermieten (Urlaub am Bauernhof)

Betriebe, die landwirtschaftliche Produkte direkt, an die Gastronomie, Schulen und die Gemeinschaftsverpflegung sowie gärtnerische Produkte direkt und an den Groß- und Einzelhandel vermarkten

Betriebe, die agrar- und waldpädagogische Aktivitäten anbieten (z.B. Schule am Bauernhof, Seminarbäuerinnen)

Betriebe, die auf Basis von Verträgen Sägerundholz erzeugen, dieses aber nicht mehr abgeholt werden kann.

Förderung: nicht rückzahlbarer Zuschuss von max. 2000 Euro pro Monat plus 500 Euro Comeback-Bonus; Nebeneinkünfte sind abzuziehen, bei Nebeneinkünften über 2.000 Euro ist keine Förderung möglich.

Betrachtungszeiträume: Insgesamt zwölf Monate zwischen 16. März 2020 und 15. März 2021, Gegenüberstellung des Einkommens mit jeweiligem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Jungunternehmerregelung: Pauschale von 500 Euro pro Antrag.

Mit Stand 29. November 2020 haben **576 burgenländische Betriebe** und **137 Privatzimmervermieter** einen Antrag eingereicht und laut Mitteilung wurden **€ 1.016.091 ausbezahlt**.

## Anträge - Härtefallfonds Land + Forstwirtschaft inkl. PZV (Stand 29.11.2020)

Zuschuss Umsatz/Einkommens- rückgang + Umsatzersatz	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Phase 1	Summe	Umsatzersatz
Wein/ Most	139	22	633	54	4	433	1	3	36		1 325	
Spezial- kulturen (FAK)	29	7	63	8	1	44	4	6	2		164	
UaB	112	185	303	278	423	466	650	152	5		2 574	
DV	327	111	812	176	46	442	108	32	35		2 089	
Pädagogik	8	20	72	91	14	33	12	19	1		270	
Seminar- bauerinnen	10	17	15	63	0	7	3	0	0		115	
Holz	3	50	43	37	9	73	11	0	0		226	
Gesamt LuF	576	419	1 796	697	493	1 363	793	207	74	2 904	9 322	454
PZV	137	238	238	334	905	482	2 514	436	215	0	5 499	376
<b>LuF + PVZ</b>	<b>713</b>	<b>657</b>	<b>2 034</b>	<b>1 031</b>	<b>1 398</b>	<b>1 845</b>	<b>3 307</b>	<b>643</b>	<b>289</b>	<b>2 904</b>	<b>14 821</b>	<b>830</b>

Quelle: AMA

## Auszahlung - Härtefallfonds Land + Forstwirtschaft inkl. PZV und Comeback-Bonus (Stand 25.11.2020)

Zuschuss Umsatz/Einkommensrückgang + Comeback-Bonus	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Summe
Wein/ Most	108 035	9 755	674 114	48 708	0	497 205	500	2 873	32 150	1 373 342
Spezial- kulturen (FAK)	3 448	0	11 226	700	0	856	3 495	0	0	19 725
UaB	86 968	106 629	208 220	210 001	320 568	257 466	349 076	81 456	9 000	1 629 384
DV	348 241	59 481	716 645	204 079	25 037	341 243	75 966	30 785	20 169	1 821 645
Pädagogik	2 655	8 314	39 227	53 896	7 715	8 293	6 119	9 655	625	136 499
Seminar- bauerinnen	7 744	9 969	12 537	23 119	0	6 091	1 640	0	0	61 100
Holz	0	38 567	42 799	22 501	11 594	35 917	5 000	0	0	156 378
Comeback - Bonus	227 000	124 500	750 000	286 000	182 000	502 000	220 500	64 500	26 000	2 382 500
Phase 1	232 000	195 000	754 000	218 500	168 000	537 500	165 000	27 000	15 500	2 312 500
<b>Gesamt LuF</b>	<b>1 016 091</b>	<b>552 215</b>	<b>3 208 768</b>	<b>1 067 504</b>	<b>714 914</b>	<b>2 186 571</b>	<b>827 295</b>	<b>216 269</b>	<b>103 445</b>	<b>9 893 072</b>

Quelle: AMA

## COVID-19 Investitionsprämie

Die Förderung erfolgt in Form von nicht rückzahlbaren, steuerfreien Zuschüssen für Neuinvestitionen in das abnutzbare Anlagevermögen. Die Prämie kann grundsätzlich zusätzlich zu bestehenden Fördermaßnahmen in Anspruch genommen werden, solange die geltenden EU-Förderobergrenzen im Agrarbereich nicht überschritten werden.

Antragstellung bei der Austria Wirtschaftsservice (aws) in der Zeit vom 1. September 2020 bis 28. Februar 2021.

Die **Unter- und Obergrenzen** des Investitionsvolumens liegen zwischen 5.000 und 50 Mio. Euro ohne USt pro Betrieb.

Ab einer Investitionsprämie von 12.000 Euro ist die Abrechnung in Bezug auf die Aktivierung der zur Förderung beantragten Investitionen durch einen Steuerberater zu bestätigen.

Die **Höhe des Zuschusses liegt bei 7 % der förderfähigen Investitionen** – etwa Bau einer neuen Halle, Ankauf von Zuchttieren und Traktoren ab Abgasnormstufe 5.

Ausgenommen sind allerdings:

Klimaschädliche Investitionen; darunter fallen u.a. Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb und Anlagen, die fossile Energieträger nutzen.

Investitionen, bei denen vor dem 01.08.2020 erste Maßnahmen gesetzt wurden

Aktivierte Eigenleistungen

Leasingfinanzierte Investitionen, es sei denn, diese werden im antragstellenden Unternehmen aktiviert.

Kosten, die nicht in einem Zusammenhang mit einer unternehmerischen Investition

stehen (z.B. Privatanteile als Bestandteil der Investitionskosten).

Der Erwerb von Gebäuden, Gebäudeanteilen und Grundstücken.

Der Bau und Ausbau von Wohngebäuden, wenn diese zum Verkauf oder zur Vermietung an Private gedacht sind.

Unternehmensübernahmen und der Erwerb von Beteiligungen, sonstigen Geschäftsanteilen oder Firmenwerten.

Finanzanlagen

Umsatzsteuer (außer es besteht keine Vorsteuerabzugsberechtigung).

**Für Investitionen in den Bereichen Ökologisierung, Digitalisierung und Gesundheit erhöht sich der Zuschuss auf 14 %** - etwa Biomasse Einzelanlagen und Mikronetze, Photovoltaikanlagen und Stromspeicher sowie Parallelfahrssysteme.

Mit Stand 17.11.2020 haben **292 burgenländische Betriebe** einen Antrag eingereicht und es wurde eine Investitionsprämie von **€ 4,8 Mio.** genehmigt.

Investitionsprämie - Anträge Land- u. Forstwirtschaft nach Bundesländern											
Maßnahmen	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Sonstige	Summe
0111 - Anbau von Getreide (ohne Reis), Hülsenfrüchten und Ölsaaten	17	3	78	34		9				1	142
0113 - Anbau von Gemüse und Melonen sowie Wurzeln und Knollen	7	1	25	6	1	9	14		2	4	69
0119 - Anbau von sonstigen einjährigen Pflanzen	3	1	6	12	1	10			1		34
0121 - Anbau von Wein- und Tafeltrauben	34		111	3		26				1	175
0124 - Anbau von Kern- und Steinobst	1	2	11	5		61	8			1	89
0127 - Anbau von Pflanzen zur Herstellung von Getränken	1			1			1				3
0129 - Anbau sonstiger mehrjähriger Pflanzen	2			5							7
0142 - Haltung von anderen Rindern	1	14	45	68	12	55	20		5	6	226
0146 - Haltung von Schweinen	1	8	48	164		93				4	318
0147 - Haltung von Geflügel	2	12	18	36	2	29	2		1	1	103
0149 - Sonstige Tierhaltung	4	8	15	30	2	30	4		1	2	97
0150 - Gemischte Landwirtschaft	143	436	1977	2349	327	782	362		68	8	6508
0161 - Erbringung von landwirtschaftlichen Dienstleistungen für den Pflanzenbau	8	10	68	61	2	14	3		4		172
0162 - Erbringung von landwirtschaftlichen Dienstleistungen für die Tierhaltung	2	14	27	84	41	36	30		8		242
0164 - Saatgutaufbereitung	1			10		1					12
0210 - Forstwirtschaft	3	51	81	95	8	68	7		5	4	326
0220 - Holzeinschlag	5	16	28	14	17	28	10		3		123
0240 - Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag	1	8	13	18	12	19	10		5		88
1013 - Fleischverarbeitung	2	9	23	52	11	18	10			15	153
1032 - Herstellung von Frucht- und Gemüsesäften	1		11	5	1	2			6		26
1039 - Sonstige Verarbeitung von Obst und Gemüse	5	2	29	4		2	3			1	47
104 - Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	1		2	4		4					11
107 - Herstellung von Back- und Teigwaren	2	3	9	15	1	1	3		2		36
1071 - Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	5	5	37	48	13	17	25		3	17	170
108 - Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	7	7	43	54	7	26	7		6		162
1084 - Herstellung von Würzmitteln und Soßen	1		1	2		1	1		2	46	54
1089 - Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln a.n.g.	1	2	1	26	1	1	3		1	3	40
109 - Herstellung von Futtermitteln	2	4	8	18	1	11	1				45
1092 - Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere	6		1	1		6			1		15
110 - Getränkeherstellung	3		3	1		2				1	10
1102 - Herstellung von Traubenwein	17		86			38				1	143
1105 - Herstellung von Bier	2	3	4	13	1	3	1				27
1107 - Herstellung von Erfrischungsgetränken; Gewinnung natürlicher Mineralwässer	1		4	1	3					3	14
weitere Maßnahmen	0	125	376	851	248	422	192		51	53	2335
<b>Gesamtsumme Anträge</b>	<b>292</b>	<b>744</b>	<b>3 189</b>	<b>4 090</b>	<b>712</b>	<b>1 825</b>	<b>716</b>		<b>174</b>	<b>159</b>	<b>12 022</b>

Investitionsprämie - Anträge Land- u. Forstwirtschaft nach Bundesländern (in Mio. €)											
Maßnahmen	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Sonstige	Summe
0111 - Anbau von Getreide (ohne Reis), Hülsenfrüchten und Ölsaaten	0,13	0,01	0,55	0,41		0,03				0,00	1,13
0113 - Anbau von Gemüse und Melonen sowie Wurzeln und Knollen	0,56	0,01	0,71	3,36	0,01	0,05	0,14	0,00	0,02		4,87
0119 - Anbau von sonstigen einjährigen Pflanzen	0,01	0,03	0,41	0,08	0,00	0,04		0,05			0,63
0121 - Anbau von Wein- und Tafeltrauben	0,21		1,05	0,00		0,22				0,00	1,49
0124 - Anbau von Kern- und Steinobst	0,01	0,01	0,05	0,03		0,30	0,03			0,01	0,41
0127 - Anbau von Pflanzen zur Herstellung von Getränken	0,01			0,02		0,00					0,04
0129 - Anbau sonstiger mehrjähriger Pflanzen	0,01			0,02							0,03
0142 - Haltung von anderen Rindern	0,00	0,04	0,21	0,39	0,06	0,32	0,10	0,16		0,05	1,33
0146 - Haltung von Schweinen	0,01	0,05	0,31	1,54		0,94				0,02	2,86
0147 - Haltung von Geflügel	0,10	0,51	0,67	0,81	0,00	0,47	0,01	0,00		0,00	2,57
0149 - Sonstige Tierhaltung	0,07	0,05	0,27	0,41	0,01	0,29	0,02	0,00	0,00	0,04	1,16
0150 - Gemischte Landwirtschaft	1,31	3,11	12,86	21,52	2,98	5,78	2,94	0,65	0,11	0,42	51,68
0161 - Erbringung von landwirtschaftlichen Dienstleistungen für den Pflanzenbau	0,11	0,14	0,46	1,01	0,01	0,15	0,03	0,30		0,02	2,23
0162 - Erbringung von landwirtschaftlichen Dienstleistungen für die Tierhaltung	0,04	0,12	0,38	0,83	0,35	0,46	0,33	0,09			2,60
0164 - Saatgutauflbereitung	0,01			0,22		0,01					0,24
0210 - Forstwirtschaft	0,01	0,27	0,34	0,52	0,01	0,40	0,02	0,02	0,10	0,01	1,70
0220 - Holzeinschlag	0,83	0,46	0,64	0,24	0,32	0,52	0,28	0,05		0,07	3,40
0240 - Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag	0,00	0,05	0,12	0,34	0,05	0,30	0,20	0,08		0,01	1,14
1013 - Fleischverarbeitung	0,01	0,27	0,41	6,63	0,14	0,65	0,79		0,19	1,24	10,33
1032 - Herstellung von Frucht- und Gemüsesäften	0,28		0,09	3,65	0,05	0,54		2,19			6,80
1039 - Sonstige Verarbeitung von Obst und Gemüse	0,02	0,06	1,50	4,48		0,01	0,56		0,00	0,01	6,64
104 - Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	0,00		0,10	0,03		0,03					0,15
107 - Herstellung von Back- und Teigwaren	0,01	0,00	0,05	0,12	0,00	0,01	0,01	0,02			0,22
1071 - Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	0,01	0,21	2,55	2,07	0,38	0,33	0,51	0,01	0,34		6,41
108 - Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	0,04	0,09	0,22	0,39	0,11	0,17	0,03	0,02		0,10	1,16
1084 - Herstellung von Würzmitteln und Soßen	0,04		0,07	0,66		0,00	0,29	0,02	0,28		1,35
1089 - Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln a.n.g.	0,84	0,00	0,04	1,78	0,00	0,02	0,42	0,01	0,45	0,42	3,98
109 - Herstellung von Futtermitteln	0,00	0,01	0,06	0,34	0,00	0,07	0,00				0,48
1092 - Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere	0,03		0,04	0,06		0,72			0,00		0,85
110 - Getränkeherstellung	0,00		0,01	0,00		0,01			0,00		0,02
1102 - Herstellung von Traubenwein	0,06		2,20			0,58			0,00	0,00	2,85
1105 - Herstellung von Bier	0,01	0,03	0,06	1,67	0,07	0,01	0,05				1,90
1107 - Herstellung von Erfrischungsgetränken; Gewinnung natürlicher Mineralwässer	0,01		0,15	0,02	0,51				1,07	0,10	1,86
weitere Maßnahmen	0,00	1,72	7,93	15,50	6,51	6,15	2,78	0,83	8,17	0,73	50,32
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4,80</b>	<b>7,24</b>	<b>34,48</b>	<b>69,13</b>	<b>11,58</b>	<b>19,57</b>	<b>9,54</b>	<b>4,50</b>	<b>10,74</b>	<b>3,25</b>	<b>174,84</b>

Quelle: LKD, aws, 17.11.2020

## Fixkostenzuschuss und Verlustersatz

- Unterstützung für Betriebe, die durch die Coronakrise im Zeitraum zwischen 16. März 2020 und 30. Juni 2021 Umsatzausfälle von mindestens 40 % (Fixkostenzuschuss I) bzw. 30 % (Fixkostenzuschuss II) haben.
- Vergleich der Umsätze monatsweise oder quartalsweise möglich.
- Antragstellung in drei Tranchen möglich.
- Gestaffelter Zuschuss bis maximal 75 % der nachgewiesenen Fixkosten des Betriebes.
- Bestätigung der Umsatzausfälle und Fixkosten durch einen Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder Bilanzbuchhalter erforderlich.
- Automatisierte Überprüfung durch Finanzverwaltung.

**Fristverlängerung für Investitionsförderung und Existenzgründungsbeihilfe**

Es wurden besondere Regelungen zu Fristen betreffend Projektförderungen im Rahmen des Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung und des Europäischen Meeres- und Fischereifonds erlassen bzw. verlängert.

Auch eine außerordentliche Stundung für Agrarinvestitionskredite (AIK) für maximal zwei Rückzahlungen wurde genehmigt.

**Überbrückungsgarantien**

Erleichterung der Finanzierung von Betriebsmittelkrediten von Unternehmen, deren Umsatz- und Ertragsentwicklung aufgrund der Coronakrise beeinträchtigt ist.

Unterstützung von Betriebsmittelfinanzierungen und Finanzierungen für die Stundung bestehender Kreditlinien an gesunde Unternehmen

Wirtschaftlichkeitsbeurteilung und Risikobeurteilung durch Hausbank erforderlich, wo auch die Antragstellung über den **aws Fördermanager** erfolgt.

Es gibt eine Haftungsgarantie von 100 % für die Urproduktion, der max. Kreditrahmen beträgt 100.000 Euro, Garantielaufzeit max. fünf Jahre, Zinssatzobergrenze 0 % p.a. in den ersten zwei Jahren, danach 3-Monats-Euribor +0,75 %, keine Sicherheiten erforderlich, kein Garantieentgelt, kein Bearbeitungsentgelt für Garantie

**Tabellenteil Abt. III**

Eingereichte Anträge 2020 - LE 14-20

Bezirk	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenzgründung	Diversifizierung	
	Anzahl	Eingereichte Kosten	Anzahl	Anzahl	Eingereichte Kosten
Neusiedl	140	7.388.502,07	24	5	977.221,48
Eisenstadt/Mattersburg	46	3.645.444,21	7	1	57.804,10
Oberpullendorf	49	3.300.999,40	7	0	0
Oberwart	54	2.887.628,18	5	0	0
Güssing	28	3.505.239,55	5	1	130.000,00
Jennersdorf	15	939.106,22	2	2	522.000,00
<b>Summe</b>	<b>332</b>	<b>21.666.919,63</b>	<b>50</b>	<b>9</b>	<b>1.687.025,58</b>

## Jahresübersicht: Eingereichte Anträge LE 14-20

Jahr	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenzgründung	Diversifizierung	
	Anzahl	Eingereichte Kosten	Anzahl	Anzahl	Eingereichte Kosten
2014	138	18.531.731,14	47	9	2.083.599,00
2015	175	18.781.628,40	110	7	692.760,00
2016	182	18.062.931,62	83	2	1.064.980,00
2017	254	17.520.546,88	40	6	1.261.404,49
2018	308	20.181.559,63	43	4	1.040.000,00
2019	248	17.918.649,02	38	1	91.045,75
2020	332	21.666.919,63	50	9	1.687.025,58
<b>Summe</b>	<b>1637</b>	<b>132.663.966,20</b>	<b>411</b>	<b>38</b>	<b>7.920.814,82</b>

## Auszahlungen 2020 – LE 14-20 (Anträge aus 2014-2020)

Investitionssparte	Anzahl d. Anträge	Beihilfe in €
Investitionen in die Ldw. Erzeugung	245	3.443.942,93
Existenzgründungsbeihilfe (1. und 2. Teilbeträge)	67	318.500,00
Diversifizierung (Urlaub am Bauernhof)	3	217.589,07
<b>Summe</b>	<b>315</b>	<b>3.980.032,00</b>

## Jahresübersicht: Auszahlungen – LE 14-20

Jahr	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenzgründung (1. und 2 Teilbeträge)		Diversifizierung	
	Anzahl	Beihilfe	Anzahl	Beihilfe	Anzahl	Beihilfe
2014	0	0	0	0	0	0
2015	0	0	0	0	0	0
2016	61	1.054.324,72	64	378.000,00	0	0
2017	162	2.798.057,49	111	676.500,00	1	100.000,00
2018	205	3.405.201,90	118	585.500,00	6	280.493,76
2019	285	3.107.371,82	119	556.500,00	3	24.596,72
2020	245	3.443.942,93	67	318.500,00	3	217.589,07
<b>Summe</b>	<b>958</b>	<b>13.808.898,86</b>	<b>479</b>	<b>2.515.000,00</b>	<b>13</b>	<b>622.679,55</b>

## **BILDUNG UND BERATUNG**

### **Leistungsvereinbarungen Beratungsarbeit**

Die Beratungsarbeit wurde im Berichtsjahr sehr stark von den Auswirkungen des Corona Virus beeinflusst. Die Landwirtschaftskammer war mit sämtlichen Abteilungen und Bezirksreferaten aber zu jeder Zeit besetzt und stand auch während der Lock-downs für telefonische und elektronische Anfragen zur Verfügung. Beratungen mit direktem Kundenkontakt waren nur unter Einhaltung strenger Corona Regeln möglich. Mit Gruppeneinteilungen, erweiterten Homeoffice-Tätigkeiten und der Einhaltung strenger Hygienemaßnahmen ist es gelungen, das Beratungsangebot durchgehend aufrecht halten zu können. Die Mitarbeiterweiterbildung und auch der Großteil der internen dienststellenübergreifenden Besprechungen wurden online durchgeführt.

Während dieser Zeit gab es zusätzlich zu den „üblichen“ Beratungen besonders viele Anfragen zu Themen wie Erntehelfer und damit zusammenhängend die sich ständig ändernden Situationen an den Grenzen. Auch der Umgang mit diversen Hilfsfonds war ein bestimmendes Thema. Für Urlaub am Bauernhof-Betriebe, Direktvermarkter und Buschenschankbetreiber waren die sich ständig ändernden Hygieneauflagen der Grund vieler Anfragen. Daneben gab es natürlich auch Beratungen zu Fachfragen, Biolandbau, Förderungsangelegenheiten usw. Während der Pandemie wurde auch offensichtlich, dass die Selbstversorgung mit Lebensmitteln keine Selbstverständlichkeit ist. Die gesellschaftliche Wertschätzung für die Arbeit der Bauern ist stark gestiegen. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer hat durch zahlreiche Initiativen wie z.B.: Osterkorbaktion oder der Einrichtung einer Direktvermarkter-Plattform versucht, die Direktvermarktungsbetriebe, welche eine wichtige Funktion in der Nahversorgung eingenommen haben, zu unterstützen.

Die Landwirtschaft ist innovativ und die Landwirte spezialisieren sich oft in Nischenbereiche. Die Herausforderungen für die Landwirte und damit auch für die Berater werden immer komplexer. Dem gegenüber stehen finanzielle Leistungsabgeltungen aus der öffentlichen Hand, welche im Vergleich zum gesamten Kammerbudget immer stärker sinken und nur Teile des tatsächlichen Aufwandes abdecken. Ein umfangreiches und attraktives Beratungsangebot kann aber nur dann bereitgestellt werden, wenn auch die finanzielle Absicherung der Landwirtschaftskammer durch die öffentliche Hand gewährleistet wird.

Da in den Verträgen mit dem Land und dem Bund genaue Aufgaben definiert sind, muss die Landwirtschaftskammer neben den Bildungs- und Beratungsnachfragen der Landwirte auch auf die Vertragserfüllung dieser Vereinbarungen achten. Dies erfordert eine hohe Flexibilität in der Gestaltung des Bildungs- und Beratungsangebotes. Um die Biooffensive des Landes Burgenland zu unterstützen, wurden Teilprojekte wie z.B. die Biomodellschule, Biomodellgemeinden oder Erosionsschutz weitergeführt. Auch im Zusammenhang mit der Digitalisierung des Weinbaukatasters gab es wieder ein umfangreiches Aufgabengebiet, welches im Auftrag des Landes abgearbeitet wurde.

Teile der Dienstleistungskonzessionsverträge mit dem Bund wurden mit EU und Landesmitteln kofinanziert. Nur Beratungen mit eindeutig nachgewiesenen landwirtschaftlichen Kundenbezug und genau definierte Beratungsangebote konnten aus diesem Topf gefördert werden. Für nicht zuordenbare Bereiche war eine nationale Finanzierung vorgesehen. Im Berichtsjahr konnte die Burgenländische Landwirtschaftskammer (laut vorläufiger Abrechnung) den maximal möglichen Förderbetrag ausschöpfen.

Die Landwirtschaftskammer ist auch den vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Land Burgenland nachgekommen und konnte die vereinbarten Leistungen nachweisen. Vor allem im Bereich der Biooffensive wurden wieder viele Anstrengungen unternommen und zahlreiche Initiativen gestartet.

<b>Beratungsstunden Bund und Land ohne Bioberatung Land</b>			
Beratungsbereich	Summe DLV Bund LE u. national	Beratung Landesvertrag	Summe DLV Bund LE und national
Bauberatung	171	2	173
Beratung zu EU-finanzierten, EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen (ohne INVEKOS Abwicklung)	5.091	709	5.800
Stärkung der Unternehmerkompetenz	3.887	1.906	5.793
Biolandbau (zusätzliche Landesstunden unter Leistungsschwerpunkt Bio abgerechnet)	793	0	793
Nachwachsende Rohstoffe, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Umweltschutz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz	1.171	105	1.276
Ernährungssicherheit, Lebensmittelqualität, gesunde Ernährung, Einkommenskombination und Diversifikation	2.497	1.873	4.370
Forstwirtschaft	1.650	710	2.360
Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit Produktionsberatung	7.994	7.439	15.433
Rechtsfragen, Steuerfragen und Sozialversicherungsfragen	3.900	771	4.671
Landwirtschaftliche Betriebsberatung (Cross Compliance)	513	324	837
Beratungsmanagement, Bildungsmanagement, Jugendarbeit	1.995	2.030	4.025
<b>Gesamtstunden Beratung*</b>	<b>29.662</b>	<b>15.869</b>	<b>45.531</b>

\*Stunden ohne Beratungsassistenz

<b>Leistungsschwerpunkt BIO</b>	<b>Leistungsstunden</b>
Beratungsleistungen BIO für den Bund	793
Beratungsstunden Beratungsbereich BIO Land	1.667
Beratung Biobertriebe	6.891
Stunden Bereich Biooffensive (Projekte)	2.680
<b>Gesamtstunden BIO 2020</b>	<b>12.031</b>

Darüber hinaus gibt es noch zusätzliche Leistungsstunden, welche bereits über diverse LE-geförderte Projekte abgerechnet werden und daher in den oben angeführten Tabellen nicht enthalten sind.

**Beispiele:** Mitarbeit im Projekt Bionet, diverse geförderte Bio-Bildungsveranstaltungen (Bildungsförderung), Projekt Seminarbäuerinnen (Biokennzeichnung), Bioarbeitskreis Ackerbau

<b>Schwerpunkt Amtshilfe und Weingartendigitalisierung</b>	<b>Leistungsstunden</b>
Tierzuchtgesetz	589
Amtshilfe	362
Pflanzenschutzdienst des Landes	1.150
Versuche, Forschung	910
Summe Prämierungen	1.447
Digitalisierung der Weingartenflächen	1.895
<b>Summe*</b>	<b>6.353</b>

\*inkl. Assistenzstunden

Anmerkung: Die Bereiche Interessensvertretung und Förderungsabwicklung sind in diesen Zahlen nicht berücksichtigt.

	<b>Leistungsstunden</b>
Förderabwicklung und Unterstützungsleistungen	
Summe abgerechnete Leistungsstunden	<b>4.712</b>

### **Qualitätsmanagement in der Beratung**

2020 wurde der Qualitätsstandard im Bereich Beratung im Juni bei einem internen Audit auf den Prüfstand gestellt. Beim Audit gab es gute Rückmeldungen seitens der Auditoren. Es wurde abermals bestätigt, dass die Systeme sehr gut funktionieren und der gelebte Qualitätsstandard sehr hoch ist.

Die komplexen Anforderungen der Beratungsförderung konnten QM-unterstützt gut bewältigt werden. Die laufenden Überprüfungen der Fördergeber und auch der Auditierungsstelle erfordern eine ständige Qualitätskontrolle der Leistungsaufzeichnung.

Ein Herzstück der qualitätsorientierten Arbeit sind die definierten Beratungsprodukte. Im Jahr 2020 wurden zahlreiche definierte Beratungsangebote überarbeitet bzw. an die Bedürfnisse der Bäuerinnen und Bauern angepasst. Das aktuelle Beratungsangebot wird im Agrarnet veröffentlicht.

**Bildungsarbeit**

Im Bildungsbereich wurde im Berichtsjahr wieder sehr stark mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut Burgenland (LFI) kooperiert. Viele Fachveranstaltungen sind nur durchführbar, wenn eine Veranstaltungsförderung ausgelöst werden kann. Durch die Bildungsförderung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung können auch externe Fachreferenten geholt werden, welche vor allem jene Bereiche abdecken, die hausintern von keinem Spezialisten besetzt sind.

Zahlreiche Bildungsveranstaltungen mussten abgesagt werden, da die Durchführung während des Höhepunktes der Corona-Pandemie nicht möglich war. Betroffen waren hier vor allem auch Schuleinsätze der Seminarbäuerinnen und die Schulbesuche der Schulkinder auf Bauernhöfen im Rahmen des Projektes „Schule am Bauernhof“. Hier sind hunderte Einsätze nicht zustande gekommen. Auch zahlreiche Konsumentenseminare und Fachveranstaltungen für das landwirtschaftliche Publikum konnten nicht stattfinden oder mussten zumindest verschoben werden. Vor allem gegen Ende des Berichtsjahres wurden zahlreiche Bildungsveranstaltungen als Onlineangebot erfolgreich umgesetzt.

<b>Veranstaltungsstatistik (ohne Landjugend) der Landwirtschaftskammer 2020:</b>	
Zahl der Veranstaltungen	371
Veranstaltungsstunden	3.061
<b>TeilnehmerInnen</b>	<b>7.185</b>
weibliche TN:	2.592
männliche TN:	4.593

**Schulungen zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen**

In Kooperation mit dem LFI wurden zahlreiche Schulungen erfolgreich angeboten, die zur Abdeckung gesetzlicher Vorschriften bzw. für diverse Berechtigungen erforderlich sind.

Beispiele: Tiergesundheitsdienst: Aus- und Weiterbildungen, Tiertransportkurse, Sachkundenachweis Pflanzenschutz, Weiterbildungen Pflanzenschutz, Neueinsteiger Kurse für Nutztierhalter, Erste-Hilfe-Kurse, Hygieneschulungen und Allergenschulungen, Lebensmittelkennzeichnungsschulungen, Staplerfahrerurse. Neben Präsenzkursen wurden vermehrt Schulungen auch als Onlineschulungsangebot bereitgestellt.

**Zertifikatslehrgänge (ZLG)**

In Zusammenarbeit mit dem LFI wurden im Jahr 2020 folgende Zertifikatslehrgänge erfolgreich abgeschlossen:

ZLG Edelbrandsommelier, ZLG FEBS Reitpädagogik und erstmals auch ein ZLG Gartenbäuerin. Gestartet wurden zwei ZLG Kräuterpädagogik und ein ZLG Baumwärter. Aufgrund der Corona Situation mussten die Abschlüsse der drei letztgenannten Lehrgänge ins Jahr 2021 verlegt werden.

Die LFI-Zertifikatslehrgänge sind bei den Bäuerinnen und Bauern, aber auch bei der nichtbäuerlichen Bevölkerung nach wie vor sehr beliebt. Mit diesen Ausbildungen ist es oft möglich, in Spezialbereichen ein zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften.

### **Onlinekursangebot LFI**

Aufgrund der beschränkten Möglichkeiten während der Pandemie Präsenzkurse umzusetzen, wurden vor allem gegen Ende des Berichtsjahres die Onlineangebote immer wichtiger. Es mussten Onlinelizenzen und auch technische Ausrüstungen (Headsets, Kameras usw.) angeschafft werden, um die Voraussetzungen für ein umfangreiches Onlineangebot zu schaffen. Zusätzlich gab es Schulungen für die LFI-Mitarbeiter, um professionelle Hostbetreuer bereitstellen zu können. Zahlreiche Kurse mussten neu ausgerichtet werden, damit in den ersten Monaten des Jahres 2021 ein breites Onlineangebot umgesetzt werden kann.

Die Onlinekurse und Webinare sind so zu einer wichtigen Ergänzung zu den Präsenzkursen geworden. Im Jahr 2020 haben sich 1.036 Teilnehmer zu den 40 umgesetzten Onlinebildungsmaßnahmen angemeldet. Im Vergleich dazu haben 2019 insgesamt 114 Teilnehmer das Onlineangebot genutzt. Viele Teilnehmer schätzten es, keine Anfahrtswege in Kauf nehmen zu müssen oder sich bei Onlinekursen die Zeit selbst einteilen zu können. Andere vermissten die Gruppendynamik und den verstärkten Erfahrungsaustausch bei Präsenzkursen. Grundsätzlich kann man sagen, dass viele anfangs sehr skeptische Online-Kursteilnehmer am Ende positiv überrascht waren. Auch seitens der Vortragenden gab es anfangs viele Vorbehalte, nach den ersten erfolgreichen Onlinevorträgen hat sich auch deren Einstellung positiv verändert.

### **Beispiele für Onlineangebote 2020**

Allergeninformation, Lebensmittelhygieneschulung, Betriebsmittelbeschaffung im Biolandbau für Ackerbaubetriebe, Betriebsmittelbeschaffung im Biolandbau für tierhaltende Betriebe, Biodiversitätsflächen im ÖPUL – Was soll ich anbauen?, Biosicherheitsmaßnahmen am landwirtschaftlichen Betrieb – Wie schützte ich meinen Tierbestand vor Krankheiten (TGD), Eutergesundheit, Landmaschinen im Straßenverkehr, Mein Bodenwissen – Wir gehen dem Boden auf dem Grund, MFA-Onlineantragsstellung, Filmen mit Smartphone, Produktfotos mit Smartphone, Standortangepasste Grünlandbewirtschaftung, Stickstoff im Ackerbau zwei Stunden oder drei Stunden, Weiterbildung für den Pflanzenschutz-Sachkundeausweis, Tierhaltungstag kompakt, Zum Kunden per Mausclick. Gegen Ende des Jahres wurden fast alle Lehreinheiten der Facharbeiter- und Meisterkurse online angeboten.

### **Betriebs- und Unternehmensberatung**

Die Förderung des unternehmerischen Denkens und Handelns ist einer der zentralen Beratungsaufgaben der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer versucht daher, diese Bildungsangebote in attraktiven Paketen anzubieten oder in andere Fachveranstaltungen zu integrieren. Generell wurde die Beratung im Bereich der Unternehmensführung verstärkt. Es

kam zu einer stärkeren Vernetzung zwischen der Produktionsberatung und der Unternehmensberatung. In der Bildungsarbeit wurde die Stärkung unternehmerischer Persönlichkeit in vielen Veranstaltungen integriert und umgesetzt. Besonders in Hinblick auf die zukünftigen GAP-Periode ist eine Stärkung der Betriebs- und Unternehmensberatung angedacht. Vor allem auf die zukünftigen Herausforderungen in Bezug auf Klimawandel, Regionalität und Nachhaltigkeit ist besonders im Bereich der Unternehmensführung verstärkt Augenmerk zu legen.

### **Betriebskonzept/Betriebsplan**

Ein wichtiges Instrument für eine ziel- und lösungsorientierte Beratung ist das Betriebskonzept bzw. der Betriebsplan. Hier haben die Betriebsführer die Möglichkeit, mit den Spezialisten der Landwirtschaftskammer Zukunftsvarianten für ihre betriebliche Weiterentwicklung zu errechnen bzw. zu diskutieren. Diese Berechnungen dienen als Basis für Investitionsförderungen, Bankgespräche oder diverse betriebliche Entscheidungen, aber auch zur Orientierung, wohin sich der Betrieb entwickeln soll oder kann. Besonders für die zukünftige Neuausrichtung des Betriebes aufgrund klimatischer Veränderungen, gesetzlicher Rahmenbedingungen etc. kann das Betriebskonzept konkrete Hilfestellung geben, um neue Ziele, Strategien und Visionen zu definieren und dann umzusetzen. Im Berichtsjahr wurden ca. 100 Betriebskonzepte berechnet.

### **Arbeitskreis Ackerbau**

Insgesamt gibt es daher jetzt drei Arbeitskreise Ackerbau mit insgesamt 34 Mitgliedern. 19 Mitglieder bewirtschaften biologisch.

Das Herzstück der Arbeitskreisarbeit liegt im Vergleich der betrieblichen Auswertungen. Durch die Analyse der Auswertungen, der intensiven Diskussion und der sich daraus ergebenden Verbesserungspotenziale sollen die ackerbaulichen Betriebskennzahlen aller Mitgliedsbetriebe verbessert werden. Zusätzlich wurden für die Mitglieder zahlreiche ergänzende Bildungsveranstaltungen angeboten, welche sowohl die ackerbaulichen als auch unternehmerischen Fähigkeiten stärkten.

### **Green Care – wo Menschen aufblühen**

Unter „Green Care – Wo Menschen aufblühen“ werden allgemeine Aktivitäten und Interaktionen zwischen Mensch, Tier und Natur verstanden, die je nach Kontext gesundheitsfördernde, pädagogische oder soziale Ziele für unterschiedliche Zielgruppen verfolgen. Die Green Care Aktivitäten, die auf dem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb umgesetzt werden, können sehr vielfältig sein und reichen von Gartenpädagogik bis zur Tiergestützten Intervention am Bauernhof.

Wie in vielen anderen Bereichen auch, ist die Corona-Situation eine große Herausforderung für Green Care Betriebe. Durch die Verordnungen der Bundesregierung konnten viele Landwirte ihre Workshops und Programme mit den Klienten nicht durchführen. Erfreulicherweise konnten auch trotz der Pandemie Green Care Beratungen erfolgreich angeboten werden. Im Jahr 2020 ließ sich die St. Martins Ther-

me & Lodge Green Care zertifizieren. Mit den Produkten „Auszeithof“, „Tiergestützte In-tervention“ und „Bildung am Hof“ bietet sie Programme für Kinder & Jugendliche sowie für Menschen mit Interesse an Gesundheit an.

## **Innovation**

Wie in den Jahren zuvor wurde auch 2020 das Thema Innovation von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer stark fokussiert. Auf der Homepage „Mein Hof, mein Weg“ werden innovative und fortschrittliche Betriebe aus dem Burgenland präsentiert. Mit dieser österreichweiten Plattform werden unterschiedliche Sparten der Land- und Forstwirtschaft aufgezeigt. Diese Homepage liefert Ideenvielfalt, Vernetzung mit anderen Betrieben, weist ein breites Exkursionsangebot auf und gibt einen Überblick über Bildung- und Beratungsangebote.

Zum zweiten Mal hat die die Burgenländische Landwirtschaftskammer im Jahr 2020 der Innovationspreis unter dem Motto „Burgenland is(s)t innovativ“ verliehen. Nominiert waren burgenländische Landwirtinnen und Landwirte, die durch eine umgesetzte Innovation auf ihrem Betrieb ein Alleinstellungsmerkmal haben. Anhand einer Expertjury und eines Onlinevotings wurden die Gewinner ermittelt. Den fünf Betrieben mit den meisten Stimmen wurde coronabedingt in einem kleinen und festlichen Rahmen gratuliert.

## **Ernährung, Direktvermarktung, Bäuerinnen**

Die Coronakrise hat dem Fachbereich wenig Leerläufe beschert, da der Lebensmittelbereich von den Covid-19 Verordnungen stark getroffen wurde, ebenso der Bildungsbereich. Die größte Herausforderung im Jahr 2020 war der Umgang mit den unzähligen, permanent adaptierten Covid 19-Verordnungen. Dies betraf vor allem den Kurs- und Veranstaltungsbereich sowie die Vorgaben für Buschenschank- und Heurigenbetriebe, Hofläden, Bauernläden, Bauernmärkte, u. ä. Als Einschnitt kann auch das Entfallen einiger Messen und Produktprämierungen gewertet werden. Angepasst an die aktuellen Covid 19-Verordnungen wurden im Fachbereich auch mehrere Präsenzveranstaltungen abgesagt. Ein Ersatz durch online Vorträge oder Seminare brauchte seine Zeit und wurde auch von den Zielgruppen nicht automatisch akzeptiert. Die Corona-Pandemie löste zu Beginn teilweise Ängste und Rückzug aus. Eventuelle Ressourcen unter den Beratern und Beraterinnen wurden ohnehin dringend zur Bearbeitung neuer coronabedingter Themen benötigt, wie z.B. die Betreuung der Lebensmittelhelfer-Plattform, die Bearbeitung des Härtefallfonds, die Entwicklung von Internetplattformen zur Bewerbung und Vermarktung regionaler Lebensmittel oder überhaupt für die laufende Kommunikation und Beratung zur Umsetzung der Verordnungen. Ein umfassender neuer Aufgabenbereich war auch die Unterstützung und Beratung interessierter Betriebe bei der Zertifizierung der neuen Qualitäts- und Herkunftsrichtlinie (QHS).

Große Flexibilität war gefordert, ebenso das Anfreunden mit neuen Kommunikationsformaten. Skype-Konferenzen oder Zoom-Meetings - sei es auf Landes- oder Bundesebene - wurden dennoch rasch zur Selbstverständlichkeit. Mit der Entwicklung von eigenen Webinaren wurde Ende des Jahres 2020 begonnen. Grundsätzlich gab es großes Engagement für die Entwicklung kreativer und praktikabler Lösungen, um die Bildung und Beratung im Fachbereich weiterhin gut umzusetzen.

### **Bäuerinnen – Bildung**

Der klassische Auftakt in die Bildungssaison 2020 erfolgte mit sieben Bäuerinnenfachtagen. Rund 550 Bäuerinnen und Frauen aus dem ländlichen Raum sowie einige männliche Zuhörer nahmen daran teil. Das fachliche Themenangebot aus dem Bildungsprojekt Lebensqualität fand regen Zuspruch, darunter auch das bundesweite Vortragsangebot „Arbeiten mag ich – Erfolg liebe ich!“. Besonders gut angekommen sind auch Statements von praktizierenden Bäuerinnen, die unter dem Titel „Regional. Weiblich. Innovativ“ die Vielfalt ihrer aktuellen Lebens- und Arbeitswelt authentisch präsentierten. Die letzte Präsenzveranstaltung vor dem ersten Corona-Lockdown war das 1. Bäuerinnen-Bundesvernetzungstreffen vom 8. - 9. März 2020 in Linz, anlässlich des Weltfrauentages. Unter dem Thema „Frauen und Politik - Bitte zu Tisch“ trafen sich rund 150 Funktionärinnen und ZAM-Lehrgangabsolventinnen zu zwei spannenden Vernetzungs- und Weiterbildungstagen, davon acht Teilnehmerinnen aus dem Burgenland.



Unter dem Slogan Regional.Weiblich.Innovativ. präsentierten Bäuerinnen praxisnahe und authentisch die Vielfalt ihrer Lebens- und Arbeitswelt.

Im Bild: Helene Milalkovits aus Steinbrunn - Seminarbäuerin, Direktvermarkterin und mehrfach prämierte Brotbäckerin.

Web: [www.brot-milalkovits.at](http://www.brot-milalkovits.at)

Foto: Teufel/LK Burgenland

## **Ernährung - Regionalität**

Seminarbäuerinnen: Die Corona-Pandemie wirkte sich auf die Einsätze der Seminarbäuerinnen sehr stark aus, sichtbar anhand der Vergleichszahlen zu 2019. Alle Messen, auf denen Seminarbäuerinnen bisher erfolgreich präsent waren, wurden seitens der Veranstalter abgesagt. Die spezielle Situation in den Schulen erlaubte nur minimale Workshop-tätigkeiten. Kochkurse des LFI waren ebenfalls von den Covid 19-Verordnungen betroffen, ebenso Einsätze bei Lebensmittelinformationstagen.

Messeinsätze 2020: keine (2019: 36 Einsätze)

Lebensmittelinformationstage mit Pressekonferenz 2020:

1 Einsatz zum Tag der Paradeiser

Kochkurse 2020: 10/108 TN (2019: 41 / 445 TN)

Schulworkshops 2020: 90/1479 (2019: 466 / 7643 SchülerInnen)

Auf Bundesebene wurde an der Konzeptentwicklung des neuen Schulworkshops „Einkaufen mit Köpfchen“ mitgearbeitet. Dieser soll den Schulen 2021 angeboten werden. Die Weiterbildungsveranstaltung zur „Professionalisierung des Auftretens als Seminarbäuerin“ wurde im Dezember erstmals als Webinar angeboten.

### **Kampagne „Das isst Österreich“: Bei der Umsetzung der Kampagne**

„Das isst Österreich“ (BMLRT, AMA Marketing, Netzwerk Kulinarik, Bäuerinnen, Landjugend) haben im September 2020 Bäuerinnen und Seminarbäuerinnen aktiv mitgewirkt. Ziel dieser österreichweiten Initiative war es, auf die hohe Qualität regionaler Lebensmittel aufmerksam zu machen. Bei Präsentationsständen vor Supermärkten mit gut gelisteten regionalen Produkten wurden an die Konsumenten Notizblöcke und Gewinnspielpässe verteilt, sowie Informationen über die staatlichen AMA-Gütesiegel ausgegeben.

### **Kampagne: Lebensmittel sind kostbar bei Bäuerinnen – Familienwandertagen**

Von den vier geplanten Bäuerinnen–Familienwandertagen, die seit vielen Jahren anlässlich des Weltlandfrauen– und Welternährungstages (15./16. Oktober) organisiert werden, fand nur jener für das Südburgenland statt, diesmal am Sonntag, den 18.10.2020 in Jennersdorf. Die Ziele sind ähnlich der neuen Kampagne „Das isst Österreich“. Eine große Produktpräsentation im Innenbereich wurde gemäß Covid 19-Verordnung nicht organisiert.

### **Online Umfrage (2019-2020) zum Schulfach Ernährungs- und Konsumbildung**

Bäuerinnen sehen die Ernährungs- und Konsumbildung als lebensbegleitenden Prozess, der die Menschen von der frühen Kindheit über die Bildungseinrichtungen bis hin zum Arbeitsplatz begleitet. Das österreichweite Engagement für ein Schulfach „Ernährungs- und Konsumbildung“ (2025 für alle Schulstufen) wurde mit der Online-Umfrage „Damit unsere Kinder später nicht Äpfel mit Birnen vergleichen!“ gestartet, für die sich auch die burgenländischen Bäuerinnen intensiv eingesetzt haben. Über 9.000 Personen aus dem engeren Kreis haben österreichweit daran teilgenommen.

7.400 Fragebögen wurden ausgewertet (Marktforschungsinstitut KeyQuest). In Form von Sharepics wurden für die weitere Kommunikationsarbeit sieben Kernaussagen sichtbar gemacht.

### **Direktvermarktung**

Alle Maßnahmen im Lebensmittelbereich, die der Qualitätssicherung, Transparenz und Herkunftssicherung dienen, haben durch die Pandemie stark an Bedeutung gewonnen und auch gezeigt, dass die Angebote in der Bildung und Beratung einen hohen Stellenwert haben. Die Erfolge der Burgenländischen Produzenten bei den Produktprämierungen in Wieselburg und bei der Brotprämierung in der Steiermark sind dafür Ergebnisbeispiele. Diese Erfolge gehen sicher auch mit der Beratungsleistung einher. In der Direktvermarktung ist nach wie vor ein leichter, aber kontinuierlicher Anstieg des Betriebszweiges festzustellen. Seitens der Konsumenten ist die Nachfrage nach Bioprodukten zwar leicht im Steigen, wenn auch in der Direktvermarktung die Regionalität tendenziell noch immer klar vor der Nachfrage nach Bioprodukten steht. Im Idealfall wird beides erfüllt. Buschenschank- und Heurigenbetriebe hatten leider durch die lange pandemiebedingte Schließung der Gastronomie in den meisten Fällen höhere Umsatzeinbußen. Die Umstellung auf ein Abhol- und/oder Lieferservice wurde nur zögerlich vorgenommen.

Von den LFI Schulungsangeboten zur Hygiene- und Allergenverordnung sowie Lebensmittelkennzeichnung wurden vier Präsenztermine durchgeführt und zwei abgesagt. Die bereits bestehenden Online-Schulungsangebote zur Hygiene- und Allergenverordnung entpuppten sich gerade in der Pandemie als wertvolle Ergänzung. Ebenso kann die Entwicklung einiger neuer Projekte als Erfolg mit nachhaltiger Wirkung verbucht werden.

#### **Folgende Aktivitäten wurden neu gesetzt:**

1. Anleitung zur Herstellung einfacher Mund- / Nasenschutzmasken für Landwirte/-innen speziell mit Kundenkontakt, inklusive Fachartikel im Mitteilungsblatt, auf LK - online und Facebook.
2. Mitarbeit bei der Entwicklung und Durchführung der LK-Facebook Kampagne „#kochregional“ in Kombination mit der Serie Schmankerl der Woche und der Regionalen Rezeptdatenbank ([www.regionale-rezepte.at](http://www.regionale-rezepte.at)).
3. Mitarbeit bei der LK-online Plattform „Ihr Buschenschank-Schmaus für z' Haus“ inklusive Logoentwicklung und Recherche für umweltgerechte nachhaltige Lieferverpackungen. Betriebe mit Speisenabholung und/oder Lieferservice wurden auf dieser gratis Plattform eingepflegt.
4. Mitarbeit bei der LK-online Plattform „#kauf regional bei unserem Bauern“ mit Listung der Direktvermarkter, Bauernläden und Bauernmärkte.
5. Mitarbeit bei den Initiativen „Regionale Osterkörbe“ und „Martini in the Box“.
6. Laufende Informationen und Beratungen der Direktvermarkter und Buschenschänker zu den Covid-19 Verordnungen.
7. Informationen zur Produktpreiskalkulation und Beratungsangebote.
8. Auf Bundesebene wurde an der im Herbst gestarteten Strategieentwicklung „Direktvermarktung 2030“ mitgearbeitet.

### **Zertifizierung zur Qualitäts- und Herkunftssicherung (QHS)**

Seit Beginn des Jahres 2020 können Direktvermarkter, Manufakturen und Gastronomiebetriebe ihre Betriebe freiwillig gemäß der EU-notifizierten und staatlich anerkannten Qualitäts- und Herkunftssicherungsrichtlinie (QHS) zertifizieren lassen. Strategische Plattform ist das Netzwerk Kulinarik. Vertragspartner der Betriebe ist die AMA Marketing. Ziel ist die Bündelung aller Kräfte entlang der kulinarischen Wertschöpfungskette, um die hohe Qualität heimischer Kulinarik besser zu positionieren und die Wertschöpfung zu erhöhen. Kooperationen sollen gestärkt werden, begleitet von gezielten Marketingmaßnahmen. Die einheitlichen Basiskriterien sollen für Produzenten und Konsumenten mehr Orientierung schaffen. Das Gütesiegel AMA Genussregion – für Direktvermarkter mit dem Zusatz Bauernhof – kann freiwillig ausgelobt werden. QHS ist zukünftig die Basis für andere weiterführende Programme, wie z.B. Gutes vom Bauernhof. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer und der Landesverband Bäuerlicher Direktvermarkter Burgenland sind bei der Umsetzung administrative und fachlich kompetente Partner für interessierte Betriebe.

#### **2020 wurden folgende Schritte gesetzt:**

1. Erstellung von Fachartikeln und laufenden Rundschreiben zum Thema.
2. Vortragsorganisation im Rahmen der Vollversammlung des Landesverbandes Bäuerlicher Direktvermarkter Burgenland am 4. Februar in Eltendorf.
3. Intensive Beratung und Betreuung von interessierten Gutes vom Bauernhof Betrieben zur raschen Überführung in das System.
4. Zusammenstellung und Verteilung der QHS Leitfäden an Gutes vom Bauernhof Betriebe.
5. Organisation von drei landesweiten Informationsveranstaltungen.
6. Entwicklung eines Spezialberatungsproduktes zum Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem (QHS) und der Qualitätsmarke Gutes vom Bauernhof (705) und Einschulung der autorisierten Beratungskräfte.
7. Regelmäßige Teilnahme an bundesweiten Konferenzen und QHS Zoom-Meetings für Berater und Einbringen von Expertisen.

### **Landesverband Bäuerlicher Direktvermarkter Burgenland**

Im Jahr 2020 zählte der Verein „Landesverband Bäuerlicher Direktvermarkter Burgenland“ 97 Mitgliedsbetriebe, d.h. es ist ein leichter Zuwachs zu verzeichnen (2019: 92 Betriebe). Davon wirtschaften 29 Betriebe (= 30 %) biologisch. Der Landesverband ist auch „Gutes vom Bauernhof“ Koordinierungsstelle für das Burgenland. 67 Betriebe sind mit der Qualitätsmarke „Gutes vom Bauernhof“ zertifiziert (Vergleich zu 2019: 56 Betrieben). Von diesen wurden im Jahr 2020 bereits 18 Betriebe in das QHS System übergeführt.

Neben der intensiven Mitarbeit zur Überführung der Betriebe in das QHS System hat der Landesverband 2020 zusammenfassend folgende weitere Aktivitäten gesetzt:

1. Fachtag mit der Vollversammlung und Neuwahl des Vorstandes am 4. Februar 2020 in Eltendorf. Nach 18 Jahren erfolgreicher Verbandsführung hat Ök.-Rätin Elisabeth Aufner ihre Funktion zur Verfügung gestellt. Zur neuen Obfrau wurde Bio-bäuerin DI Astrid Marion Schranz aus Oberschützen gewählt.

2. Mitgliederwerbung und Beratungen zu Anfragen betreffend Landesverbandsmitgliedschaft und Erwerb der Qualitätsmarke „Gutes vom Bauernhof“.
3. Betreuung und Beratung der Direktvermarkter zur Teilnahme an Produktprämierungen (Brot, Osterbrot, Früchtebrot und Striezel, Faschingskrapfen, Fleischspezialitäten, Milch, Fisch, Öl, Kürbiskernöl, Honig)
4. Organisation von verschiedenen Weiterbildungsangeboten in Zusammenarbeit mit dem LFI Burgenland, wie z.B. Schulungen zur Lebensmittelkennzeichnung oder Kurse zum Brotbacken, Selchen und Haltbarmachen von Lebensmitteln.
5. Unterstützung und Beratung der Betriebe bei der Listung in den neuen Genussläden in den Burgenländischen Lagerhausfilialen.
6. Vorstellung des Projektes „Bauernleben“: Direktvermarkter können auf ihrem Hof einen Stellplatz für ein Wohnmobil bereitstellen, der Kunde kann direkt für den täglichen Bedarf einkaufen.
7. Unterstützung bei der Teilnahme der Direktvermarkter beim Burgenländischen Weinsommer, ein Kooperationsprojekt zwischen Winzern, Direktvermarktern und Gastronomiebetrieben (auch Buschenschänker), um den Sommertourismus im Burgenland zu beleben und für Betriebe verkaufsfördernde Maßnahmen zu setzen.
8. Umsetzung und Abschluss des Förderprojektes zur „Stärkung der bäuerlichen Direktvermarktung im Burgenland“.
9. Zur Unterstützung der Steigerung des Biolebensmitteleinsatzes in öffentlichen Einrichtungen wurde die Broschüre des Landesverbandes Bäuerlicher Direktvermarkter, wo auch 20 biologisch wirtschaftende Betriebe gelistet sind, an interessierte Einrichtungen übermittelt.

### **Biomodellschule Burgenland**

Das Thema Bio-Modellschule ist eines jener Projekte im Rahmen des Leistungsvertrages mit dem Land Burgenland zur Biooffensive. Das von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer erarbeitete Grundkonzept basiert auf einem breiten Ansatz, - der ausgehend vom Konsumverhalten auf verschiedensten Ebenen, den damit verbundenen Werthaltungen bis hin zur Mobilität, - viele Bereiche umfasst. Seitens der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wurde ein umfassenderer Fragebogen zum Thema: „Wie ökologisch ist unsere Schule?“ erarbeitet, der landesweit als Basis für weiterführende Projekte dienen sollte und in der Pilotschule Volksschule Trausdorf eingesetzt wurde. Als ein Ergebnis der Befragung in der Pilotschule Trausdorf wurden 2020 die Eckpfeiler für das Thema „Von der Rebe zum Saft“ konzipiert. Nach dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 gab es wenig Kontakt zu den Schulen. Im Herbst 2020 wurde durch die Nachfrage bei den Schulqualitätsmanagern ein Kontakt mit folgenden weiteren Schulen ermöglicht: VS Tadten, VS Pama, VS Sieggraben, MS Kohfidisch und VS Wörterberg. Durch die vielen Herausforderungen, die die Coronapandemie speziell auch für den Schulbetreiber auslöste, war die Kontaktaufnahme und das Interesse nur sehr eingeschränkt vorhanden. Die bekannten Fakten der Coronakrise gelten hier als stark begrenzender Faktor für die Weiterentwicklung des Projektes.

## Konsumenteninformation Biooffensive

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer erreicht mit verschiedenen Initiativen und Projekten die Zielgruppe der Konsumenten und KonsumentInnen. Dazu gehören als großer Schwerpunkt die Angebote der Burgenländischen Seminarbäuerinnen und die Entwicklung verschiedener Initiativen, wo von Bäuerinnen und Bauern in verstärktem Kontakt und Dialog mit KonsumentInnen treten können. Bei den Einsätzen der Burgenländischen Seminarbäuerinnen werden unabhängig vom Fachthema die staatlich anerkannten Gütesiegel, d.h. das AMA Biosiegel und das EU Bio-Logo erklärt. Diese Wissensvermittlung um biologisch produzierte Lebensmittel und deren Besonderheiten sind fixer Teil der Inhalte. Durch diese Informationen soll die bewusste Auswahl von saisonalen biologischen Lebensmitteln aus heimischer Produktion forciert werden. Die Unterschiede zu Bio-Markennamen, die sehr viele Handelsketten verwenden, werden je nach Altersgruppe ebenfalls herausgearbeitet. Seit Beginn des Jahres 2020 ist der neue Workshop „Mein Essen – meine Zukunft!“ im Angebot. Die Inhalte sind vorrangig für Schülerinnen und Schüler ab der 6. Schulstufe konzipiert, aber auch für Jugendgruppen und Messeinsätze. Die regionale Lebensmittelproduktion mit besonderer Vertiefung der Nachhaltigkeitsthematik steht im Mittelpunkt. Somit findet das Thema „Biologische Landwirtschaft“ einen größeren Raum und ist im Gesamtkontext intensiver präsent. Die Einschulung der Seminarbäuerinnen dazu ist bereits erfolgt. Die geplante offensive Umsetzung des Themas im Jahr 2020 ist durch die Coronapandemie jäh gestoppt worden. Im Rahmen der Rezeptserie „Schmankerl der Woche“ werden spezielle Hinweise zur Verwendung von Lebensmitteln aus biologischer Landwirtschaft forciert. Die zusätzliche Präsenz auf Ik-online und Facebook bringt neben der Kochpraxis die Themen Regionalität und auch BIO in die breite Bevölkerung. Die Forcierung biologischer Lebensmittel ist auch in andere Initiativen einbettet, wie z.B. Aktivitäten der Bäuerinnen zum Welt-ernährungstag, beim Bäuerinnen-Genussfrühstück oder beim Landladyfrühstück. Coronabedingt fanden 2020 diese Termine in reduzierter Form statt. Bei diesen Initiativen werden großflächig Gütesiegelbroschüren und Gütesiegelkarten verteilt, in denen ebenfalls für den Einkauf von Biobiolebensmittel sensibilisiert wird. Bei den Labelstationen werden auch Lebensmittel aus biologischer Produktion angeboten.



Bei der Umsetzung der Biooffensive im Fachbereich Ernährung werden staatlich anerkannte Gütesiegel vorgestellt, um für eine bewusste Auswahl von saisonalen biologischen Lebensmitteln zu sensibilisieren.

Foto: Schmitt/LK Burgenland

## **Schule am Bauernhof**

Das bundesweite Bildungsprojekt „Schule am Bauernhof“ gibt es nun schon seit über 20 Jahren. Dabei geben pädagogisch geschulte Bäuerinnen und Bauern Kindern und Jugendlichen einen Einblick in die Arbeitsabläufe und das Leben auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Kindergärten und Schulen haben so die Möglichkeit, einen landwirtschaftlichen Betrieb zu besuchen und es können ihnen die vielfältigen Bereiche der Landwirtschaft direkt vor Ort nähergebracht werden.

Die Erwerbskombination „Schule am Bauernhof“ kann für die Betriebe ein zusätzliches Standbein sein und bietet ihnen die Möglichkeit, so in Kontakt zu den Konsumenten von morgen zu treten. Die Beratung, Betreuung, Aus- und Weiterbildung der Betriebe erfolgt im Burgenland durch das LFI.

Das Schule am Bauernhof – Jahr 2019/20 war geprägt von der Corona-Pandemie. Der Großteil der im Frühjahr 2020 geplanten Lehrausgänge konnte daher nicht durchgeführt werden, da auf Grund der Corona-Ampel an Schulen und elementarpädagogischen Einrichtungen keine Exkursionen bzw. Veranstaltungen mit schulfremden Personen gestattet waren. In Folge hat sich die Anzahl der Lehrausgänge auf rund ein Drittel reduziert. Die geplanten Weiterbildungen für PädagogInnen in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik konnten auf Grund von Corona ebenfalls nicht stattfinden. Es konnte nur die Weiterbildung für Schule am Bauernhof–Betriebe durchgeführt werden, da diese vor dem ersten Lock-down stattgefunden hat.

Trotz der Einschränkungen ging die Bewerbung und Etablierung dieses agrarpädagogischen Angebots weiter und den „Schule am Bauernhof“- Betrieben stand weiterhin eine umfassende Betreuung und Beratung zur Verfügung.

## **Entschädigungsberatung Allgemein**

Bei der Entschädigungsberatung wird auf die Anfragen von Landwirtinnen und Landwirten in Bezug auf Grundstücksentschädigungen eingegangen. Bei Telefonanfragen betreffend „kleinerer Entschädigungsanfragen“ handelt es meist um Flurentscheidungen bzw. um die Höhe der Entschädigungstarife. Diese Anfragen konnten in den meisten Fällen unbürokratisch und schnell beantwortet werden. Die allgemeinen Vergütungsrichtlinien (letzte Überarbeitung 2020) der Burgenländischen Landwirtschaftskammer sind dabei das wichtigste Handwerkzeug. Diese Entschädigungsrichtlinien sollen in Zukunft alle zwei Jahre neu angepasst werden. Die „größeren Entschädigungsanfragen“ konnten nicht mehr telefonisch abgehandelt werden. Diese Anfragen wurden persönlich in einem Beratungsgespräch, meist im Büro, geklärt. In seltenen Fällen war es aber auch notwendig, sich direkt vor Ort ein Bild über die Größe und Umfang der geschädigten Flächen zu machen.

## **Grundinanspruchnahmen**

Im Berichtsjahr war die Abteilung Betriebswesen mit sehr vielen Entschädigungsfragen befasst. Der Bau bzw. die Bauvorbereitungen für den Ostabschnitt der Fürstenfelder Schnellstraße S7 ist nach wie vor das wichtigste Straßenbauvorhaben, welches beratungsmäßig von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer begleitet wurde und weiterhin auch begleitet wird. Ebenso die Erweiterung der S31, die teilweise schon abgeschlossen ist bzw. noch immer durchgeführt wird.

Ebenfalls wurden und werden etliche Entschädigungsfragen und Inanspruchnahmen bezüglich Hochwasserschutz bzw. Überschwemmungsflächen (HQ 10, HQ 30, HQ 50 bzw. HW 100) behandelt.

Gerade Grundinanspruchnahmen für die Errichtung von Hochwasserschutzdämmen in einigen Gemeinden wurden entsprechend nach den Entschädigungsrichtsätzen der Burgenländischen Landwirtschaftskammer berechnet und abgegolten.

Ein wichtiges Thema war ebenfalls der Neubau der Abwasserleitung des Abwasserverbandes Seewinkel zur Kläranlage Pamhagen. Diese wurde 2019 im Frühjahr/Sommer begonnen und im Jahr 2020 zu Ende gebracht. Gleichzeitig wurde auch eine neue Wasserversorgung für die Villa Vita mitverlegt.

Der größte Beratungsaufwand hinsichtlich Entschädigungen und Vertragsabgeltungen entstand im Bereich der Windräder. Diese Beratungen setzten sich im Jahr 2020 weiter fort, besonders vor dem Hintergrund, dass im 2. Quartal 2021 das neue EAG-Gesetz kommen soll. Vor allem im Bezirk Neusiedl am See gab es verstärkt Beratungsbedarf, da gerade dort der Zeitpunkt des Repowerings und Neuerrichtung stattfindet. Aber auch in den Bezirken Mattersburg und Eisenstadt wurden die Dienste der Burgenländischen Landwirtschaftskammer bezüglich rechtlicher Absicherung und Servitutsabgeltungen in Anspruch genommen. Auch in den Bezirken Oberpullendorf (Lutzmannsburg) und Oberwart (Rechnitz) sind Eignungszonen für Windkraftträder vorgesehen. Aus diesen Bezirken sind ebenfalls vermehrt Entschädigungsanfragen gekommen. Auf Grund der begrenzten Flächen für Windkraftanlagen gibt es einen regelrechten Wettlauf der Windenergiebetreiber, die sich geeignete Windflächen als Standort potenzieller Windparkanlagen sichern wollen, vor allem da mit dem neuem EAG-Gesetz die Finanzierungen (Förderungen) für Jahre gesichert sind.

Erfreulich ist zu erwähnen, dass neu am Markt handelnde Windkraftbetreiber mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer Rahmenübereinkommen abgeschlossen haben. Dies hat den Vorteil, dass die betroffenen Grundeigentümer besser abgesichert sind.

In Hinblick auf das neue EAG-Gesetz und dem neuen Burgenländischen Raumplanungsgesetz (04. März 2021) hat im Jahr 2020 ein regelrechter „Run“ auf landwirtschaftliche Grundstücke in Bezug auf die Errichtung von Photovoltaik-Freiflächen-Anlagen begonnen. Besonders die großen Energiebetreiber - aber auch private Energiebetreiber - die vorrangigen Windkraftanlagen errichtet haben, schließen zur-

zeit mit den Grundeigentümern sogenannte Optionsverträge über landwirtschaftliche Liegenschaften ab, um sich genügend Grundstücke zu sichern, um auf denen dann PV-Freiflächenanlagen errichten zu können. Dies stellt besonders die Berater der Burgenländischen Landwirtschaftskammer vor große Herausforderungen, da viele Options- bzw. Grundnutzungs- und Dienstbarkeitsverträge gesichtet werden müssen.

### **Energieberatung**

Die Energieberatung betrifft hauptsächlich die Beratung von PV-Freiflächen-Anlagen, Windkraft und Energieeffizienz. Die Beratung betreffend feste Biomasse (Holz, ...) wurde von den Forstberatern abgedeckt. Das Potenzial bei der flüssigen Biomasse (Biogas, ...) ist zurzeit kein Thema, da seit ca. fünf Jahren keine neuen Biogasanlagen gebaut werden, wird aber mit dem neuen EAG-Gesetz wieder attraktiver. Ob dadurch wieder mehr Biogasanlagen gebaut werden, bleibt abzuwarten.

Anfragen zu energierelevanten Themen konnten unbürokratisch beantwortet werden.

Bei der Energieberatung ist in Zukunft wichtig, dass vor allem auf die Veränderungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz eingegangen wird, wobei auf die Energieeffizienz nicht vergessen werden darf. Die Landwirtschaft wird und muss sich auf die Veränderungen einstellen, damit es zu keinen Ertrags- und somit zu Einkommenseinbußen kommt. Wichtig ist dabei, dass auch die Ziele des Klimaschutzabkommens, das in Paris vereinbart wurde, umgesetzt werden. Davon ist auch die Land- und Forstwirtschaft nicht ausgenommen.

Eines darf aber trotzdem nicht außer Acht gelassen werden, nämlich, dass weiterhin wertvolles Acker- und Grünland für die Lebens- und Futtermittelproduktion zur Verfügung stehen.

Mit der neuen Regierung sind auch dahingehend neue Ziele gesetzt worden bzw. werden Ziele angedacht, die Klimaziele der EU mit entsprechenden Maßnahmen schon früher zu erreichen als von der EU vorgeschrieben. Dies bedeutet eine intensivere Energie- und Entschädigungsberatung.

Der Windkraftausbau ist nach wie vor ein aktuelles Thema und viele Betreiberfirmen umkämpfen den Markt. Bei der Beratung in Bezug auf Windkraft geht es hauptsächlich um Servitutsentschädigungen der Grundeigentümer und um Flurentscheidungen.

Ein aktuelles Thema ist die Installation von Photovoltaikanlagen auf Freiflächen. Viele Betreiberfirmen haben sich diesem Thema schon angenommen und unterbreiten einigen Grundeigentümern auch schon Options- bzw. Servitutsverträge.

Erfreulich ist zu erwähnen, dass die Burgenländische Landwirtschaftskammer Rahmenübereinkommen mit vier Windkraftbetreibern, mit denen die Landwirtschaftskam-

mer teilweise bereits Windkraft-Rahmenübereinkommen abgeschlossen hat, jetzt auch Rahmenübereinkommen über PV-Anlagenerrichtungen abgeschlossen haben bzw. verhandeln und in absehbarer Zeit auch finalisiert werden, damit auch auf diesem Gebiet für die Grundeigentümer Rechtssicherheit besteht und entsprechend für die Zur-Verfügung-Stellung ihrer Grundstücke bzw. Dächer entschädigt werden.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer, Abteilung Betriebswesen, wird aufgrund dieser Geschehnisse mit dem einen oder anderen Betreiber ein Rahmenübereinkommen schließen oder hat schon eines abgeschlossen, in dem die Grundnanspruchnahme, Servitutsentgelte etc. geregelt sind, um hier ebenfalls wie bei den Windradverträgen geordnete Verhältnisse zu schaffen.

### **Urlaub am Bauernhof**

Urlaub am Bauernhof dient nicht nur als Ansprechpartner, sondern auch als Unterstützer in allen Vermietungsbelangen für bäuerliche Vermietungsbetriebe in Österreich. Sei es als Spezialist für Urlaub am Bauernhof, für glückliche Ferien am Bauernhof bzw. Land, fürs Leben auf dem Land oder der Einsatz für familiäre Gastfreundschaft und Fairness.

#### **Marke „Urlaub am Bauernhof“**

Die Marke „Urlaub am Bauernhof“ bringt Vorteile für Gäste und Vermieter. Die Gäste wissen, dass sie sich auf die Qualität der Betriebe verlassen können und bei Urlaub am Bauernhof Betrieben meist die Möglichkeit haben, den landwirtschaftlichen Alltag der bäuerlichen Familie mitzuerleben.

Die Betriebe profitieren vom Angebot des Vereins in den unterschiedlichsten Bereichen des Marketings, sei dies von der größten Buchungsplattform für ländlichen Tourismus [www.urlaubambauernhof.at](http://www.urlaubambauernhof.at), Kooperationen mit bekannten Marken oder zeitgemäßem Social Media- und Crossmedia-Marketing.

Die Marke baut auf den Stärken der noch so kleinen bäuerlichen Betriebe auf und versucht dahingehend den ländlichen Raum für den Tourismus attraktiver zu gestalten. Mitgliedsbetriebe sind somit auch gefordert, das Erlebnis Bauernhof für Gäste bestmöglich aufzubereiten. Dabei soll jedoch keinesfalls die Natürlichkeit, die Vielfalt und Einzigartigkeit der einzelnen Höfe verloren gehen.

Unter der starken und verlässlichen Marke „Urlaub am Bauernhof“ präsentieren sich die Betriebe gemeinsam am Tourismus-Markt. Die einzelnen Betriebe, die jeder für sich niemals diese Stärke im Marketing aufbringen könnten, profitieren ungemein durch die gemeinsame Vermarktung und die Gemeinschaft. Weiter ist es den einzelnen Betrieben durch die Gemeinschaft möglich, an Erfahrungsaustauschen teilzunehmen, Weiterbildungsangebote in Anspruch zu nehmen und an einer Vielzahl von weiteren organisierten Treffen teilzunehmen, was wiederum den Zusammenhalt

untereinander und die Identifizierung der Betriebe mit der Marke positiv beeinflusst und gleichzeitig die Marke stärkt.

### **Organisation**

Der Cluster Urlaub am Bauernhof Österreich arbeitet seit seiner Entstehung im Jahr 1991 österreichweit erfolgreich zusammen. Dieser setzt sich aus dem Bundesverband mit Sitz in Salzburg und aus den acht Landesorganisationen zusammen.

### **Leistungen**

Urlaub am Bauernhof ist dazu da, die Interessen der Mitgliedsbetriebe zu vertreten, ihnen Mitspracherecht zu gewähren und mit konsequenter Qualität und gezielten Markenstrategien bzw. effizientem Marketing zu handeln. Dazu zählt auch eine professionelle Beratung.

Ausschließlich Mitgliedsbetriebe sind dazu berechtigt, das Logo von Urlaub am Bauernhof zu verwenden und die Bewerbung durch die Organisation in Anspruch zu nehmen. Sei es durch Online-Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Inserate, Printwerbung, Messebesuche oder Wirtschaftskooperationen. All das ist im jährlichen Mitgliedsbeitrag, welchen die Betriebe zu entrichten haben, enthalten.

Durch Covid19 hat der Bereich „Interessensvertretung“ und „Mitgliederbetreuung und -beratung“ im Jahr 2020 stark an Bedeutung gewonnen. Der Bundesverband war in regelmäßigen Kontakt mit den zuständigen öffentlichen Stellen, um sich für die Mitgliedsbetriebe stark zu machen. Der Landesverband informiert, berät und unterstützt die Betriebe bei den durch die Pandemie bedingten Herausforderungen.

### **Mitglieder**

Als Urlaub am Bauernhof-Mitgliedsbetriebe sind Ferienbauernhöfe zu bezeichnen, auf welchen Gästen der Wert der bäuerlichen Lebenswelt (Natur, Alltagsleben, Tradition, Handwerk und Lebensmittel) durch respektvolles, nachhaltiges und bewusstes Handeln der Gastgeber vermittelt wird. Denn nur durch die Vermittlung dieser Botschaft der Mitgliedsbetriebe ist es möglich, die Marke UaB weiterhin zu stärken und die Botschaft an die Zielgruppen zu übermitteln.

Sei es ein Betrieb im Form eines Bauernhofes, Landhofes, Winzerhofes oder einer Almhütte, sie alle tragen zum Gesamtbild der Marke Urlaub am Bauernhof bei.

### **Bauernhof:**

lebender landwirtschaftlicher Betrieb mit aktiver Bewirtschaftung, eine Form der Landwirtschaft ist für Gäste erlebbar

### **Landhof:**

nicht mehr bewirtschaftete Betriebe, aber mit bäuerlichem Ambiente und Charakter, Vermittlung von Tradition, regionale Kulinarik, Oasen des Rückzugs für die Gäste, ...

## **Qualität**

Um die Qualitätsstandards auch beizubehalten, müssen sich Mitgliedsbetriebe einer laufenden Qualitätsüberprüfung unterziehen. Dabei wird nicht nur auf die Bauernhof-, Ausstattungs- und Servicequalität, sondern auch auf attraktive Angebote und Besonderheiten der Höfe Wert gelegt.

Das Ergebnis der Qualitätsüberprüfung bzw. der sogenannten Kategorisierung ist eine Auszeichnung der Betriebe mit 2, 3, 4 oder 5 Blumen. Auch Spezialisierungen, die ähnlich wie die Kategorisierungen ablaufen, wie beispielsweise Baby- und Kinderbauernhof, Reiterhof, Bio-Bauernhof oder barrierefreier Bauernhof, finden regelmäßig statt. Sie helfen potentiellen Gästen, sich in Bezug auf Ausstattung und Erfüllung der Reisemotive besser zu orientieren und Betrieben sich aus der Fülle der Angebote der Mitbewerber abzuheben.

2020 wurde das Intervall, in dem die Kategorisierung erfolgen muss, von vier auf fünf Jahre angehoben. Es konnten insgesamt weniger Kategorisierungen als geplant aufgrund der Covid19-Lockdowns im Frühjahr und Herbst stattfinden.

## **Zahlen & Fakten**

Ungefähr 2.200 der schönsten Bauernhöfe in Österreich sind mit Ende des Jahres 2020 Mitglied des Verbandes Urlaub am Bauernhof. 116 Höfe davon befinden sich auf der sogenannten Sonnenseite Österreichs, im Burgenland. Die burgenländischen Betriebe mit ihren rund 1.230 Betten sind zu 80 % mit vier Blumen, 13 % mit drei Blumen, ein Betrieb mit zwei Blumen und ein Betrieb mit fünf Blumen ausgezeichnet. Acht Mitgliedsbetriebe sind aufgrund der Neumitgliedschaft noch nicht kategorisiert. Anteilsmäßig bieten 67 % der kategorisierten Mitgliedsbetriebe im Burgenland „Urlaub am Winzerhof“ an, 17 % „Urlaub am Bauernhof“ und 16 % sind als Landhöfe kategorisiert. Die meisten, mit einem Anteil von 62 %, befinden sich in der Region Neusiedlersee, 9 % in der Region Mittelburgenland und 29 % gehören der Region Südburgenland an.

## **Veranstaltungen**

In Zusammenarbeit mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut, dem Bundesverband Urlaub am Bauernhof und den Landesverbänden, aber auch anderen Kooperationspartnern werden den Vermieterinnen und Vermietern immer wieder diverse Weiterbildungsmöglichkeiten und Workshops angeboten. Auch Vermieterstammtische oder die jährliche Jahreshauptversammlung sind wichtige Bestandteile davon. Im Jahr 2020 musste ein Großteil der geplanten Veranstaltungen Covid19-bedingt abgesagt werden oder konnten nur online stattfinden.

## **Landjugend**

Die Landjugend im Burgenland hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Das Serviceangebot für unsere Mitglieder wurde ständig verbessert. Viele neue Veranstaltungen, Seminare, Schulungen, Wettbewerbe etc. sind das Ergebnis, was wir für unsere Mitglieder in den vergangenen Jahren aufgebaut haben. Nach wie vor gibt es jedoch Potential in der Mitgliederwerbung und Gewinnung von neuen Gruppen. Verantwortungsbewusste FunktionärInnen auf Orts- und Bezirksebene, oder auch auf Landesebene zu finden, ist nach wie vor eine große Herausforderung.

Besonders das Jahr 2020 war schwierig für alle Landjugendgruppen. Die Landjugend lebt von gemeinsamen Aktivitäten und Aufgaben. Das war im Jahr 2020 schwierig umzusetzen. Nichtsdestotrotz konnten zum Beispiel einige Hilfsaktionen für Ältere ins Leben gerufen werden. Die Landesorganisation bemühte sich Onlineweiterbildungen und auch einen online Austausch zu ermöglichen.

Laut Bundesjugendförderungsgesetz hatte die Landjugend Burgenland per 31. Dezember 2020 812 aktiv am Vereinsleben teilnehmende Mitglieder zwischen 14 und 35 Jahren.

### **Struktur der Landjugend Burgenland:**

Eine Landesorganisation, vier Bezirksgruppen, sechs Ortsgruppen

## **Veranstaltungen und Projekte**

### **Tag der Landjugend**

Am 07. März 2020 fand im E-Cube in Eisenstadt der „Tag der Landjugend Burgenland“ statt. Bei dieser Veranstaltung wurde nicht nur ein neuer Landesvorstand gewählt, sondern auch Mitglieder für besondere Leistungen mit dem Leistungsabzeichen der Landjugend Österreich ausgezeichnet. Auch der Jahresrückblick zeigte die zahlreichen Aktivitäten der Landjugend. Am Schluss wurde die aktivste Landjugendgruppe im Burgenland geehrt. Neu dazugekommen ist die Auszeichnung des aktivsten Mitglieds - ebenfalls mit einer Goldenen Weinrebe.

Die Landesleiterin Jennifer Pauer und Christoph Unger als Landesobmann bilden die Funktionärsspitze der Landjugend.

Durch die Corona Pandemie konnten das Sommerprogramm nicht wie gewohnt abhalten werden. So wurden alle Bundesentscheide und auch die Landesentscheide 4er Cup und Reden und Pflügen abgesagt.

Jedoch konnte ein umfangreiches Ersatzprogramm auf die Beine gestellt werden:  
Wings for Life World Run

Am 03. Mai 2020 starteten 35 Läuferinnen und Läufer der Landjugend Burgenland beim Wings for Life World Run für den guten Zweck.

Aufgrund der Corona Maßnahmen fand der Lauf auf andere Art und Weise statt. Mit

der Wings for Life App konnte jeder für sich zu Hause mithilfe der App laufen. Alle Läufer starteten weltweit um 13:00 Uhr. Nach 30 Minuten startete ein virtuelles Auto und holte so die einzelnen Läufer weltweit ein. Mit dem Startgeld der Teilnehmer/innen wurden € 939,00 für die Rückenmarksforschung gespendet.

### **LJ Stammtische**

Die LJ Stammtische bestehen aus einem fachlichen Teil, der landwirtschaftliches und kulturelles Wissen stärkt und einen gemeinschaftlichen Teil, der zum Austausch zwischen den Gruppen dient.

Im Jahr 2020 gab es drei Stammtische: Der erste LJ Stammtisch fand am 17.01.2020 bei den Schöllspilzen statt. Austernpilze aus dem Burgenland werden hier auf Kaffeesatz gezüchtet. Beim zweiten Stammtisch am 01.08.2020 auf der Burg Forchtenstein gab es eine interessante und lehrreiche Führung auf der Burg und danach eine Wanderung zur Rosalienkapelle. Der dritte Stammtisch war am 26.09.2020 auf dem Biohof Katona. Hier konnten die Teilnehmer Wissenswertes über die Bienenwirtschaft erfahren und sich durch die verschiedenen Honigsorten kosten.

### **Landesentscheid Genussolympiade**

Fünf Teams kämpften am 08. November 2020 in der Disziplin „Genuss“ im Onlineformat um den ersten Platz. Sie bewiesen ihr theoretisches und praktisches Wissen rund um die verschiedensten Lebensmittel und Konsumgüter. Es war unter anderem das Wissen über regionales Superfood, Herkunftskennzeichnung und Bienen gefragt.

### **Miteinander fürs Burgenland**

Am Samstag, den 28. November 2020 fand zum vierten Mal die Seminarreihe ‚Miteinander fürs Burgenland‘ der Landjugend Burgenland statt. An dem Online-Seminar mit Angelika von FlowCity nahmen 27 Mitglieder teil. Es waren sehr interessante Inputs zum Thema Motivation im Allgemeinen dabei, aber auch Tipps zur Zusammenstellung eines „perfekten“ Vorstandes und zur Funktionärsnachfolge wurden weitergegeben. Ziel dieses Formates ist es, Funktionäre bestmöglich auf die Vereinstätigkeit vorzubereiten und den Austausch zwischen den Gruppen zu fördern.

### **Landjugend Burgenland Wichteln**

Da wir keine Präsenzzweihnachtsfeiern abhalten konnten, haben wir uns ein Format ausgedacht, wo jeder der möchte, einem anderen eine Freude machen kann. Nach erfolgreicher Anmeldung bekamen die Personen ihre „Wichtel“, die sie beschenken durften, zugeschickt.

### **Weihnachtsbäckerei Online**

Am 14. Dezember 2020 fand erstmalig ein Online Backkurs mit Eva Maria Lipp statt. 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben gebacken, was das Zeug hielt: drei Teige und sechs Variationen standen auf dem Programm. Wir konnten uns tolle Tipps von Eva Maria Lipp holen und einige schöne Keksvariationen lernen.

### **Online Weinseminar und -verkostung**

Am 29. Dezember 2020 fand unsere 1. Online Weinverkostung mit dem Weingut Reichardt statt. Durch das Programm führten uns Anna und Lisa Reichardt.

Wir verkosteten sechs verschiedene Weine: Grüner Veltliner, Gelber Muskateller, Grauer Burgunder, Rose, Zweigelt und Blaufränkisch.

Während der Verkostung erhielten wir Einblicke in das Weingut und erfuhren von den Grundlagen der Weinproduktion bis hin zu den Besonderheiten der verschiedenen Weine und Herstellungsvarianten. Es war ein sehr informativer und genussreicher Abend.

### **Tat.Ort.Jugend**

Tat.Ort.Jugend Projekte sind von der Landjugend durchgeführte gemeinnützige, nachhaltige Projekte vor Ort und können ganzjährig durchgeführt werden. Die Projekte sind so vielfältig wie die Landjugend selbst und reichen von Renovierungen und Neugestaltungen von Spielplätzen, Kapellen oder öffentlichen Plätzen über soziale Aktivitäten mit Kindern oder älteren Menschen bis hin zu Aktionen im Bereich Natur und Umwelt.

### **Aktivitäten der Orts- und Bezirksgruppen**

Auf Bezirks- und Ortsebene werden in den einzelnen Gruppen viele Veranstaltungen über das gesamte Jahr durchgeführt. Im Jahr 2020 war das eine besondere Herausforderung. Die Ortsgruppen der Landjugend Burgenland waren aber auch in diesem Jahr in ihren Gemeinden aktiv. Sehr viele Sitzungen und Weiterbildungen fanden auf digitalem Weg statt.

Einige Mitglieder beschlossen im März aufgrund des Arbeitskräftemangels als Erntehelfer bei einem Gemüsebauern auszuhelfen. Andere Gruppen starteten Hilfsinitiativen mit Medikamenten Abholung oder Lebensmittel Zustelldiensten.

Auch Flurreinigungen wurden durchgeführt.

Im Sommer fanden dann kleinere Aktionen mit Präventionskonzepten und Sicherheitsmaßnahmen statt: z. B. Mariazellwallfahrt und Volleyballturniere.

Einige Gruppen haben sich für die Weihnachts- und Adventbräuche Alternativen überlegt, damit diese trotzdem stattfinden konnten.

## **Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Burgenland**

### **1. Die land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung**

Die land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung ist in der burgenländischen land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung (kurz LFBAO) 1993 geregelt. Zur Umsetzung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildung ist die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Burgenland eingerichtet, welche ihre Geschäfte unter der Leitung eines Ausschusses führt.

Die Berufsausbildung gliedert sich in die Ausbildung zum Facharbeiter/ zur Fach-

arbeiterin sowie in die Ausbildung zum Meister/ zur Meisterin.

In einem der folgenden 15 Lehrberufe kann die Facharbeiter- bzw. Meisterqualifikation erworben werden: Landwirtschaft, ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagement, Gartenbau, Feldgemüsebau, Obstbau und in der Obstverwertung, Weinbau und in der Kellerwirtschaft, Molkerei- und Käsereiwirtschaft, Pferdewirtschaft, Fischereiwirtschaft, Geflügelwirtschaft, Bienenwirtschaft, Forstwirtschaft, Forstgarten- und Forstpflégewirtschaft, landwirtschaftliche Lagerhaltung, Biomasseproduktion und land- und forstwirtschaftlichen Bioenergiegewinnung.

## **2. Schwerpunktaufgaben der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle**

1. Organisation und Durchführung von Facharbeiter- und Meisterkursen
2. Zulassung und Abhaltung von Prüfungen zum Facharbeiter/ zum Meister
3. Ausstellung von Facharbeiter- und Meisterbriefen
4. Anerkennung von Lehrbetrieben, Ausbilder und Lehrberechtigten
5. Lehrvertragsgenehmigungen
6. Genehmigungen jeglicher Lehrvertragsänderungen (Verlängerungen, Anrechnungen, Auflösung usw.)
7. Abrechnung und Kontrolle der Lehrbetriebsförderungen
8. Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Fachschulen des Burgenlandes
9. Information über Berufsausbildungsmöglichkeiten
10. Erarbeitung von Ausbildungsplänen und Kursinhalten
11. Begutachtung von Gesetzen und Verordnungen
12. Erlassung von Verordnungen
13. Wartung und Aktualisierung der Internetanwendung [www.lehrlingsstelle.at](http://www.lehrlingsstelle.at)
14. Zusammenarbeit mit der Bundes-Lehrlingsstelle und dem Ländlichen Fortbildungsinstitut

## **3. Ausbildungsformen**

### **3.1 Ausbildung zum Facharbeiter:**

Es gibt grundsätzlich drei verschiedene Möglichkeiten in den 15 verschiedenen land- und forstwirtschaftlichen Lehrberufen die Facharbeiterqualifikation zu erlangen. Der Facharbeiterabschluss kann entweder durch

1. eine dreijährige Lehrzeit in Verbindung mit dem Besuch der Berufsschule,
2. durch eine einschlägige land- und forstwirtschaftliche Fachschule oder
3. über den zweiten Bildungsweg erlangt werden.

Der Ausbildungsteilnehmer kann nach einer erfolgreich abgelegten Ausbildung die Berufsbezeichnung „FacharbeiterIn“ in Kombination mit der jeweiligen Sparte führen.

#### **3.1.1 Lehre**

Eine Möglichkeit der Ausbildung zum Facharbeiter ist die Lehre. In Österreich ist diese als „duale Berufsausbildung“ aufgebaut. Die parallele Ausbildung im Betrieb und

in der Berufsschule vermittelt umfassende Theorie- und Praxiskenntnisse. Lehrlinge dürfen nur in anerkannten Lehrbetrieben ausgebildet werden. Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle ist die Anlaufstelle bei Lehrbetriebsanerkennungen sowie bei der Lehrvertragsabwicklung. Bei Lehrbetriebsanerkennungen wird die sicherheitstechnische Kontrolle durch die Land- und Forstwirtschaftsinspektion beim Amt der Bgld. Landesregierung durchgeführt.

Lehrlinge:           Genehmigte Lehr- und Ausbildungsverträge 2020: 1  
 Landwirtschaft: 1

In Ausbildung stehende Lehrlinge 2020: 10  
 Landwirtschaft: 1, Gartenbau: 5, Bienenwirtschaft: 1, Forstwirtschaft: 1, Pferdewirtschaft: 1, Fischereiwirtschaft: 1

Sparte	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Landwirtschaft	0	1	1	1	2	2	3	3	2	1	1
Weinbau und Kellerwirtschaft	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Forstwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1
Gartenbau	3	3	3	4	4	4	3	2	2	5	5
Bienenwirtschaft	0	0	0	0	1	1	2	2	1	3	1
Pferdewirtschaft	0	0	0	1	1	3	2	2	1	1	1
Fischereiwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>10</b>

*Tabelle 1: Lehrverträge 2020*

### **3.1.2 Facharbeiterkurse im 2. Bildungsweg**

Prüfungswerber, die gemäß § 13, Abs.1, Z 3 Bgld. LFBAO 1993 das 20. Lebensjahr vollendet haben und insgesamt eine mindestens zweijährige praktische Tätigkeit in dem einschlägigen Zweig der Land- und Forstwirtschaft glaubhaft machen sowie erfolgreich einen Vorbereitungslehrgang der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle von mindestens 200 Stunden besucht haben, sind zur Facharbeiterprüfung zuzulassen. Die Vorbereitungslehrgänge werden in Kooperation mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut veranstaltet.

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle organisiert Facharbeiterkurse in den Sparten Landwirtschaft und Weinbau und Kellerwirtschaft jährlich sowie Bienenwirtschaft und Pferdewirtschaft nach Interesse.

Die Kurse finden in berufsbegleitender Form als Abendkurse bzw. an Wochenenden statt.

Sparte	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Landwirtschaft	43	48	47	19	34	71	73	60	52	49	20
Weinbau u. Kellerwirtschaft	10	20	0	14	23	23	11	15	17	35	14
Bienenwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	9	0	0	0
<b>Total</b>	<b>53</b>	<b>68</b>	<b>47</b>	<b>33</b>	<b>57</b>	<b>94</b>	<b>84</b>	<b>84</b>	<b>69</b>	<b>84</b>	<b>34</b>

Tabelle 2: Abschlüsse zweiter Bildungsweg LFA Burgenland

**Facharbeiterkurs Weinbau und Kellerwirtschaft**

Kursort Neusiedl am See: 14 Absolventen

Aufgrund des ersten und zweiten Lockdowns und die damit verbundenen Einschränkungen mussten einige Einheiten der Facharbeiterausbildung im 2. Bildungsweg verschoben oder gar abgesagt werden. Doch trotz dieser Herausforderungen ging der Lernbetrieb in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, dem Ländlichen Fortbildungsinstitut Burgenland und der Land- und Forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Burgenland weiter - und zwar online. Einige Facharbeiterkurse wurden von Präsenzkursen auf Onlinekurse umgewandelt.

Dennoch konnten leider nicht alle TeilnehmerInnen ihre Ausbildung 2020 abschließen und werden diesen Abschluss somit im Jahr 2021 nachholen.

**3.1.3 Einschlägige land- und forstwirtschaftliche Fachschule**

Im Burgenland gibt es zwei land- und forstwirtschaftliche Fachschulen, welche Facharbeiter in den Sparten Landwirtschaft, Weinbau und Kellerwirtschaft sowie Pferdewirtschaft ausbilden.

Gemäß § 13, Abs. 1, Z 2 Bgld. LFBAO 1993 wird diesen Absolventen die Lehre ersetzt und sie erhalten nach Abschluss der Fachschule ihren Facharbeiterbrief von der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle ausgestellt.

Sparte	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Landwirtschaft	15	10	17	29	23	16	19	13	21	13	21
Weinbau und Kellerwirtschaft	28	13	13	16	18	8	10	16	6	12	4
Pferdewirtschaft	22	20	30	24	22	15	18	9	8	4	15
Ländliche Hauswirtschaft	9	20	21	21	18	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>74</b>	<b>63</b>	<b>81</b>	<b>90</b>	<b>81</b>	<b>39</b>	<b>47</b>	<b>38</b>	<b>35</b>	<b>29</b>	<b>40</b>

Tabelle 3: Absolventen der landwirtschaftlichen Fachschulen im Burgenland

**Gesamtabschlüsse Facharbeiter Burgenland 2020 (LFS + 2. Bildungsweg)**

Sparte	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Landwirtschaft	58	58	64	48	57	87	92	73	73	62	41
Weinbau und Kellerwirtschaft	38	33	13	30	41	31	21	31	23	47	18
Pferdewirtschaft	22	20	30	24	22	15	18	9	8	4	15
Bienenwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	9	0	0	0
Ländliche Hauswirtschaft	9	20	21	21	18	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>127</b>	<b>131</b>	<b>128</b>	<b>123</b>	<b>138</b>	<b>133</b>	<b>131</b>	<b>122</b>	<b>104</b>	<b>113</b>	<b>74</b>

Tabelle 4: Gesamtabschlüsse Facharbeiter Burgenland 2020 (LFS + zweiter Bildungsweg)

**3.2 Ausbildung zum Meister**

Die Ausbildung zum Meister erfolgt ausschließlich über die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle in Kooperation mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut.

Die Meisterausbildung ist die höchste Stufe der beruflichen Ausbildung in der Land- und Forstwirtschaftlichen Berufsausbildung.

**Die Meisterausbildung bietet:**

Stärkung der unternehmerischen Kompetenz, Fachliche Weiterbildung auf Meis-ter-niveau, intensive Beschäftigung mit dem eigenen Betrieb und dessen Potentialen, bietet bessere Beschäftigungsmöglichkeiten und einen höheren Meisterlohn bei un-selbständiger Tätigkeit

**Die Meisterausbildung befähigt:**

zur erfolgreichen Betriebsführung, zum zukunftsorientierten Handeln im Einklang mit Betrieb und Familie, zur Führungskraft in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

**Die Meisterausbildung berechtigt:**

zur Ausbildung von Lehrlingen, zum Ersatz der gewerblichen Unternehmerprüfung und des Fachbereichs bei der Berufsreifepfung, zum Bezug des Meisterbonus bei der Niederlassungsprämie, zum Bezug des Meisterlohnes bei unselbständiger Tätigkeit

Der Aufbau ist für alle land- und forstwirtschaftlichen Meisterausbildungen öster-reichweit einheitlich. Die Meisterausbildung gliedert sich in folgende Teile:

Allgemeiner Teil (138 UE): Ausbilderlehrgang, Betriebs- und Unternehmensführung allgemein, Unternehmerpersönlichkeit allgemein, Recht und Agrarpolitik

Berufsspezifischen Fachinhalte (200 UE): Pflanzenbau / Weinbau, Tierhaltung / Kel-lerwirtschaft, Landtechnik, Baukunde und Arbeitssicherheit  
Betriebs- und Unternehmensführung vertiefend (112 UE)

Zentrales Element der Meisterausbildung ist die „Meisterarbeit“. Die Grundlage der Meisterarbeit bilden die zweijährigen gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen und wei-tere betriebsspezifische Erhebungen.

Mit der Meisterarbeit entwickeln die zukünftigen Meister ihr ganz persönliches, auf die eigenen Bedürfnisse, die individuelle Lebenssituation und den bäuerlichen Familienbetrieb abgestimmtes Entwicklungskonzept für den Betrieb. Sie werden ange-regt, Bestehendes zu überdenken, sich ihrer beruflichen Neigungen und Interessen bewusst zu werden, um gegebenenfalls auch Veränderungsschritte in den Betrieben einleiten zu können.

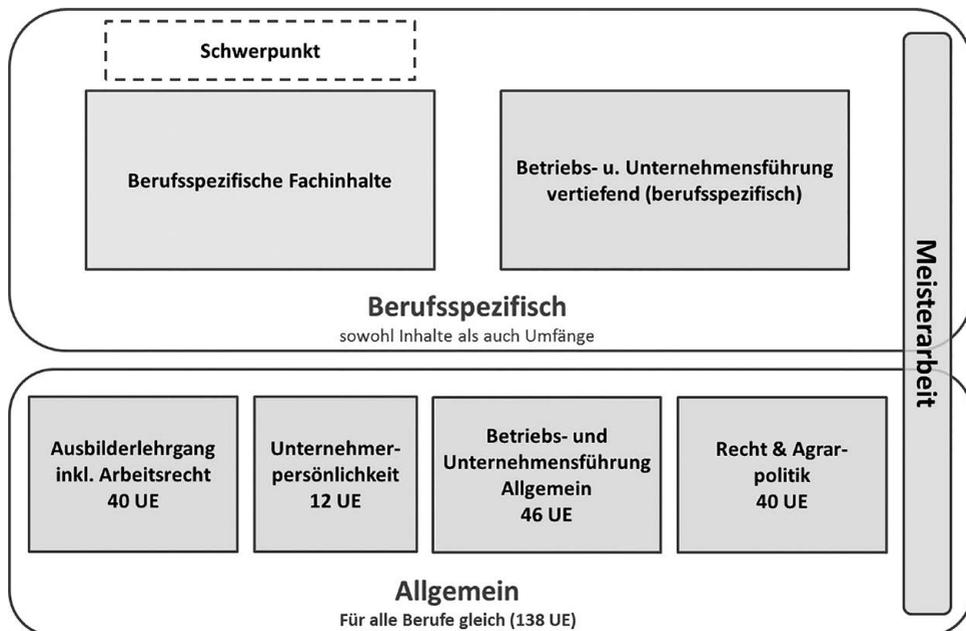


Abbildung 1: Aufbau Meisterausbildung

Die Meisterausbildung wird über drei Kurswinter geführt, die Kurse finden entweder in geblockter Form oder in berufsbegleitender Form in Abendeinheiten und Wochen-einheiten in den Wintermonaten statt.

Im Burgenland werden Meisterkurse in den Sparten Landwirtschaft sowie Weinbau und Kellerwirtschaft angeboten.

2020 standen in Summe 30 Teilnehmer in Ausbildung:

Weinbau und Kellerwirtschaft: Modul 3: sieben TeilnehmerInnen (2017 - 2020)

Landwirtschaft: Modul 3: zwölf TeilnehmerInnen (2017 - 2020), Modul 1: elf TeilnehmerInnen (2019 – 2021)

Meisterkurs Abschlüsse 2020:

Weinbau und Kellerwirtschaft: 4

Landwirtschaft: 8

Sparte	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Landwirtschaft	8	9	0	11	0	2	0	3	9	1	8
Weinbau und Kellerwirtschaft	18	15	0	16	16	0	0	11	12	1	4
<b>Total</b>	<b>26</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>27</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>21</b>	<b>2</b>	<b>12</b>

Tabelle 5: Abschlüsse Meisterkurse LFA Burgenland

Der Ausbildungsteilnehmer kann nach einer erfolgreich abgelegten Ausbildung die Berufsbezeichnung „MeisterIn“ in Kombination mit der jeweiligen Sparte führen.

Genauso wie bei der Facharbeiterausbildung im 2. Bildungsweg, mussten auch die Meisterausbildungen teilweise online durchgeführt werden. Zahlreiche Lerninhalte wurden neu erarbeitet, um sie online bestmöglich vermitteln zu können. Einige KursteilnehmerInnen konnten ihre Meisterausbildung 2020 nicht abschließen, jedoch werden sie diesen Abschluss im Jahr 2021 nachholen.

## **ARGE MEISTERINNEN**

### **ARGE MeisterInnen Aufgaben und Ziele**

Die Arbeitsgemeinschaft der Meister und Meisterinnen in der Land- und Forstwirtschaft im Burgenland hat ihren Sitz in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer in Eisenstadt und ist eine Vereinigung von rund 1.100 geprüften Meisterinnen und Meister.

Die ARGE Meister ist in acht Bundesländern sowie auf Bundesebene (BARGE) organisiert.

### **Die Gemeinschaft verfolgt folgende Ziele:**

Forcierung der persönlichen und fachlichen Weiterbildung der Meister und Meisterinnen in allen Ausbildungssparten der Land- und Forstwirtschaft durch das Angebot von Meisterrunden, Exkursionen oder Fachvorträgen; Forcierung eines Erfahrung- und Wissensaustausches, Verbesserung des Ansehens und Image des land- und forstwirtschaftlichen Berufsstandes, insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit, Die Förderung des allgemeinen Verständnisses für die Probleme der Land- und Forstwirtschaft. Die Mitarbeit und Mitverantwortung in der Berufs- und Interessensvertretung bei Themen wie Berufsausbildung, Lehrlingswesen und bei marktwirtschaftlichen und agrarpolitischen Fragen  
Schaffung einer Netzwerk-Plattform

### **Vorstandssitzungen auf Landes- und Bundesebene**

Auf Landes- und Bundesebene ist die Arbeitsgemeinschaft aktiv unterwegs. 2020 fanden insgesamt drei Landesvorstandssitzungen statt, um das Jahresprogramm, die Meisterreise, die Meisterexkursion usw. zu beschließen und zu planen.

Auch auf Bundesebene gab es eine Sitzung mit dem Bundesvorstand sowie allen Landesobmännern/Landesobfrauen und den Landesgeschäftsführungen. Aufgrund der Pandemie mussten einige Bundessitzungen bzw. Bundesveranstaltungen abgesagt werden.

### **Meistertag 2020**

Am Freitag, den 10. Jänner 2020, fand im Haus St. Stephan in Oberpullendorf der Meistertag statt. Traditionell wird beim Meistertag die Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft abgehalten. Obfrau Judith Weikovich eröffnete den jährlichen Meistertag der ARGE MeisterInnen Burgenland und ließ das Arbeitsjahr 2019 Revue passieren. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war der fachliche Input von Dipl. Ing. Stephan Scheffknecht, welcher zum Thema „Betriebsentwicklung in Bezug auf Risiko“ referierte.

### **Meister auf Exkursion**

Aufgrund der Covid-19 Pandemie musste die für Juni 2020 bereits geplante zweitägige Fachexkursion in die Slowakei abgesagt werden. Unter strengen Sicherheitsmaßnahmen konnte dann doch noch am 19. August 2020 eine Fachexkursion der ARGE MeisterInnen Burgenland durchgeführt werden. 21 Interessierte folgten der Einladung und nahmen am abwechslungsreichen Programm der Arbeitsgemeinschaft teil. Neben der Besichtigung des Obstbaubetriebes der Fam. Leeb in St. Andrä am Zicksee, wurde auch das Weingut Scheiblhofer in Andau sowie die BIO-Schafzucht der Fam. Hautzinger in Taden besichtigt.

### **Bundestagung**

Von 28. bis 29. Oktober 2020 fand die jährliche Bundestagung der ARGE Meister Österreich im Steiermarkhof in Graz statt. Normalerweise werden bei dieser bundesweiten Veranstaltung Meisterinnen und Meister des Jahres von ganz Österreich ausgezeichnet. Aufgrund der Covid-19 Pandemie wurde diese Auszeichnung verschoben. Dennoch wurde ein sehr interessantes Rahmenprogramm seitens der Bundes-ARGE organisiert. Fachvorträge und Diskussionen zum Thema „Klimawandel & Klimaschutz“ standen am Programm.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten 2020 einige Veranstaltungen abgesagt bzw. verschoben werden. Beispielsweise musste die ARGE Meisterreise nach Kastilien, welche schon fix fertig geplant war, auf 2021 bzw. 2022 verschoben werden. Ebenso wie das Frühlingstreffen der Bundes-ARGE.

## Online-Arbeitskräfteplattform „Die Lebensmittelhelfer“

Die Online-Arbeitskräfteplattform „Die Lebensmittelhelfer“ ([www.dielebensmittelhelfer.at](http://www.dielebensmittelhelfer.at)) wurde als eine Maßnahme im Zuge der Coronakrise eingerichtet, um Arbeitskräfte (Unterstützer) an Betriebe zu vermitteln, die von einem möglichen Ausfall von Arbeitskräften bedroht waren. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer hat diese Plattform mitinitiiert und die Abteilung Tierzucht hat für das Burgenland dabei die Abwicklung koordiniert.

Im Rahmen dieser Plattform haben 37 Betriebe im Burgenland Arbeitskräfte im Bereich Landwirtschaft gesucht. Von diesen Betrieben wurde ein Bedarf von 216 benötigten Arbeitskräften angemeldet. Es gab 583 angemeldete Unterstützer, davon wurden 46 nachweislich vermittelt. Zahlreiche Landwirte und Unterstützer fanden aufgrund von Berichterstattung und Medienarbeit auch außerhalb der Onlineplattform zu einem gemeinsamen Beschäftigungsverhältnis.

Durch Initiative der Burgenländischen Landwirtschaftskammer konnte der Pendlerverkehr mit den Nachbarstaaten aufrechterhalten werden, daher ist die Nachfrage nach Arbeitskräften (Unterstützern) überschaubar geblieben. Teilweise wurde der Bedarf an Arbeitskräften von den Betrieben nur als Absicherung in der Plattform angemeldet.

Die Betriebe waren mit dem Angebot der Plattform als zusätzliches Instrument zur Arbeitskräfterekrutierung sehr zufrieden. Die Unterstützer sind nur teilweise zu einem Arbeitseinsatz gekommen, wurden per E-Mail regelmäßig über die Entwicklungen informiert und es wurde ihnen für ihre Bereitschaft und ihren Einsatz zur Unterstützung der Lebensmittelsicherung gedankt.

Österreichweit haben sich auf der Plattform für die Landwirtschaft 567 Betriebe registriert und einen Bedarf von 4.775 Arbeitskräfte angemeldet. Rund 23.000 Unterstützer haben sich auf der Plattform eingetragen und rund 1.000 Arbeitskräfte wurden vermittelt.

Die Arbeitskräfteplattform hat damit einen wesentlichen Beitrag zur Vermittlung von Arbeitskräften in einer Krisenzeit geleistet und kann im Bedarfsfall wieder aktiviert werden.

**TIERZUCHT**

Das Jahr 2020 war aufgrund der COVID-19-Pandemie auch für den Nutztiersektor im Burgenland sehr herausfordernd. Die Landwirtschaft und die Nutztierhaltung sind für die Lebensmittelversorgung systemrelevant, trotzdem hat die Pandemie zu Verwerfungen auf den Märkten geführt. Mit starken pandemiebedingten Erlöseinbrüchen waren die Bereiche Rinder und Schweine im Berichtsjahr konfrontiert. Die Rinderhaltung war durch die gesetzten Maßnahmen wie die Schließung der Gastronomie stark betroffen. In der Schweinehaltung war trotz guter Preise zu Jahresbeginn ein starker Erlösrückgang bis zum Jahresende zu verzeichnen, bedingt durch die Schließung der Gastronomie und durch Sperren großer deutscher Schlachthöfe, aber auch durch das Auftreten der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland. Auch die Tierzucht Abteilung war bei der Umsetzung von Bildungs- und Beratungsmaßnahmen im Berichtsjahr herausgefordert, einerseits galt es viele Informationen im Zusammenhang mit Corona-Maßnahmen zu vermitteln und andererseits mussten Beratungstätigkeit und Bildungsveranstaltungen unter strengen Sicherheitsmaßnahmen angeboten und umgesetzt werden. Ab dem ersten Lockdown im März 2020 musste daher auch der Betrieb der Tierzucht Abteilung abrupt den neuen Gegebenheiten angepasst werden, die Beratung wurde verstärkt über das Büro oder auch im Home-Office abgewickelt, Weiterbildungsveranstaltungen wurden verstärkt online umgesetzt. Vor-Ort-Beratungen auf den Betrieben mussten unter strikter Beachtung von Corona-Schutzmaßnahmen erfolgen.

**Produktionswert**

Die Wertschöpfung aus der Nutztierhaltung wird im Burgenland von den marktbestimmenden Tierhaltungsbereichen Rind, Schwein und Geflügel dominiert, zusätzlich sind weitere verschiedene Tierhaltungsformen etabliert. Der Wert der gesamten tierischen Erzeugung betrug 2019 insgesamt € 64,5 Mio., die Aufteilung ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Produktionswert zu  
Herstellingspreisen in Mio. € 2019

Rinder	9,5
Schweine	12,9
Geflügel	12,4
Sonstige Tiere*	1,7
Milch	10,2
Eier	16,4
Sonstige tierische Erzeugnisse**	1,5
<b>Tierische Erzeugung gesamt</b>	<b>64,5</b>

Quelle: Statistik Austria, regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung

\*Sonstige Tiere: Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd

\*\*Sonstige tierische Erzeugnisse: Honig, Rohwolle

## **Bildung und Beratung am Nutztiersektor**

Das Beratungs- und Bildungsangebot der Tierzucht-Abteilung versucht alle Nutztiersektoren abzudecken, wobei sowohl die Hauptproduktionssparten als auch verschiedene alternative und innovative Bereiche einbezogen werden. Beratungsprodukte werden für die Sparten Rinder/Milch, Schweine, Schafe/Ziegen, Geflügel und Pferde angeboten, im Rahmen der vorhandenen Beraterressourcen wird aber auch ein Beratungsangebot für tierische alternative Produktionszweige, wie Bienen, Farmwild und Fische zur Verfügung gestellt. Ein besonderer Aspekt ist die Beratung der Neueinsteiger in die Nutztierhaltung, damit diese in das Bildungs- und Beratungsangebot der Burgenländischen Landwirtschaftskammer eingeführt werden. Der Bereich Bio-Tierhaltung wird in der Beratung immer bedeutender, der Bio-Schwerpunkt des Landes Burgenland wird damit auch im Bereich der Nutztierhaltung gefördert.

Im Berichtsjahr wurde die Beratung im Zusammenhang mit der Vermittlung von Coronavorgaben intensiviert, wobei spezifische Fragen, etwa im Zusammenhang mit der Vermarktung, dem Tiertransport, dem Personenverkehr oder der Leistungskontrolle, geklärt werden mussten. Zusätzlich war im Berichtsjahr auch ein Trend zur Aufnahme der Nutztierhaltung zur Selbstversorgung, v. a. bei Geflügel und Kleinwiederkäuern, zu verzeichnen. Die Ziele der Beratung und Bildung sind die Förderung der bestehenden Nutztierhalter in ihrer betrieblichen Weiterentwicklung, die Unterstützung bei der Vermarktung, bei Innovationen und auch die Begleitung beim Ein- bzw. Umstieg in neue Tierhaltungssparten. Neben den rein fachlichen produktionspezifischen Beratungsinhalten sind auch gesetzliche Rahmenbedingungen, Cross-Compliance und agrarpolitische Entwicklungen Inhalte der Beratung. Für die Beratung bleibt es eine große Herausforderung, einerseits die wachsenden und sich weiterentwickelnden Betriebe zu betreuen und andererseits ein Grundangebot für alle Nutztierhaltungsbereiche zu bieten. Die Beratung der Nutztierhalter wird im Wesentlichen mit dem Team der Abteilung Tierzucht umgesetzt, einzelne Berater in den Bezirksreferaten unterstützen die Beratungsarbeit.

Im Team der Abteilung Tierzucht wechselte Ing. Johannes Gsthöhl im Berichtsjahr in den Ruhestand, in das Sekretariat kehrte Viktoria Handl-Reidinger nach der Karenz zurück, Carina Opitz wechselte in das Bezirksreferat Eisenstadt.

## **Beratungsprodukte**

Das bestehende Beratungsangebot für die Tierhalter wird in Form von Beratungsprodukten abgebildet. Im Berichtsjahr wurden folgende Grundberatungsprodukte angeboten: Tierhaltung Allgemein, Tierhaltung Neueinstieg, Tiergesundheit, Rinderhaltung, Schweinehaltung, Pferdehaltung, Schaf- und Ziegenhaltung, Geflügelhaltung, Tierische Alternativen und Cross Compliance in der Tierhaltung



Vor-Ort-Beratung unter Beachtung der Corona-Sicherheitsmaßnahmen, Ing. Dominik Köck am Betrieb von Bernadette Gsertz

FOTO: Höller/ LK Burgenland

## **Bio-Beratung im Nutztiersektor**

Die Bio-Beratung für bestehende tierhaltende Bio-Betriebe wurde im Berichtsjahr im Rahmen des Beratungsangebotes abgedeckt, viele Neueinsteiger in die Nutztierhaltung zeigten auch großes Interesse an der biologischen Wirtschaftsweise. Die Umsetzung der neuen Beweidungsvorgaben durch die EU-Bio-Verordnung im Jahr 2020 hat einen massiven Mehraufwand in der Beratung der betroffenen Betriebe, v. a. bei Rinderhaltern und Haltern von Kleinwiederkäuern, verursacht. Galt es doch Lösungen für die heimischen Betriebe, bei denen die Weidewirtschaft nicht traditionell verankert ist, zu finden. In den meisten Fällen konnte eine erfolgreiche Umsetzung im Jahr 2020 erreicht werden, einzelne Betriebe stiegen jedoch aus der Bio-Zertifizierung aus, da sie die Weidevorgaben nicht realisieren konnten. Mit 30.1.2020 trat die neue Bgld. Planzeichenverordnung in Kraft. Diese sieht vor, dass im Falle der landwirtschaftlichen Grünflächenonderwidmung im Zusammenhang mit Tierhaltung künftig lediglich die Ausweisung als Bio-Tierhaltung mit dem entsprechenden Planzeichen (G-bTh oder G-bAh) möglich ist. Im Rahmen von Betriebsberatungen kam es dazu immer wieder zu Fragestellungen der Betriebsleiter, Stallbauvorhaben konventioneller Betriebe mussten aber auch zurückgestellt werden.

## **Tierhaltungstag 2020**

Die Abteilung Tierzucht versucht laufend aktuelle Bildungsveranstaltungen in den einzelnen Produktionssparten anzubieten. Im Berichtsjahr mussten aufgrund der Corona-Pandemie Bildungsveranstaltungen teilweise abgesagt oder durch Online-Veranstaltungen ersetzt werden. Im Berichtsjahr wurden 16 Bildungsveranstaltungen für die verschiedenen Fachbereiche und auch zur Vermittlung gesetzlicher Grundlagen für Nutztierhalter durchgeführt oder mitgestaltet. Als jährlicher Höhepunkt haben sich dabei die Tierhaltungstage etabliert. Die Tierhaltungstage 2020 waren in der ersten Dezemberwoche als Präsenzveranstaltungen vorgesehen, diese Veranstaltungen mussten jedoch coronabedingt ersatzweise am 10.12.2020 zu einer eintägigen Online-Veranstaltung, dem „Tierhaltungstag kompakt 2020“, zusammengefasst wurden. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer mit dem Team der Tierzuchtabteilung organisierte in Zusammenarbeit mit dem Tiergesundheitsdienst Burgenland ein umfangreiches Fachprogramm für alle Tierhaltungssparten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Tiergesundheitsthemen, die Digitalisierung und die Umsetzung der Bio-Weidevorgaben.

## Sachkundekurse

Die gezielte Vermittlung von bestimmten gesetzlichen Anforderungen an Nutztierhalter hat aufgrund verschiedener Vorgaben einen wichtigen Stellenwert im Bildungsangebot der Landwirtschaftskammer eingenommen. Sachkundekurse für Neueinsteiger, für die Arzneimittelanwendung, für den Tiertransport, für die Mischtechnik und für die Schlachtung wurden im Berichtszeitraum angeboten und von zahlreichen Teilnehmern absolviert.

## Tiergesundheit

### **Tiergesundheitsdienst Burgenland**

Der Verein Tiergesundheitsdienst Burgenland (TGD-B) ist eine Gemeinschaftsorganisation des Landes Burgenland, der Burgenländischen Tierärztekammer und der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Er bietet durch eine umfassende Bestandsbetreuung und durch die Umsetzung verschiedener Tiergesundheitsprogramme die Grundlage für die Qualitätssicherung in der tierischen Veredelung. Der Großteil der Tierbestände wird im Burgenland auf Betrieben gehalten, die Teilnehmer beim Tiergesundheitsdienst Burgenland sind. Die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Tierhalter und Tierarzt zum Wohl der Nutztiere wird auch durch die Beratungsarbeit der Tierzucht-Abteilung unterstützt und gefördert. Mit Stichtag 31.12.2020 waren insgesamt 249 nutztierhaltende Betriebe Teilnehmer beim Tiergesundheitsdienst Burgenland. Gegenüber 2019 (258 Betriebe) hat die Zahl der Nutztierhalter um neun Betriebe abgenommen. 38 Tierärzte mit aktiven Betreuungsverträgen waren im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes im Burgenland tätig.

Tierkategorie	Anzahl der Betriebe
Rinder	137
Schweine	70
Schafe/Ziegen	24
Farmwild	13
Fische	5
<b>Summe</b>	<b>249</b>

TGD-Teilnehmer nach Kategorien 2020

Quelle: TGD Burgenland

Der TGD-B bietet aufgrund guter finanzieller Unterstützung des Landes Burgenland zahlreiche Programme zur Förderung der Tiergesundheit für die betreuten Tierhaltungssparten an. Die Minimierung des Antibiotikaeinsatzes bei lebensmittelliefernden Tieren durch umfassende Vorbeugemaßnahmen ist für den TGD-B ein zentrales Anliegen. Der Ausbau der umfassenden tierärztlichen Bestandsbetreuung ist ein wichtiges Ziel im TGD, um die Tierbetreuung kontinuierlich und auf hohem qualitativem Niveau zu sichern. Der TGD wird als Qualitätssicherungsinstrument zunehmend wichtiger. Auf Bundesebene wurden im Berichtsjahr die Planungen für eine gemeinsame Dachorganisation der Landestiergesundheitsdienste eingeleitet.

## „Sektion Bio“ im TGD

Bereits 2019 wurde im TGD-B eine „Sektion Bio“ eingerichtet, um Bio-Tierhalter im Sinne der Bio-Offensive des Landes Burgenland zu unterstützen. Dazu wurde ein Expertengremium gebildet, welches sich im Rahmen einer Tagung am 22.10.2020 in Oberpullendorf umfassend mit Fragen der Tiergesundheit im Bio-Betrieb befasst hat.

Durch den Rückgang der Nutztierpraktiker wird es immer schwieriger, die Sicherstellung der flächendeckenden tierärztlichen Versorgung im Burgenland zu gewährleisten. Mit den vorhandenen Nutztierpraktikern im Burgenland und auch mit Tierärzten aus Nachbarbundesländern konnte diese aufrechterhalten werden. Um auch den tierärztlichen Notdienst durchgängig zu gewährleisten, wurde der im Juni 2016 flächendeckend eingeführte Tierärzte-Notdienst im Berichtsjahr weitergeführt. Damit kann außerhalb der üblichen Praxiszeiten immer ein Tierarzt erreicht werden, um die Notversorgung von Nutztieren zu sichern, dazu wurden fünf Versorgungsregionen eingerichtet.



Teilnehmer an der TGD-Sektions-sitzung Bio

Foto: Höller/LK Burgenland

## Seuchensituation

Die Seuchenlage wurde im Berichtsjahr von der Afrikanischen Schweinepest und der Vogelgrippe bestimmt. Andere Seuchen, wie Blauzungenkrankheit und Lumpy Skin Disease, stellten im Berichtsjahr keine unmittelbare Bedrohung für das Burgenland dar.

## Afrikanische Schweinepest

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine anzeigepflichtige, fieberhafte und meist tödlich verlaufende Viruserkrankung von Haus- und Wildschweinen. Andere Tiere und der Mensch können daran nicht erkranken. Die ASP breitete sich im Berichtsjahr in Europa weiter aus, Österreich blieb 2020 frei von Afrikanischer Schweinepest. Bereits seit 15.12.2019 ist die ASP-Revisions- und Frühwarnverordnung in Kraft und daher waren seither in ganz Österreich tot aufgefundene Wildschweine der Veterinärbehörde zu melden. Am 10.09.2020 wurde der erste ASP-Fall in Deutschland, an der Grenze zu Polen im Raum Brandenburg, bestätigt. Infolge breitete sich die ASP in Deutschland weiter aus. Nach dem Nachweis in Deutschland kam es zu starken Preiseinbußen am europäischen Schweinemarkt, da die deutschen Exporte zum Erliegen kamen.

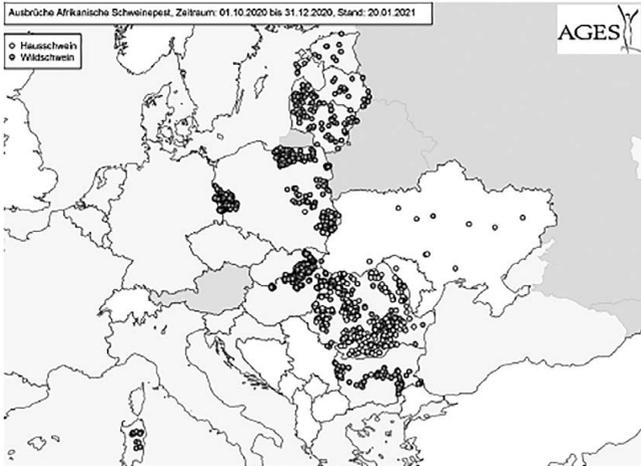


Abbildung:  
Ausbreitung der Afrika-  
nischen Schweinepest  
(Stand 20.01.2021)

Quelle: AGES

### Task-Force ASP

Aufgrund der aktuellen Bedrohungslage ist im Land Burgenland eine „Task-Force“ eingerichtet, die von Veterinärdirektorin Dr. Yvonne Millard geleitet wird. Neben der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und dem Jagdverband sind auch Vertreter der Wirtschaftskammer, Tierkörperverwertung, Straßenerhalter, Polizei und des Bundesheeres eingebunden. Es steht die Information aller von der ASP direkt oder indirekt betroffenen Personen und Organisationen im Vordergrund. Die Landwirtschaftskammer brachte sich im Berichtsjahr aktiv in die Sitzungen der Task-Force ASP ein. Um die Einschleppung der Schweinepest im Burgenland zu verhindern, wurden Präventionsmaßnahmen erarbeitet. Die Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe und die Information anderer Berufsgruppen, wie Jäger, Wirtschaftsbetriebe und Saisonarbeitskräfte, wurden dabei intensiviert.

Schweinehalter wurden intensiv über notwendige Verhaltensmaßnahmen, wie z. B. Biosicherheitsvorkehrungen, beraten. Eine Kooperation zwischen Jägerschaft und Landwirtschaft zur Erleichterung der Wildschweinjagd wird als äußerst wichtig erachtet. Der Bgld. Landesjagdverband informiert die Jägerschaft ebenfalls laufend, eine starke Steigerung der Schwarzwildabschüsse im Burgenland wird angestrebt. Jedes Wildschwein-Fallwild muss dem jeweiligen Amtstierarzt gemeldet werden und daraus entnommenes Probenmaterial wird zur Untersuchung an die AGES eingeschickt. Auch wird verstärktes Augenmerk auf die richtige Entsorgung von tierischen Abfällen gerichtet. Weiters wurde von Seiten der Abteilung Tierzucht ein E-Mail-Verteiler etabliert, über den Interessenten laufend direkt über ASP informiert werden.

### Geflügelpest (Vogelgrippe)

Nach Auftreten der Vogelgrippe in Deutschland und anderen Nachbarländern wurden am 7.12.2020 auch in Österreich Maßnahmen (Stallpflicht) in Gebieten mit erhöhtem Geflügelpestrisiko verordnet, um eine Ausbreitung dieser Seuche zu verhindern. Die nachfol-

gende Abbildung gibt einen Überblick über dieses Risikogebiet. Im Burgenland wurden dabei folgende Gebiete als Risikogebiete festgelegt: die Bezirke Rust (Stadt) und Neusiedl am See; im Bezirk Eisenstadt-Umgebung die Gemeinden Breitenbrunn, Donnerskirchen, Hornstein, Leithaprodersdorf, Mörbisch, Neufeld an der Leitha, Oggau, Purbach, Wimpassing an der Leitha und im Bezirk Mattersburg die Gemeinde Neudörfli;

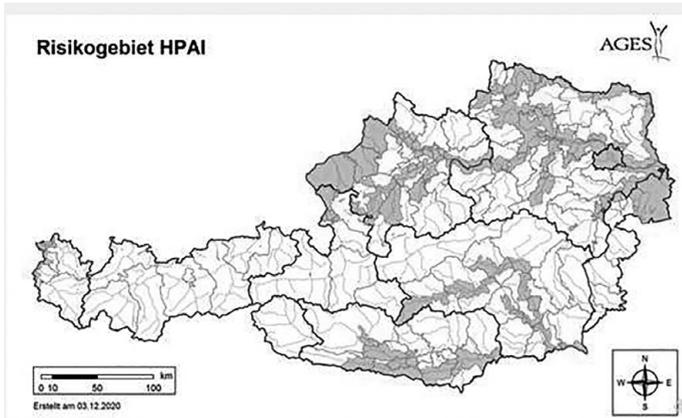


Abbildung:  
Risikogebiete für  
Geflügelpest in  
Österreich

Quelle: AGES

Am 4.2.2021 wurde dann bei einem verendet aufgefundenen Schwan in Klosterneuburg Geflügelgrippe diagnostiziert. Dies war der erste Nachweis in Österreich seit dem Jahr 2017. Der dabei festgestellte Virusstamm (H5N8) ist für den Menschen ungefährlich und wird auch nicht über Lebensmittel übertragen.

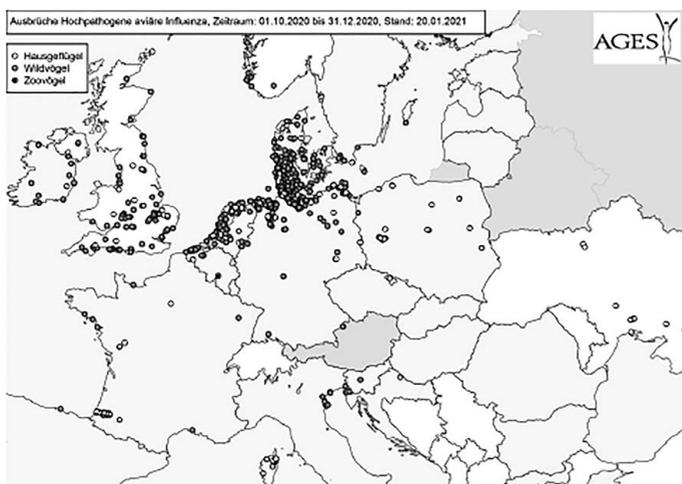


Abbildung:  
Verbreitung der  
Geflügelgrippe in  
Europa mit Stand  
20.1.2021

Quelle: AGES

## Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Tierhaltungsberatung wird versucht, die Nutztierhaltung auch außeragraren Bevölkerungskreisen näher zu bringen. Zu verschiedenen Anlässen wird auf die Wichtigkeit der regionalen tierischen Veredelungsproduktion im Burgenland hingewiesen.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird auch in Zusammenarbeit mit den Zuchtverbänden umgesetzt, welche anlässlich von Verbandsveranstaltungen Nutztiere präsentieren. Die Vorbereitungsarbeiten für einen Auftritt der Zuchtverbände mit Ausstellung von Nutztieren anlässlich der geplanten Messe Inform 2020 wurden getätigt, jedoch musste diese coronabedingt abgesagt werden. Für diese Messeveranstaltung war wieder ein Auftritt der Zuchtverbände mit einer umfassenden Nutztierschau vorgesehen. Leider musste diese Nutztierpräsentation auf das Jahr 2021 verschoben werden.

Unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsregeln konnte am Milchviehbetrieb von Familie Grötschl in Lackendorf die Pressekonferenz anlässlich des Weltmilchtages am 2.6.2020 abgehalten werden. Die Pressekonferenz stand ganz im Zeichen regionaler Milchproduktion und Selbstversorgung angesichts der Corona-Pandemie.



Pressekonferenz anlässlich des Weltmilchtages, v. li. n. re.: Familie Grötschl, Christian Mittl für die Berglandmilch eGen, Präsident Abg. z. NR Dipl.-Ing. Nikolaus Berlakovich, Walter Mühl, Otto Kaipel für die MGN/NÖM

*Foto: Kaiser/LK Burgenland*

Da aufgrund der Coronavirusausbreitung die Unterstützung der Seminarbäuerinnen bei der Umsetzung des regionalen Schulmilchkonzeptes nicht möglich war, wurde deswegen eine gemeinsame Pressekonferenz am 8.10.2020 mit Volksschulkindern anlässlich des Weltschulmilchtages direkt am Milchviehbetrieb Gasper in Heiligenbrunn abgehalten. Auf die Bedeutung der heimischen Eierproduktion wurde anlässlich des Welteitages im Rahmen einer Pressekonferenz am 8.10.2020 in Deutschkreutz hingewiesen.



Pressekonferenz anlässlich des Weltschulmilchtages am Milchviehbetrieb Gasper, v. li. n. re.: Ing. Dominik Köck, Präsident Abg. z. NR Dipl.-Ing. Nikolaus Berlakovich, Elisabeth, Tina und Franz Gasper, Lehrerteam der Volksschule Heiligenbrunn mit Schülern

*Foto: Kaiser/LK Burgenland*

## **Tierzuchtbehörde**

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist Tierzuchtbehörde. In dieser Funktion hat die Burgenländische Landwirtschaftskammer die Anerkennung von Zuchtorganisationen mit deren Zuchtprogrammen vorzunehmen. Die Mitarbeit im Tierzuchtrat, einem länderübergreifenden Fachgremium, ist laufender Auftrag im Rahmen der Tätigkeit der Tierzuchtabteilung. Der Tierzuchtbehörde obliegt auch die Kontrolle der im Burgenland tätigen Zuchtorganisationen im Bereich Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen.

Die Tierzuchtverordnung (EU) 2016/1012 trat mit 1.11.2018 in Kraft und ist seither unmittelbar anzuwenden. Daher waren auch die länderspezifischen Tierzuchtgesetze anzupassen, das Burgenländische Tierzuchtgesetz wurde 2019 neu erlassen (Burgenländisches Tierzuchtgesetz 2019 – Bgld. TZG 2019). Vorbereitungen für eine neue Landestierzuchtverordnung wurden im Berichtsjahr getätigt.

## **Versorgungsbilanz**

Ein wichtiges Ziel der Tierhaltungsberatung ist es, die Eigenversorgung im Burgenland zu sichern und auszubauen. Abgesehen vom Geflügelsektor kann das Burgenland keine rechnerisch vollständige Eigenversorgung in wichtigen Sparten wie Rind und Schwein aufweisen. Nachfolgende Tabelle zeigt den Selbstversorgungsgrad bei einzelnen Tierhaltungssparten in Österreich und im Burgenland auf.

Selbstversorgung im Burgenland und im Vergleich zu Österreich:

	Rind und Kalb	Schwein	Schaf und Ziege	Geflügelfleisch*	Truthühner	Masthühner	Gänse	Legehennen (Eier)
<b>Selbstversorgung in % in Österreich</b>	<b>142</b>	<b>102</b>	<b>75</b>	<b>72</b>	<b>42</b>	<b>82</b>	<b>26</b>	<b>86</b>
Pro Kopfverbrauch in kg (Eier in Stück)	17,7	51,7	1,2	20,9	4,4	15,8	0,4	242
Bestand Österreich, Stück	1.855.440	2.806.461	486.522	13.787.091	989.637	12.702.454	95.000	7.119.691
Inlandsverbrauch in t	157.224	458.925	10.420	185.324	39.079	140.404	2.123	150.512
Bruttoeigenerzeugung in t	222.889	470.260	7.852	134.063	16.440	116.560	546	129.358
Bestand Burgenland, Stück	17.504	41.185	7.233	265.995	227.195	32.300	6.500	428.537
% Anteil Burgenland	0,94	1,47	1,49	1,93	22,96	0,25	6,84	6,02
Verbrauch Burgenland in t	5.211	15.220	345	6.134	1.293	4.647	70	4.982
Erzeugung Burgenland in t	2.103	6.901	117	2.586	3.774	296	37	7.786
<b>Selbstversorgung in % im Burgenland</b>	<b>40</b>	<b>45</b>	<b>34</b>	<b>42</b>	<b>292</b>	<b>6</b>	<b>53</b>	<b>156</b>

\* Geflügelfleisch berücksichtigt alle Geflügelarten, auch Puten

Quelle: Statistik Austria, Versorgungsbilanzen für tierische Produkte 2020, eigene Hochrechnungen

Aus obiger Tabelle ist ersichtlich, dass der rechnerische Selbstversorgungsgrad im Burgenland im Vergleich zu Österreich sehr niedrig ist, auch der Selbstversorgungsgrad von Milch liegt bei nur 35 %. Eine Ausnahme bildet die Truthühner- und Eierproduktion, wo das Burgenland über den Österreichwerten liegt.

## Bio-Tierhaltung

Der Anteil der Bio-Betriebe mit Tierhaltung hat in der Vergangenheit im Burgenland kontinuierlich zugenommen. Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über diese Entwicklung. In der Auswertung werden die im Invekosystem erfassten Bio-Betriebe und Bio-Tiere laut Grünem Bericht berücksichtigt.

In den folgenden Tabellen ist die Entwicklung der Bio-Betriebe mit Tierhaltung im Burgenland seit dem Jahr 2000 dargestellt. Die Zahlen umfassen die im Burgenland laut Invekos geförderten Bio-Betriebe mit Viehhaltung. Es zeigt sich eine kontinuierliche Zunahme der Bio-Betriebe mit Tierhaltung im Burgenland. 2020 gab es 281 Bio-Tierhalter mit insgesamt 4.947 Bio-Großvieheinheiten im Burgenland. Im Jahr 2020 betrug der Anteil der geförderten Bio-Betriebe 20,4 % an allen Betrieben mit Viehhaltung, die im Invekosystem registriert waren. Dieser Anteil betrug im Jahr 2020 österreichweit vergleichsweise 23,3 %.

Anzahl der Bio-Betriebe mit Tierhaltung und deren Anteil an allen Tierhaltern im Burgenland und Österreich

Jahr	Bio-Tierhalter Bgld.	Anteil % Bgld.	Anteil % Österreich
2000	106	3,5	14,0
2005	190	7,7	15,8
2010	251	12,8	18,4
2015	237	16,3	19,8
2018	258	19,2	22,8
2019	264	19,6	22,9
2020	281	20,4	23,3

Quelle: Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe)

Großvieheinheiten (GVE) in Biobetrieben und deren Anteil an allen GVE im Burgenland und Österreich

Jahr	Bio-GVE Bgld.	Anteil % Bgld.	Anteil % Österreich
2000	1.367	3,2	11,7
2005	2.360	6,9	12,9
2010	4.227	13,5	15,3
2015	4.396	15,4	15,6
2018	4.803	17,7	18,0
2019	4.646	17,7	18,1
2020	4.947	19,3	18,4

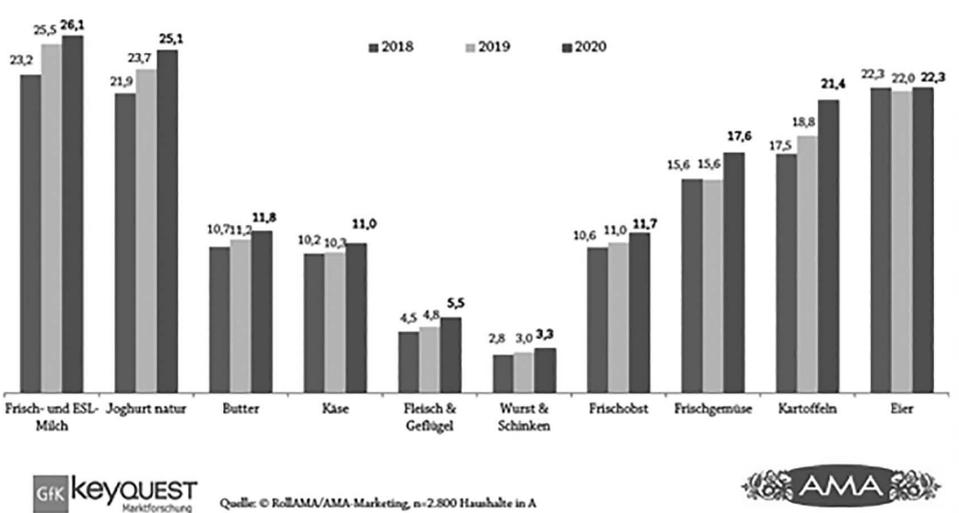
Quelle: Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe)

In der vorstehenden Tabelle wird die Entwicklung der Bio-Großvieheinheiten im Burgenland dargestellt. Im Jahr 2020 wurde ein Anteil von 19,3 % an allen GVE erreicht. Österreichweit betrug dieser Anteil 18,4 % im Jahr 2020. Im Berichtsjahr hat somit der Anteil der Bio-Tiere den Durchschnitt in Österreich überstiegen.

### **Kaufverhalten bei Bio-Produkten**

Im Pandemiejahr 2020 kam es zu einer Zunahme der Nachfrage nach regionalen und auch biologisch erzeugten Produkten. Die nachfolgende Darstellung gibt einen Einblick in das Kaufverhalten der Konsumenten, es werden Bio-Anteile nach Warengruppen im Lebensmitteleinzelhandel dargestellt. Aufgrund dieser AMA-Erhebungen in den Jahren 2018 bis 2020 ist ersichtlich, dass eine hohe Steigerung an tierischen Bio-Produkten im Bereich Milch und Milchprodukte in letzten Jahren zu verzeichnen war. Bio-Eier halten ein hohes Niveau, auch der Bio-Anteil der Fleisch- und Geflügelprodukte ist auf einem geringeren Niveau steigend. Der wertmäßige Marktanteil an Bio-Produkten hat 2020 im Lebensmitteleinzelhandel erstmals 10 % erreicht.

Abbildung: Bio-Anteile nach Warengruppen  
(wertmäßige Bio-Anteile der Einkäufe im LEH in %)



Quelle: AMA

### LK-Bio-Projekt „Gastro/Handel – Bio- und Regionalitätsoffensive“

Die Kooperation von bäuerlichen Direktvermarktern und den Partnerbetrieben (Nahversorger, Hotels, Gastronomiebetriebe, ...) bringt eine Reihe von Synergieeffekten mit sich, welche sich positiv für beide Seiten und auch für die Konsumenten auswirken. Dadurch kommt es zu einer sogenannten „Win-win-Situation“, sodass alle Beteiligten von dieser Kooperation profitieren können.

Daher wurde 2019 in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer das Projekt „Gastro/Handel – Bio- und Regionalitätsoffensive“ mit folgenden Zielen gestartet:

- Beratung und Betreuung der bäuerlichen Direktvermarktung
- Markterschließung Gastro/Handel und teilweise Organisation des Produktabsatzes
- Wahrung der Interessen der Landwirte gegenüber Ämtern und Körperschaften
- Hilfestellung bei Gemeinschaftswerbung und Beschaffung von Betriebsmitteln

Gemeinsam mit dem Projekt „Netzwerk Kulinarik“ wurde bereits 2019 ein Kick-off-Seminar zur Zieldefinition gestartet und die weitere Vorgehensweise mit den Stakeholdern abgestimmt. Nach einer erfolgten Besucherbefragung über die Versorgungslage mit regionalen und biologischen Produkten im Rahmen der Genussmesse Oberwart vom 8. bis 10.11.2019 wurde für 2020 eine Produzentenmesse in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer bereits fertig geplant. Diese konnte aber aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Gemeinsam mit der Genuss Burgenland wurde trotzdem an einer weiteren Vernetzung von regionalen Betrieben und burgenländischen Vermarktern weitergearbeitet.

## Rinder

Mit Stichtag 1.12.2020 gab es im Burgenland 358 Rinderhalter mit einem Gesamtbestand von 17.504 Rindern (Quelle: Rinderdatenbank). Die Rinderbestände und die Zahl der Rinderhalter waren gegenüber dem Jahr 2019 rückläufig, die Durchschnittsbestände haben im Jahr 2020 leicht abgenommen (48,9 Rinder pro Betrieb). Mit einem Durchschnittsbestand von rund 49 Rindern je Betrieb verfügen die burgenländischen Rinderhalter österreichweit über den höchsten Durchschnittsbestand.

### Entwicklung der Rinderhaltung im Burgenland

Jahr	Rinderbestand	Rinderhalter	Durchschnittsbestand
2005	20.523	713	28,7
2010	21.588	572	37,7
2015	20.430	435	47,0
2018	19.196	383	50,1
2019	18.688	368	50,1
2020	17.504	358	48,9

### Entwicklung der Kuhbestände im Burgenland

Jahr	Kühe gesamt	Milchkühe	Sonstige Kühe
2005	7.028	4.517	2.511
2010	7.257	4.652	2.605
2015	6.941	4.192	2.749
2018	6.489	3.692	2.797
2019	6.120	3.507	2.613
2020	5.956	3.468	2.488

Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung, 2015, 2018, 2019, 2020 Statistik Austria, Rinderdatenbank

### Verteilung des Rinderbestandes nach Bezirken im Jahr 2020

Bezirk	Gesamt		Durchschnittsbestand	davon		Milchkühe	Mutterkühe
	Rinder	Halter		Kühe	Halter von Kühen		
ND	1.641	31	52,9	880	27	44	836
E	860	23	37,4	161	15	15	146
MA	978	25	39,1	56	8	0	56
OP	1.279	36	35,5	461	23	269	192
OW	7.037	123	57,2	2.141	85	1.821	320
GÜ	4.860	88	55,2	1.947	71	1.279	668
JE	849	32	26,5	310	24	40	270
<b>Bgld.</b>	<b>17.504</b>	<b>358</b>	<b>48,9</b>	<b>5.956</b>	<b>253</b>	<b>3.468</b>	<b>2.488</b>

Quelle: Rinderdatenbank Statistik Austria, 1.12.2020

Mit Jahresende 2020 wurden im Burgenland 3.468 Milchkühe in 102 Betrieben und 2.488 Mutterkühe in 173 Betrieben gehalten, somit war ein Rückgang der Kuhbestände im Berichtsjahr gegeben.

### Bio-Rinderhaltung

Die Entwicklung der Bio-Rinderhaltung ist in nachfolgender Tabelle dargestellt, im Jahr 2020 gab es 59 Bio-Betriebe mit Rinderhaltung im Burgenland, diese Betriebe hielten 3.757 Bio-Rinder, der Anteil von Bio-Rindern am gesamten Rinderbestand betrug im Burgenland 2020 somit 21,3 % (Vergleich: österreichweit 22,5 %). Der Bestand an Bio-Rindern war im Berichtsjahr, entsprechend dem rückläufigen Trend der Rinderbestände, auch abnehmend. Auch schlägt sich hier der Ausstieg einzelner Bio-Rinderhalter aufgrund der Weidevorgabe der EU nieder.

#### Entwicklung der Bio-Rinderhaltung im Burgenland

Jahr	Bio-Betriebe mit Rindern	Stückzahl Bio-Rinder	Anteil Bio-Rinder im Burgenland %	Anteil Bio-Rinder in Österreich %
2000	42	320	6,0	15,2
2005	59	2.296	10,6	16,7
2010	58	3.659	16,9	19,3
2015	50	4.118	20,2	19,4
2018	56	3.885	20,2	22,0
2019	57	3.953	21,1	22,3
2020	59	3.757	21,3	22,5

Quelle: Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe)

### Beratungsschwerpunkte

Durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie konnten auch unzählige Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen nicht in gewohnter Weise abgehalten werden. So mussten im Bereich der Rinderhaltung zwei neu ins Leben gerufene Käseirekurse, der Burgenländische Weidefachtag sowie diverse Mutterkuh- und Milchviehstammtische abgesagt beziehungsweise auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Einige Veranstaltungen konnten dennoch online abgehalten werden. Im Zuge des „Tierhaltungstages kompakt“ wurden die Themen Digitalisierung in der Rinderhaltung und Kotbeurteilung abgehandelt. Am 7.2.2020 wurde der steirisch-burgenländische Milchwirtschaftstag an der LFS Kirchberg am Walde als eine der letzten Präsenzveranstaltungen vor Auftreten der Pandemie abgehalten. Schwerpunkt dieser Veranstaltung war das Thema (Hitze-)Stress am Futtertisch. Im Zuge der Weiterbildungsveranstaltung wurden auch die Auswirkungen des Klimawandels sowie die leistungsbezogene Fütterung der Hochleistungskuh behandelt.

## Weidevorgaben für Bio-Betriebe

Die Beratung der rinderhaltenden Betriebe im Burgenland konzentrierte sich vor allem im ersten Halbjahr auf die Umsetzung der neuen Bio-Weidevorgabe der EU. Bio-Betriebe mit der Haltung von raufutterverzehrenden GVE (Großvieheinheiten) müssen die Tiere, wann immer es die Umstände erlauben, weiden. Diese Vorgabe stellte vor allem Milchviehbetriebe vor enorme Herausforderungen. Aus diesem Anlass besichtigte der EU-Agrarkommissar gemeinsam mit Bundesministerin Elisabeth Köstinger am 20.1.2020, stellvertretend für alle österreichischen Bio-Milchviehbetriebe, den Bio-Milchviehbetrieb Pözl in Lackendorf, um sich ein Bild über die Situation der Weidemöglichkeiten zu verschaffen.



Betriebsbesichtigung Bio-Milchviehbetrieb Pözl, v.l.n.r.: Kammerrätin Ök.-Rat Silvia Toth, Kammerrat Johannes Iglar, Kammerrat Gerhard Pfneisl, Präsident der Bgld. LK Abg. z. NR Dipl.-Ing. Nikolaus Berlakovich, Präsident der LKÖ Josef Moosbrugger, Ing. Margot Pözl, Bundesministerin Elisabeth Köstinger, EU-Agrarkommissar Janusz Wojcichowski, Rita und Franz Pözl, Bio-Austria-Bundesobfrau Gertraud Grabmann, KAD Prof. Dipl.-Ing Otto Prieler, KAD-Stv. Dipl.-Ing. Franz Vuk und Kammerrat Alfred Vukovich, MSC

*Foto: Kaiser/LK Burgenland*

## Fütterungsberatung, Silageprojekt

Das Jahr 2020 ergab für die Grundfuttergewinnung ungünstige Rahmenbedingungen. Wenig Winterfeuchte und geringe Niederschläge ließen für den ersten Schnitt bestenfalls Durchschnittserträge zu, ausreichende Niederschläge im Mai führten zu einer Entspannung der Situation. Ein großer Beratungsschwerpunkt für rinderhaltende Betriebe im Jahr 2020 war das bundesländerübergreifende Silageprojekt der Landwirtschaftskammern. Rund 30 burgenländische Betriebe haben im Zuge dieses Projektes ihre Grundfutterkomponenten untersuchen lassen. Schwerpunkte dieses

Projekts waren einerseits die Untersuchung von Maissilage betreffend ihre Stabilität (Nacherwärmung) und andererseits die Clostridien (Buttersäurebakterien) in Grassilagen. Anhand der gewonnenen Untersuchungsergebnisse beauftragten einige Betriebe die Abteilung Tierzucht mit der Erstellung einer detaillierten Futterrationsberechnung.

Generell war das Jahr 2020 aber durchwegs vom Thema Coronavirus geprägt. Zu Beginn der Pandemie fielen die Preise für Milch und Rindfleisch durch das Schließen der Gastronomie und den Rückgang des Lebensmittelexports. Mit Beginn des ersten Lockdowns wurde der Auszahlungspreis für Milch gesenkt. Ein ähnlicher Effekt war auch bei Rindfleisch zu beobachten. Die Vermarktung von Edelteilen für die Gastronomie kam praktisch zum Erliegen. Aber auch die Vermarktung von Schlachtkühen gestaltete sich zusehends schwieriger und führte auch hier zu enormen Preiseinbußen. Nachfolgende Grafiken zeigen die Preisentwicklung bei Schlachtkühen und Schlachtstieren im dreijährigen Vergleich auf.

Abbildung: Schlachtkuhpreise (E-P) in €/kg, exkl. USt. (Quelle: AMA)

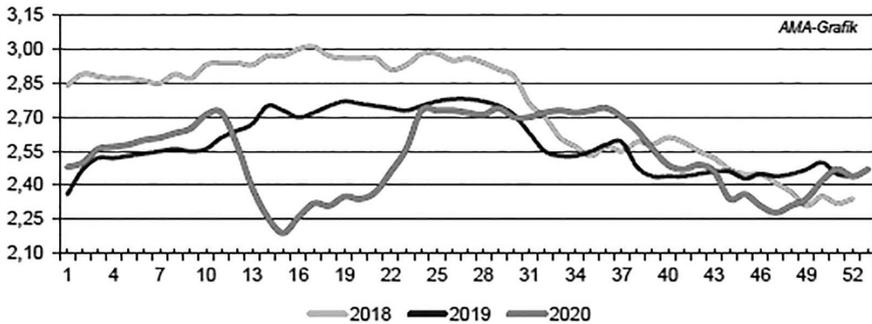
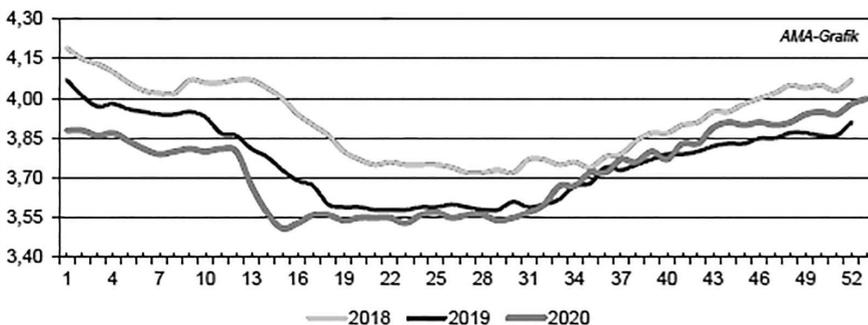


Abbildung: Schlachtstierpreise (E-P) in €/kg, exkl. USt. (Quelle: AMA)



## Milchwirtschaft

Nicht nur hinsichtlich der Viehbestände zählen die burgenländischen Milchviehbetriebe zu den größten Österreichs, auch in Bezug auf die Milchleistung und die Milchinhaltstoffe ist das Burgenland Spitzenreiter. Laut Statistik Austria werden von 102 burgenländischen Rinderhaltern 3.468 Milchkühe gehalten, das entspricht durchschnittlich 42 Milchkühe je Milchviehhalter. 3.035 der 3.468 Milchkühe standen im Jahr 2020 unter Leistungskontrolle und konnten einen Abschluss mit durchschnittlich 9.044 kg Milch, 4,33 % Fett und 3,41 % Eiweiß erzielen. Von den 82 Milchviehbetrieben im Burgenland lieferten im Jahr 2020 burgenlandweit sechs Bio-Betriebe Bio-Milch an die Molkereien ab.

Entwicklung der Milchlieferung an die Molkereien in kg *(Quelle: MGN, Burgenland)*

	2016	2018	2019	2020
Berglandmilch	10.348.000	10.642.000	11.101.594	11.161.048
NÖM-AG	15.523.000	14.775.436	15.043.032	14.128.191
<b>gesamt</b>	<b>25.871.000</b>	<b>25.417.436</b>	<b>26.144.626</b>	<b>25.289.239</b>

Anzahl der Milchlieferanten im Burgenland *(Quelle: MGN, Burgenland)*

	2016	2018	2019	2020
Berglandmilch	48	43	32	33
NÖM-AG	70	65	51	49
<b>gesamt</b>	<b>118</b>	<b>108</b>	<b>83</b>	<b>82</b>

Entwicklung der durchschnittlichen Milchlieferung im Burgenland in kg

*(Quelle: Abt. Tierzucht)*

Jahr	Lieferanten	Anlieferung gesamt	Anlieferung pro Betrieb	Anlieferung pro Betrieb und Tag
2010	172	25.649.264	149.124	408,6
2016	118	25.871.148	219.247	600,0
2020	82	25.289.239	308.405	845,0

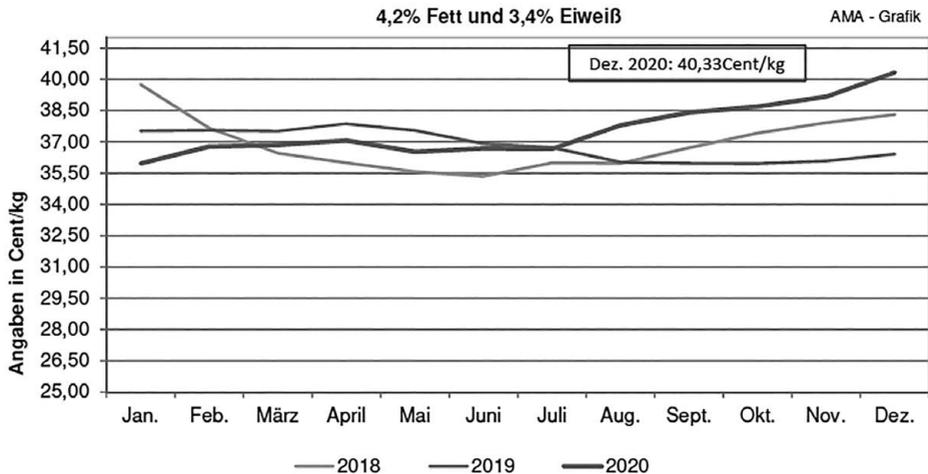
Der Trend der letzten Jahre zur Aufgabe der Milchlieferung hat im Berichtsjahr abgenommen. Im Jahr 2020 ist die Zahl der Milchlieferanten mit 82 im Burgenland beinahe konstant geblieben. Die Bedeutung der regionalen Milchproduktion, auch zur Selbstversorgung, wurde im Pandemiejahr von den Rinderhaltern wieder verstärkt wahrgenommen. Die 82 burgenländischen Milchlieferanten lieferten 2020 im Bundesländervergleich durchschnittlich die höchste Milchmenge pro Lieferant an die Molkerei, nämlich 308.405 kg pro Betrieb.

Gegenüber dem Jahr 2019 lieferten im Jahr 2020 nur mehr sechs Betriebe ihre Bio-Milch an die Molkerei ab, somit sind dies zwei Betriebe gegenüber 2019 weniger. Dieser Rückgang war durch den Ausstieg aufgrund Nichterfüllung der EU-Bio-Weidvorgaben bedingt. 1.446.364 kg Bio-Milch wurden an die Berglandmilch eGen und 1.158.024 kg Bio-Milch wurden an die MGN/NÖM angeliefert. Daraus ergibt sich eine Gesamtanlieferung an Bio-Milch von 2.604.388 kg oder rund 10 % der gesamten Anlieferungsmenge.

Über die Thematik der Regionalität und über Selbstversorgungsgrade wurde gerade zu Beginn der Pandemie häufig diskutiert. Durch die rund 25 Mio. kg Milch, die von burgenländischen Milchbauern produziert wurden, erreichte das Burgenland lediglich einen Selbstversorgungsgrad mit Milch von 35 %.

Der durchschnittlich ausbezahlte Milchpreis an die burgenländischen Lieferanten betrug im Jahr 2020 35,34 Cent/kg exkl. MwSt. über alle Milchsorten. Die nachstehende Abbildung zeigt die Erzeugermilchpreisentwicklung über alle Milchqualitäten in Österreich in den Jahren 2018 bis 2020, wobei der Durchschnitt aller Qualitäten österreichweit exkl. MwSt. erhoben wurde. Die Angaben der Preise sind in Cent/kg exkl. MwSt. dargestellt.

Abbildung: Erzeugermilchpreisentwicklung in Österreich (Quelle: AMA Marktbericht)



### Milchbauernprotest

Anlass für österreichweite bäuerliche Protestaktionen von Milchbauern im Februar 2020 vor einigen Filialen einer Supermarktkette war die Forderung nach einer fairen Preisgestaltung für die milchliefenden Familienbetriebe. Eine solche Protestaktion fand am 26.2.2020 auch in Oberwart statt. Einerseits werden die Qualitätsansprüche in Form von Tierwohlforderungen, Haltungsanforderungen und Klimaschutz in Be-

zug auf die Produktion Kuhmilch stetig erhöht, andererseits wird dieser Mehraufwand aber nicht im Produktpreis abgegolten. Mehr Solidarität vom Lebensmitteleinzelhandel (LEH) hinsichtlich Preisgestaltung und Einschränkung von Aktionsangeboten auf Milchprodukte (v. a. bei Butter und Vollmilch) standen für die Milchbauern bei dieser Aktion im Vordergrund. Durch diese Protestaktion konnten auch die Öffentlichkeit und die Konsumenten zum Thema Milchpreis informiert und sensibilisiert werden. Die unmittelbar auf die Proteste folgende Covid19- Pandemie verhinderte jedoch eine positive Erzeugermilchpreisentwicklung. So wurde durch das Schließen der Gastronomiebetriebe und durch das Wegfallen des Außerhaus-Konsums ein Milchüberschuss erzeugt, welcher keinen Absatz fand, daraus folgte ein Rückgang des Erzeugermilchpreises. Die Protestaktion hat neben der Forderung nach einer fairen Milchpreisgestaltung an den LEH auch zu einer Intensivierung des Dialogs mit dem LEH und zur Aufklärung und Bewusstseinsbildung um den Wert heimischer Milch beigetragen. Grundanliegen der Milchbauern bleibt auch eine flächendeckende Herkunftskennzeichnung regional produzierter Lebensmittel in Handel und Gastronomie.

## Mutterkuhhaltung

Im Jahr 2020 waren die Anzahl der Mutterkuhhalter und die Anzahl der Mutterkühe gegenüber 2019 rückläufig, wobei die Zahl der durchschnittlich pro Betrieb gehaltenen Mutterkühe mit 14,4 Tieren leicht zugenommen hat.

Entwicklung der Mutterkuhhaltung im Burgenland (Quelle: Statistik Austria)

Jahr	Mutterkühe	Halter	Durchschnitt
2016	2.938	215	13,7
2017	2.730	198	13,8
2018	2.797	203	13,8
2019	2.613	187	14,0
2020	2.488	173	14,4

Durch die Corona-Pandemie konnten sich immer mehr Landwirte für die Direktvermarktung begeistern. Nicht nur Milch und Milchprodukte erfreuten sich immer größerer Beliebtheit, sondern auch Frischfleisch und Wurstwaren. Vor allem in den Sommermonaten waren Informationen über die Umsetzung der Rinderhaltung in ganzjähriger Freilandhaltung in der Beratung stark nachgefragt. Der Trend bei der Rassewahl geht hierbei, anders als in den Jahren zuvor, nicht mehr eindeutig in Richtung Aberdeen Angus, auch die Rassen Blonde Aquitaine, Hochlandrind und Galloway erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Mit Beginn der Pandemie stieg auch die Nachfrage nach regional produziertem Rindfleisch. Daraus folgte eine überdurchschnittliche Beratungsnachfrage zum Thema „Einstieg in die Rinderhaltung“.

### **Zuchtberatung Rind**

In der Zuchtberatung bildet die Anpaarungsplanung mit der Optimierung des Stiereinsatzes die Basis für die einzelbetriebliche Umsetzung des Zuchtzieles. Im Bereich der künstlichen Besamung (KB) werden immer wieder neue Spitzenvererber aus ganz Europa, aber auch aktuelle Jungstiere aus Österreich, mit hervorragenden genomischen Zuchtwerten zum Einsatz gebracht. Damit kann der Zuchtfortschritt erhöht werden. Im Berichtsjahr wurden als Service für die Zuchtbetriebe Anpaarungsvorschläge von KB-Stieren nach jedem der drei jährlichen Zuchtwertschätztermine errechnet, darauf basierend kann der Züchter dann den geeigneten Stier für die Besamung auswählen. Dreimal pro Jahr wird jedem Fleckviehzuchtbetrieb eine Anpaarungsempfehlung mit fünf Besamungsvorschlägen pro weiblichem Zuchttier übermittelt. Dies hilft dem Züchter bei der Entscheidung, welche Stiere er am besten einsetzen kann und trägt wesentlich zum Zuchtfortschritt bei. Für Holsteinzuchtbetriebe wird diese Anpaarungsempfehlung auf Wunsch berechnet, da hier kein ausreichender Stierpool vorhanden ist. Die Berechnung wird dort mit dem betriebseigenen Stierpool vorgenommen.

### **Burgenländischer Rinderzuchtverband**

Der Burgenländische Rinderzuchtverband betreut alle im Burgenland angesiedelten Rinderrassen im Rahmen der Leistungsprüfung. Die Rassen Fleckvieh und Holstein werden züchterisch direkt über den Burgenländischen Rinderzuchtverband im Burgenland betreut, die Fleischrinderrassen in Zusammenarbeit mit überregional tätigen Zuchtorganisationen anderer Bundesländer. Die jeweiligen Zuchtprogramme werden vom Burgenländischen Rinderzuchtverband nach den Vorgaben des Tierzuchtrechts umgesetzt. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Zuchtverbänden und der ZAR (Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter).

Als Zuchtziel wird allgemein die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Milch- und Fleischproduktion unter den gegebenen wirtschaftlichen und natürlichen Rahmenbedingungen angestrebt. Diese Zielsetzung wird am effizientesten durch Selektion auf der Basis des ökonomischen Gesamtzuchtwertes (GZW) erreicht. Der GZW umfasst die Merkmale Milch, Melkbarkeit, Fleisch und Fitness. Besonderer Wert wird auch auf das Qualitätsmerkmal „Tierwohl“ gelegt, welches durch Erhebung der geburtsnahen Beobachtungen definiert wird.

Bei der Beschreibung der Zuchtwertschätzung, welche österreichweit von der ZAR errechnet wird, wird auf alle Einzelmerkmale und deren Gewichtung hingewiesen. Die Ergebnisse der Zuchtprogrammanalysen, welche jährlich von der ZAR durch-

geführt werden, bestätigen dem Burgenländischen Rinderzuchtverband eine sehr gute Umsetzung der Zuchtprogramme und einen deutlichen Leistungs- und Zuchtfortschritt in den letzten Jahren.

Im Jahre 2020 wurden vom Burgenländischen Rinderzuchtverband 93 Rinderzuchtbetriebe mit 3.768 Herdebuchkühen im Rahmen der rassenspezifischen Zuchtprogramme betreut. Die durchschnittliche Kuhzahl pro Zuchtbetrieb liegt bei 43,4 Kühen.

Die Vollversammlung des Burgenländischen Rinderzuchtverbandes wurde am 10.9.2020 unter besonderer Beachtung der Corona-Maßnahmen direkt in der Versteigerungsanlage in Oberwart abgehalten. Als neuer Obmannstellvertreter wurde dabei Maximilian Weber aus Winten gewählt und löste den langjährigen Obmannstellvertreter und viel zu früh verstorbenen Fritz Walitsch aus Neusiedl bei Güssing ab.



Bei der Vollversammlung des Rinderzuchtverbandes, v.l.n.r.:  
Ök.-Rat Reinhard Jany, Fritz Walitsch (†), Maximilian Weber, Ing. Johannes Lehner

*Foto: Lehner/LK Burgenland*

Die Stierauswahl für die künstliche Besamung auf Basis des genomischen Zuchtwertes hat sich in der Rinderzucht in den letzten Jahren etabliert. Im Besamungseinsatz dominieren die Jungstiere mit genomischen Zuchtwerten gegenüber den Stieren mit Nachkommenprüfung. Durch die Einführung des genomischen Zuchtwertes wurde auch die Selektion der Teststiere umgestellt. Anstelle der früher bekannten „Teststiere“ werden nun vorrangig ausschließlich genomisch geprüfte Jungstiere eingesetzt. Im Burgenland wurden im Berichtsjahr ca. 80 % genomisch geprüfte Zuchtstiere über die künstliche Besamung eingesetzt.

2020 wurden 413 Rinder genotypisiert, davon 79 männlich und 334 weiblich. Der Burgenländische Rinderzuchtverband konnte so im Laufe der letzten Jahre viele genetisch äußerst wertvolle Zuchttiere durch die genomische Zuchtwertprüfung entdecken. 2020 erreichten die genomischen Zuchtwerte der genotypisierten männlichen Kandidaten durchschnittlich einen beachtlichen Gesamtzuchtwert von 121.

Aus dem burgenländischen Fleckviehzuchtgebiet kommen regelmäßig Spitzenvererber in der Fleckviehzucht über die Besamungsorganisation Genostar österreichweit zum Einsatz. Damit bestätigt sich die gute Genetik der burgenländischen Zuchttierpopulation. Im Berichtsjahr ist hier der Fleckviehstier „GS Wuhudler“ aus dem Zuchtbetrieb Christian Bauer in St. Michael zu nennen.



„GS Wuhudler“, AT 267.174.169,  
geboren 28.12.2018, Züchter Christian  
Bauer, St. Michael

Foto: HAKA

## Leistungsprüfung

Der Burgenländische Rinderzuchtverband ist im Burgenland zuständig für die Leistungsprüfung. Im Berichtsjahr standen 70 Betriebe mit 3.035 Milchkühen unter Milchleistungskontrolle, 23 Betriebe mit 733 Kontrollkühen nahmen an der Fleischleistungsprüfung teil. Trotz Einschränkungen durch Corona-Maßnahme, wie z. B. der Kurzarbeit der Kontrollorgane im ersten Lockdown im Frühjahr, konnte die Leistungsprüfung im Berichtsjahr dennoch erfolgreich umgesetzt werden.

## Anteil Bio-Betriebe im Burgenländischen Rinderzuchtverband

17 % der Betriebe im Verband sind Bio-Betriebe. 24 % der gesamten betreuten Rinder standen auf Bio-Betrieben, wobei bei den Milchkühen ein Bio-Anteil von 13 % und bei den Fleischrassekühen ein Anteil von 72 % gegeben war.

## Milchleistungsprüfung

In nachfolgender Tabelle ist die Entwicklung der Milchleistung in den letzten Jahren dargestellt. Im abgeschlossenen Kontrolljahr 2020 wurde in Summe bei den Kontrollbetrieben ein absolutes Minus von 4 und bei den Kontrollkühen von 21 festgestellt. Im Burgenland werden 87,5 % der Milchkühe vom Burgenländischen Rinderzuchtverband züchterisch und in Richtung Qualitäts- und Nahrungsmittelsicherheit betreut. Die durchschnittliche Kuhzahl pro Kontrollbetrieb steigt jedes Jahr geringfügig an und lag 2020 bei 43,4 Kontrollkühen pro Betrieb (+ 2,06), womit der Burgenländische Rinderzuchtverband im Österreichvergleich an der Spitze der Bundesländer liegt. Die Durchschnittsleistungen waren im Berichtsjahr auf hohem Niveau, wobei die Milchmenge und die Summe der Inhaltsstoffe leicht angestiegen sind. Die Milchleistung ist im Bundesländervergleich im Burgenland am höchsten.

Entwicklung der Milchleistungskontrolle *(Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband)*

Jahr	Betriebe	Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß (EW) %	Fe + EW kg
2015	101	3.405	8.172	4,47	3,39	642
2017	87	3.306	8.460	4,35	3,42	657
2018	81	3.121	8.942	4,28	3,44	691
2019	74	3.056	8.913	4,35	3,42	693
<b>2020</b>	<b>70</b>	<b>3.035</b>	<b>9.044</b>	<b>4,33</b>	<b>3,41</b>	<b>700</b>
	<b>- 4</b>	<b>- 21</b>	<b>+ 131</b>	<b>- 0,02</b>	<b>- 0,01</b>	<b>+ 7</b>

Struktur der Kontrollbetriebe *(Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband)*

Kuhanzahl pro Betrieb	Betriebe	%-Anteil
1 bis 3	2	2,86
3 bis 6	4	5,71
6 bis 10	5	7,14
10 bis 20	16	22,86
20 bis 30	8	11,43
30 bis 60	17	24,29
60 bis 100	11	15,71
über 100	7	10,00
<b>Summe</b>	<b>70</b>	<b>100,00</b>

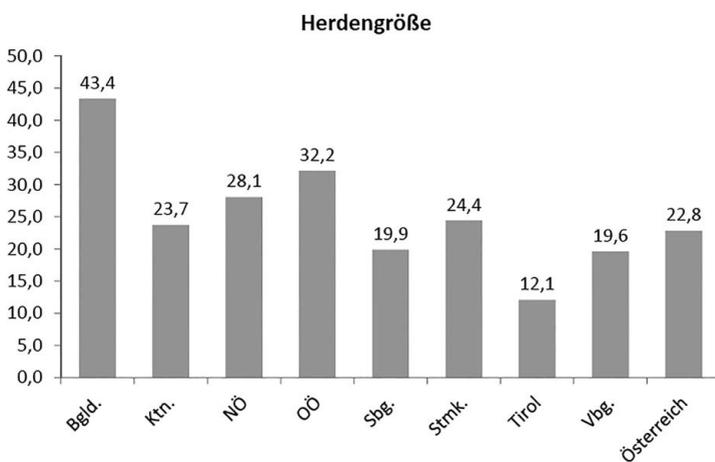
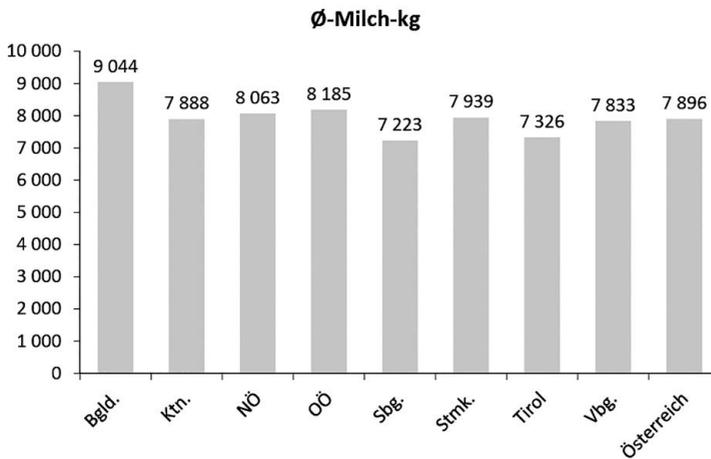
Abbildung: Die Herdengrößen im Bundesländervergleich *(Quelle: ZAR)*

Abbildung: Die Milchleistung im Ländervergleich (Quelle: ZAR)



Milchleistungsergebnisse nach Rassen 2020 (Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband)

FLECKVIEH							
Kühe	Herden	Alter	Milch	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1.880	63	4,3	8.419	4,37	368	3,48	293
HOLSTEIN							
Kühe	Herden	Alter	Milch	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
669	27	3,8	9.924	4,20	417	3,27	324

### QPlus-Kuh

Seit Jahren nehmen die burgenländischen Leistungskontrollbetriebe am Qualitätssicherungsprogramm „QS-Kuh“ der AMA teil, dieses wurde ab Jänner 2020 mit dem Nachfolgeprogramm „QPlus-Kuh“ weitergeführt. Alle bei der amtlichen Leistungsprüfung erhobenen Daten werden dabei unter dem Dach des AMA-Gütesiegels dokumentiert und ausgewertet. Auf Verbesserungsmaßnahmen für Milchqualität und Tiergesundheit kann dadurch sofort reagiert werden.

Im Qualitätssicherungsprogramm „QPlus-Kuh“ wird neben den Erhebungen und Verbesserungsvorschlägen zur Milchqualität vor allem auf das Tierwohl Rücksicht genommen. Ziel des Programms ist die Sicherung von Lebensmittelqualität und Tierwohl bei jedem Einzeltier. Durch Erhebung von relevanten geburtsnahen Beobachtungen wird das Qualitätsmerkmal Tierwohl dokumentiert, zusätzlich wurden ab 2020 im neuen Programm „QPlus-Kuh“ bei jeder Kontrolle die Ketosedaten jeder Kuh ausgewertet, um so einer Stoffwechselerkrankung vorzubeugen. Dies hilft sowohl dem Rinderzüchter als auch dem zuständigen Tierarzt bei etwaigen Problemen rasch und auch vorbeugend zu reagieren. Somit können Tierwohl, Tiergesundheit und in Folge auch die Wirtschaftlichkeit gefördert und erhalten werden. Das QS-Programm wird

allen Kontrollbetrieben auf freiwilliger Basis angeboten. 100 % der Milch- und 85 % der Fleischleistungskontrollbetriebe nehmen daran teil. Als Anreiz für die Teilnahme wird ein Kostenzuschuss je Kontrollkuh gewährt.

Im abgelaufenen Kontrolljahr wurden alle burgenländischen Kontrollbetriebe nach der ICAR-konformen Kontrollmethode AT5 mit je neun Jahreskontrollen betreut. Im ersten Lockdown musste eine Kontrolle ausgesetzt werden, diese wurde rechnerisch ergänzt. Im Sinne der Gleichbehandlung aller Mitgliedsbetriebe ist die Sicherung der Kontrollqualität eine wesentliche Aufgabe. Im Rahmen des österreichweiten Qualitätsmanagementsystems wird der Kontrollverband regelmäßig überprüft und auf Weiterbildung der Mitarbeiter wird großer Wert gelegt. Zur Leistungsprüfung werden vereinzelt noch Balkenwaagen, aber hauptsächlich Tru-Testgeräte und stationäre Milchmengenmessgeräte zur Ermittlung der Milchmenge verwendet, eine Überprüfung und Eichung der Geräte erfolgt regelmäßig.

Abstammungskontrollen und Genotypisierungen von ausgewählten Zuchttieren werden zur Abstammungssicherung regelmäßig durchgeführt. Die Qualität der Abstammungssicherung in der Leistungsprüfung hat im Burgenland eine sehr hohe Bedeutung. Neben einer konsequenten und zeitgerechten Erfassung aller Besamungen werden DNA-Proben mittels Gewebeohrmarken durchgeführt. Weiters werden noch Trächtigkeitstests über Milchuntersuchung sowie bakteriologische Untersuchungen zur Erhaltung der Eutergesundheit durch den Burgenländischen Rinderzuchtverband angeboten.

### Fleischleistungsprüfung

Im Berichtsjahr nahmen 23 Betriebe mit 733 Kontrollkühen in 39 Kontrollherden an der Fleischleistungskontrolle teil, es wurden 14 Fleischrinderrassen (33 Zuchtherden mit 659 Herdebuchkühen) im Jahr 2020 betreut. Einzelne Betriebe halten auch mehrere Fleischrasseherden. Das Rassenspektrum umfasst intensive und extensive Rassen sowie auch Generhaltungsrassen. Folgende Fleischrinderrassen werden im Rahmen der Leistungskontrolle vom Burgenländischen Rinderzuchtverband betreut:

#### Betreute Fleischrinderrassen (Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband)

Rasse	Herden
Murbodner	6
Angus	6
Pustertaler Sprinzen	4
Dexter	3
Fleckvieh	4
Galloway	1
Tuxer	3

Rasse	Herden
Charolais	1
Blonde Aquitaine	1
Aubrac	1
Original Braunvieh	1
Kärntner Blondvieh	1
Ennstaler Bergschecken	1
Pinzgauer	1

Bei der burgenländischen Fleischleistungskontrolle ist gegenüber 2019 die Anzahl der Mitgliedsbetriebe um zwei Betriebe gesunken, bei den Kontrollkühen war eine Zunahme von 35 Kühen zu verzeichnen. Den größten Bestand stellte die Rasse Angus mit 268 Kontrollkühen gefolgt von den Rassen Fleckvieh mit 160, Pustertaler Sprinzen mit 73 und Murbodner mit 48 Kontrollkühen. Nachfolgende Tabelle zeigt die Wiegeergebnisse aller Rassen auf.

### Wiegeergebnisse 2020 (Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband)

G	Wiegungen	Geburtsgewicht		200-Tagegewicht			365-Tagegewicht		
		n	Gew.	n	Gew.	Tgzn.	n	Gew.	Tgzn.
m	626	234	38,2	244	258,3	1.110	121	395,8	977
w	865	230	34,8	280	247,0	1.066	148	372,0	918

### Zuchtviehabsatz

Nachdem auf dem Standort Oberwart die Versteigerungen im Jahr 2017 eingestellt wurden, wurde in Folge die burgenländische Rindervermarktung mit der in Greinbach fusioniert, sodass dort der Auftrieb größer und schlussendlich auch ein besserer Preis erzielt werden konnte. 2020 wurde die Zucht- und NutZRinderversteigerung in Greinbach von burgenländischen Züchtern relativ gut angenommen, die Versteigerungen erfolgten unter Beachtung strenger Corona-Sicherheitsmaßnahmen. Dennoch waren die Auftriebszahlen, sowohl von burgenländischen als auch von steirischen Zucht- und NutZRindern, stark rückläufig. Durch Internetbewerbung können Käufer nicht nur in Österreich, sondern auch in Exportländern angesprochen und informiert werden. Etliche Tiere konnten bereits zu Bestpreisen über die App „Kuh4You“ verkauft werden. Durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit anderen Zuchtverbänden wird Zuchtvieh aus dem Burgenland auf den Versteigerungen in Greinbach, St. Veit und Wieselburg zum Verkauf angeboten. Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über das Verkaufsgeschehen im Jahr 2020.

#### Versteigerungen in Greinbach

(Quelle: Bgld. Rinderzuchtverband)

Kategorie	Verkaufte Stk.
Zuchtrinder	10
Kälber	16

#### Ab-Hof-Ankauf Export

(Quelle: Bgld. Rinderzuchtverband)

Kategorie	Verkaufte Stk.	Durchschnittspreis	Veränderung Stk.	Veränderung Preis
Kalbinnen	36	1.587,50	- 14	- 269,46

#### Ab-Hof-Ankauf Inland

(Quelle: Bgld. Rinderzuchtverband)

Kategorie	Verkaufte Stk.	Durchschnittspreis
Kühe	1	1.376,00
Kalbinnen	1	1.570,00
Stiere	1	2.000,00

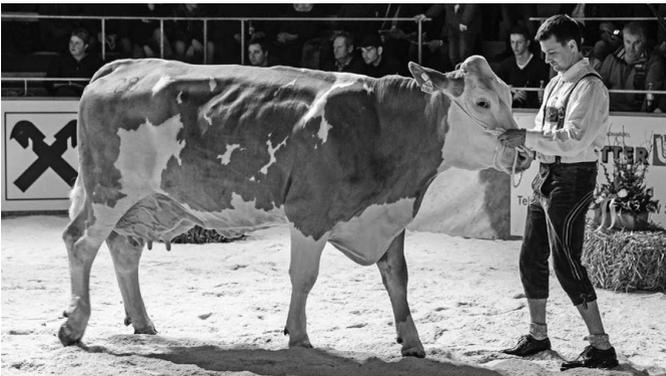
#### Export-Aufteilung nach Absatzländern

(Quelle: Bgld. Rinderzuchtverband)

Land	Anzahl	%-Anteil
Aserbeidschan	6	16,67
Irland	3	8,33
Usbekistan	14	38,89
Algerien	13	36,11
<b>Summe</b>	<b>36</b>	<b>100,00</b>

Schon immer ist burgenländisches Zuchtvieh aufgrund seiner hohen Qualität und seiner exzellenten Genetik weit über Österreichs Grenzen hinaus bekannt und begehrt. Auch wenn oft nur kleine Mengen zum Verkauf angeboten werden können, kommen Käufer aus dem In- und Ausland immer sehr gerne zum Einkauf in das Burgenland. 2020 war es, bedingt durch die schlechte Preissituation bzw. durch die Corona-Pandemie, äußerst schwierig Exporte in Drittstaaten durchzuführen. Erst im zweiten Halbjahr haben sich die Preise für Exportkalbinnen leicht erhöht, sodass schlussendlich auch wieder Zuchttiere aus dem Burgenland für den Export angeboten werden konnten. So wurden trächtige Kalbinnen nach Algerien, Usbekistan, Irland und Aserbaidschan verladen.

Besonders gute Markterschließungsveranstaltungen sind Zuchtviehausstellungen bzw. Prämierungen im Rahmen einer Tierpräsentation, wo auch nicht landwirtschaftliches Publikum angesprochen werden kann. Auch hier versucht der Rinderzuchtverband immer wieder bei Ausstellungen, vom Jungzüchterchampionat bis zu diversen rassenspezifischen Bundesrinderschauen, mit hochwertigen burgenländischen Zuchttieren präsent zu sein. Im Berichtsjahr mussten jedoch ab dem ersten Lockdown Tierschauen als Präsenzveranstaltungen eingestellt werden. Die letzte Rinderschau, die im Berichtsjahr mit burgenländischer Züchterbeteiligung stattgefunden hat, war die Wechsellandschau in Greinbach am 7.3.2020. Dort waren zwei burgenländische Fleckviehzuchtbetriebe vertreten, wobei KR Ing. Martin Koch einen Ausstellungserfolg erzielen konnte.



KR Ing. Martin Koch  
mit der Reservegruppensiegerin „Sandra“ in Greinbach

*Foto: Baumann*

### **Künstliche Besamung (KB) beim Rind**

Das Samendepot der Burgenländischen Landwirtschaftskammer ist auf dem Standort Oberwart, Prinz-Eugen-Straße 7, eingerichtet und veterinärbehördlich zugelassen. Im Zeitraum von 1.1. bis 31.12.2020 wurden über das Samendepot insgesamt 5.477 Samenportionen an Besamer abgegeben, davon entfielen 4.056 Portionen auf Fleckvieh, 710 Portionen auf Holstein und 711 Portionen auf diverse Fleisch- und sonstige Rassen. Neben dem Einsatz von nachkommengeprüften Stieren hat sich der Einsatz von Jungstieren mit genomischen Zuchtwerten im Rahmen der künstlichen Besamung etabliert, Jungvererber werden in großer Zahl eingesetzt. Das Sa-

mendepot versorgte im Berichtsjahr elf Tierärzte und 32 Eigenbestandsbesamer mit Tiefgefriersperma. Der Anteil der Besamungen, der von Tierärzten durchgeführt wird, ist rückläufig. Der Anteil der Eigenbestandsbesamung ist im Burgenland sehr hoch, 79,5 % des Rinderspermas wurde 2020 von den Eigenbestandsbesamern bezogen. Im Burgenland werden zwischen der Tierärztekammer Burgenland und der Burgenländischen Landwirtschaftskammer die KB-Tarife vereinbart. Die flächendeckende Sicherung der KB beim Rind durch die Tierärzte wird aufgrund der Strukturentwicklung zunehmend schwieriger. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist bemüht, die Organisation der KB beim Rind im Burgenland aufrecht zu erhalten.

## Schweine

Im Burgenland wurde zum Stichtag 1.12.2020 ein Schweinebestand von 41.185 Schweinen in 382 Betrieben errechnet (Quelle: Statistik Austria, Allg. Viehzählung, Stichprobenerhebung). Die Schweinebestände haben sich im Burgenland nach starken Rückgängen in den letzten Jahren auf niedrigem Niveau stabilisiert. Im Berichtsjahr waren der Schweinebestand und die Zahl der Schweinehalter leicht rückläufig, Grund dafür ist wohl die schwierige Marktlage im Jahr 2020.

Das Schweinejahr 2020 war neben Corona auch von der Bedrohung durch die Afrikanische Schweinepest (ASP) überschattet. Die Mastschweinepreisentwicklung 2020 zeigt, wie sich die Lockdown-Maßnahmen und die Exportsperrern aufgrund der Afrikanischen Schweinepest drastisch auf die Marktsituation ausgewirkt haben. Lockdowns, die coronabedingte Schließung deutscher Schlachthöfe und der Wegfall von Exportmärkten wegen des Auftretens der ASP in Deutschland führten zu laufenden Erlösrückgängen im Berichtsjahr. Die nachfolgende Grafik zeigt diese Entwicklung auf:

Abbildung: Einflüsse auf die Mastschweinepreisnotierung 2020 (Quelle: VÖS)

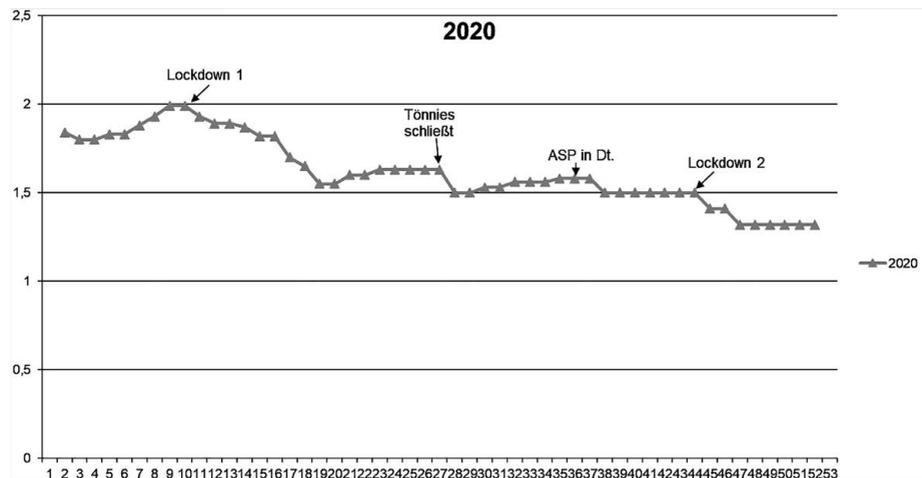


Abbildung: Vergleich der Notierungspreise für Ferkel bzw. Schweine in €/kg, exkl. USt. (Quelle: AMA, Erzeugergemeinschaften)

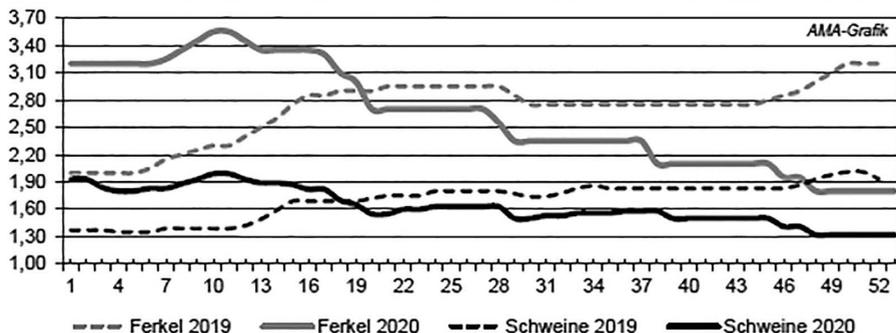
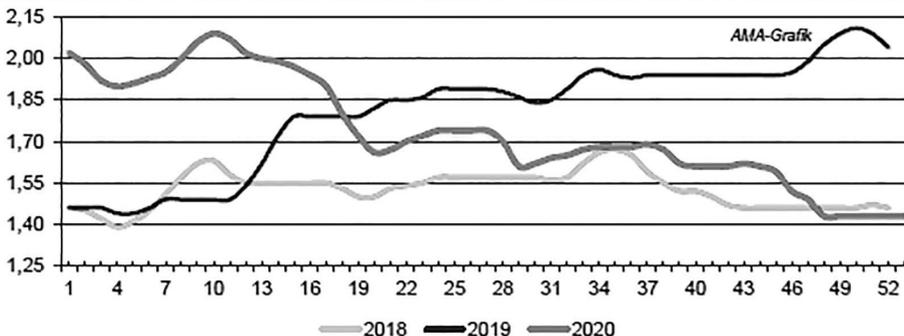


Abbildung: Schweinehälftenpreise (S-P) in €/kg, exkl. USt. (Quelle: AMA)



Die Preisnotierungen der österreichischen Schweinebörse waren mit einem Jahresdurchschnittspreis für Mastschweine von € 1,62 gegenüber dem Vorjahr rückläufig, besonders im dritten und vierten Quartal des Berichtsjahres sanken die Mastpreise extrem auf € 1,32 ab.

Die Selbstversorgungslage liegt in der Schweineproduktion im Burgenland auf einem niedrigen Niveau, nur 45 % des im Burgenland verbrauchten Schweinefleisches wird rechnerisch im eigenen Bundesland erzeugt.

Jahr	Schweinebestand	Schweinehalter	Durchschnittsbestand
2005	71.387	1.396	51
2010	62.505	868	72
2015	46.520	500	93
2018	43.585	486	90
2019	41.292	389	106
2020	41.185	382	108

**Entwicklung der Schweinehaltung im Burgenland**

(Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 2015, 2018, 2019, 2020 Statistik Austria, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe))

Kategorie	Bestand
Ferkel unter 20 kg	10.258
Jungschweine 20 bis 50 kg	11.127
Mastschweine 50 bis 80 kg	7.267
Mastschweine 80 bis 110 kg	5.732
Mastschweine ab 110 kg	2.348
Jungsauen noch nie gedeckt	519
Jungsauen erstmals gedeckt	554
Ältere Sauen gedeckt	2.458
Ältere Sauen nicht gedeckt	779
Zuchteber	143
<b>Summe aller Kategorien</b>	<b>41.185</b>

## Schweinebestand 2020 im Burgenland nach Kategorien

Quelle: Statistik Austria, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe)

## Bio-Schweinehaltung

Im Burgenland war der Anteil der Bio-Schweine mit 12,7 % des Gesamtbestandes im Jahr 2020 im Vergleich zum Österreichdurchschnitt sehr hoch.

Entwicklung der Bio-Schweinehaltung im Burgenland (Quelle: BMLRT, Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe))

Jahr	Bio-Betriebe mit Schweinen	Bio-Schweine Stk.	Anteil Bio-Schweine im Bgld. %	Anteil Bio-Schweine in Österr. %
2000	32	1.083	1,3	1,1
2005	54	1.643	2,6	1,6
2010	64	2.968	6,0	2,0
2015	52	2.337	5,5	2,1
2018	48	3.467	9,1	2,7
2019	52	3.753	10,0	2,8
2020	49	4.812	12,7	3,1

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer legte 2020 in der Beratung Schwerpunkte auf die Bewältigung der Corona-Krise und die Vermeidung der Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest. Neben der Bedeutung unterschiedlicher Infektionserreger in österreichischen Schweinebeständen war auch die Weiterentwicklung des Tiergesundheitsdienstes ein wichtiges Anliegen. Risiko und Risikomanagement, wie z. B. die Tierversicherung, waren ein großes Thema in der Beratung. Auch die Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe bei der Überwindung von Corona-Beschränkungen (Quarantäne für Betriebsleiter, Unterlagen für landwirtschaftliche Hilfskräfte beim Grenzübergang, ...) erfolgten im Rahmen der Beratung.

Um Informationen an die Schweinehalter zu vermitteln wurde der E-Mail-Verteiler weiter ausgebaut, Fachartikel im Mitteilungsblatt veröffentlicht, Vortragsveranstaltungen sowie Spezialberatungen im Büro und Vor-Ort durchgeführt. Der Kontakt zu den

Betrieben über Nutzung elektronischer Medien wurde ausgeweitet. Als Serviceleistung für die landwirtschaftlichen Betriebe wurde weiterhin ein SMS-Service angeboten. Bei diesem werden allen interessierten Landwirten die aktuellen Preisnotierungen der jeweiligen Tierart auf deren Mobiltelefon gesendet. Der Tierhaltungstag Schweine konnte nicht wie geplant abgehalten werden. Als Ersatz gab es den „Tierhaltungstag kompakt“ am 10.12.2020, welcher online abgehalten wurde.

### Neuorganisation der Schweinezucht: „PIG Austria GmbH“

Die Schweinezucht und -besamung hat seit Ende 2019 in Österreich eine neue Organisationsstruktur als „Genossenschaft Schweinezucht Österreich“ angenommen. Die Zuchtverbände und Besamungsstationen wurden organisatorisch zusammengeführt. Durch diese Neuorganisation sollen die Kräfte in der Schweinezucht gebündelt werden, um mit der österreichischen Schweinezucht wettbewerbsfähig am Markt auftreten zu können. Die neue Genossenschaft betreibt als operatives Unternehmen die Tochterfirma „PIG Austria GmbH“, durch welche leistungsfähige Sauen, Eber und Sperma angeboten werden.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist auch Gesellschafter der Österreichischen Schweineprüfanstalt GesmbH in Streitdorf, welche die Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung für die Schweinezuchtverbände durchführt.

### Erzeugerpreisentwicklung in der Ferkelproduktion (Preise €/kg exkl. MwSt.)

(Quelle: Burgenländischer Ferkelring, Schweinevermittlungs-GmbH)

Ferkel	2020	2019	2018	2017	2016	2015
1. Quartal	3,33	2,17	2,32	2,63	1,98	2,06
2. Quartal	2,95	2,88	2,39	2,90	2,20	2,21
3. Quartal	2,35	2,79	2,01	2,72	2,30	1,86
4. Quartal	2,00	2,87	1,84	2,37	2,28	1,78
Durchschnitt	2,64	2,68	2,13	2,69	2,19	1,97
Höchstpreis	3,55	3,20	2,50	2,90	2,45	2,30
Tiefstpreis	1,80	2,00	1,70	2,20	1,85	1,65

### Erzeugerpreisentwicklung in der Schweinemast (Preise €/kg exkl. MwSt.)

(Quelle: Österreichische Schweinebörse)

Mast	2020	2019	2018	2017	2016	2015
1. Quartal	1,88	1,39	1,41	1,51	1,25	1,40
2. Quartal	1,67	1,72	1,45	1,73	1,37	1,42
3. Quartal	1,55	1,81	1,50	1,70	1,63	1,43
4. Quartal	1,43	1,88	1,39	1,54	1,56	1,36
Durchschnitt	1,62	1,71	1,43	1,62	1,45	1,39
Höchstpreis	1,99	2,01	1,57	1,76	1,67	1,53
Tiefstpreis	1,32	1,35	1,30	1,46	1,22	1,23

### Burgenländischer Ferkelring und Schweinezuchtverband

Im Jahr 2020 wurden 19.370 Ferkel über die Organisation vermittelt. Die Zahl der jährlich vermittelten Ferkel hat im Berichtsjahr zugenommen. Durch die enge Kooperation mit den burgenländischen Ferkelerzeugern, Mästern und auch den Vermarktungsorganisationen in der Steiermark und in Niederösterreich konnte die zeitgerechte Vermarktung sichergestellt werden. Es wurde ein Jahresumsatz von rund € 1,5 Mio. am Ferkelsektor erwirtschaftet.

Geschäftsentwicklung des Ferkelringes: *(Quelle: Burgenländischer Ferkelring)*

2017		2018		2019		2020	
Ferkel St.	Ges. kg						
16.926	539.881	17.515	563.161	18.498	582.831	19.370	611.325

### Künstliche Besamung beim Schwein

Im Bereich der künstlichen Besamung wird mit den Besamungsstationen aus Niederösterreich und der Steiermark eng zusammengearbeitet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Samenbezuges auf.

Samenbezug burgenländischer Betriebe *(Quelle: Schweinezuchtverband)*

	2017	Betriebe	2018	Betriebe	2019	Betriebe	2020	Betriebe
Hohenwarth	12.692	20	12.617	23	11.696	24	10.452	22
Gleisdorf	2.043	43	1.791	36	1.985	36	1.774	36
<b>Summe</b>	<b>14.735</b>	<b>63</b>	<b>14.408</b>	<b>59</b>	<b>13.681</b>	<b>60</b>	<b>12.226</b>	<b>58</b>

## Geflügel

Die Geflügelwirtschaft hat im Burgenland innerhalb der tierischen Veredelungsproduktion einen hohen Stellenwert. 2019 wurden € 16,4 Millionen durch Eier und € 12,4 Millionen durch Geflügel erwirtschaftet. Die Schwerpunkte der Beratung lagen 2020 im Geflügelsektor einerseits in der Betreuung der marktbestimmenden Legehennenbetriebe und Putenmäster und andererseits auch in der alternativen Geflügelhaltung (z. B. Strauße, Tauben, ...) und der Kleingeflügelhalter im Rahmen der Selbstversorgung. Der Tierhaltungstag Geflügel konnte nicht wie geplant abgehalten werden, als Ersatz gab es den „Tierhaltungstag kompakt“ am 10.12.2020, welcher online abgehalten wurde.

Auf Grund des Covid-19-Geschehens und der damit verbundenen Maßnahmen besannen sich viele Bürger wieder stärker auf die Wertigkeit und Wichtigkeit der Regionalität und der Qualität von Lebensmitteln. Einer der wenigen Gewinner dieser Entwicklungen war die österreichische Mastgeflügelwirtschaft. Geflügelfleisch aus Österreich hatte eine gesteigerte Nachfragesituation und damit eine stabile Preisbildung, dies war für die schlechten Rahmenbedingungen überraschend positiv.

Anfragen im Zusammenhang mit Corona-Maßnahmen waren im Berichtsjahr laufend gegeben. In der Beratung wurde gemeinsam mit dem Geflügelgesundheitsdienst (QGV) an der Umsetzung des Qualitätsprogrammes „QPlus-Pute“ gearbeitet. Dazu wurden die Betriebsleiter speziell in der Anwendung einer dafür entwickelten Handy-App geschult. Auch praxisrelevante Auswertungen aus der „Poultry Health Data“ (PHD), dem Online-Tool des Geflügelgesundheitsdienstes, wurden in die Weiterbildung mit einbezogen.

Die Information über Biosicherheitsmaßnahmen zur Seuchenprävention nahm einen wichtigen Teil der Beratungsarbeit ein. Im Jänner 2020 kam es in Polen, der Slowakei und in Ungarn zum Auftreten von hochpathogener Geflügelpest (H5N8) in Wirtschafts- und Hausgeflügelbeständen. Bei Tier- bzw. Warentransporten in den betroffenen Gebieten (West-Slowakei und West-Ungarn) wurde beraten, dass besonders auf Hygiene- bzw. Biosicherheitsmaßnahmen geachtet wird.

### **Legehennenhaltung**

Im Burgenland gab es im Berichtsjahr 46 Legehennenhaltungsbetriebe mit einem Bestand ab 350 Legehennen, welche in der „Poultry Health Data“ (PHD) registriert waren. Diese Betriebe haben einen Gesamtbestand von 428.537 Legehennen. In der nachfolgenden Tabelle ist die Aufteilung auf die einzelnen Haltungsformen ersichtlich, wobei einzelne Betriebe auch mehrere Haltungsformen haben können. Die Zahl der registrierten Betriebe und deren Legehennenbestand nahmen in den letzten Jahren zu. Die Preisentwicklung am Eiersektor war im Berichtsjahr weniger zufriedenstellend.

#### **Struktur der Legehennenhaltung im Burgenland (Betriebe ab 350 Legehennen)**

*(Quelle: QGV, Stand 31.12. 2020)*

Haltungsform	registrierte Betriebe	Hennenplätze	Anteil in %
Bodenhaltung	27	348.687	81,4
Freilandhaltung	10	36.033	8,4
Bio	12	43.817	10,2
<b>Summe</b>	<b>49</b>	<b>428.537</b>	<b>100,0</b>

Die Beratung der Legehennenhalter dominierten im Berichtsjahr allgemeine Management-, Hygiene- und Biosicherheitsthemen, unter anderem auch die Vermeidung von Fliegenproblemen und somit Nachbarschaftsstreitigkeiten. Eine Kombination von biologischen, physikalischen und chemischen Methoden wurde dazu vorgestellt und beraten. Weiters gab es intensive Betriebsberatungen im Zusammenhang mit Flächenwidmungsverfahren für Stallbaumaßnahmen. Einzelne Bauvorhaben von Bio-Legehennenställen stoßen aufgrund örtlichen Widerstandes in der Gemeinde an ihre Grenzen und wurden nicht realisiert.

## Eierpreisentwicklung bei den einzelnen Haltungsformen (€ netto pro 100 Stk. Eier)

(Quelle: EZG Frische)

Jahr	Bodenhaltung	Freilandhaltung	Bio
2015	8,09	9,74	16,57
2016	7,91	9,71	16,43
2017	7,77	9,71	16,43
2018	8,32	10,45	16,77
2019	8,29	10,21	16,70
2020	8,04	10,04	16,71

### Putenhaltung

Die Putenmast ist im Burgenland traditionell ein wichtiger tierischer Veredelungssektor. 2020 waren 22 Betriebe, davon zwei Bio-Betriebe, mit gesamt rund 227.000 Puten-Stallplätzen im Geflügeldatenverbund gemeldet. Die Putenmäster haben 2020 in Tierwohlmaßnahmen, wie Wintergarten und erhöhte Ebenen, investiert. Basis dafür war eine zukunftsweisende Vereinbarung mit dem Verarbeitungsbetrieb Pöttelsdorfer-Putenspezialitäten hinsichtlich Preisbildung für die Produktion. Für die vermarkteten Puten wurde ein Fixpreis vereinbart, der den landwirtschaftlichen Betrieben mehr Planungssicherheit gibt (€ 1,50 für weibliche und € 1,56 für männliche Puten pro kg Lebendgewicht). In der Beratung war die Optimierung der Haltungsanforderungen und die Biosicherheit ein wichtiges Anliegen. Aufgrund der strengen Kontrollen der Besatzdichtengrenze laut Tierschutzverordnung wurde in der Beratung ein Schwerpunkt Richtung Management und Mastleistung bei den Putenmastbetrieben gelegt. Weiters wurden die Beratungen zu Energieeffizienz und Photovoltaik intensiviert. Die biologische Putenmast konnte ebenfalls einen positiven Marktverlauf verbuchen. Die konventionelle Putenmast ist in Österreich weiter ausbaufähig, neue Betriebe wurden dafür gesucht. Im Burgenland stößt diese Initiative auf Grenzen, da seit Jänner 2020 keine Neuwidmungen im Grünland für Stallbauten von konventionellen Betrieben möglich sind.

Die Gleichstellung der Besatzdichteregulierung für Puten auf EU-Ebene ist neben Tierschutzaspekten auch aus Wettbewerbsgründen für die Branche ein wichtiges Anliegen. Im Rahmen von Betriebsbesichtigungen durch EU-Abgeordnete Sarah Wiener wurde am 2.9.2020 auch ein burgenländischer Putenmastbetrieb von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer vorgestellt, um über die Tierschutzstandards in Österreich zu informieren. Dabei wurde auch um gleich hohe und einheitliche Tierschutzstandards für die Putenmast auf EU-Ebene zu appellieren.

### Masthühner

Bezüglich Masthühnerhaltung sind im Burgenland laut Geflügeldatenverbund fünf Betriebe mit 32.300 Mastplätzen registriert, dies sind zwei Bio-Betriebe und drei konventionelle Betriebe. Die Masthühnerhaltung erfolgt neben diesen fünf größeren Betrieben im Burgenland vorwiegend in Kleinbeständen, welche ihre Masthühner an-

nähernd zu 100 % direkt vermarkten, um die Wertschöpfung am Betrieb zu halten. In der Beratung wurde im Berichtsjahr verstärkt die biologische Hühnermast behandelt.

### **Burgenländische Weidegans**

Das Projekt der Burgenländischen Weidegans besteht bereits seit 2002. Die Vermarktung läuft gut und es werden auch weitere Interessenten für die konventionelle und biologische Gänsehaltung gesucht. Hier liegt die Chance in der Nutzung von Altgebäuden und der Verwertung von Grünflächen. Die Burgenländische Weidegans kann sowohl landwirtschaftlich als auch touristisch mit großem Erfolg vermarktet werden. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Projektes „Südburgenländische Weidegans“ 5.400 Gänse von 16 Mitgliedsbetrieben gehalten, insgesamt wurden im Burgenland rund 6.800 Gänse gemästet. Die Bestände haben sich bei diesen Zahlen eingependelt, es werden auch weiterhin Weidegansbetriebe gesucht.

### **Geflügelgesundheitsdienst**

Die Österreichische Qualitätsgeflügelvereinigung (QGV) erarbeitet, unterstützt und kontrolliert verschiedene Gesundheitsprogramme. Bei den Programmen werden Maßnahmen, die zur Erreichung eines besseren Tiergesundheitsstatus auf den Betrieben beitragen, unterstützt. Die QGV ist wichtige Schnittstelle im Rahmen des Antibiotika-Monitoring-Programmes für die Geflügelbranche. 2020 wurden in der Beratung die Internetanwendung und die Nutzung der PHD-App den Landwirten nähergebracht. Dadurch sollte der bürokratische Aufwand für die Geflügelhalter reduziert und das volle Informationspotenzial für die Landwirte aufgezeigt werden. Im Burgenland nehmen fast alle Putenmäster am Qualitätsprogramm „QPlus-Pute“ teil.

### **Arbeitsgemeinschaft der landwirtschaftlichen Geflügelwirtschaft des Burgenlandes (ALGB)**

Die ALGB ist die freiwillige Interessensvertretung der burgenländischen Geflügelbetriebe. Die ALGB hat 46 Mitglieder aus verschiedenen Sparten der Geflügelwirtschaft, wie Junghennenaufzucht, Legehennenhaltung, Masthühnerhaltung und Putenmast. Mitglieder sind sowohl Bio-Betriebe als auch konventionelle Betriebe. Zahlreiche Stellungnahmen und Lobbyingarbeiten zur praxisgerechten Umsetzung von Gesetzen und Verordnungen wurden von der ALGB geleistet. Die gemeinsame Dachorganisation, die Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG), vertritt die Anliegen der Geflügelhalter auf Bundesebene und betreut die österreichische Eierdatenbank. Die ZAG ist auch im Bereich der Forschung sehr engagiert.

### **Bio-Geflügelhaltung**

In nachfolgender Tabelle ist die Entwicklung der biologischen Geflügelhaltung für alle Geflügelarten, basierend auf den Invekos-Betrieben, dargestellt. Im Berichtsjahr war eine deutliche Steigerung bei den geflügelhaltenden Betrieben zu verzeichnen.

## Entwicklung der Bio-Geflügelhaltung im Burgenland

(Quelle: BLMRT, Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe))

Jahr	Bio-Betriebe mit Geflügel	Bio-Geflügel Stk.	Anteil Bio-Geflügel im Bgld. %	Anteil Bio-Geflügel in Österr. %
2000	63	2.755	0,7	3,5
2005	108	20.235	7,3	10,1
2010	143	41.348	11,7	12,3
2015	149	64.582	14,8	15,0
2018	171	97.056	20,2	19,7
2019	175	90.281	19,3	20,9
2020	190	87.472	17,8	21,9

## Schafe und Ziegen

Mit Stichtag 1.12.2020 wurden im Burgenland 6.057 Schafe gehalten. Vergleichsweise dazu waren es im Vorjahr 6.246 Tiere, dies entspricht einer leichten Abnahme. Im Ziegensektor betrug der Bestand am genannten Stichtag 1.176 Tiere im Jahr 2020, im Vergleich zu 2019 eine leichte Abnahme. Interessant ist aber, dass die Anzahl der Betriebe mit Schafen und Ziegen gestiegen ist. 365 Schafhalter konnten im Jahr 2020 erhoben werden, dies entspricht einer Steigerung von fast 10 % (absolut plus 32 Halter). Bei den Ziegenhaltern ist der relative Anstieg noch höher, dieser liegt bei einem Plus von knapp 16,5 % (plus 29 Halter). Die Zunahme der Schaf- und Ziegenhalter ist auch im Zusammenhang mit einem Anstieg der Halter von „kleinen Nutztieren“ im Corona-Jahr 2020 zu sehen, da die Einstellung zur Selbstversorgung zugenommen hat.

### Kennzahlen Schafe und Ziegen im Burgenland

Quelle: 2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung, 2015, 2018, 2019, 2020 Statistik Austria, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe)

	Schafe	Schafhalter	Ziegen	Ziegenhalter
2005	4.451	223	753	128
2010	7.138	284	1.022	145
2015	5.220	255	941	143
2018	6.166	313	1.321	188
2019	6.246	333	1.260	176
2020	6.057	365	1.176	205

Der Selbstversorgungsgrad von Schaf- und Ziegenfleisch liegt bei 75 % österreichweit. Der Verbrauch pro Kopf betrug 1,2 kg. Die burgenländischen Landwirte konnten den Bedarf an Schaf- und Ziegenfleisch im Jahr 2020 zu 34 % decken, das Niveau an Selbstversorgung konnte somit im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden.

## Bio-Schaf- und Ziegenhaltung

Im Burgenland war der Anteil biologisch gehaltener Schafe mit 53,1 % des Gesamtbestandes im Berichtsjahr sehr hoch und liegt deutlich über dem Österreichdurchschnitt von 29,9 %. Der Anteil an Bio-Ziegen betrug 35,2 % und liegt unter dem Österreichdurchschnitt, der im Berichtsjahr bereits auf 54 % angewachsen ist.

Entwicklung der Bio-Schafhaltung im Burgenland (Quelle: BMLRT, Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe))

Jahr	Bio-Betriebe mit Schafen	Bio-Schafe Stk.	Anteil Bio-Schafe im Bgl. %	Anteil Bio-Schafe in Österr. %
2000	35	1.176	23,0	25,2
2005	40	1.085	24,2	22,5
2010	54	2.278	38,6	25,8
2015	51	2.479	47,9	27,2
2018	60	2.722	50,2	29,7
2019	61	2.699	51,0	29,9
2020	56	2.687	53,1	29,9

Entwicklung der Bio-Ziegenhaltung im Burgenland (Quelle: BMLRT, Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe))

Jahr	Bio-Betriebe mit Ziegen	Bio-Ziegen Stk.	Anteil Bio-Ziegen im Bgl. %	Anteil Bio-Ziegen in Österr. %
2000	21	199	33,2	28,7
2005	20	156	25,0	35,2
2010	18	129	19,5	47,4
2015	20	277	41,0	49,5
2018	22	184	26,0	52,7
2019	26	259	32,9	53,3
2020	28	229	35,2	54,0

Gerade durch die neue Situation, die sich mit dem Auftreten der Corona-Pandemie ab März 2020 ergeben hat, konnte die Branche wieder einen kleinen Aufwärtstrend in der Vermarktung von Schaf- und Ziegenmilchprodukten verzeichnen. Betrieben war es durchgehend erlaubt, die Vermarktung ihrer Produkte weiterhin auszuüben. Die Beratung erfolgte auch hier sehr intensiv, da Betriebsführer oft verunsichert waren, was gesetzlich erlaubt ist und wo Beschränkungen verlautbart wurden. Mindestabstände, Mund-Nasen-Schutz- oder FFP2-Maskenpflicht sowie auch Hygienemaßnahmen und Desinfektion haben sich neu im Verkauf etabliert. Die biologische Produktion hat im Bereich der Kleinwiederkäuerhaltung bereits einen hohen Anteil im Vergleich zu den Hauptbranchen Geflügel, Schweine und Rinder. Schaf und Ziege sind der Tierbereich mit dem höchsten Anteil an biologischer Wirtschaftsweise. Im Burgenland werden Schafe und Ziegen größtenteils im Nebenerwerb gehalten. Kein Schaf- oder Ziegenmilchproduzent liefert seine Milch an eine Molkerei, daher hat die Direktvermarktung einen sehr hohen Stellenwert im Burgenland. Die Nachfrage

am Markt zeigt, dass Produkte der kleinen Wiederkäuer gerne vom Konsumenten angenommen und nachgefragt werden. Biologische Produktion, Nachhaltigkeit und vor allem aber die Regionalität spielen für die Kaufentscheidung eine wichtige Rolle.

Auch bei der Vermarktung von burgenländischen Lämmern und Altschafen hat es, vor allem zu Beginn der Corona-Pandemie, einige Änderungen für die Betriebe gegeben. Generell erfolgt der Absatz der Schafe gesammelt über die Österreichische Schaf- und Ziegenbörse, die ihren Sitz in Oberösterreich hat. Die Vermarktung der Tiere geschieht hier im Lebendverkauf, sowohl für Tiere aus biologischer als auch aus konventioneller Haltung wurden verschiedene Absatzwege geschaffen, sei es über Sammelstellen (in erster Linie Hartberg) oder auch direkte Lieferung an diverse Schlachthöfe. Neu war, dass der Absatz direkt an die Gastronomie, bedingt durch die temporäre Schließung dieser, wegfiel. Aus der Beratungspraxis sind einige Betriebe bekannt, die in diesem Zeitraum ihre Lämmer und somit die schlachtreifen Tiere nicht absetzen konnten. Manche Betriebe waren somit gezwungen die Tierhaltung abzugeben, da nicht absehbar war, wie lange dieser Absatzweg nicht verfügbar sein wird. Auch gegen Ende des Berichtsjahres 2020 ergab sich die gleiche Situation für die Betriebe wieder, jedoch war man darauf besser vorbereitet. Viele Direktvermarkter haben sich schon im Frühjahr neue Absatzwege gesucht. Schaf- und Ziegenhalter zeigten im Laufe des Jahres auf, wie schnell innovative Lösungen gefunden werden können. Der optimale Gewichtsbereich der Lämmer blieb gleich und lag bei 38 kg bis 42 kg, Lämmer mit max. 50 kg wurden über die Sammelstellen angenommen. Der Durchschnittspreis beim Lebendverkauf von Mastlämmern blieb im Berichtsjahr stabil. Das Preisniveau für Lämmer bester Qualität (erste Qualitätsklasse) lag konstant bei € 2,80 pro kg Lebendgewicht inklusive Mehrwertsteuer und erreichte max. € 3,00. Bei der Vermarktung von Altschafen konnte ein Preis zwischen € 0,30 und € 0,60 pro kg Lebendgewicht inklusive Mehrwertsteuer, je nach Qualität, erzielt werden. Hier wurde und wird stets besonders darauf geachtet, dass nur gesunde, transportfähige und verwertbare Altschafe angemeldet und vermarktet werden.

### **Beratungsschwerpunkte**

Auch bezüglich der Beratung war das Jahr 2020 für die Burgenländische Landwirtschaftskammer ein sehr herausforderndes. Neue Gesetze und Verordnungen für Betriebe und Direktvermarkter brachten mit sich, dass hier die Information schnell und gut aufgearbeitet zu den Klienten getragen werden musste. E-Mail, Rundschreiben, das Mitteilungsblatt sowie auch die Homepage der Landwirtschaftskammer und des Schaf- und Ziegenzuchtverbands Burgenland, wo es einen eigenen Bereich für „Covid-19 – Aktuelle Informationen und Downloads“ gibt, wurden dazu verwendet. Auch viele Telefonberatungen für die direkte Kommunikation mit den Schaf- und Ziegenhaltern wurden getätigt. Die Landwirtschaftskammer als Interessensvertretung war hier definitiv die erste Ansprechstelle für die Betriebsführer. Gerade im Jahr 2020 setzte sich der Neueinstieg in die Nutztierhaltung fort, vermutet wird, dass Corona diesen Trend begünstigt hat. Erneut suchten auch Quereinsteiger Rat und Hilfe beim

Einstieg in die Schaf- oder Ziegenhaltung. Wichtig war es, dass die Bestimmungen der Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung oder der Nitratrichtlinie, die unter das Beratungsprodukt „Cross Compliance in der Tierhaltung“ fallen, eingehalten werden. Die Vorgehensweise bei der Kennzeichnung von Schafen und Ziegen oder die verpflichtenden Aufzeichnungen rund um den eigenen Tierbestand waren oft Bestandteil der Beratung. Auch die Implementierung der Führung der Bestandsliste über ein Online-System wurde wieder in der Beratung in Anspruch genommen. Bis vor kurzem nur für Züchter interessant, bietet das System nun auch viele Vorteile für die Halter von kleinen Wiederkäuern, wie zum Beispiel die automatische Meldung an das VIS (Veterinärinformationssystem) bei Tierbewegungen.

Auch das Bildungsprogramm war im Jahr 2020 anders als geplant. Bis Mitte März konnten die Veranstaltungen wie gewohnt abgehalten werden. Danach wurden einige Kurse leider abgesagt, bis sich dann später die Online-Kurse etablierten. Der „Tierhaltungstag kompakt“ am 10.12.2020 wurde online abgehalten und wurde sehr gut von den Teilnehmern angenommen. Am 23.9.2020 fand der „Stammtisch für Schaf- und Ziegenhalter“ am Zuchtbetrieb Grandits in Hackerberg statt, bei einer Betriebsbesichtigung des Jura- und Suffolkzuchtbetriebs konnten auch praktische Inhalte vermittelt werden.

### **Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland**

Mit Ende 2020 zählte der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland insgesamt 93 aktive Mitglieder, die entweder Halter, Züchter oder lediglich Interessierte an Schafen und/oder Ziegen waren. Die Vollversammlung des Verbands am 7.3.2020 konnte noch kurz vor dem ersten Lockdown als Präsenzveranstaltung in Marz abgehalten werden.

Die Verbandsaktivitäten im Jahr 2020 umfassten die Beratung rund um Schaf und Ziege, die Zuchtbuchführung, Hilfestellung und Durchführung der Zucht tier-Ankaufsförderung beim Amt der Burgenländischen Landesregierung und Unterstützung bei Absatz und Vermarktung der Schaf- und Ziegenprodukte. Die geplante Zucht tierausstellung im Rahmen der Messe Inform in Oberwart und eine Züchterexkursion mussten aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland ist seit Ende April 2020 mit der neuen Homepage <http://www.schafe-ziegen-burgenland.at> online. Gewohnte Bereiche (Downloadbereich, Zucht, ...) sind nach wie vor vorhanden. Neben der Darstellung des Verbands, der Direktvermarkter und der Züchter gibt es neue Bereiche wie z. B. Covid-19-Informationen. Auch Ohrmarken können nun direkt über die Homepage bestellt werden.

Des Weiteren ist der Verband die anerkannte Ohrmarkenvergabestelle im Burgenland. Der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland ist anerkannte Zuchtorganisation für die Schafrassen Krainer Steinschaf, Kärntner Brillenschaf und Suffolk, weitere

Schaf- und Ziegenrassen werden im Rahmen der Leistungsprüfung in Zusammenarbeit mit Zuchtorganisationen anderer Bundesländer betreut. Mit Stand Ende 2020 betreute der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland somit insgesamt 21 Zuchtbetriebe, die insgesamt 30 Zuchtherden hielten. In nachfolgender Tabelle sind die im Burgenland gezüchteten Schaf- und Ziegenrassen mit der Anzahl der Herden ersichtlich. Von den 21 Zuchtbetrieben halten einzelne auch mehrere Zuchtherden.

#### Betreute Schaf- und Ziegenrassen 2020 (Quelle: Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland)

Rasse	Herden
Krainer Steinschaf	8
Kärntner Brillenschaf	6
Steirische Scheckenziege	5
Jura	3
Zackelschaf	2
Suffolk	1

Rasse	Herden
Waldschaf	1
Île de France	1
Berrichon du Cher	1
Braunes Bergschaf	1
Anglo Nubier Ziege	1
<b>Summe Herden</b>	<b>30</b>

## Pferde

Im Jahr 2020 startete wieder eine Agrarstrukturhebung, die Statistik liegt jedoch bei Verschriftlichung des Tätigkeitsberichts noch nicht vor. Daher mussten erneut die Zahlen aus dem Jahr 2010 für den Pferdebestand im Burgenland herangezogen werden. Demnach wurden im Burgenland in 509 Betrieben insgesamt 3.067 Pferde gehalten. Die Pferdezucht liegt überwiegend in der Hand von bäuerlichen Betrieben, während Einstell- und Reitbetriebe oft Gewerbetreibende sind. Die Pferdehaltung und -zucht wird hauptsächlich im Nebenerwerb auf landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Pferde tragen einen großen Beitrag zur Landschaftspflege bei. Wiesen, Weiden und auch steilere Flächen werden über die Nutzung dieser Tiere gut erhalten und gepflegt. Reitbetriebe erfahren einen großen Aufschwung und sind dabei ein wichtiger Faktor auch im Bereich des Tourismusangebots. Das Pferd stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für die vor- und nachgelagerten Bereiche dar (z. B. Tourismus, Transportbranche, Futtermittelproduktion, Hufschmiede, Tierärzte, ...).

Es musste im Berichtsjahr verstärkt über die Auswirkung der Lockdown-Vorgaben im Zusammenhang mit dem Reitbetrieb beraten werden, auch Information über Möglichkeiten der Pferdepässausstellung erfolgten laufend. In den meisten Fällen fanden diese Beratungen telefonisch oder auch schriftlich, per E-Mail, statt. Bauen in der Landwirtschaft inklusive des Hauptthemas Wasserrecht (in Verbindung mit der Nitratrichtlinie) und Beratungen rund um die aktuell gültigen Cross-Compliance-Bestimmungen können als weitere Beratungsschwerpunkte im Berichtsjahr 2020 genannt werden. Viele Pferde werden auf Koppeln, Weiden oder Wiesen gehalten. Darum muss gerade in diesen Fällen auf die Belastung des Grundwassers bezüglich erhöhter Nitratinbringung geachtet werden. Berechnungen bezüglich Mistanfall und

Lagerkapazität erfolgen daher bei Bedarf. Oft ist es der Fall, dass Behörden bereits Begutachtungen vor Ort durchgeführt und Mängel festgestellt haben. Dahingehend konnten eine Begleitung und eine gemeinsame Abarbeitung der Auflagen für die zu beratenden Klienten angeboten werden. Ebenso wurden Beratungen bezüglich Pferdezucht durchgeführt.

### **Organisierte Pferdezucht**

Seit der Auflösung des Burgenländischen Pferdezuchtverbands im Oktober 2017 werden Züchter aus dem Burgenland hauptsächlich über die Landespferdezuchtverbände Oberösterreich und Niederösterreich mitbetreut. Auf der einen Seite ist das der Zuchtverband Stadl-Paura mit Sitz in der gleichnamigen Stadt in Oberösterreich und auf der anderen Seite ist es der Verband niederösterreichischer Pferdezüchter in St. Pölten. Es werden hauptsächlich die drei Hauptrassen Österreichisches Warmblut, Noriker und Haflinger betreut, jedoch werden auch weitere Rassen wie Österreichisches Reitpony oder Pinto züchterisch behandelt.

Insgesamt konnte das Burgenland im Berichtsjahr 2020 151 pferdehaltende Betriebe als Mitglieder bei diversen Zuchtverbänden, die der Zentralen Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Pferdezüchter (ZAP) angeschlossen waren, verbuchen. Nach Rassen gegliedert waren Betriebe mit Warmblutpferden mit insgesamt 91 Betrieben die stärkste Züchtergruppe. Weiters gab es folgende Anzahl an Mitgliedern nach Rassen: 17 Noriker, zwölf Haflinger, jeweils neun Vollblutaraber und Araber, acht Ponys, drei Spezialrassen und jeweils ein Araber-Haflinger sowie Englisches Vollblut. Über alle genannten Rassen konnten 250 eingetragene Stuten verzeichnet werden, wobei alleine 142 davon der Rasse Warmblut angehörten. Neu ins Stutbuch eingetragen wurden im Jahr 2020 40 Stuten. Bei den Deckhengsten, die im Burgenland stehen, gab es eine Anzahl von 42. Hier bildeten den größten Anteil jedoch die Vollblutaraber mit 17 Hengsten, dicht gefolgt von 14 Warmbluthengsten. 109 Belegungen wurden von den burgenländischen Züchtern an die Zuchtverbände gemeldet, wobei alleine 90 beim Warmblut zu nennen sind. Geboren und registriert wurden insgesamt 95 Fohlen, wobei 51 Stut- und 44 Hengstfohlen waren. Auch hier führen registrierte Warmblutfohlen die Statistik an, insgesamt gab es 82 Fohlen (43 Stut- und 39 Hengstfohlen) dieser Rasse im Jahr 2020 (Quelle: Zentrale Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Pferdezüchter, Jahresbericht 2020).

### **Farmwild**

Vorwiegend kleine landwirtschaftliche Betriebe, die meist im Nebenerwerb tätig sind, halten im Burgenland Farmwild. Derzeit gibt es rund 90 wildwiederkäuferhaltende Betriebe, die zusammen ca. 1.800 Stück halten. Zusätzlich zu diesen 90 Haltungen gibt es noch zwölf Wildschweingatter, wo die genaue Tieranzahl jedoch nicht bekannt ist. Im Burgenland gibt es außerdem auch 20 Schlachthanlagen, die für die Schlachtung von Farmwild behördlich zugelassen sind.

Die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bedrohte auch im Berichtsjahr die Schweinehaltung, besonders aber die Freilandhaltung von Schweinen. Gerade Wildschweine haben wenig Widerstandskraft gegen die Erreger der ASP. Eine Neuanlage eines Wildschweingeheges musste daher in Zeiten wie diesen gut überlegt werden und stellte deshalb auch im Jahr 2020 eine große Herausforderung dar.

### **Burgenländischer Wildtierzuchtverein**

Der Burgenländische Wildtierzuchtverein organisiert Farmwildhalter im Burgenland und konnte im Berichtsjahr 2020 insgesamt 50 Betriebe als Mitglieder verzeichnen. Zielsetzung des Vereines ist es, allen Mitgliedern eine Hilfestellung in den Fragen gesetzliche Vorgaben, Biologie, Fütterung, Krankheiten, Arzneimittelanwendung, Wildfleischqualität und in den Grundlagen der Schlachtung, Aufarbeitung und Direktvermarktung zu geben. Die Homepage, die gemeinsam mit dem Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter in der Steiermark betrieben wird, bietet eine Verkaufsplattform, Fakten zur Schlachtung und Vermarktung, aktuelle Informationen sowie Termine für die Landwirte. Seit dem Jahr 2020 wird der Burgenländische Wildtierzuchtverein seitens der Burgenländischen Landwirtschaftskammer von DI Daniela Höller betreut. Die Vollversammlung des Burgenländischen Wildtierzuchtvereins fand am 18.12.2020 coronabedingt als Online-Veranstaltung statt. VR Dr. Charlotte Klement wurde dabei für eine weitere Periode als Obfrau des Verbands bestätigt.

### **Bienen**

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer war 2020 wieder um die Ausbildung von Neueinsteigern in die Imkerei bemüht, es gab auch viele Einzelberatungskontakte betreffend Fragen zur Bienenwirtschaft. Da das Interesse am Einstieg in die Imkerei weiterhin sehr groß war, wurden auch im Berichtsjahr Neueinsteigerkurse mit Theorie- und Praxisteilen angeboten. Die Umsetzung der Kurse konnte im Pandemiejahr 2020 aber nur eingeschränkt erfolgen, wobei ein Theoriekurs als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden konnte, die Praxiskurse jedoch verschoben werden mussten.

Die Honigerträge im Burgenland lagen im Berichtsjahr im Durchschnitt der letzten Jahre. Die Imker berichten von einem guten Frühling mit guten Trachtergebnissen. Es gab teilweise Ausfälle bei der Akazientracht durch Spätfröste, auch die Kastanientracht wurde durch längere Niederschlagsperioden beeinträchtigt. Die Bienenvölker waren im Berichtsjahr in einem sehr guten Zustand. Die Bienen konnten im Winter 2020/21 gut überwintern, die Völkerverluste waren gering und die Völker haben sich frühzeitig stark entwickelt.

Der Landesverband der Burgenländischen Bienenzuchtvereine ist in 41 Ortsverbände untergliedert, im Burgenland betreuen 720 Imker rund 15.000 Bienenvölker vorwiegend im Nebenerwerb. Die Erwerbsimker sind im Burgenland in einer eigenen

Landesorganisation erfasst. Mit den Funktionären der Bienenzuchtorganisationen im Burgenland wird eine gute Zusammenarbeit gepflegt. Als Dachorganisation fungiert österreichweit die „Biene Österreich“.

Aufgrund des Auftretens von Bösartiger Faulbrut (Amerikanische Faulbrut) wurden 2020 in einzelnen Gemeinden (Rattersdorf-Liebing, Bad Sauerbrunn, Donnerskirchen, Purbach) seitens der Veterinärbehörde Bekämpfungsmaßnahmen nach dem Bienenseuchengesetz angeordnet.

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Bio-Imker im Burgenland, ausgewiesen sind Bio-Imker, die im Invekosystem erfasst sind.

#### Bio-Betriebe mit Imkerei

*(Quelle: BMLRT, Grüner Bericht 2020)*

Jahr	Betriebe	Bienenstöcke
2018	27	604
2019	25	684
2020	29	812

## Aquakulturen

So wie viele andere Branchen wurden auch die heimischen Fischproduzenten 2020 vom Ausfall der Gastronomie durch die Corona-Maßnahmen stark getroffen. Die Corona-Pandemie hat den Trend zur Regionalität zwar verstärkt, jedoch konnten nicht alle Ausfälle der Gastronomie aufgefangen werden.

Die burgenländische Aquakultur ist traditionell durch den Fischfang im Neusiedlersee und Teichwirtschaften geprägt. Im Burgenland sind die Produktionsmöglichkeiten in natürlichen Gewässern begrenzt. Als relativ junge Sparte entwickeln sich Kreislaufanlagen, welche eine ganzjährige, ressourcenschonende und klimaunabhängige Produktion ermöglichen.

Der Eigenproduktion aus der Aquakultur von ca. 4.600 Tonnen jährlich und einem Selbstversorgungsgrad von nur 7 % in Österreich steht eine Einfuhrmenge von rund 74.400 Tonnen an ausländischer Importware gegenüber (Quelle: Statistik Austria, Versorgungsbilanz Fisch 2020). Die heimische Fischerzeugung, die mit bester Wasserqualität erfolgt, ist weiter ausbaufähig. Aufgrund dieser Ausgangssituation hat sich die Burgenländische Landwirtschaftskammer dem Thema Fische in den letzten Jahren verstärkt angenommen. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist auch Anlaufstelle für allgemeine Fragen zur Aquakultur im Rahmen der Beratung von Tierhaltungsalternativen. Der Tag der Burgenländischen Teichwirtschaft im Rahmen der Messe Inform in Oberwart sollte im Berichtsjahr abgehalten werden, musste jedoch coronabedingt abgesagt werden.

Im Burgenland liegt der Inlandsverbrauch bei 2.000 Tonnen Fisch jährlich. Die Eigenproduktion aus der Aquakultur liegt bei ca. 400 Tonnen jährlich, so ergibt sich ein vergleichsweise hoher Selbstversorgungsgrad von 18 Prozent.

## Sonstige

In der Tierhaltungsberatung werden auch sonstige Tierkategorien fallweise behandelt. So sind z. B. die Haltung von Neuweltkamelen, Sondergeflügel wie Strauße, Fleischtauben, Perlhühner und auch Wachteln Gegenstand von Beratungen im Rahmen des Beratungsproduktes „Tierische Alternativen“. Die Kaninchenhaltung ist im Burgenland verbreitet, wird aber meist nur zur Eigenversorgung durchgeführt, ein Betrieb hat sich in den letzten Jahren auf die Fleischkaninchenhaltung spezialisiert. Auch neue und innovative tierische Produktionssparten, wie z. B. die Zucht von Weinbergschnecken, sind in der Beratung Thema. Zu erwähnen ist, dass 2020 der Tierschutzpreis des Landes Burgenland in der Kategorie alternative Nutztierart an Christian Janisch aus Stegersbach für dessen tiergerechte Haltung von Weinbergschnecken vergeben wurde. Über die Beratung wird versucht, für diese Sparten ein Grundinformationsangebot zu bieten. Das Thema „Legehennenhaltung in Kleinbeständen“ wird jährlich als Vortragsveranstaltung angeboten und auch gut angenommen.

## PFLANZENBAU

So wie schon 2019 retteten der niederschlagsreiche Mai und Juni 2020 viele Kulturen und sorgten fast durchwegs für zumindest durchschnittliche Erträge. Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie waren im Ackerbau fast nicht spürbar. Das längere Zusperrern von Gastronomie und Baumärkten hingegen hat bei der Vermarktung von Obst- Gemüse, Wein – und Gartenbauerzeugnissen nachhaltige finanzielle Einbußen verursacht.

2020 brachte fast durchwegs überdurchschnittlich warme Monate, nur der Mai verlief relativ kühl. In der Jahresbilanz ergibt das eines der wärmsten Jahre der Messgeschichte. Im Tiefland Österreichs, wo die Messreihe bis ins Jahr 1768 zurückreicht, war 2020 das fünftwärmste Jahr der Messgeschichte lt. ZAMG.

2020 lag die Lufttemperatur um 1,6 °C (Standort Eisenstadt) über dem vieljährigen Mittel. Die Niederschlagsmengen waren im gesamten Landesgebiet zumindest durchschnittlich, wobei eine Erholung der Frühjahrstrockenheit erst im Sommer und Herbst einsetzte. Im Südburgenland lagen die Niederschläge in Summe etwas deutlicher über dem langjährigen Durchschnitt wie im Rest des Burgenlands. Die längeren kühleren Perioden im Mai, Juni und Juli waren letztendlich gut für die qualitative und quantitative Entwicklung der Sommer- und Herbstkulturen.

Die nachstehende Tabelle gibt die Niederschlagsmenge im Jahr 2020 am Standort in Eisenstadt an (Quelle: ZAMG):

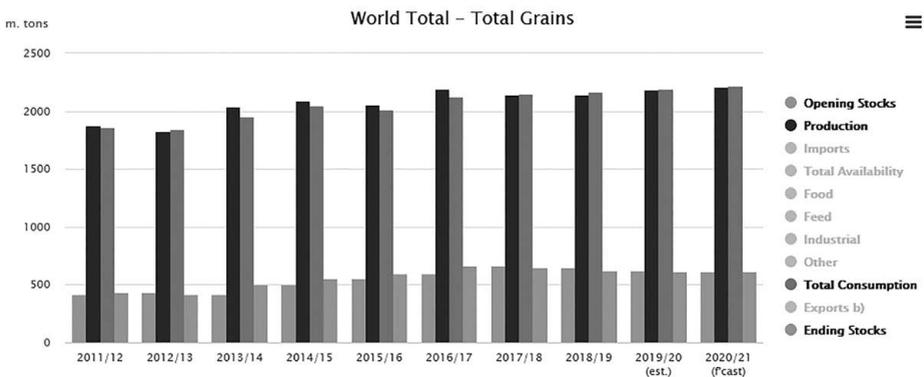
Monat	Niederschlag in mm	langjähriger Niederschlag in mm (1981-2010)
Jänner	21	34
Feber	17	30
März	36	52
April	10	45
Mai	61	67
Juni	138	80
Juli	60	68
August	75	81
September	77	68
Oktober	174	47
November	8	50
Dezember	36	45
<b>Gesamt</b>	<b>712</b>	<b>667</b>

## Produktion/Vermarktung

Die Getreideproduktion fiel mit 311.447 Tonnen im Burgenland 2020 deutlich besser wie erwartet aus. Sie lag wieder über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre und knapp 20.000 Tonnen unter dem Durchschnitt der letzten 50 Jahre. Die Getreidequalitäten 2020 waren fast durchwegs gut, da und dort gab es kleinregionale Probleme mit Weizenbrand (bio).

Die Gesamtproduktion von Getreide inkl. Mais erreichte, dank des hohen Maisertrages im Burgenland, wieder eine Produktionsleistung von deutlich über 500.000 to.

Für 2020 wird global die zweitgrößte Ernte mit knapp 2,18 Mrd. Tonnen erwartet. Der Verbrauch erreicht 2020 abermals ein Allzeithoch und liegt mit voraussichtlich 2,19 Mrd. Tonnen wieder über der Produktionsmenge. Der Abbau der globalen Getreidelager hält auch 2020 weiter an, die Lager sind aber mit knapp unter 620 Mio. Tonnen noch immer auf einem beachtlichen Niveau.



Quelle: IGC (total grains excl. rice)

## Biologischer Marktfruchtbau

Da auf Grund des Einstiegsstopps in das laufende ÖPUL 2015 keine Fördermöglichkeit besteht, hat sich das Interesse am Einstieg in die biologische Produktion deutlich verringert. Zurzeit stehen wir im Burgenland bei der landwirtschaftlichen Nutzfläche bei fast 37 %. Durch die Bio Offensive der Landesregierung haben zusätzlich 170 Betriebe auf die biologische Wirtschaftsweise umgestellt. Hierbei handelt es sich aber um eher kleine Betriebe, da die flächenstärkeren bereits vor dem Einstiegsstopp umgestellt haben. Die Förderung durch die Landesregierung ist mit 30. September 2020 ausgelaufen. Bedingt durch die Corona Pandemie kann ein stärkeres Interesse an der regionalen Direktvermarktung, natürlich auch an biologischen Produkten verzeichnet werden. Es ist zu hoffen, dass sich dieser positive Trend fortsetzt. Es mussten zahlreiche Veranstaltungen abgesagt werden, auch vor Ort Beratungen konnten nicht wie in normalen Jahren durchgeführt werden. Im Frühjahr 2020 wur-

den zwei Umstellungsberatungen durchgeführt, davon ein Weinbaubetrieb, sowie ein Ackerbaubetrieb. Trotz etlicher Telefonkontakte war das Interesse an einem Umstieg unter den gegebenen Voraussetzungen zu gering.

Umstellungsseminare waren in allen Bezirken des Landes geplant und mussten abgesagt werden. Diese Seminare sollen alsbald nach der Corona Krise nachgeholt werden.

Bei den Weingartenbegehungen im Juni und Juli 2020 wurde auf die Möglichkeit des Umstieges in die biologische Bewirtschaftung hingewiesen. Das Interesse an einem Umstieg ist zurzeit im Weinbau deutlich größer als es im Ackerbau der Fall ist.

Am 3. und 4. Dezember war der 15-stündige Einführungskurs gemeinsam mit Bio Austria Burgenland geplant, konnte aber auf Grund des Covid-19 Lockdowns nicht stattfinden. Dieser Kurs wird jedoch so bald wie möglich nachgeholt.

### **Bio Versuche & Felderbegehungen**

Die Planung und die Anlage der Versuchsflächen erfolgte ja nach Schwergewicht der Kulturen in der Region. Die Landwirte sollen dadurch in ihrer Kulturen- und Sortenwahl unterstützt werden, um möglichst ressourcenschonend und effizient zu wirtschaften.

Im Jahre 2020 wurde die Versuchstätigkeit und damit einhergehend die Felderbegehungen mit Spezialberatung um einiges erweitert.

Im Jahr 2020 sind zu den neun Versuchsstandorten der letzten Jahre fünf weitere dazugekommen. Mit der Fachschule Güssing mit Wintergerste und Winterweizen, Schachendorf mit Wintergerste und Sojabohnen, sowie dem Seehof in Donnerskirchen mit Hirse sind den interessierten Landwirten somit 14 Versuchsstandorte zur Verfügung gestanden.

### **Feldtage**

Im Jahr 2020 waren neben den Felderbegehungen auch einige Feldtage geplant. Einerseits der große Feldtag auf dem Seehof der Gutsverwaltung Esterhazy, andererseits ein Biodiversitätsfeldtag in Steinbrunn. Auch für die Bioweinbauern war ein Feldtag mit Maschinenvorführung geplant. Auf Grund der Pandemie konnten diese Veranstaltungen nicht durchgeführt werden.

### **Bio Weinbau**

Die Pflanzenschutz Veranstaltungen im Bio Weinbau konnten wie geplant durchgeführt werden. In Gols konnten 40 Teilnehmer, in Rust 36 Teilnehmer begrüßt werden. Den anwesenden Bio Winzern wurde 1 Stunde für die Sachkunde im Pflanzenschutz angerechnet. Die Gruppenberatungen wurden in Gols, Rust und Kleinhöflein abgehalten. Der Termin in Neckenmarkt musste leider abgesagt werden.

Bioflächen im Burgenland in Hektar „Entwicklung der Biobetriebe“ (Quelle: BMLRT)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ackerland	42.259	44.138	48.138	51.741	56.581	57.432
Grünland	3.437	3.594	4.424	4.597	4.506	4.619
Weingarten	1.618	1.717	1.838	1.895	1.894	2.038
Obst	218	224	252	354	268	277
<b>Gesamt</b>	<b>47.532</b>	<b>49.672</b>	<b>54.652</b>	<b>58.587</b>	<b>63.249</b>	<b>64.366</b>

## Die Erzeugerpreise für Bioprodukte Ernte 2020

Die Getreideernte war wie im letzten Jahr eher gering, bedingt durch das extrem trockene Frühjahr. Erst in der zweiten Mai-Hälfte kam der ersehnte Regen. Die Qualitäten waren aber in Ordnung. Natürlich gab es durch die Trockenheit Probleme mit dem Aufgang bei den Frühjahrskulturen. Die früh angebauten Bestände waren lange Zeit ungleichmäßig entwickelt und haben sich erst nach den Niederschlägen im Mai und im Juni etwas ausgeglichen. Die Niederschlagsverteilung im Sommer war für Soja, Sonnenblumen, Mais und Zuckerrüben optimal, so dass die Erträge durchaus zufriedenstellend waren. Beim Körnermais lagen die Erträge sogar deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.

### Preise der wichtigsten Produkte excl. Mwst.

- Speiseweizen > 13 % € 280,--
- Futtergetreide € 170,-- - € 210,--
- Körnermais € 200,--
- Sojabohne € 640,--
- Umsteller Futtergetreide € 130,-- - € 140,--

Die Aufkäufer haben empfohlen, im Herbst bei Umstellergetreide keine Gerste, keinen Roggen und kein Getreidegemenge anzubauen, sondern Triticale. Auf den anerkannten Flächen sollte Weizen, Durum, Sonnenblumen und Sojabohnen angebaut werden, hier ist mit geringeren Preisschwankungen zu rechnen.

## Düngung, Grundwasserschutz und Bodenschutz

Zu Jahresbeginn 2020 wurde eine Nmin-Bodenuntersuchungsaktion im Nordburgenland umgesetzt. Durch die finanzielle Unterstützung des WLV und des Landes Burgenland konnte diese kostengünstig angeboten werden. Die anschließende Gruppenberatung und Gesamtauswertung wurde in Mönchhof und Eisenstadt durchgeführt. Ziel war, die Stickstoffzufuhr auf Wintergetreide- sowie Mais-Flächen an den aktuellen Stickstoff-Bodenvorrat anzupassen. Im Sommer 2020 wurde eine Bodenuntersuchungsaktion zur Grundversorgung der Standorte durchgeführt. Die Bodenanalysenergebnisse wurden per Post an die Teilnehmer versandt. Erstmals erfolgte

die Interpretation der Ergebnisse sowie die darauf aufbauenden Empfehlungen zur ökonomisch und ökologisch effizienten Umsetzung in einer Online-Veranstaltung.

Unter Berücksichtigung der Bgld. Erosionsverminderungsverordnung wurden bei den Felderbegehungen die Themen Bodenstruktur und Versickerungsvermögen schwerpunktmäßig behandelt.

Es fand eine ganztägige Veranstaltung unter dem Titel „Optimierter ZWF-Anbau zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit und Reduktion der Erosion statt, die auch als Beraterschulung angeboten wurde.

Es wurden verschiedenste Varianten der Begrünungseinarbeitung und Mulch- und Direktsaat in der Praxis ausprobiert und in Versuchen und Beratungsvideos dokumentiert.

Zum Themenbereich Boden- und Erosionsschutz wurde bei anderen Veranstaltungen, referiert, z.B. bei den Bio Austria Bauerntagen.

Im Rahmen der Arbeitskreise Ackerbau fand ein Seminar-Tag des Austausches zu minimierten Anbauverfahren in der Praxis statt.

### **Arbeitskreisberatung**

Die Ackerbau Arbeitskreise wurden sowohl für Betriebe mit integrierter als auch mit biologischer Wirtschaftsweise geführt. Durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit bei Arbeitskreistreffen entwickelten sich die Teilnehmer effektiv durch gegenseitigen Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen (Produktionsverfahren, Erfolge und Misserfolge) weiter. 2020 wurden die Treffen zum Teil in virtueller Form abgehalten. Neben dem „Workshop-Tag des Austausches zu minimierten Anbauverfahren in der Praxis“ waren Felder Begehungen fixer Bestandteil im Arbeitskreis. Durch detaillierte Aufzeichnungen mit einem EDV-Programm waren einzelbetriebliche Auswertungen, horizontale Betriebsvergleiche, aber auch burgenland- sowie österreichweite Auswertungen möglich.

Anbau auf dem Ackerland 2020 *(Quelle: Stat.ZA und AMA-Statistik Ölsaaten: Feldfrüchtererhebung)*

<b>Feldfrüchte</b>	<b>Anbaufläche in ha</b>	<b>Ernte in t</b>	<b>Ertrag in dt/ha</b>
Winterweizen	36.785	196.513	53,4
Sommerweizen	555	2.389	43,0
Sommerhartweizen	2.105	8.232	39,1
Winterhartweizen	1.176	5.454	46,4
Dinkel	2.426	7.110	29,3
Winter- und Sommerroggen	5.036	21.452	42,6
Wintergerste	7.625	40.398	53,0

Feldfrüchte	Anbaufläche in ha	Ernte in t	Ertrag in dt/ha
Sommergerste	789	3.036	38,5
Triticale	1.933	8.403	43,5
Hafer	1.611	4.601	28,6
Wintermenggetreide	23	133	56,9
Sommermenggetreide	8	29	37,1
Körnermais inkl. CCM	21.873	206.596	94,5
Silo- und Grünmais in Grünmasse	2.713	132.856	489,8
Körnererbsen	793	1.262	15,9
Ackerbohnen	714	1.186	16,6
Sojabohnen	23.443	64.402	27,5
frühe und mittelfrühe Speisekartoffeln	537	17.595	328
Spätkartoffeln (Stärke-, Speiseindustrie-kartoffeln)	915	39.276	429,3
Zuckerrüben	1.891	129.034	682,3
Futterrüben, Kohlrüben, Futtermöhren	4	253	580,0
Raps und Rübsen	6.091	14.971	24,6
andere Ölfrüchte (Öllein, Senf, Leindotter, ...)	418	515	12,3
Mohn	157	101	6,4
Ölkürbis (getrocknete Kerne)	2.280	1.311	5,8
Sonnenblumen	4.309	10.062	23,3
Rotklee (inkl. andere Kleearten)	1.520	8.152	53,6
Luzerne	2.374	13.144	55,4
Klee gras	1.708	10.197	59,7
Egart	4.494	21.278	47,3
Wiesen, einmähdig	3.185	9.637	30,3
Wiesen, zweimähdig	6.914	34.287	49,6
Wiesen drei- und mehrmähdig	466	3.090	66,3
Streuwiesen	41	123	30,3
Grünbrache	8.244 *)		

Ackerland: 2020 156.344 ha \*\*)

Grünland: 2020 17.036 ha \*\*)

\*) inkl. ÖPUL Blühflächen, GLÖZ, Grünbrachen

\*\*) lt. Agrarstrukturerhebung 2010

## Erntebericht 2020 (Quelle: Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung, Wien)

## Weizenqualität

	Proteingehalt in % Mittel		Sedimenta- tionsw. Mittel		Fallzahl Mittel		Klebermenge in % Mittel	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
<b>Pannonisches Gebiet</b>	15,0	15,7	67	69	371	331	35,3	38,2
<b>Mittleres Bgld.</b>	14,9	15,5	70	70	358	353	35,0	37,0
<b>Südliches Bgld.</b>	15,0	14,0	69	63	385	355	35,1	32,6

## Roggenqualität

	Amylogramm AE Mittel		Verkleisterung C Mittel		Fallzahl sec. Mittel	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
<b>Pannonisches Gebiet</b>	1.401	1.119	77	74	288	269
<b>Mittleres Bgld.</b>	1.229	1.201	76	75	271	270
<b>Südliches Bgld.</b>	1.178	1.034	72	72	244	282

## Erzeugerpreise 2020 für Getreide, Ölsaaten und Eiweißpflanzen

(Quelle: AMA-Marktbericht)

Erzeugerpreise (Akontozahlungen) in €/t ohne MWSt., frei Lager des Aufkäufers  
(ohne Abzug von Aufbereitungskosten),

August 2020:	Hartweizen	233
	Qualitätsweizen	165
	Mahlweizen	156
	Mahlroggen	121
	Braugerste	188
	Futtergerste	112
	Futterweizen	138
	Futterroggen	128
	Qualitätshafer	-
	Futterhafer	120
	Triticale	126
	Ölraps	335
	Körnererbse	143
Oktober 2020:	Ölsonnenblume	330
	Sojabohne	325
November 2020:	Körnermais	133

## Getreidemarktleistung Ernte 2020 in t - Burgenland konventionell/biologisch

(Quelle: Agrarmarkt Austria (Zeitraum 07/20 bis 02/21))

Getreide	gesamt Bgld. biologisch	gesamt Bgld. konventionell	gesamt Österr. biologisch	gesamt Österr. konventionell
Hartweizen	825	9.600	4.405	56.172
Weichweizen	38.774	104.520	128.604	887.488
Roggen	5.845	7.803	24.010	89.212
Gerste	5.562	16.910	23.534	283.717
Hafer	3.280	410	12.173	18.751
Triticale	2.838	732	19.445	71.558
Dinkel	4.023	-	15.879	15.257
<b>Gesamt</b>	<b>61.147</b>	<b>139.975</b>	<b>228.050</b>	<b>1.422.155</b>
Mais	15.758	72.720	85.067	978.303

## Versuchstätigkeit – Pflanzenbau 2020

Die Praxisversuche der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wurden im Wirtschaftsjahr 2020 fortgesetzt. Auch im Jahr 2020 wurde in Großpetersdorf wieder ein Soja-Praxisversuch mit abschwemmungshemmendem Anbauverfahren Mulchsaat mit unterschiedlichen Varianten angelegt (angepasst an den GLÖZ 5-Standard erosionsmindernder Maschineneinsatz). In Zuberbach wurde ein zusätzlicher Winterweizenversuch angelegt, wobei es um Krankheitsresistenzen verschiedener Sorten geht. Alle Streifenversuche wurden mit Standards angelegt. Es wurden zwei Felderbegehungen mit Vertretern der Saatgutfirmen durchgeführt (durchschnittlich 25 Teilnehmer).

5 Winterweizenversuche	mit je	10	Sorten
3 Winterrapsversuche	„	9	„
4 Körnermaisversuche	„	19	„
3 Sojabohnenversuche	„	11	„
1 Sonnenblumenversuch	„	12	„
1 Körnerhirseversuch	„	10	„
1 Mais-Körnerhirseversuch	„	10	„
3 Bio Winterweizenversuche	„	15	„
2 Bio Wintergerstenversuche	„	13	„
2 Bio Körnermaisversuche	„	20	„
1 Bio Hirseversuche	„	4	„
1 Bio Dinkelversuch	„	5	„
4 Bio Sojabohnenversuche	„	11	„
1 Bio Sonnenblumenversuch	„	9	„

Die Versuchsergebnisse werden im Mitteilungsblatt der Bgld. Landwirtschaftskammer sowie im Agrarnet veröffentlicht und stellen nach wie vor eine wichtige Entscheidungshilfe für den innovativen Landwirt dar.

Saatgutvermehrungen (in ha)	2019		2020
	gesamt	davon Bio	gesamt *)
Winterweizen	525	188	510
Sommerweizen	55	27	39
Sommerdurum	81	0	86
Wintergerste	222	37	170
Sommergerste	9	0	38
Winterdurum	0	0	0
Winterroggen	101	0	140
Sonnenblume	79	0	0
Triticale	54	54	0
Dinkel	42	42	79
Buchweizen	19	0	97
Luzerne	7	7	11
Hafer	39	10	33
Saatwicke	9	9	5
Körnermais	3.314	485	3.368
Körnererbse	31	4	17
Futtererbse	16	16	22
Sojabohne	444	144	635
Ackerbohne	10	10	10
Öllein	9	0	8
Phacelia	33	33	0
Rotklee	11	11	11
Senf	16	16	0
Ölkürbis	11	0	18
Mohn	3	0	0
Gräser	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>5.140</b>	<b>1.093</b>	<b>5.297</b>

\*) keine gesonderte Bio-Auswertung verfügbar

**Düngemittelpreise**

Durchschnittliche Endverbraucherpreise 2020 in €/100 kg lose im Bundesgebiet, exkl. USt. (Quelle: AMA-Marktbericht)

	Ø 2020	Quartal			
		I	II	III	IV
Kalkammonsalpeter 27 % N	19,37	20,93	20,36	17,57	18,60
Harnstoff 46 % N	30,79	32,06	31,80	28,98	30,33
Hyperkorn 26 % P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	24,24	23,41	24,98	24,76	23,80
Kali 60 % K <sub>2</sub> O	39,92	34,05	33,26	31,94	32,43
Mischkalk 60 % CaO	8,24	8,04	8,20	8,28	8,44
Diammonphosphat 18/46/0	37,85	39,41	38,45	36,31	37,21
PK-Dünger 0/12/20	27,51	29,57	28,57	25,62	26,26
Volldünger: 15/15/15	31,42	32,95	33,04	29,81	29,89
6/10/16	30,58	32,34	32,70	27,56	29,70
20/8/8	31,56	31,57	33,12	-	30,00

**Düngemittelstatistik für die letzten sechs Wirtschaftsjahre** (Quelle: AMA-Statistik)

Reinnährstoffabsatz (Menge in t)	Burgenland	Österreich gesamt
<b>Stickstoff (N)</b>		
2014/15	7.875	132.954
2015/16 *)		131.216
2016/17		117.704
2017/18		113.136
2018/19		99.063
2019/20		115.676
<b>Phosphor (P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>)</b>		
2014/15	2.637	34.962
2015/16 *)		33.328
2016/17		31.625
2017/18		28.464
2018/19		26.500
2019/20		32.104
<b>Kali (K<sub>2</sub>O)</b>		
2014/15	3.390	37.846
2015/16 *)		35.630
2016/17		38.093
2017/18		35.110
2018/19		32.353
2019/20		35.028

\*) Eine Auswertung auf Bundesländerebene ist ab Juli 2015 aufgrund einer Systemumstellung bei der AMA nicht mehr möglich.

## Forstwirtschaft

### Allgemeines

Zeigte die wirtschaftliche Entwicklung zu Beginn des Jahres durchaus steigende Zahlen und eine erfreuliche Entwicklung im Bereich des Rohstoffbedarfes an Holz, kam der abrupte Stillstand Mitte März mit dem ersten Lockdown.

Der Dienstleistungssektor sowie der private Konsum waren bis zu den Corona bedingten Restriktionen wesentliche Treiber der österreichischen Konjunktur. Aufgrund der absehbaren wirtschaftlichen Probleme, allen voran im Tourismus, war auch mit Verzögerung eine Abschwächung des Bausektors im Inland zu erwarten.

Die globale Corona-Krise beeinflusst auch die Holzmärkte. Bereits im Jänner 2020 musste der Export von Rund- und Schnittholz aufgrund fehlender Container nach China aber auch andere Überseemärkte stark reduziert werden. Die allgemeinen Corona-Restriktionen führten zunehmend auch in Europa im Export von Schnittholz und Sägerestholz – vor allem nach Italien – zu Problemen.

Aufgrund der großen Verunsicherung häuften sich die Nachrichten über Produktionsdrosselungen bei den Sägewerken in Österreich. Zufuhrkontingentierungen und Zufuhrsperren waren das Ergebnis zu Beginn des zweiten Quartals. Die Waldlager bauten sich daher zunehmend rasch auf und die Preise gerieten unter Druck.

Der Einbruch der Schnittholzexporte – insbesondere – nach Italien hat die österreichische Forst- und Holzwirtschaft enorm getroffen. Der Inlandsabsatz war weit weniger betroffen, da versucht wurde, die Bauwirtschaft am Arbeiten zu halten. Einzelne, rein nach Italien orientierte Sägewerke haben ihre Produktion vorübergehend gänzlich eingestellt, größere Betriebe haben ihren Einschnitt um 30 % bis 50 % reduziert. Daher ist nicht nur die Nachfrage nach österreichischem **Nadelsägerundholz** abrupt eingebrochen, sondern auch der Abtransport bereits erzeugten Rundholzes vorübergehend fast gänzlich zum Erliegen gekommen. Die Forstwirtschaft musste darauf mit einer raschen Drosselung des Einschlages reagieren.

Der Markt für Kiefersägerundholz kam zum Erliegen und auch bereits erzeugtes Holz konnte nicht an die Werke geliefert werden.

Mitte des Jahres werden erste Maßnahmen der Bundesregierung zur Unterstützung der Wirtschaft umgesetzt. Hilfs- und Investitionspakete sollen Arbeitsplätze erhalten, um die Wirtschaft sowie den privaten Konsum zu stützen.

Die Corona bedingte Einschnittsreduktion wird im dritten Quartal sukzessive zurückgenommen und die Nachfrage nach frischem Fichtensägerundholz steigt bei gleichbleibenden Preisen.

Am Beginn des vierten Quartals 2020 sind, in Abhängigkeit der Transportentfernung zu den Käferschadgebieten, die Standorte der österreichischen Sägeindustrie unterschiedlich mit Fichtensägerundholz bevorratet. Bei reger Nachfrage sind die Preise regional spürbar gestiegen und bewegen sich rund um € 80,-/FMO für das Leitsor-

timt. Im Einzugsbereich von Kalamitätsholz jedoch auch noch deutlich darunter. Jedenfalls öffnet sich aber ein Zeitfenster zur Steigerung der Normalnutzungen. Bereitgestellte Mengen wurden zudem rasch abtransportiert, sofern es nicht witterungsbedingte Einschränkungen gab.

Der steigenden Nachfrage nach Fichte folgend, war gegen Ende des Jahres mittlerweile auch der Absatz von Kiefer wieder möglich.

Zu Beginn der **Laubholzsaison** ist die Nachfrage nach Eiche unvermindert stark, wenngleich der Preis bei schlechteren Qualitäten rückläufig ist. Der Absatz von Rotbuche gestaltet sich schwierig, da der Export von Schnittholz nach China und Vietnam nahezu zum Erliegen gekommen ist.

Die Lager der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie sind auch aufgrund des hohen Anfalls an Sägenebenprodukten und Altholz sehr gut bevorratet. In den Schadgebieten ist man bemüht, zusätzliche Mengen an Nadelindustrierundholz abzunehmen. Bei unterdurchschnittlicher Nutzungsintensität werden im restlichen Bundesgebiet die anfallenden Mengen rasch abtransportiert. Die Preise stagnieren seit geraumer Zeit auf niedrigstem Niveau.

Die Abnehmer von **Energieholz** sind nach wie vor sehr gut bevorratet. Mengen außerhalb der Verträge sind nur zu Tiefstpreisen zu vermarkten. Fehlende Absatzmöglichkeiten für Faserholz führten zusätzlich zu einem Überangebot an Energieholz. Unzureichende Regelungen im Ökostromregime führten zu Werksschließungen und reduzieren die Nachfrage zusätzlich. **Qualitätsbrennholz** ist stark nachgefragt und kann zu ansprechenden Preisen abgesetzt werden.

## Holzeinschlag Österreich

*(Quelle: Holzeinschlagsmeldung über das Kalenderjahr 2019; Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus)*

Im Jahr 2019 betrug die Holznutzung im österreichischen Wald 18,90 Millionen Erntefestmeter ohne Rinde (Mio. Efm o. R.). Sie liegt damit um 1,50 % unter dem Wert 2018 (19,19 Mio. Efm), um 4,96 % über dem fünfjährigen Durchschnitt (5-Ø: 18,01 Mio. Efm) und um 5,56 % über dem zehnjährigen Durchschnitt (10-Ø: 17,91 Mio. Efm).

Die Kleinwaldbesitzer (Waldfläche unter 200 ha) schlugen mit 11,08 Mio. Efm um 2,34 % weniger als im Jahr 2018 ein. Der Anteil des Kleinwaldes am Gesamteinschlag betrug 58,60 %.

Im Großwald (Waldfläche ab 200 ha, ohne Österreichische Bundesforste AG) verringerte sich der Gesamteinschlag gegenüber dem Erhebungsjahr 2018 um 0,32 % auf 6,21 Mio. Efm. Der Anteil am Gesamteinschlag lag bei 32,84 %.

Die Österreichische Bundesforste AG senkte den Einschlag um 0,16 % auf 1,62 Mio. Efm. Der Anteil der Bundesforste am Gesamteinschlag betrug 8,56 %.

## Schadholz

Mit insgesamt 11,73 Mio. Efm – einem Anteil von 62,08 % – fiel um 18,19 % mehr Schadholz als 2018 an. Im Vergleich mit den langjährigen Durchschnitten zeigt sich, dass der Schadholzanfall im Jahr 2019 um 43,37 % über dem 5-Ø (8,18 Mio. Efm) und um 92,70 % über dem 10-Ø (6,09 Mio. Efm) lag.

Die Hauptschadfaktoren 2019 waren Borkenkäfer mit 4,26 Mio. Efm (36,31 % des Schadholzanfalles) und Stürme mit 4,41 Mio. Efm (37,60 % des Schadholzanfalles).

Besitzkategorie	Einschlag 2019	Veränderung zu 2018	Veränderung zum 10-Ø
Kleinwald	11,08 Mio. Efm	-2,34 %	+5,52 %
Großwald	6,21 Mio. Efm	-0,32 %	+7,65 %
ÖBf AG	1,62 Mio. Efm	-0,16 %	-1,53 %

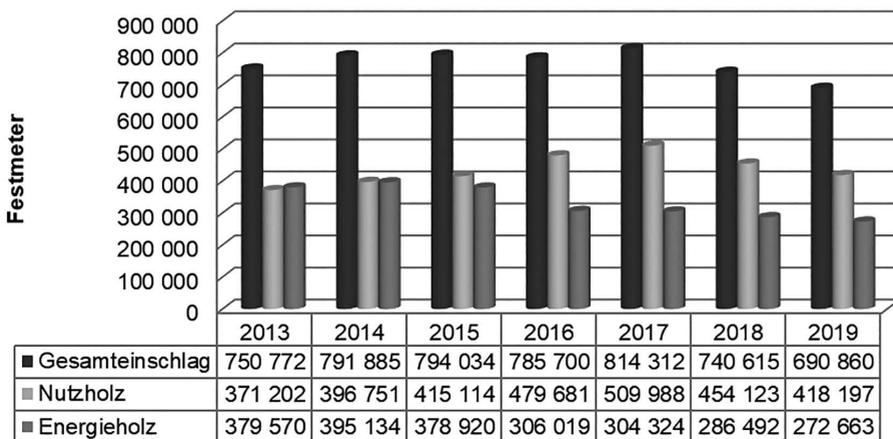
## Holzpreise

Die Sägewerke zahlten 2019 im Jahresdurchschnitt pro Festmeter Blochholz Fichte/Tanne, Klasse B, Media 2b mit € 76,86 um 12,8 % weniger als 2018.

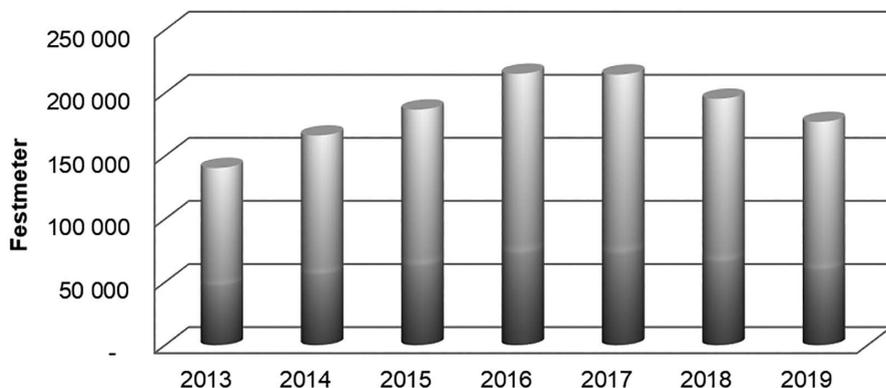
Der Faserholz-/Schleifholz-Mischpreis für Fichte/Tanne lag mit € 34,36 je fm um 5,6 % unter dem Vorjahresdurchschnitt. Faserholz (Fi/Ta) lag mit € 30,97 je fm um 6,2 % unter dem Preis für 2018, Schleifholz mit € 42,33 je fm um 4,7 % unter dem Vorjahreswert.

Der Preis für hartes Brennholz stieg auf € 64,04 (+2,2 %) pro Raummeter, der Preis für weiches Brennholz um 1,7 % auf € 42,97.

## Holzeinschlag Burgenland



## Schadholz Burgenland



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Schadholz	140.589	166.351	186.904	215.304	214.676	195.498	177.159
% vom Gesamteinschlag	18,73 %	21,01 %	23,54 %	27,40 %	26,36 %	26,40 %	25,64 %

### Erschließung im Kleinwald

Eine Notwendigkeit in der Waldbewirtschaftung ist die Erschließung des Waldes. Im klein parzellierten Privatwald des Burgenlandes liegt die befahrbare Forststraßendichte bei rund 8 lfm pro Hektar. Im Gegensatz dazu weist der Großwald bzw. die Österreichischen Bundesforste eine Erschließung von rund 50 lfm pro Hektar aus. Obwohl die Flächen traktorbefahrbar sind, sind sie dem Holzmarkt nur sehr schwer zugänglich. Burgenland verfügt über rund 20.000 ha Niederwald, dessen Marktleistung auf dem Energiesektor seinen Niederschlag findet. Die marktwirtschaftliche Bedeutung dieser Waldbetriebsform ist im Steigen begriffen.

### Betriebsarten im Burgenländischen Wald (Quelle: Österreichische Waldinventur 2007-2009)

Hochwald Wirtschaftswald	79,0 %
Schutzwald in Ertrag	0,5 %
Schutzwald außer Ertrag	0,3 %
Holzboden außer Ertrag	2,1 %
Niederwald Land	17,7 %
Auen	0,1 %
Holzböden außer Ertrag	0,3 %
<b>Summe</b>	<b>100,00 %</b>

Die Burgenländische Forstwirtschaft ist durch eine kleinflächige Besitzstruktur gekennzeichnet. Die einzelnen Waldgrundstücke sind häufig nur wenige Meter breit, dafür aber sehr lang gestreckt und weisen Flächengrößen von oft nur 0,12 - 0,30 ha auf. Die Anzahl der Betriebe mit Eigenwald beträgt rund 16.000, jene der Betriebe

mit ideellem Waldanteil rund 15.700. Dabei bewegt sich die durchschnittliche Waldfläche pro Betrieb bei rund 5 ha. Die Besitzer sind zum größten Teil Nebenerwerbs-, Zuerwerbs- und Vollerwerbslandwirte. Ein wachsender Teil der Waldfläche wird von „Nichtlandwirten“ bewirtschaftet. Die kleine Besitzstruktur bringt große Nachteile im Bereich der Bestandeserziehung, Bestandespflege und der Holzvermarktung mit sich. Nur wenige Großbetriebe sind im Burgenland vorhanden, sieht man von den agrargemeinschaftlichen Zusammenschlüssen ab, die jedoch wiederum eine Vielzahl von Eigentümern aufweisen. Die Forstwirtschaft wird daher im aussetzenden Betrieb bewirtschaftet.

### **Beratungsschwerpunkte**

Das Jahr 2020 hat zu Beginn des Jahres mit einer anfänglich guten Entwicklung am Holzmarkt gestartet. Doch bereits zum Ende des ersten Quartals stand alles unter dem Zeichen der Coronapandemie. Bis zum ersten Lockdown war die Beratung, wie bereits in den Jahren 2018 und 2019, geprägt von der Hilfestellung bei der Borkenkäferbekämpfung und Erziehung klimafitter Wälder. Ein Schwerpunkt dabei lag bei der Aufklärung, Beratung und der erforderlichen Schadholzaufarbeitung sowie der daraus resultierenden Holzvermarktung.

Ab Mitte März 2020 galt es vorrangig, trotz Corona bedingten Einschränkungen, das bereits erzeugte Holz zu vermarkten. Trotz vertraglicher offener Schlussbriefmengen war es vor allem bei der Kiefer nicht möglich, das erzeugte Holz zu vermarkten. Kurzarbeit und Drosselung der Produktion prägten das 2. und 3. Quartal 2020. Informationsveranstaltungen und Kurse konnten auf Grund der Covid-19-Schutzmaßnahmen nicht abgehalten werden. Einzelberatungen zur Waldbewirtschaftung und daraus resultierender Holzvermarktung wurden unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen durchgeführt. Veranstaltungen wurden vorerst auf das 4. Quartal verschoben und konnten aber auf Grund der neuerlichen Lockdown Regelungen auch zu Ende des Jahres nicht durchgeführt werden.

### **Burgenländischer Waldverband**

Der Burgenländische Waldverband ist ein Fachverband der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und zählt derzeit rund 5.400 Mitglieder.

Für die vielen sogenannten „hoffernen“ Wälder der burgenländischen Kleinwaldbesitzer bietet der Burgenländische Waldverband gemeinschaftliche Dickungspflege, Durchforstungen bis hin zur Endnutzung als Dienstleistung an. Diese Dienstleistung wird kombiniert mit gemeinsamer Holzvermarktung. Der Holzabsatz erfolgt hauptsächlich zur Papierholz Austria, zur Sägeindustrie Hasslacher und Rubner Holzindustrie und zu Biomassefernhelzwerken und Biomassekraftwerken im Burgenland. 2020 wurden von der Bgld. Waldverband GmbH 21.497 Festmeter Holz von den Mitgliedern zu den diversen Abnehmern aus der Säge- und Papierindustrie sowie zu Biomassestandorten im Burgenland vermittelt.

Der Energieholzanteil an der gesamt vermarkteten Holzmenge beläuft sich 2020 dabei auf ~ 17,2 %.

Vermarktungszahlen	Sägerundholz [fm]	Industrieholz [fm]	Energieh. [fm]	Summe
1. Q 2020	3.705,50	2.301,33	1.663,07	7.669,89
2. Q 2020	2.383,28	3.285,05	812,77	6.481,10
3. Q 2020	1.229,71	1.665,96	320,47	3.216,14
4. Q 2020	1.995,27	1.239,17	895,49	4.129,94
<b>Summe</b>	<b>9.313,76</b>	<b>8.491,51</b>	<b>3.691,80</b>	<b>21.497,07</b>

## Spezialkulturen

### Christbaumproduktion

In Österreich gibt es ungefähr 1.200 Christbaumproduzenten, die auf einer Fläche von ~ 3.000 ha Christbäume produzieren. Diese Fläche hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Auch im Burgenland war dieser Trend festzustellen. Bereits seit Mitte der Siebzigerjahre werden im Burgenland Christbäume produziert.

36 Burgenländischen Betreiber von Christbaumanlagen haben sich im Verein "Burgenländischer Qualitätschristbaum" zusammengeschlossen und für frische Qualitätschristbäume ein Gütesiegel geschaffen. Dieses Gütesiegel wurde von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer patentrechtlich geschützt und darf nur von Mitgliedern des Vereines verwendet werden.

In Summe wird derzeit im Burgenland eine Fläche von ca. 280 ha bewirtschaftet, davon werden ca. 40 % über den Verein Bgld. Qualitätschristbaum vermarktet.



Christbaumkultur im Südburgenland

## Weinbau

Das Weinjahr 2020 wurde durch einen sehr niederschlagsarmen Winter eingeleitet. Die extrem trockene Phase setzte sich bis Ende April fort und bescherte unseren Winzerinnen und Winzern bereits Sorgenfalten. Zögerlich und sehr unterschiedlich erfolgte dann der Austrieb mit Anfang April. Die phänologische Entwicklung der Rebe im Mai zeigte sich ebenfalls sehr unterschiedlich. Die Niederschläge in den Monaten Mai und Juni entspannten die Lage bezüglich der Trockenheit. In den Sommermonaten Juli und August kühlte es immer wieder ab. Die hohen Temperaturschwankungen zwischen Tag- und Nachttemperaturen sorgten speziell bei den Weißweinsorten für ein enorm hohes Aromapotential in den Weinbeeren. Lokale Unwetter und Hageleereignisse blieben leider nicht aus, traten aber nur kleinräumig auf. Mit der Ernte der Fröhsorten konnte Mitte August, etwas später wie im Vorjahr, begonnen werden. Die Hauptlese startete für die meisten Betriebe in der zweiten Septemberwoche, so dass die burgenländischen Weinbauregionen während der Hauptlese kaum von den herbstlichen Regenfällen betroffen waren. Gesunde und physiologisch reife Trauben mit gutem Säuregehalt brachten optimale Voraussetzungen für perfekte Weißweinqualitäten. Anfang des Jahres 2021 konnten alle Voraussetzungen für die Eisweinglese erfüllt werden und gesunde, gefrorene Trauben konnten zu Eiswein verarbeitet werden.

### Qualität des Jahrganges

Der Weinjahrgang 2020 ist ein besonderer Jahrgang. Auf ein sehr trockenes Frühjahr folgte ein Sommer ohne große Hitzewellen mit ausreichend, aber auch nicht zu viel Regen und vielen kühlen Nächten. Die Weißweine zeigen sich außerordentlich aromatisch mit einem angenehm frischen Säurespiel. Die Rotweine zeichnen sich durch eine kühle Eleganz mit einer saftigen Frucht aus und weisen wie die Süßweine des Jahrganges ein sehr gutes Entwicklungspotential auf.

### MONITORINGAKTIVITÄTEN

Amerikanische Rebzikade (*Scaphoideus titanus*)



Adulte Amerikanische Rebzikade

© K. Foltin

Auch im Laufe der Vegetationsperiode des Jahres 2020 wurden von den Beauftragten der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, der AGES und dem technischen Büro AGRO DS wieder Monitorings durchgeführt, um das Auftreten von Schaderregern so früh wie möglich zu erkennen und geeignete Bekämpfungsmaßnahmen empfehlen zu können. Beginnend mit dem wö-

chentlichen Larvenmonitoring Ende Mai wurde die Entwicklung der Amerikanischen Rebzikade in den Monitoring-Weingärten beobachtet. Ab Ende Juni wurde dann im zweiwöchigen Intervall das Auftreten der adulten Rebzikaden mittels Gelbtafeln des Typs Csalmon yellow sticky traps untersucht. Dabei sind nicht nur Weingärten mit Edelrebsorten, sondern auch mit Direktträgern bepflanzte Anlagen untersucht worden. Weiters wurden nach Abschluss des Monitorings an allen Standorten, wo *Scaphoideus titanus* gefangen wurde, Blattproben entnommen und Blattuntersuchungen mittels PCR-Analyse durchgeführt. Im Jahr 2020 wurden zwei Blattprobe im Burgenland positiv auf Grapevine Flavescence dorée, kurz GFD (Goldgelbe Vergilbungskrankheit) getestet. Demzufolge wurden in den Gemeinden Eltendorf und Kukmirn Befallszonen von den Bezirksverwaltungsbehörden verlautbart. Das Monitoring im Jahr 2021 wird in den beiden Befallszonen intensiviert.

### Hygienemaßnahmen

Aufgelassene, verwilderte Grundstücke sind ein wichtiges Habitat für die Amerikanische Rebzikade und andere Schadorganismen. Die Pflege nach guter fachlicher Weinbaupraxis oder eine Rodung verwilderter Rebanlagen wird unbedingt empfohlen. Grundstücke und Baulichkeiten sind durch geeignete Maßnahmen tunlichst frei von Schadorganismen zu halten (Bgl. Pflanzenschutzgesetz 2003 § 3 Allgemeine Pflichten). Geschieht das auf einem benachbarten Grundstück nicht, sollte dies bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zur Anzeige gebracht werden. Des Weiteren sollten die Winzer Stockaustriebe frühzeitig ausbrechen („abraubern“), um der Zikade den Weg zur Laubwand möglichst zu erschweren. Der Rebschutzdienst Burgenland empfiehlt eine genaue Beobachtung der Weingärten, welche durch ein eventuelles selbstständiges Monitoring der Winzer oder regelmäßige Kontrollgänge geschehen kann. Kommt es zum Auftreten der Amerikanischen Rebzikade, so ist eine Zikadenbekämpfung laut Pflanzenschutz-Warnmeldung zu empfehlen. Weiters sollte der Winzer Krankheitssymptome erkennen und wenn nötig handeln. Zu beachten ist, dass die Unterscheidung von Stolbur (Schwarzholzkrankheit) und GFD sehr schwierig ist. Sicherheit gibt hierbei nur eine PCR-Analyse im Labor. Sollte es zu einem GFD-Fall kommen, muss eine Meldung an den Burgenländischen Pflanzenschutzdienst erfolgen und anschließend das Verbrennen der befallenen Stöcke veranlasst werden. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer hat auch im Jahr 2020 Informationsveranstaltungen bezüglich Vektor (Amerikanische Rebzikade) und Krankheit (Flavescence dorée) organisiert, um ein Bewusstsein für die Krankheit bei den Weinbauern zu schaffen.

**Kirschessigfliege (Drosophila suzukii)**



Männliche Kirschessigfliege

Das Auftreten der Kirschessigfliege, die gesunde reife Früchte befällt und sie dadurch zerstört, wurde in Weingärten in Donnerskirchen, St. Margarethen und am Eisenberg beobachtet. Im Jahr 2020 konnte ein erhöhtes Auftreten der Kirschessigfliege zwar festgestellt werden, Eiablagen an Trauben konnten nicht bonitiert werden. Die Monitoringaktivitäten betreffend Kirschessigfliege werden im Jahr 2021 vom Pflanzenschutzdienst fortgesetzt.

**Weinernte 2020: Rot- und Weißwein nach Weinbaugebieten**  
(Stichtag: 30.11.2020)

Weinernte 2020: Rot- und Weißwein nach Weinbaugebieten  
(Stichtag 30.11.2020)

Bundesländer/ Weinbaugebiete	Weißwein			Rot- und Roséwein			Wein insgesamt		
	Ertrags- fähige Fläche in ha <sup>1)</sup>	Ertrag in Hektoliter		Ertrags- fähige Fläche in ha <sup>1)</sup>	Ertrag in Hektoliter		Ertrags- fähige Fläche in ha <sup>1)</sup>	Ertrag in Hektoliter	
		insgesamt	pro ha		insgesamt	pro ha		insgesamt	pro ha
Burgenland	5 751	262 807	45,7	7 955	355 269	44,7	13 706	618 076	45,1
Neusiedlersee <sup>2)</sup>	3 960	185 468	46,8	3 817	187 413	49,1	7 777	372 881	47,9
Leithaberg (Neusiedlersee-Hügelland) <sup>2)</sup>	1 416	63 875	45,1	1 405	50 706	36,1	2 821	114 581	40,6
Mittelburgenland <sup>2)</sup>	194	7 489	38,6	2 361	104 807	44,4	2 554	112 296	44,0
Eisenberg (Südburgenland) <sup>2)</sup>	181	5 974	33,1	373	12 344	33,1	554	18 318	33,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT). Erstellt am 02.03.2021. Ergebnisse auf Ebene der Weinbaugebiete aufgrund der Ertrags-schätzungen der Weinerntereferenten von Statistik Austria berechnet. - 1) Flächenanteile für Weiß- und Rotwein in lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand August 2020). - 2) Seit Änderung BGGl. Nr. 47/2016 des Weingesetzes 2009 entspricht das gesamte Bundesland Burgenland einem Weinbaugebiet. Die Unterteilung wird in Anlehnung an die praxisüblichen Gebietsbezeichnungen jedoch weiterhin ausgewiesen.

Weinernte 2020 im Burgenland

Im Burgenland, wurde mit einer Weinernte von 618.100 hl ein Plus von 9 % gegenüber 2019 verzeichnet (± 0% zum Fünfjahresschnitt), wobei alle Regionen Zuwächse aufweisen konnten. In den Gebieten Neusiedlersee (372.900 hl) und Leithaberg (114.600 hl) wurde jeweils um 7 % mehr Wein geerntet als 2019. Das Mittelburgenland (112.300 hl) verzeichnete ein Plus von 17 % gegenüber dem Vorjahr. An Rotwein wurde mit 355.300 hl eine um 14 % höhere Erntemenge als im Vorjahr erzielt und Weißwein wies mit 262.800 hl ein Plus von 4 % gegenüber 2019 auf.

**Markt**

Das Jahr 2020 wird allen als außergewöhnlich herausfordernd in Erinnerung bleiben. Veränderte Bedingungen, verursacht durch eine weltweite Pandemie, beeinflussten auch die Möglichkeiten, die hervorragenden burgenländischen Weine abzusetzen. Durch den Tourismus im Sommer konnten neue Käuferschichten für den heimischen Wein angesprochen werden. Der von zahlreichen Betrieben neu ins Leben gerufene „Onlineshop“ ergänzt den nach wie vor wichtigen Ab-Hof-Verkauf und unterstützt

zusätzlich beim Weinabsatz in Zeiten von „Social Distancing“. Auch die Weinbaupolitik war bemüht, geeignete Maßnahmen per Gesetz zu ermöglichen, um die heimischen Betriebe zu unterstützen. Durch die Krisendestillation konnten etwas mehr als 7,5 Millionen Liter Wein des Jahrgangs 2018 und älter aus dem Markt genommen werden. Weiters wurde die - für den österreichischen Schaumwein gegenüber dem italienischen Frizzante - wettbewerbsverzerrende Schaumweinsteuer mit 1. Juli 2020 auf Null gestellt. Im Bereich der Fördervoraussetzungen wurden ebenfalls Erleichterungen für die österreichischen Weinbaubetriebe ausverhandelt.

Das Werbebudget der Österreich Wein Marketing GmbH (ÖWM) wurde aufgestockt, wodurch beispielsweise mit Kampagnen rund um den „G´Spritzten“ wie auch „Wege zum Wein“ oder der Weihnachtskampagne „Kleine Runden – Große Weine“ ebenso der Weinabsatz zu Gunsten der Betriebe angekurbelt werden sollte. Der gesteigerte Heimkonsum bzw. die gestiegenen Absatzzahlen im Lebensmitteleinzelhandel konnten jedoch die Umsatzeinbrüche, bedingt durch die Schließungen der Gastronomie sowie den Entfall von Veranstaltungen nicht ausgleichen. Österreichweit war der Weinbestand 2020 mit Stichtag 31. Juli somit ein zweites Jahr in Folge auf einem recht hohen Niveau und belief sich auf 2,93 Mio. hl. Im Burgenland, auf das ein Viertel (25 %) des österreichischen Weinbestands entfiel, sank der Weinbestand um 5 % auf 729.100 hl.

Um den Betrieben eine Unterstützung anzubieten, wurde von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wieder die Traubenbörse auf der Website initiiert. Diese wurde aber nur von wenigen Anbietern und Käufern genutzt. Grundsätzlich sollte so auch die Entstehung langfristiger Handelsbeziehungen forciert werden, um faire Preise für burgenländische Winzer zu schaffen. Die Produzenten sind gefordert, nach langfristigen Lösungen für Absatzwege – sowohl für ihre Trauben als auch Weine – zu suchen, um nachhaltig existenzsichernde Preise für ihre Produkte zu erzielen.

## Innovationen im Weinbau – Pilzwiderstandsfähige Rebsorten



© Pachinger, LK BGLD

Pilzwiderstandsfähige Rebsorte Cabernet Blanc

Das Beratungsangebot der Burgenländischen Landwirtschaftskammer erweitert sich von Jahr zu Jahr. Innovative, neue Trends werden hinterfragt, aufgearbeitet und in Kursen und Informationsveranstaltungen kommuniziert. Pilzwiderstandsfähige Rebsorten können durch ihre Robustheit gegen den Echten und Falschen Mehltau mit weniger Pflanzenschutzmittelaufwand bewirtschaftet werden.

Es gibt sehr viele Begriffe für pilzwiderstandsfähige Rebsorten: Hybriden, Direktträger, pilztolerante, pilzresistente, interspezifische oder robu-

te Sorten. Meistens meint man mit all diesen Begriffen dasselbe. In der letzten Zeit hat sich aber der Begriff pilzwiderstandsfähige Rebsorten, kurz Piwi's, etabliert und durchgesetzt. Die meisten Sorten, die heute noch als Hybriden oder Direktträger bezeichnet werden, entstanden um die Jahrhundertwende von zirka 1880 bis 1935 in Frankreich. Ziel der Züchtung war die Krankheitsresistenz der amerikanischen Reben und deren Reblausresistenz, gemeinsam mit der Qualität der Europäerrebsorten zu kombinieren. Die Züchtungsarbeit zur Schaffung von neuen, robusten Rebsorten hat sich in den vergangenen Jahren intensiviert. Pilzwiderstandsfähige Rebsorten können durchaus hohe Qualitäten bei stark reduziertem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln erreichen. Der nachhaltige Trend in der gesamten Lebensmittel- und Weinwirtschaft spielt den teilweise resistenten Neuzüchtungen in die Karten. Großes Problem bei den neuen Rebsorten sind die unbekannteren Sortennamen. Kennt der Endkonsument die Sorte bzw. den Geschmack einer Sorte nicht, so wird dieser beim Einkauf eher bekannte, bereits am Markt etablierte, Rebsorten vorziehen. In erster Linie müssen Produzenten über die neuen Sorten Bescheid wissen und auch von deren Potential überzeugt sein, um dann entsprechende Informationsarbeit beim Endkonsumenten leisten zu können. Hierbei bedarf es in den folgenden Jahren noch weiterer, intensiver Informationsarbeit.

### **Burgenländische Weinprämierung 2020**

Zur 56. Bgld. Weinprämierung, durchgeführt von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, wurden 1.686 Proben eingereicht, wodurch die anhaltende Wichtigkeit des Wettbewerbs gezeigt wird. Die Weinprämierung gibt jedem Winzer die Chance, öffentlich besser bekannt zu werden. In vielen Bereichen wird der Weinverkauf durch Erzielen einer Auszeichnung unterstützt. Die Koster, welche alle geschulte und geprüfte Bewerter sind, wurden nach ihren besonderen Kostneigungen in Rot- oder Weißweingruppen eingeteilt. Die Weine wurden entsprechend ihrer Kategorie – bzw. mit den Prädikatsbezeichnungen – den Kostern mit einer fortlaufenden Nummer in gedeckter Form in 3er-Flights vorgesetzt. Die Rotweine wurden ca. eine Stunde vor der Bewertung geöffnet und vor dem Ausschöpfen in Krügen dekantiert. Jede Kostergruppe bestand aus einem Vorsitzenden und sechs bis acht Kostern, die die Weine schriftlich nach dem internationalen 100-Punktesystem bewerteten. Insgesamt waren 46 Koster, vier Vorsitzende und das Hilfspersonal von sieben Personen während der Burgenländischen Weinprämierung 2020 im Einsatz. Die Bgld. Landessiegerpräsentation wurde coronabedingt nicht wie in den Vorjahren im Schloss Esterházy in Eisenstadt abgehalten. Stattdessen konnte das Burgenland am 22. Juni als erstes österreichisches Bundesland seine Landessieger im Rahmen eines Pressegespräches im Martinsschlössl in Donnerskirchen bekanntgeben. Dies war unter anderem auch nur möglich, weil durch die Mithilfe der Weinbauvereinsobfrauen bzw. –männer, die die Weine bzw. Sekte gesammelt angeliefert haben, bereits am 18. Mai eine maßnahmenkonforme Übernahme der eingereichten Produkte in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer möglich war. Da die entsprechen-

den Daten bereits vorab übermittelt wurden, konnte bereits am 2. Juni und somit knapp ein Monat vor anderen größeren weinbautreibenden Bundesländern, unter Einhaltung strengster Hygienemaßnahmen, mit der Verkostung begonnen werden. Im Jahr 2020 wurden die Burgenländische Landesweinprämierung sowie das Presseggespräch unter der Leitung von Ing. Verena Klöckl, BA umgesetzt. Zahlreiche positive Rückmeldungen, sowohl von einreichenden Betrieben als auch von Kostern und Konsumenten zeugen davon, dass der härteste Weinwettbewerb des Burgenlands auf Zuspruch stößt. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer bedankt sich bei den Sponsoren „Österreichische Hagelversicherung“, „UNIQA“, „Raiffeisen“, „BT-Watzke“ und „Waldquelle“ für die Unterstützung.



### Weingut des Jahres 2020

WEINGUT HST  
Hannes und  
Emma Steurer,  
Bahnstraße 28,  
7093 Jois  
Mit sieben  
eingereichten  
Weinen sieben  
Goldmedaillen  
erreicht = 100 %  
Medaillenerfolg.

*Foto: Kaiser/LK Burgenland*

### 30. Burgenländische Weinkönigin

Am 13. Juli fand in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer die Wahl zur 30. Burgenländischen Weinkönigin statt. Die acht Juroren des Burgenländischen Weinbauverbandes, der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und der Wein Burgenland wählten aus vier Kandidatinnen Susanne Riepl aus Gols aus. Diese tritt in die Fußstapfen ihrer Mutter, Christine I., die von 1992 bis 1994 den burgenländischen Wein als Weinkönigin repräsentierte. Bei ihrer Aufgabe wird Susanne I. von Weinprinzessin Jasmin Fabian aus Oggau und Weinprinzessin Claudia Muschau aus Gols unterstützt.



Weinhoheiten: Jasmin Fabian, Weinkönigin Susanne I.,  
Claudia Muschau

*Foto: Kaiser/LK Burgenland*

## Landessieger 2020

Sortengruppe	Wein	Weingut
Grüner Veltliner	Grüner Veltliner 2019	Weingut NEFF Perepatics Neubaugasse 11, 7141 Podersdorf
Welschriesling	Welschriesling 8-tl 2019	Strudler Johannes Erich Franz, Seezeile 8, 7141 Podersdorf
Sauvignon Blanc	Sauvignon Blanc 2019	Weingut Unger Quergasse 25, 7131 Halbturn
Burgunder	Chardonnay Selection 2019	Weingut Gebrüder Nittnaus Untere Hauptstraße 105, 7122 Gols
Aromasorten	Gelber Muskateller 2019	Kummer Franz Seestraße 60, 7141 Podersdorf
Weißwein Reserve	Weißburgunder 2018	Weingut Haider Thomas Heinrich Franz-Liszt-Gasse 15, 7100 Neusiedl/See
Rosé	Zweigelt Rosé 2019	Allacher Vinum Pannonia GmbH Salzbergweg 4, 7122 Gols
Zweigelt Klassik	Zweigelt Neusiedlersee DAC 2019	Weingut Lunzer Heinrich Obere Hauptstraße 20, 7162 Tatten
Blaufränkisch Klassik	Blaufränkisch Exquisit 2019	Buschenschank-Gästezimmer-Weingut Fabian Hauptstraße 87, 7063 Oggau
Zweigelt Reserve	Zweigelt Reserve 2018	Weingut Johannes & Klaudia Strudler Seezeile 8, 7141 Podersdorf
Blaufränkisch Reserve	Blaufränkisch Best Creation 2017	Weingut Hahnekamp-Sailer Hauptstrasse 24, 7051 Großhöflein
St. Laurent - Pinot Noir	Pinot Noir 2017	Weingut Scheiblhofer Halbturnerstraße 1a, 7163 Andau
Cuvée Rot	Cuvée Rot Renommee 2018	Winzerhof Kiss Ronald Josef-Haydngasse 1, 7093 Jois
Internationale Rotweinsorten	Merlot 2018	Weingut Mariel Untere Hauptstraße 51, 7041 Wulkaprodersdorf
Fruchtsüße Weine	Illmitzer Spätlese Cuvée Weiß 2019	Weingut Andreas Kroiss Untere Hauptstraße 32, 7142 Illmitz
Edelsüße Weine	Cuvée Weiß Trockenbee- renauslese 2018	Weingut Stiegelmar reg. GenmbH Goldberg 6, 7122 Gols
Qualitätssekt	A-Nobis Muskat Ottonel Brut 2018	A-Nobis Sektkellerei Norbert Szigeti GmbH Am Anger 31, 7122 Gols

## Obstbau

Der Obstbau ist im Burgenland ein bedeutender Wirtschaftszweig. Laut Erwerbsobstanlagenerhebung 2017 produzieren im Burgenland 259 landwirtschaftliche Betriebe auf einer Fläche von 929 ha Obst.

Dominierende Kultur aller Obstbauflächen ist mit 404 ha der Apfel. Weitere bedeutende Kulturen sind Holunder (108 ha), Marille (100 ha), Erdbeere (69 ha), Pfirsich (20 ha) und Zwetschke (18 ha) sowie Kirsche und Weichsel (28 ha).

Im Erwerbsobstbau (ohne Holunder und Aronia) wurde mit einer Erntemenge von 192.700 Tonnen laut ÖSTAT eine deutlich unterdurchschnittliche Produktion verzeichnet (-13 % zum Zehnjahresmittel). Im Vorjahresvergleich fiel die Ernte um 14 % geringer aus, wobei die Ausfälle je nach Produktgruppe unterschiedlich stark waren. Beerenobst schnitt dabei am besten ab. Diese Tendenz konnten wir auch in Burgenland beobachten.

2020 war aufgrund von Covid 19 und Frost im Frühjahr ein Jahr mit neuerlich großen Herausforderungen.

Der 1. Lockdown Mitte März hat große Veränderungen durch Einschränkungen und wirtschaftlichen Rückgang mit sich gebracht. Es zeigte sich aber, wo die essentiell wichtigen Bereiche unseres Leben liegen: Nahversorgung, Gesundheitsversorgung, soziale Nähe usw.. In der Versorgung mit Nahrungs- und Genussmittel wurde die Bedeutung regionaler Produktion offensichtlich.

Im Bereich Frischobstverkauf wurde der Absatz angekurbelt und damit verbunden der Verkauf der Ernte 2019 verbessert. So konnte für die Produzenten ein besserer Auszahlungspreis als in den Vorjahren erreicht werden.

Im Bereich der verarbeiteten Produkte (Säfte, Edelbrände, usw.) war ein Umsatzverlust wegen geschlossener Gastronomie, Hotellerie sowie abgesagten Veranstaltungen zu bemerken. Mit dem 2. Lockdown und damit verbunden neuerlichem Schließen von Gastronomie und Hotellerie verschlechterte sich die Situation in diesem Bereich weiter.

Diese Covid-Pandemie hat auch die Arbeitskräftesituation nicht unberührt gelassen. Die dadurch bedingten Einreise- und Quarantänebestimmungen erschwerten es vielen Bauern Fremdarbeitskräfte einzustellen. Erntehelfer standen anfangs (Erdbeernte) nicht ausreichend zur Verfügung und diese fuhren öfters und auch früher nach Hause.

Auch im Jahr 2020 gab es im Burgenland wieder massive Spätfrostereignisse. Der gesamte Winter war mild, dann Ende März/Anfang April gab es zwei Wochen hintereinander Frost. In der KW 13 gab es fast ausschließlich Windfrost. Betriebe die über die technische Möglichkeit der Frostberegnung verfügen, können diese teilweise gar

nicht nutzen. Starker Wind verbunden mit niedrigen Temperaturen und trockener Luft ermöglichten keinen Einsatz von Frostberegnungsanlagen bzw. haben auch die Frostkerzen bei Temperaturen von  $-7$  Grad bei der Vollblüte wenig Wirkung.

In der KW 14 gab es Strahlungsfrost, je nach Obstbauregion mit Tiefsttemperaturen zwischen  $-4$  und  $-8,5$  Grad.

Durch die andauernden Frostnächte gab es beim Steinobst – je nach Lage und Sorte - (Marillen, Pfirsiche, Zwetschken, Kirschen) bis zu 100 % Ernteausfall.

Beim Kernobst musste auch mit erheblichen Schäden (auch durch Qualitätsverlust der Früchte) gerechnet werden.

Man konnte wieder sehen, wie wichtig eine Frostschutzbewässerung oder sonstige wirksame Frostschutzmaßnahme sind, um den Ertrag in der Obstanlage zu sichern. Aus diesem Grund steht die Forderung des burgenländischen Obstbaues, dass für die neue Förderperiode im Bereich der Investitionsförderung, der Fördersatz in gleicher Höhe anzusetzen ist, wie bei allen anderen im Programm vorhandenen Maßnahmen.

Die Beratungskräfte und Obstbauvertreter beschäftigten sich im Jahr 2020 vor allem mit den **Themen**

- Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmittel (auch für BIO)
- Arbeitskräfte für den Obstbau
- Herkunftssicherung, Regionalität, Lebensmittelsicherheit
- Bio-Obstbau im Burgenland

### **Zur Marktlage**

Aufgrund der Spätfröste 2020 gab es bei unserer Hauptfrucht Apfel eine durchschnittliche Erntemenge, wobei teilweise sorten- und lagenbedingt Fruchtberostungen auftraten. Der Frischmarktverkauf verlief Dank der geringeren Erntemengen 2019 in ganz Europa eher reibungslos.

Die Abrechnungspreise der OPST der Ernte 2019 sind noch im Herbst 2020 an die Produzenten ergangen. Die Preise sind je nach Obstsorte sehr unterschiedlich. Das Ergebnis ist äußerst ernüchternd. Die Hauptapfelsorten wie Jonagold 30 Cent/kg, Golden Delicious haben einen Preis von 30 Cent/kg und Gala je nach Typ und Qualität 40-50 Cent/kg erzielt. Nach langer Zeit gab es wieder kostendeckende Preise für die Obstbauern.

### **Feuerbrand:**

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer hat 2020 betreffend Feuerbrandmonitoring folgende Aktivitäten durchgeführt:

Die von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer zuständigen Referenten Ing. Tibor Vertes und Ing. Mario Almesberger haben, wie jedes Jahr, die schon früher

ausgewählten Beobachtungspunkte und vor allem die Gemeinden, wo die Apfelproduktion eine wesentliche Rolle spielt, kontrolliert.

Im südlichen Burgenland sind neben dem Fachberater eingeschulte Obstbauern bei der Beobachtung des Auftretens des Feuerbrandes miteingebunden. Die beauftragten Fachorgane im südlichen Teil des Burgenlandes sind DI Andreas Graf, Landw. Bezirksreferat Oberwart sowie Dipl.-(HLFL)-Ing. Manfred Gsellmann vom Landw. Bezirksreferat Güssing/Jennersdorf. Für den Bezirk Neusiedl am See ist Ing. Anton Palkowitsch zuständig.

Der Pflanzenschutzdienst Burgenland hat nach Berechnungen des Prognosemodells Maryblyt eine Warnmeldung ausgesendet. Infektionsbedingungen haben für den Erwerbsobstbau vor Abschluss der Blüte über einen kurzen Zeitraum bestanden.

Die angemeldeten Betriebe Burgenlands haben im Jahre 2020 – trotz einer Warnmeldung – kein Streptomycin eingesetzt. In den Erwerbsobstanlagen konnten von den phytosanitären Kontrollorganen keine Feuerbrandsymptome entdeckt werden.

Im Jahr 2020 wurden 25 Proben zur Untersuchung eingeschickt. Die Ergebnisse aller 25 Proben wurden als nicht positiv bestätigt; in den Erwerbsobstanlagen wurden keinerlei Proben gezogen. Die entsprechenden Eindämmungsmaßnahmen wurden bei Befall durchgeführt.

Die Obst- und Gartenbauern wurden bei verschiedenen Veranstaltungen - der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und des Burgenländischen Obstbauverbandes - auf die Gefahr bzw. auf die Maßnahmen bei einem Auftreten des Feuerbrandes aufmerksam gemacht.

Die im Jahr 2020 getätigten Monitoringaktivitäten werden auf Grund des permanenten Infektionsrisikos im Jahr 2021 im Burgenland weiterhin durchgeführt.

Blühzeitraum 2020 der wichtigsten Feuerbrandwirtspflanzen:

- Apfel 03.04. – 15.04.2020
- Birne 30.03. – 15.04.2020
- Quitte 13.04. – 24.04.2020
- Eberesche 30.04.2020

Da diese Krankheit für Obst und Zierpflanzen eine wesentliche Bedrohung für die Obst- und Gartenbaubetriebe darstellt, sieht die Burgenländische Landwirtschaftskammer diese Tätigkeit als sehr wichtig an.

**Kulturverlauf der einzelnen Obstarten:**Erdbeere:

Die Erdbeersaison war die beste der letzten Jahre. Von der Vegetation her war es eher eine leicht verzögerte und ruhig verlaufende Saison. Der Marktverlauf war ähnlich. Die Nachfrage war groß und der Preis ist während der Saison stabil und eher hoch geblieben.

Kirsche:

Frostschäden bedingt konnte bei Intensivkulturen im Burgenland nur eine sehr schwache Ernte von Kirschen eingebracht werden. Die Preise waren trotz geringerer Menge eher durchschnittlich.

Durch Entregistrierungen bei Pflanzenschutzmitteln stehen immer weniger Möglichkeiten zur Bekämpfung von Insekten bzw. pilzlichen Schadenserregern beim Kirschenanbau zur Verfügung.

Marille:

Im Burgenland konnte bedingt durch den Spätfrostschaden eine sehr geringere Ernte eingebracht werden. Die Intensivkulturen wurden durch Frost am meisten betroffen. Nur von den Altbeständen mit Hochstamm-Kulturen konnte etwas geerntet werden, der Bedarf konnte jedoch nicht gedeckt werden. Die geernteten Früchte wurden größtenteils für die Verarbeitung im Privatbereich verwendet. Die Preise waren je nach Qualität und Verwendungszweck unterschiedlich, jedoch im höheren Bereich.

Pfirsich:

Bei Pfirsichen gab es kaum Ausfälle durch Frost. Nur in exponierten Lagen gab es leichte Frostschäden bis ca. 20 %. Auch die Pfirsiche werden in erster Linie für den Frischmarkt produziert. Kleinere Partien werden zu Edelbränden und Pfirsichnektar verarbeitet.

Die Ab Hof Preise liegen zwischen € 1,50 und € 2,50 pro Kilogramm.

Die Hauptsorte ist immer noch die Sorte Redhaven. Es werden aber vermehrt auch rotfleischige Pfirsichsorten und Tellerpfirsiche gepflanzt.

Zwetschke:

Im Burgenland konnte man wegen Frostschaden eine sehr geringere Ernte einbringen. Durchschnittlich erhielten die Obstbauern einen Preis von € 0,80 bis € 1,50 pro kg.

Birne:

Birnen werden hauptsächlich für den Frischmarkt und ab Hof Verkauf produziert.

Die größeren Betriebe verarbeiten auch Birnen, vornehmlich Williamsbirnen zu Edelbrand und Nektar. Die Preise für den Ab Hof verkauf liegen zwischen € 1,60 und € 2,00 pro Kilogramm.

Die Erträge im Jahr waren durchschnittlich. Es wurden Ausfälle durch Frost bei exponierten Lagen verzeichnet. Produziert werden neben Williamsbirnen auch die Sorten Packhams Triumph, Kaiser Alexander und neu die Novemberbirne. In kleineren Mengen werden noch Conference, Gute Luise usw. produziert. Die Preise waren sortenweise different, aber eher durchschnittlich.

#### Apfel:

Die Apfelproduzenten konnten im Jahr 2020 eine eher unterdurchschnittliche Ernte einbringen. Als Folge der zahlreichen frühen Frosträchte zeigten sich unmittelbar nach der Blüte vorwiegend qualitätsbeeinträchtigende Frostschäden. Die Symptome unterschieden sich je nach Vegetationsstand und Anbaulage. Neben Frostzungen findet man flächige Berostungen und Netzberostung, sowie besonders ausgeprägte Stielbuchtberostungen.

Auf Grund der geringeren guten Ernte 2019 in ganz Europa, wurde im Jahr 2020 ein sortenbedingter zufriedenstellender Auszahlungspreis für die gelieferte Ware an die Produzenten ausbezahlt.

Die Witterung verursachte Probleme während der Erntezeit. Es gab viel Regen im Oktober, dieser verursachte einerseits schwierig zu befahrende Anlagen, andererseits schlechtere Ausfärbung bei einigen Sorten und die Ernte wurde dadurch nach hinten verschoben. Damit hat sich die Ernte bis in den November hinein verlagert.

#### Holunder:

Holunder erlebte 2020 ein sehr schwieriges Jahr. Die Trockenheit im Frühjahr bewirkte einen verminderten Ansatz bei Jungtrieben, was sich auch im Jahr 2021 noch auswirken wird. Nach einem moderaten Sommer gab es dann zur Erntezeit sehr ungünstiges Wetter mit viel Niederschlag.

Auch die Kirschessigfliege, welche sich durch die eher kühleren Temperaturen im Sommer gut entwickeln konnte, trat zur Erntezeit massiv auf. Dadurch kam es bei Holunder zu massiven Ernteaussfällen von 40-50 %, bei manchen Betrieben sogar noch mehr.

Zum Vergleich: Vor einigen Jahren wurden noch ca. 9.500 Tonnen Holunder an die Steirische Beerenobstgenossenschaft angeliefert. Im Jahr 2020 waren es inkl. BIO nur 4.139 Tonnen.

Der Anteil an biologisch produzierter Ware liegt hier bei 7 %.

Durch diese Ertragseinbußen und den stagnierenden Preisen haben sich viele Holunderbauern entschlossen, ihre Anlagen zu roden und nicht mehr zu erneuern.

Die Steirische Beerenobstgenossenschaft, welche mehr als 95 % des Holunders in Österreich vermarktet, hat sich daraufhin entschlossen, neue Lieferverträge auszuarbeiten und den Produzentenpreis für Holunder merklich zu erhöhen, um wieder

einen Anreiz für den Anbau zu schaffen. Die höheren Preise in den neuen Verträgen resultieren daraus, dass das Produkt in Zukunft zur Gänze in die Extraktproduktion geht und neben der konventionellen und der biologischen Produktion auch ein FDA-Label (Food & Drug Administration – US-Behörde für Lebens- und Arzneimittel) mit eingeschränktem Pflanzenschutz und höheren Produktionsauflagen geschaffen wurde.

Es wird in Zukunft auch viel Augenmerk auf neue Sorten gelegt werden.

Auch betreffend die Bekämpfung der Kirschessigfliege wird sehr viel geforscht.

So soll es wieder neue Verträge für insgesamt 8.000 Tonnen Holunder geben.

Die Abrechnung für die Ernte 2020 ist noch nicht abgeschlossen, weil noch nicht alle Farbanalysen vorliegen. Es gab aber schon drei Akkontierungen (früher war es jeweils nur eine) und die Endabrechnung 2021 zeigt einen deutlichen Anstieg bei den Produzentenpreisen.

So sollen die einzelnen Produktionslinien wie folgt abgerechnet werden:

- konventionelle Ware: € 0,74/kg
- FDA Ware: € 0,85/kg
- BIO Ware: € 1,18/kg

*Die Preise verstehen sich inkl. 12 % Ust.*

### Extensivobstbau:

Einen wichtigen Teil in unserer Obstproduktion, aber auch in der Landschaftspflege, stellt der Extensivobstbau dar. Die Produkte werden hauptsächlich für den Eigenverbrauch, für die Direktvermarktung und für die Verarbeitung verwendet.

Das Angebot an Verarbeitungsware aus Extensivobstbau war durch Spätfrostereignisse und alternanzbedingt eher mager. Die Preise waren durchschnittlich und sortenbedingt etwas höher.

### **Vermarktung:**

Es ist weiterhin eine Konzentration der Händler zu verzeichnen. Der Umsatz von heimischem Obst erfolgt durch die drei größten Handelsketten (REWE, Spar, Hofer) mit einem Marktanteil von 85 %. Diese stehen einer Vielzahl von Anbietern gegenüber. Daher ist es wichtiger denn je, die Produzenten in einer im „bäuerlichen Sinn“ funktionierenden Erzeugerorganisation zusammenzuschließen, damit unsere Qualitätsprodukte gemeinsam vermarktet werden können.

Die Vermarktung des burgenländischen Obstes wird zu einem sehr großen Teil über steirische Vermarktungsbetriebe bewerkstelligt. Im kleineren Ausmaß sind einige renommierte Firmen im Burgenland in der Vermarktung tätig. Die Anlieferung und Sammlung des Obstes für diese Firmen wird sehr häufig über regionale Obstbauvereine und Genossenschaften organisiert.

Der Frischobstverkauf und die Direktvermarktung haben von der Covid-Situation profitiert.

**Fortbildung und Beratung:**

Die Produktion von marktfähigem Obst erfordert eine sehr intensive Beschäftigung mit den produktionstechnischen Bedingungen im Sinne einer umweltgerechten Bewirtschaftung. Ziel ist es, den Einsatz von Chemie auf das Notwendigste zu reduzieren. Um das zu erreichen, müssen den Obstbauern laufend aktuelle Informationen bereitgestellt werden. Die aktuellen Änderungen bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln wurden bei verschiedenen Veranstaltungen von den Beratern den Landwirten vermittelt.

- Strategien im Pflanzenschutz/Obstbau (29.01.2020)

Die Betriebskontrollen wurden von der AMA in der laufenden Saison durchgeführt. Es traten nur wenige Problemfälle auf.

Die Obstverarbeitung spielt aufgrund des allgemeinen Produktionsüberschusses noch immer eine große Rolle. Die bäuerliche Produktpalette wird bei der Verarbeitungsware immer vielschichtiger. Neben den sehr bekannten Erzeugnissen, wie Saft, Most, Nektar, Sirup, Essig und Edelbrand, werden unter anderem viele Arten von Likör, Marmelade sowie Dörrobstprodukte angeboten.

Ein besonders starker Trend ist im Brennereiwesen und in der Safftherstellung hinsichtlich der Erzeugung von Qualitätsprodukten zu verzeichnen. Dies gilt für Säfte, deren Absatz in den letzten Jahren einen besonderen Aufschwung erlebte. Die Vermarktung von Obstbränden stagniert, aber es werden innovative, teils internationale Trends, von Obstbrennern verfolgt. Es ist ein neuer Weg, wo die gesetzlichen Regelungen noch geklärt werden müssen. Auch auf diesem Markt ist ein harter Konkurrenzkampf zu erwarten.

- Schnapsbrennerseminar (13.-14.01.2020)
- Seminar – Likör-, Geist- und Gin Herstellung (06.-07.03.2020)

Beratungsschwerpunkte im Jahr 2020 waren die fach- und sachgerechte Obstproduktion (in erster Linie Pflanzenschutz, Düngung) sowie die Verarbeitung und die Vermarktung (vor allem mögliche Perspektiven in der Direktvermarktung, sowie Qualitätsverbesserung). Es werden neue innovative Wege gesucht und Alternativen den Obstproduzenten angeboten.

- Innovationstag Obstbau (19.02.2020)
- Obstbauseminare; Schnittkurse (in verschiedenen Bezirkssorten bis Mitte März)

Corona-bedingte Kontakteinschränkungen haben unsere Informationsveranstaltungen und die Beratungsarbeit in der Obstbauszene auf ein Minimum reduziert. Videokonferenzen, Rundschreiben, Telefonberatungen konnten diese Defizite an Fachinformationen etwas auffangen, aber den persönlichen Austausch und Fachgespräche nicht ersetzen.

## Burgenländischer Obstbauverband

In der Abteilung Pflanzenbau werden u.a. auch die Tätigkeiten der Geschäftsführung des Obstbauverbandes wahrgenommen und viele Veranstaltungen in Kooperation mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer geplant, organisiert und durchgeführt.

Die Veranstaltungen welche Anfang des Jahres geplant und organisiert waren, könnten bis März abgehalten werden. Der Landesobstbautag fand am 20. Jänner 2020 in Eisenstadt statt. Traditionell wird jedes Jahr am zweiten Freitag im November österreichweit der Tag des Apfels veranstaltet. 2020 konnten die geplanten Aktionen wegen COVID-Einschränkungen nicht durchgeführt werden.

## Landesprämierung

Seit 1994 veranstaltet der Burgenländische Obstbauverband gemeinsam mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer die Landesprämierung für Edelbände, Säfte, Nektare, Moste, Essige, Sirupe und Liköre.

Im Jahr 2020 haben 114 Betriebe 602 Proben eingereicht. Diese wurden von einer geschulten Fachjury bewertet. Es haben 26 % eine Gold-, 32 % eine Silber- und 27% eine Bronzeauszeichnung erhalten, 15 % der eingereichten Proben haben keine Auszeichnung erhalten.

Auf Grund der Entwicklungen betreffend das Coronavirus musste die Preisverleihung, welche wie jedes Jahr in einem feierlichen Rahmen geplant war, im Jahr 2020 abgesagt werden. Die Bekanntgabe der Landes- und Sortensieger, sowie der Produzent des Jahres erfolgte durch Landwirtschaftskammerpräsident Dipl.-Ing. Nikolaus Berlakovich und durch den Präsidenten des Obstbauverbandes Ing. Johann Plemenschits, in einem kleineren Rahmen in Wiesen. Die Einzelergebnisse wurden direkt an die Einreicher versendet.

## Produzent des Jahres

Aus den Produktergebnissen wird die höchste Betriebsauszeichnung Burgenlands ermittelt. Der Produzent des Jahres wird über die höchste Durchschnittspunktezahl seiner eingereichten Produkte ermittelt. Weitere Voraussetzung ist, dass der burgenländische Betrieb mindestens fünf Proben in drei verschiedenen Landessiegergruppen einreicht. 2020 hat diese hohe Auszeichnung wieder der Betrieb **Obstbau Habeler aus Wiesen** bekommen.



## Sortensieger 2020

Aus den goldprämiierten Produkten jener Kategorie wird der Sortensieger ermittelt.

NEKTAR: Himbeernektar	Obstbau Habeler; Wiesen
TRAUBENSAFT: Traubensaft weiß	Kainz Martin; Frauenkirchen
MISCHSÄFTE: Apfel-Quittensaft	Landwirtschaftliche Fachschule; Eisenstadt
SIRUP: Holunderblütensirup	Obsthof Zotter; Kukmirn
APFELBRÄNDE: Apfelbrand Golden Delicious	Turner Josef; Langeck
QUITTENBRÄNDE: Quittenbrand	Maurovich Josef; Kittsee
BIRNENBRÄNDE: Birnenbrand	Stoiber Roman; Mörbisch
KRIECHERL-/RINGLOTTENBRÄNDE: Kriecherlbrand	Hirmann Erich; Rudersdorf
ZWETSCHKENBRÄNDE: Zwetschkenbrand	Landwirtschaftliche Fachschule; Eisenstadt
KIRSCHEN-/WEICHSELBRÄNDE: Kirschenbrand	Asanger Reinhard und Manfred; Rotenturm
OBSTBRÄNDE/GEISTE: Himbeerbrand	Obstbau Habeler; Wiesen
TRESTERBRÄNDE: Tresterbrand Muskat	Destillerie Stockvogler; Marz
TRAUBENBRÄNDE: Traubenbrand	Stoiber Roman; Mörbisch
WILDOBSTBRÄNDE: Mispelbrand	Balogh Franz; Welgersdorf
SONSTIGE SPIRITUOSEN: Wacholderspirituose	Turner Josef; Langeck
STRONG- und ZIGARRENBRÄNDE: Williamsbirnenbrand Strong	Destillerie Stockvogler; Marz
GIN: Gin „Nebel“	Brunn Elmar; Krumbach

## Landessieger 2020

Aus den Sortensieger Produkten wird je nach Landessiegergruppe die Landessieger gekürt.

SAFT: Apfelsaft naturtrüb Pinova	Obstbau Leeb; St. Andrä
MOST/FRIZZANTE: Apfelfrizzante Braeburn	Löffler Kurt; Königsdorf
DESTILLATE	
KERNOBST: Roter Williamsbrand	Destillerie Stockvogler; Marz
STEINOBST: Marillenbrand	Varsits Martina und Michael; Rechnitz
BEERENOBST: Schwarzer Johannisbeerbrand	Wagner Johann; St. Georgen
OBSTLER UND SONSTIGE SPEZIALITÄTEN: Marille-Muskatbrand Cuvée	Zöchmeister Christian; Großhöflein
WEIN-, TRAUBEN-, TRESTER- UND HEFEBRÄNDE: Hefebrenn Muskat Ottonel	Lichtscheidl Martina und Stefan; St. Georgen
LIKÖR: Johannisbeerlikör	Obstbau Habeler; Wiesen
ESSIG: Apfel Balsamessig	Landwirtschaftliche Fachschule; Eisenstadt

## **Gemüsebau**

Die Gemüseanbaufläche im Burgenland hat sich im Vergleich zum Jahr 2019 leicht gesteigert und liegt bei rund 1430 ha. Die Gemüsefläche ist im Unter-Glas-Anbau bzw. Unter-Folien-Anbau relativ stabil und beträgt ca. 195 ha, wobei weiterhin ein Trend weg von Folientunneln hin zu Großraumgewächshäusern besteht.

### **Witterung und Saisonverlauf**

Zu Beginn des Jahres 2020 präsentierte sich die Witterung im Hauptgemüseanbaubereich des Burgenlandes überdurchschnittlich mild und über weite Strecken trocken. Dadurch konnten frühe Kulturen (wie Radieschen und Kopfsalat) in unbeheizten Folientunneln mit zusätzlicher Vliesabdeckung bereits Mitte Jänner angebaut werden. Die weitere Witterung war für diese frühen Kulturen günstig und somit konnte die Gemüseernte von kalten Kulturen (ohne Beheizung) in KW 9 mit Radieschen und in KW 10 bei Kopfsalat begonnen werden.

Auch die Anbau- bzw. Erntetermine von anderen wichtigen Gemüsekulturen können im Großen und Ganzen mit dem Jahr 2019 verglichen werden.

Als Richttermine sind auch die ersten Ernten von Fruchtgemüse in unbeheizten Folientunneln zu erwähnen – diese waren bei Paprika in der KW 20 und bei Paradeiser in der KW 26.

### **Der Beginn der Erdäpfelernte fiel in die KW 21.**

Über den gesamten Saisonverlauf gesehen, gestaltete sich das Gemüsebaujahr 2020 als äußerst herausfordernd für die Produzenten und die Berater der Bgld. Landwirtschaftskammer. Durch die trockene Witterung im Frühjahr entstand in den Gemüsebaukulturen ein früher und erhöhter Bewässerungsbedarf. Die Niederschläge Ende Mai und die darauffolgende unbeständige Witterung verursachte teilweise Probleme bei empfindlichen Kulturen wegen eines erhöhten Krankheitsdruckes. Durch erhöhte Aufmerksamkeit, verstärkte Kontrollgänge und rechtzeitig eingeleitete Kulturmaßnahmen konnte diese unbeständige Witterungsphase überwunden werden.

### **Auswirkungen Pandemie**

Aber nicht nur durch die Witterung war die Gemüsebausaison 2020 für die Landwirte und die Bgld. Landwirtschaftskammer herausfordernd. Die Corona-Pandemie und die Lockdown-Maßnahmen hinterließen auch deutliche Spuren im Gemüsebau. Zu Beginn des Lockdowns fanden von der Bevölkerung teilweise Hamsterkäufe statt, sodass das Gemüseangebot in den Lebensmittelgeschäften erschöpft war. Die darauffolgenden höheren Bestellmengen des Handels, die dann allerdings vom Konsumenten nicht mehr in der Menge gekauft wurden, führten zu Schwankungen bei der Gemüsevermarktung.





Baumwollkapselwurm

Foto: Farkas/LK Burgenland



Adultes Tier

Foto: Farkas/LK Burgenland



Schadbild

Foto: Farkas/LK Burgenland

### Tuta absoluta – Tomatenminiermotte

Der zweite bedeutende Schadorganismus, welcher in den letzten Jahren im Gemüsebau an Bedeutung gewonnen hat, ist die Tomatenminiermotte (*Tuta absoluta*). Die Monitoring-Fallen wurden Ende Mai an fünf verschiedenen Standorten im Seewinkel aufgestellt und mindestens einmal pro Woche kontrolliert. Es wurde darauf geachtet, dass sich die Standorte der Fallen in der Nähe von Gewächshäusern und Folientunneln befanden.

Die regelmäßigen Fallenkontrollen zeigten, dass die Populationen nur sehr langsam angestiegen sind.

Die stärkste Flugaktivität der Saison wurde am 14. September beobachtet. Die fünf Fallen haben zu diesem Zeitpunkt insgesamt 263 adulte Tiere gefangen (durchschnittlich 53 Falter/ Falle). Hier ist zu erwähnen, dass aufgrund der Erfahrungen südlicher Länder, diese Fangzahlen noch keinen großen Schädlingsdruck bedeuten. Positiv anzumerken ist dabei, dass die Standardbekämpfungsmaßnahmen auch gegen die Tomatenminiermotte gewirkt haben und dadurch Fruchtschäden weitgehend verhindert werden konnten.

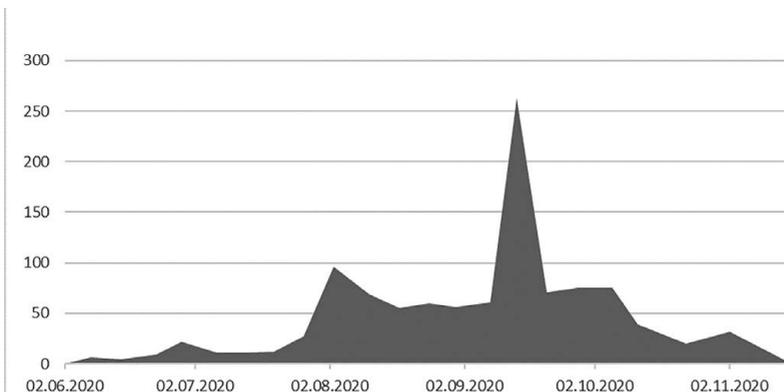
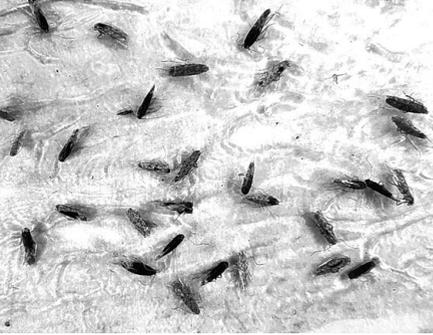


Abb. 2  
Fangergebnisse  
fünf Standorte  
summiert -  
Tomatenminier-  
motte 2020

Foto: Farkas/LK Burgenland



Adulte in der Falle

Foto: Farkas/LK Burgenland



Typisches Schadbild

Foto: Farkas/LK Burgenland

Im Allgemeinen muss in Bezug auf Schadorganismen darauf hingewiesen werden, dass durch die intensive Gemüseproduktion und die hohe Betriebsanzahl auf engem Raum die Ausbreitung von Schadorganismen und Problemschadorganismen, welche Quarantänestatus besitzen, begünstigt werden kann. Die bereits im Vorjahr von den Beratern der Bgld. Landwirtschaftskammer und den Organen des Bgld. Pflanzenschutzdienstes empfohlenen Maßnahmen und Vorgangsweisen wurden auch im Jahr 2020 erfolgreich weitergeführt und überwacht.

## AMA-Gütesiegel - GLOBAL-GAP

### Ausgangssituation

Da das heimische Gemüse beinahe zur Gänze nach den Richtlinien des AMA-Gütesiegels produziert wird, kann stets eine lückenlose Zurückverfolgung sichergestellt und ausschließlich kontrollierte Ware im heimischen Handel angeboten werden. Wichtig ist diese Tatsache, um das Vertrauen des Konsumenten in die heimische Qualitätsproduktion und das „gesunde heimische Gemüse“ nachhaltig zu steigern bzw. zu halten. Der Handel verlangt mittlerweile ausschließlich AMA-Gütesiegel-Gemüse – herkömmliche Ware ist über den Handel nicht mehr zu vermarkten.

### Ablauf

Durch die Notwendigkeit der AMA-Gütesiegelproduktion und die dabei vorgeschriebenen Fortbildungen für die Landwirte (alle 18 Monate muss eine Weiterbildungsveranstaltung für das AMA-Gütesiegel besucht werden), führte die Bgld. Landwirtschaftskammer in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftlichen Bezirksreferat Neusiedl/See und dem Bgld. Gemüsebauverband diese Weiterbildungsveranstaltungen durch. Auf Grund der Corona-Einschränkungen konnten im Jahr 2020 zusätzlich nur zwei AMA-Gütesiegelseminare für Gemüse- und Erdäpfelproduzenten abgehalten werden.

### Probleme

Die intensive Beratung muss beibehalten werden, da laut Sanktionskatalog bei mehreren kleineren Mängeln bzw. im Wiederholungsfall, eine Sanktion und eine Nach-

kontrolle droht. Bei größeren Abweichungen oder bei einer positiven Rückstandsanalyse ist ein Zertifikatsentzug vorgesehen. In diesem Falle ist ein Verkauf des produzierten Gemüses nicht mehr möglich, sodass eine extreme Existenzgefährdung des Betriebes vorliegt.

### **Ergebnisse 2020**

Im Burgenland lag die Fehlerquote durchschnittlich bei 0,87 Abweichungen pro Betrieb, österreichweit lag die Fehlerquote bei 1,16 Abweichungen. Das ergibt für das Burgenland ein um 25 % besseres Kontrollergebnis als in den anderen Bundesländern. Dieses äußerst positive Kontrollgesamtergebnis konnte nur aufgrund der intensiven und einschlägigen Schulung und Betreuung der heimischen Gemüsebauern erzielt werden.

Grundsätzlich konnte jedoch über die Gemüsesaison festgestellt werden, dass die Konsumenten heimische Ware schätzen und auch auf eine Herkunftskennzeichnung Wert gelegt wird.

Gemüseflächen im Burgenland in Hektar (geschätzt / inkl. Mehrfachnutzung):

Brokkoli	15
Chinakohl	75
Fenchel (Knollenfenchel)	1
Fisolen (Pflückbohnen)	60
Grünerbsen	1
Einlegegurken (incl. Schälgurken)	11
Feldgurken (Salatgurken)	4
Glashausgurken	16
Käferbohnen (Speisebohnen)	25
Karfiol (Blumenkohl)	30
Karotten, Möhren	48
Knoblauch	61
Kohl (Wirsing)	15
Kohlrabi	16
Kohlsprossen	1
Frisch- u. Lagerkraut (Weißkraut)	35
Industriekraut (Einschneidekraut)	2
Rotkraut (Blaukraut)	2
Kren	0
Melanzani	3
Melone	11
Paprika bunt - Freiland inkl. Capia	12

Paprika bunt - geschützt	47
Paprika grün - Freiland	8
Paprika grün - geschützt	32
Petersilie grün	1
Petersilienwurzel	37
Pfefferoni	7
Porree (Lauch)	25
Radieschen	65
(Bier-) Rettich	0
Rhabarber	0
Rote Rüben	1
Bummerlsalat (Eissalat) Freilandanbau	18
Bummerlsalat (Eissalat) geschützter Anbau	1
Chicorée u. Radicchio (und and. Cichorium intybus - Var.)	3
Endiviensalat	6
Friseésalat	3
Hauptelsalat (Kopfsalat) Freilandanbau	43
Hauptelsalat (Kopfsalat) geschützter Anbau	13
Vogersalat (Feldsalat)	5
Sonstige Salate (incl. Kochsalat)	25
Schnittlauch	1
Sellerie	22
Spargel - weiß	5
Spargel - grün	22
Speisekürbis	70
Spinat	2
Tomaten im Freiland	8
Tomaten unter Glas und Folie - Rispentomaten	20
Tomaten unter Glas und Folie - sonstige Tomaten	35
Zucchini	65
Zuckermais	159
Sommerzwiebel	73
Winterzwiebel	61
Bundzwiebel	72
Frischkräuter	2
Sonstiges Gemüse	22
Süßkartoffel	7

## Mikrobiologische Gießwasseruntersuchung von Bewässerungsbrunnen im Bezirk Neusiedl/See

### Ausgangssituation

Für die Erfüllung der AMA-Gütesiegel-Richtlinien ist es notwendig, das Bewässerungswasser für AMA-GS-Gemüse in regelmäßigen Abständen mikrobiologisch untersuchen zu lassen.

Die Bgld. Landwirtschaftskammer führte in Zusammenarbeit mit dem Bgld. Gemüsebauverband die Gießwasseruntersuchungen in Form eines Projektes durch. Gemeinschaftliche und repräsentative Gießwasserproben wurden vor Ort gezogen und umgehend an die Biologische Station in Illmitz zur Untersuchung weitergeleitet.

### Ziel: Nachweis der coliformen Bakterienstämme

Einer der wichtigsten Aspekte bei der Beurteilung der Wasserqualität ist die Frage nach dem Vorkommen von Krankheitserregern wie etwa Escherichia coli und Enterokokken.

Gemeinde	E.Coli	Enterokokken
Andau	0	0
Apetlon	2	65
Deutsch Jahrndorf	1	35
Frauenkirchen	0	0
Gattendorf	0	0
Halbturn	0	22
Nickelsdorf	4	43
Pamhagen	0	1
St. Andrä	0	11
Tadten	0	2
Wallern	0	0
Zurndorf	0	1

### Ergebnisse in KBE (Kolonien bildende Einheiten) je 100 ml

Gültig für die Jahre 2020 und 2021

Aufgrund der Ergebnisse entspricht das Bewässerungswasser den Anforderungen des AMA-Gütesiegels.

## Gartenbau

Die Anzahl der Gartenbaubetriebe und der Baumschulen ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren gleichgeblieben. Ca. 40 Betriebe produzieren im Burgenland vorwiegend Blumen und Zierpflanzen. Neben der Produktion und Vermarktung von Stauden und Gehölzen, gewinnen auch Kräuter und Gemüsejungpflanzen laufend weiter an Bedeutung. Im Bereich von Produktionsnischen sind etwa die Produktion von Wasabi, Ingwer und Reis zu nennen.

Die heimischen Gartenbaubetriebe produzieren hochwertige Qualitätsprodukte im geschützten Anbau und im Freiland. Trotz der Ausweitung von diversen Kettenläden, Baumärkten und Blumendiskontmärkten, die auch in kleineren Gemeinden Fuß fassen, kann der Zierpflanzenbau durch die hervorragende Qualität bestehen. Anzu-merken ist jedoch, dass die Erzeugung von marktfähigen Zierpflanzen und die Vermarktung dieser, im heimischen Gartenbau nur mit sehr viel Aufwand möglich sind. Ein weiterer Pluspunkt der heimischen Betriebe ist, dass die hochwertige Qualität der Produkte gemeinsam in Verbindung mit gezielter Fachberatung angeboten und verkauft wird. Dadurch muss auch die Beratung der Bgld. Landwirtschaftskammer auf diese Fachthemen spezifisch ausgerichtet sein.

### **Auswirkungen Pandemie:**

Der heimische Gartenbau plante im Frühjahr 2020 einige öffentlichkeitswirksame Aktionen durchzuführen. Dazu zählten etwa der „Tag der offenen Glashäuser“, das Projekt „Schule in der Gärtnerei“ und der „Tag des Nützlings“. Leider mussten alle Aktionen auf Grund des ersten Lockdowns abgesagt werden.

Der Gartenbau hatte jedoch auch mit anderen Problemen in Verbindung mit den Lockdownmaßnahmen zu kämpfen. Durch die Schließung von Abnehmern und Handelspartnern von Gartenbaubetrieben während des ersten Lockdowns, mussten teilweise große Mengen an fertiger Frühjahrs-Pflanzware vernichtet werden.

Ähnlich wie im Gemüsebau, herrschte auch bei den Gartenbaubetrieben große Unsicherheit bezüglich der Grenzregelungen für ausländische Arbeitskräfte. Auch im Gartenbau werden zahlreiche ungarische Grenzpendler beschäftigt. Unklare bzw. fehlende Regelungen für Grenzübertritte und erschwerende Maßnahmen von ungarischer Seite brachten auch im Gartenbau einen erhöhten Beratungsbedarf mit sich. Auch die Gartenbaubetriebe hatten zu diesem Zeitpunkt mit vermehrten Organisationsarbeiten zu kämpfen.

Durch den Lockdown im März und April wurde bei den Gartenbaubetrieben jedoch auch ein anderer Effekt beobachtet. Das fehlende Angebot von Gartencentern und Baumärkten bescherte vielen Gartenbaubetrieben kurzfristig eine erhöhte Kundenfrequenz. Dabei ist hervorzuheben, dass zu diesem Zeitpunkt vermehrt Gemüsejungpflanzen und Kräuter verkauft wurden.

## **Aufklärung und Beratung:**

### **Pflanzenschutz im Gartenbau:**

Das Thema des Nützlingseinsatzes und des Einsatzes von Pflanzenstärkungsmitteln gewinnt im Gartenbau an Bedeutung. Durch seine Vielzahl an kleinen Kulturen ist der Gartenbau als Bereich mit Sonderstellung zu sehen. Obwohl die meisten Produkte nicht verzehrt werden (z.B. Zierpflanzen, Beet- und Balkonblumen, etc.) ist die Pflanzenschutzsituation extrem angespannt. Einerseits läuft die Zulassung von älteren Wirkstoffen aus und andererseits ist es für die Pflanzenschutzmittelfirmen nicht lukrativ, Präparate für den Gartenbau zuzulassen.

Erschwert wird diese Tatsache durch das Auftreten von schwer bekämpfbaren Krankheiten bzw. Schädlingen. Nur durch intensive Beratung und abgestimmte Kulturmaßnahmen konnte die Qualität der heimischen Gartenbauerzeugnisse auf höchstem Niveau gehalten werden.

Verstärkte Aufklärungs- und Beratungsarbeit bei den Gärtnern bzw. Baumschulisten ist zu diesem Thema, aber auch für die Aufzeichnungsverpflichtungen unumgänglich.

### **Aussichten:**

Gemeinsame Anstrengungen um die Pflanzenschutzsituation im Gartenbau zu verbessern wurden auch im Jahr 2020 unternommen. Durch eine überregionale Zusammenarbeit der Landwirtschaftskammern Österreichs, des Bundesverbandes der Österreichischen Gärtner, des Vereines „Die Gärtner Burgenlands“ und der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für integrierten Pflanzenschutz konnten gemeinsame Schritte zur Bearbeitung wichtiger Indikationslücken im Zierpflanzenbau unternommen werden. Es bleibt zu hoffen, dass dadurch in Zukunft eine dauerhafte Entspannung im Bereich der Indikationslücken im Gartenbau herbeigeführt werden kann.

### **Sortiment/Gemüse des Jahres:**

Eine optimierte und moderne Sortimentsgestaltung im Zierpflanzenbau ist in der heutigen Zeit unumgänglich. Neuheiten werden vom Konsumenten immer wieder gern gekauft und somit kann sich der heimische Gartenbau von Handelsketten, etc. deutlich abgrenzen. Ein Erfolgsbeispiel dafür stellt Jahr für Jahr das „Gemüse des Jahres“ dar. Für 2020 wurde „Don Pepino – Die kriminell gute Birnenmelone“ gewählt.

Don Pepino (*Solanum muricatum*) ist ein Nachtschattengewächs. Die Früchte sind auffällig gefärbt und haben die Größe von Birnen und schmecken wie Melonen.

Don Pepino wächst einjährig und sollte erst nach den Eisheiligen ins Freie gepflanzt werden. In großen Töpfen oder Ampeln wächst Don Pepino auch sehr gut. Die Pflanze bevorzugt einen sonnigen Standort und wird sehr buschig.

Von der Blüte bis zur Reife dauert es relativ lange. Nach ca. drei Monaten sind die Früchte reif. Sie färben sich dann von grüner zu gelber Schale mit violetten Streifen

um. Das reife Fruchtfleisch ist ebenfalls gelb und schmeckt wie eine Mischung aus Melone und Birne. Die Früchte können bis zu 400 g schwer werden.

Don Pepino schmeckt roh sehr gut und kann mit Schale gegessen werden. Die alternative ist, sie wie Kiwis auszulöffeln. Aus dem Fruchtfleisch lassen sich aber auch alle Arten von Desserts, Marmelade, Kompott, Smoothies und auch pikante Beilagen zu Fleisch oder Fisch zubereiten.

Don Pepino wurde flächendeckend und einheitlich beworben und war ausschließlich in den Gartenbaubetrieben zu erwerben.

Die Rückmeldungen der Konsumenten waren durchwegs positiv, sodass diese Aktion auch in den Folgejahren fortgeführt werden soll.

## **Pflanzenschutz**

### **Jänner:**

Unbeständig mit Temperaturen über dem langjährigen Durchschnitt. Einige Tage mit leichtem Morgenfrost. Geringe Niederschläge im ganzen Land. Bis zum Monatsende mild und nicht winterlich.

### **Feber:**

Zu Monatsanfang stürmisch mit Temperaturen bis gegen +10 Grad. Ab dem 5. etwas kälter mit Tagestemperaturen um die +5 Grad. Danach gemäßigte Temperaturen bis zum Monatsende. Trocken mit Niederschlägen um die 10 mm im gesamten Monatsverlauf.

### **März:**

Zu Monatsbeginn weiterhin frühlingshaft. Gegen Monatsmitte und am 23. Morgenfrost; danach bewegen sich die Temperaturen durchwegs im Plus bis zum Monatsende, mit Höchstwerten bis zu 15 Grad. Danach Temperatursturz. Trocken mit Niederschlägen unter dem langjährigen Schnitt.

### **April:**

Zu Monatsbeginn starker Morgenfrost bis zum 3. Danach moderate Temperaturen mit kalten Nächten. Gebietsweise kommen immer wieder Morgenfröste vor. Höhere Tageserwärmung wechselt mit kalten Nächten. Trocken mit vereinzelt geringen Niederschlägen bis zum Monatsende.

### **Mai:**

Die Trockenheit hält auch über weite Strecken im Mai an. Vor allem betroffen sind die Bezirke Eisenstadt und Mattersburg sowie Teile von Oberpullendorf und Oberwart und die Parndorfer Platte. Bis zum Monatsende entspannt sich die Situation leicht. Die Temperaturen liegen deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt.

**Juni:**

Unbeständig kühl mit landesweiten Niederschlägen entspannen die Trockensituation deutlich bis gegen Monatsmitte. Danach eher unbeständig und kühl bis zum Monatsende.

**Juli:**

Zu Monatsanfang weiterhin unbeständig mit Temperaturen um die 20 Grad. Das wechselhafte Wetter setzt sich mit unterdurchschnittlichen Temperaturen bis zum Monatsende fort. Ausreichende Niederschlagsmengen; vereinzelt gewittrig und gebietsweise Hagelunwetter.

**August:**

Zu Monatsbeginn wechselhaft mit sommerlich heißen Temperaturen bis zu 35 Grad und dann wieder Temperaturrückgang auf ungefähr 20 Grad bis zur Monatsmitte. Die Wetterphase mit durchschnittlichen Temperaturen hält bis zum 30 an. Zum Monatswechsel kühl und unbeständig.

**September:**

Zu Monatsbeginn fallen größere Regenmengen, danach wieder langsame Wetterbesserung und spätsommerlich bis Monatsmitte mit Temperaturen um 30 Grad. Danach weiterhin spätsommerlich und niederschlagsarm bis zum 25. Ein Wetterumschwung beendet anschließend die warme Wetterperiode; diese dauert bis zum Monatsende.

**Oktober:**

Am Monatsanfang frühherbstlich mit moderaten Niederschlägen. Danach spätsommerlich mit Temperaturen bis an die 22 Grad. Ab dem 10. spätherbstlich mit Temperaturen an die 10 Grad und darunter mit starken Niederschlägen; diese liegen über dem langjährigen Durchschnitt. Anschließend frühherbstlich und immer wieder leichte Niederschläge bis zum Monatsende.

**November:**

Die frühherbstliche Witterung hält an bis zum 7., danach leichter Morgenfrost. In der Folge föhnig mit Temperaturen bis an die 20 Grad und leichten Niederschlägen. Am 20. Wettersturz und spätherbstlich. Zu Monatsende zunehmend neblig und frostig. Kaum Niederschläge.

**Dezember:**

Zu Monatsanfang winterlich mit Temperaturen durchwegs unter oder um den Gefrierpunkt. Schnee fällt am 3., danach wieder spätherbstlich mit leichten Minustemperaturen am Morgen und tagsüber wieder etwas wärmer mit hartnäckigen Nebelfeldern. Deutliche Niederschläge fallen um die Monatsmitte. Deutlich Plusgrade bis zum 26., anschließend kontinuierlicher Temperaturrückgang bis zum Jahreswechsel.

## Entwicklung der Kulturen

### Ackerbau:

Wiederergrünen beginnt ab dem 20. Feber. Winterungen haben sehr gut überwintert und können vital in die frische Vegetationsperiode starten. Viele Sommerungen konnten im März problemlos angebaut werden. Die Zuckerrübe läuft danach zunächst gut auf. Frost- und schädlingsbedingt kommt es zu einer schlechten Jugendentwicklung. Viele Flächen werden nachgebaut. Die Biorüben werden komplett auf andere Kulturen umgestellt. Allgemein starkes Schadinsektenauftreten. Mais und Soja zeigen eine gebremste Jugendentwicklung. Die Unkrautbekämpfung ist mittelmäßig erfolgreich. Schadgräser und Ackerkratzdistel breiten sich weiter in den Feldern aus. Die Witterung im Juni bringt eine leicht unterdurchschnittliche Entwicklung bei Mais, Sojabohne, Zuckerrübe und Sonnenblume. Getreide und Raps kann gut ausreifen. Gebietsweise schädigen Unwetter und Hagel wieder die Kulturen. Ab Mitte Juni günstige Entwicklungsbedingungen für alle Sommerungen. Die Getreideernte beginnt um den 30. Juni. Der Juli mit wechselhafter Witterung begünstigt die Getreide und Rapsenernte. Die Entwicklung der Sommerungen ist außergewöhnlich gut. Für Wein, Obst und Gemüse sind die Entwicklungsvoraussetzungen ebenso gut. Es besteht nur geringer Beregnungsbedarf in allen Kulturen. Das Vorkommen von Ragweed liegt am Niveau der letzten Jahre. Anfang September fallen Niederschläge, welche die Böden gut aufnehmen können. Im Oktober überwiegend spätherbstlich mit hohen Niederschlagsmengen. Der November ist bis in die 3. Woche relativ mild und weiterhin unbeständig. Gegen Monatsende frostig, was das Ende der Vegetation bedeutet. Ernte und Neuanbau sind witterungsbedingt nur schwer möglich und werden bis weit in den November hinein verschoben. Späte Niederschläge sind gering, aber ausreichend für die gute Entwicklung der Winterungen.

### Mais:

Der Anbau startet in der 15. Woche und kann zügig bei trockenen Bedingungen weitergeführt werden. Erster Auflauf in der letzten Aprilwoche. Der Auflauf erfolgt sehr unterschiedlich am Feld. Witterungsbedingt gebremstes Wachstum bis Ende Mai. Die Unkrautbekämpfung war herausfordernd aber überwiegend erfolgreich. Ein eher unterdurchschnittliches Wachstum trat ab der ersten Juniwoche ein. Die wachstumsfördernde Witterung setzt sich im Juni und Juli fort. Die ersten Maiswurzelbohrer fliegen ab dem 20. Juli. Das Auftreten ist mittelstark. Gänsehals Symptome und Lagermais werden nach dem Flugbeginn kaum festgestellt. Nennenswerte Befruchtungsstörungen durch den Maiswurzelbohrer sind nicht aufgetreten. Der Maiszünsler tritt vereinzelt auf, bleibt aber wirtschaftlich unbedeutend. Erntebeginn ab Ende September. Die Erträge liegen landesweit über dem langjährigen Ertragsmittel.

### Raps:

Es gab keine Auswinterungsschäden und normale Blattverluste über die Vegetationsruhe. Erster stärkerer Schädlingzuflug hat sehr früh um den 15. Feber eingesetzt. Die Stängelschädlinge sind gebietsweise extrem stark zugeflogen und ab

dem 20. Feber bekämpfungswürdig. Witterungsbedingt zügiger Pflanzenzuwachs ab Mitte März. Der Rapsstängelrüssler war bis zum 5. März vollständig zugeflogen. Ab Anfang März sind Glanzkäfer in den Gelbschalen. Starker Druck ab dem 18. März in Verbindung mit raschem Aufstängeln. Zu diesem Zeitpunkt startet die erste Bekämpfungswelle. Durchschnittlich starkes Glanzkäferauftreten. Auf vielen Flächen war eine Behandlung ausreichend, um diesen unter der Schadschwelle halten zu können. In der Blüte werden gegen Krankheiten ab dem 15. April in guten Beständen Fungizide eingesetzt. Trockenheitsbedingt kam es zu einem raschen Blühverlauf. Die Bestandsentwicklung verlief witterungsbeeinflusst stark unterdurchschnittlich. Gebietsweise kommt es zu Schäden durch Wurzelschädlinge und Wasserrübenvergilbungsvirus. Die Abreife setzte ab dem 10. Juni ein und ist witterungsbedingt gleichmäßig und ausgeglichen. Starker Kamillen- und Klatschmohndurchwuchs kann in schwachen Beständen wieder beobachtet werden. Erntebeginn ab dem 5. Juli. Die Erträge sind unterschiedlich und liegen im Landesschnitt leicht über den Mengen des Vorjahres mit lokalen Ausnahmen. Der Neuanbau erfolgte ab dem 22. August. Das Erdflouhaufreten ist zu Beginn des Auflaufens gering. Der Schneckendruck gebietsweise hoch. Die Bestandsentwicklung ist von der Witterung begünstigt überwiegend rasch und vital. Einkürzungen wurden ab Anfang Oktober durchgeführt. Fungizide und Wachstumsregler werden in gut entwickelten Beständen wieder bis in den Oktober hinein ausgebracht. Die Rübsenblattwespe tritt gebietsweise stärker auf.

### **Getreide:**

In Folge einer guten Herbstentwicklung und keinen Auswinterungsschäden verläuft die Entwicklung der Kulturen, aber auch der Unkräuter und Ungräser zu Vegetationsbeginn großteils gut. Sommerungen werden ab dem 5. März angebaut. Beginn der Unkrautbekämpfung in der 10. Woche. Distel und Weidelgrasarten nehmen weiterhin zu. Trockenheitsbedingt wurden Wachstumsregler und Fungizide, wenn überhaupt, in deutlich verringerten Aufwandmengen eingesetzt. Beginn Ährenschieben ab der letzten Aprilwoche bei Wintergerste und 5. Mai bei Winterweizen. Das Getreidehähnchen tritt gebietsweise wieder verstärkt auf und ist mancherorts bekämpfungswürdig. Getreidekrankheiten können sich im relativ trockenen Mai kaum etablieren. Niederschläge in der Weizenblüte fördern manchen Orts die Infektionen durch Fusarien. Getreidewanzen treten vereinzelt und Blattläuse stark auf. Der Krankheitsdruck ist gering. Mehltau und Braunrost sind stärker zu finden. Eine Abreifebehandlung wurde bei anfälligen Sorten und in extremen Befallslagen ab dem 25. Mai empfohlen. Auf vielen Feldern tritt witterungsbedingt Zwiewuchs stark auf. Die Witterung im Juni ist günstig für die Getreidebestände. Eine gleichmäßige Abreife findet vielerorts statt. Erntebeginn ist um den 30. Juni. Die Erträge liegen im guten Durchschnitt bei hohen Qualitäten. Die Getreideernte wurde bis in die 32. Woche überwiegend abgeschlossen. Der Wiederanbau erfolgt ab Anfang Oktober. Witterungsbedingt zieht sich der Anbau bis in den November hinein. Ausfallgetreide ist nach Untersuchungen durch die AGES örtlich virusverseucht. Der Wintergetreideaufbau erfolgt zögerlich. Witterungsbedingt wird vor allem nach Zuckerrübe und späträumenden Mais bis Anfang Dezember Winterweizen angebaut. Blattläuse treten kaum auf und werden gemein-

sam den Herbstunkräutern mancherorts über eine Pflanzenschutzmaßnahme kontrolliert.

### **Alternativen:**

Anbau der Sommerungen ab der 12. Woche. Witterungsbedingt erfolgt ein zögerlicher Auflauf, gefolgt von einer gebremsten Jugendentwicklung. Blattläuse und Erdflöhe treten generell stark auf. Die Unkrautbekämpfung in der Sojabohne und Sonnenblume war herausfordernd und nicht immer erfolgreich. Auf Problemfeldern treten wieder schwer bekämpfbare Unkrautarten stark auf. Die Entwicklung im Juni ist witterungsbedingt ungleichmäßig und gebremst. Blattläuse und andere saugende Insekten treten stark auf. Gleichzeitig sind Marienkäferlarven in den Kulturen stark zu finden. Die Ambrosie ist wieder verbreitet zu finden. Auf manchen Standorten müssen Felder wieder vor der Ernte gehäckselt werden. Dazu kommt die immer stärker werdende Ackerkratzdistel. Sojabohne wird gebietsweise bis in den Juni hinein angebaut. Vereinzelt tritt Sklerotinia bei engen Fruchtfolgen auf. Virusinfektionen sind verstärkt zu finden. Ölkürbis, Sojabohnen und Sonnenblumen entwickeln sich im Juni und Juli witterungsbedingt gut. Die Nachverunkrautung ist stark und führt mitunter zu Erschwernissen bei der Ernte. Eine Notfallzulassung von Reglone zur Ernteerleichterung wurde angestrebt. Vereinzelt wird Sojabohne als Zweitkultur nach Wintergetreide und Raps angebaut. Ab Mitte September werden erste Sojabohnen und Sonnenblumen gedroschen. Die Erträge liegen im langjährigen Durchschnitt.

### **Zuckerrübe:**

Anbau ab dem 15. März mit Kulturaufbau bis Monatsende. Sehr massiv treten Erdflöhe und Rübenderbrüssler auf. Ein Wiederanbau ist häufig notwendig. Die 1. NAK erfolgt ab dem 5. April. Im Abstand von 10 bis 14 Tagen werden die 2. und danach vielfach die 3. NAK durchgeführt. Die Unkrautbekämpfung war herausfordernd und nicht immer erfolgreich. Im Mai kommt es zu starkem Blattlausaufreten. Die erste Cercosporakontrolle wurde um den 15. Juni durchgeführt. Die 2. Behandlung 4 bis 6 Wochen später. Viele Bestände werden von Blattläusen befallen, die Virose in die Bestände bringen. Die unbeständige Sommerwitterung fördert die Infektionen durch Pilzkrankheiten. Es besteht kaum Beregnungsbedarf. Die Spätverunkrautung ist gebietsweise erheblich. Die Ernte beginnt ab Ende September mit ersten nennenswerten Partien. Witterungsbedingt verzögert sich die Kampagne bis weit in den November hinein. Erträge liegen bei durchschnittlich 60 Tonnen pro Hektar. Die Zuckerausbeute liegt im Durchschnitt der letzten Jahre.

### **Erdäpfel:**

Anbau ab dem 5. März gefolgt von zügigem Kulturaufbau und problemloser Unkrautkontrolle. Vereinzelt werden Frostschäden gemeldet. Erste Kartoffelkäfer sind ab dem 18. April zu finden. Die Trockenheit setzt der Kultur zu und erfordert, wo möglich, Zusatzbewässerung. Das Krankheitsmonitoring beginnt ab Anfang Mai. Ab Mitte Mai moderater Käferdruck. Ab Mitte Juni Anstieg der Infektionsbedingungen für Krankheiten an Erdäpfel. Blattläuse übertragen Virose.

Eine moderate, aber durchaus kulturübliche Krautabreife setzt bei den Spätsorten ab Mitte August ein. Der Krankheitsdruck ist witterungsbedingt erheblich. Reglone erhält eine Notfallzulassung zur vorzeitigen Krautabtötung. Die Knollenausbildung ist überdurchschnittlich gut. Großfallende Sortierungen sind häufig zu finden. Die Erträge und geernteten Qualitäten sind hoch und liegen über dem Schnitt der letzten Jahre. Die Drahtwurmpopulation bleibt stabil, verursacht aber lediglich geringe Schäden. Die Haupternte ist bei Speiseerdäpfel bis Mitte und bei Industrieerdäpfel bis Ende September abgeschlossen.

### **Obstbau:**

Die Erdbeeren sind gut über den Winter gekommen und zeigen eine gute Frühjahrsentwicklung. Die Vliesauflage erfolgt ab dem 5. März. Die Marillenblüte hat am 3. März begonnen. Die Hauptblüte der Marille hat im Raum Eisenstadt um den 15. März eingesetzt. Die Nachtfröste im März und April haben große Schäden in frühblühenden Kulturen angerichtet. Die Marillen wurden dabei landesweit bis zu 100 Prozent geschädigt. Ab Mitte April steht die Erdbeere im Freiland in Vollblüte. Erste Früchte aus der Unterglasproduktion gibt es um den 15. April. Die Haupternte setzt um den 30. Mai ein. Die Witterung im Mai bremst die Entwicklung aller Obstarten. Kirschen sind gut durch den Frost gekommen. Das Infektionsrisiko bei Feuerbrand ist durch die Trockenheit im April gering. Erste Frühkirschen werden ab dem 20. Mai geerntet. Erste geringe Mengen Frühmarillen sind ab den 10. Juni am Markt. Das Erntende bei Erdbeeren kann mit dem 25. Juni festgelegt werden. Blattläuse treten verstärkt auf. Der Feuerbrand hat lediglich zu geringen Infektionen geführt. Die Walnussfruchtfliege fliegt ab Anfang August auf und verursacht wieder massive Schäden. Die Sommerapfelernte hat Anfang September mit ersten geringen Mengen begonnen. Die zu erwartenden Erntemengen liegen im langjährigen Ertragsschnitt. Die Kirschessigfliege tritt stark im Holunder auf. Sonst ist sie von geringer Bedeutung. Die Herbstäpfel werden ab Mitte September geerntet. Die Winteräpfel ab Anfang Oktober. Die Erträge liegen in den Ertragsanlagen deutlich über dem langjährigen Mittel. Der Streuobstbau verzeichnet eine sehr gute Ernte.

### **Gemüsebau:**

Erste Glashaustomaten zirka ab dem 10. März. Der Paprika ist bereits ab Februar am Markt. Erster Freilandspargel ab Ende März in geringen Mengen auf dem Markt. Es besteht im April trockenheitsbedingt wieder ein intensiver Bewässerungsbedarf. Die Witterung und die unterdurchschnittlichen Temperaturen im Mai verzögert die Entwicklung von Freilandgemüse. Wachstumsrückstände werden im Juni nicht aufgeholt. Der Baumwollkapselwurm wird über ein Monitoring beobachtet und ist bereits Ende Mai sehr flugaktiv. Larven verursachen im Befallsgebiet ab Ende Juli laufend Schäden. Tomatenminiermotte (*Tuta absoluta*) wird über ein Monitoring beobachtet. Das Auftreten ist stark. Saugende Insekten wie Mottenschildlaus und Thripse treten unterschiedlich stark auf. Wurzelgemüse im Herbst kann witterungsbedingt gut geerntet werden.

**Ziergarten:**

Buchsbaumzünsler-raupen treten ab Mitte März vereinzelt auf. Die Ausbreitung ist stabil. Allgemein treten verstärkt Blattläuse auf. Im Juni findet man dann verstärkt Weichhautmilben und Thripse. Feuerbrand wurde vereinzelt festgestellt. Saugende Insekten sind präsent und befallen alle Pflanzenarten. Die Kastanienminiermotte tritt geringfügig auf. Der Buchsbaumzünsler bleibt in seiner Population stabil. Ein stärkeres Thujensterben kann landesweit festgestellt werden.

**Weinbau:**

Über den Winter sind keine Frostschäden entstanden. Der Austrieb ist zögerlich ab dem 5. April erfolgt. Witterungsbedingt kommt es ab Austriebbeginn zu einer sehr unterschiedlichen Jugendentwicklung. Regional sind Augenschäden festzustellen sowie ein stärkeres Auftreten von Pockenmilben, Kräuselmilben und gebietsweise schädigenden Raupen. Die Nachaustriebsbehandlung findet ab dem 20. April statt. Ende April wurden die ersten Traubenwickler gefangen. Im kalten Mai entwickeln sich die Reben nur zögerlich weiter. Die erste Vollbehandlung wurde ab dem 12. Mai empfohlen. Die Infektionsbedingungen für Peronospora sind ab dem 30. Mai optimal. Blühbeginn bei Frühsorten war um den 1. Juni in Verbindung mit einer mittelprächtigen Triebentwicklung. Der wechselhafte Juni fördert gebietsweise Oidiuminfektionen. Ab Mitte Juni erfolgt eine zügige Triebentwicklung. Erste leichte Infektionen sind ab dem 10. Juli feststellbar. Im Juli kam es in extensiv geführten Anlagen vereinzelt zu stärkeren Ausbrüchen von Oidium. Der Sauerwurm ist ab dem 11. Juli in Befallsgebieten bekämpfungswürdig. Die Witterung im Juli bremst das Auftreten von Schadpilzen. Lokal kommt es zu Unwettern mit Hagelschäden. Die Ernte der Frühtrauben und Vorlese für Sektgrundwein hat in geringen Mengen wieder Anfang August, geringfügig später als im Vorjahr, begonnen. Erste Jungweine mit Prüfnummer waren ab dem 30. August auf dem Markt. Die Hauptlese beginnt dann ab Anfang bis Mitte September. Die Erträge liegen leicht unter dem langjährigen Schnitt. Die Mostausbeute ist geringer als in den Jahren davor. Die Kirschessigfliege tritt gebietsweise stärker auf als in den vergangenen Jahren. In der ersten Oktoberhälfte wurde die Normallese auch in den späteren Weinbaugebieten weitgehend abgeschlossen. Prädikate wurden – je nach angestrebter Weinart – später gelesen. Die Amerikanische Rebzikade bleibt in den Befallsgebieten weiter etabliert und breitet sich in allen Weinbaugebieten aus. Schäden durch die Kirschessigfliege wurden vereinzelt festgestellt. Die Goldgelbe Vergilbung (Flavescence dorée) ist im Monitoring im Südburgenland an zwei Standorten nachgewiesen worden.

## **Tätigkeitsbericht Österreichische Hagelversicherung**



### **1. Allgemeines**

Hagel, Sturm, Überschwemmung, Frost, Dürre und andere Wetterrisiken stellen die Landwirtschaft jedes Jahr vor große Herausforderungen. Das Jahr 2020 zeigte wieder deutlich, wie sehr die Landwirtschaft von zunehmenden Wetterextremereignissen, bedingt durch den Klimawandel, betroffen ist.

Das Jahr 2020 begann österreichweit sehr mild und trocken. Nach einem niederschlagsarmen Jänner folgte der zweitwärmste Februar seit Beginn der Messgeschichte. Der Temperaturhöchstwert des Monats Februar lag am 24. Februar in Mattersburg bei 20,4 °C. Die ersten zwei Drittel des Monats März verliefen ebenso überdurchschnittlich warm. Der April begann, wie der März endete: mit Kältereorden und Frostnächten, wovon das Burgenland besonders betroffen war. Bedingt durch den verfrühten Vegetationsbeginn entstand durch den Frost im Wein- und Obstbau ein Gesamtschaden von 5 Millionen Euro. Der Mai war etwas zu kühl, teils trocken und teils nass. Mit 0,7 °C unter dem vieljährigen Mittel war der Mai der erste relativ kühle Monat seit einem Jahr. Der Juni war größtenteils überdurchschnittlich nass und trüb und im Burgenland um 63 % feuchter als der langjährige Durchschnitt. Es folgten warme, aber relativ feuchte Sommermonate. Die Höchsttemperatur von 34,9 °C wurde am 8. August in Andau gemessen. Der darauffolgende Herbst war etwas zu mild und zu feucht.

Die Hagelsaison startete im Burgenland am 3. Juni in den Bezirken Oberpullendorf, Neusiedl am See und Mattersburg. Allein bei diesem Ereignis entstand ein Schaden von rund einer halben Million Euro bei Ackerkulturen (Getreide, Mais und Raps), Erdbeeren und im Weinbau. Der Gesamtschaden in der burgenländischen Landwirtschaft 2020 durch alle Wetterextreme (inkl. Dürre) beläuft sich auf 16 Millionen Euro.

In Summe gingen bei der Österreichischen Hagelversicherung im Jahr 2020 3.536 Schadensmeldungen ein.

Betriebliches Risikomanagement ist angesichts der hohen Schadensvielfalt mittlerweile unverzichtbar. Die Prämienbezuschung durch Bund und Länder als vorgezogene Katastrophenhilfe für die Landwirte unterstützt den Agrarsektor in der Risikovorsorge. Die Österreichische Hagelversicherung arbeitet ständig an der Weiterentwicklung der modernsten und raschesten Schadenserhebung sowie der umfassendsten Produktpalette Europas. Der Einsatz von Satellitendaten ermöglicht eine rasche Erhebung und eine anschließende Schadensauszahlung innerhalb von durchschnittlich drei Tagen.

**Produktneuerungen:**

Die Dürreindex-Versicherung wurde 2021 weiter ausgebaut: Neben Grünland, Mais, Soja, Winterweizen, Winterroggen, Winterdinkel, Wintertriticale, Wintermenggetreide und Zuckerrübe sind auch Sonnenblumen versicherbar. Jedes versicherte Feldstück wird mit dem Defizit der Katastralgemeinde abgerechnet, in der es tatsächlich liegt. Darüber hinaus gibt es die optionale Dürreindex-Variante „60/30“. In dieser Variante wird in der Kurzperiode bereits ab einem Niederschlagsdefizit von 60 % und in der Gesamtperiode ab 30 % entschädigt.

Auch Tierseuchen (z.B. Afrikanische Schweinepest) und Tierkrankheiten (z.B. Rinderbrucellose) sind eine immer ernstere Gefahr für die Landwirtschaft. Die Österreichische Hagelversicherung ist Österreichs größter Tierversicherer und bietet Versicherungslösungen für Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen an.

Die Initiativen zur Reduktion des Flächenverbrauchs und zum Mehrwert heimischer Lebensmittel werden weiter fortgesetzt. Nur mit genügend Agrarflächen kann die Bevölkerung auch in Krisenzeiten mit ausreichend Lebensmitteln versorgt werden.

**2. Geschäftsverlauf Burgenland**

Versicherte Hagelfläche:	107.137,95	ha
Versicherte Fläche gegen Elementarrisiken:	92.587,68	ha
Versicherte Rinder:	9.566	Stück
Versicherungssumme:	456.491.007,23	€
Gesamtprämie:	19.468.608,30	€

## Verein BERTA



### Projektträger:

Verein BERTA – Bgld. Einrichtung zur Realisierung Techn. Agrarprojekte

### Vereinsziele:

- Verbesserung der ländlichen Struktur
- Verbesserung der Beratungsmöglichkeiten für die Burgenländische Landwirtschaft
- Versorgung des Burgenlandes, insbesondere der Burgenländischen Landwirtschaft mit Beratungs- und Dienstleistungsinstrumenten.

Die Tätigkeiten des Vereines sind nicht auf Gewinn ausgerichtet.

### Mitglieder des Vereines:

- Burgenländische Erwerbsobstbauverband
- Burgenländische Gemüsebauverband
- Burgenländische Landwirtschaftskammer
- Interessensgemeinschaft Hanság
- Maschinenring Service Burgenland reg. Gen.m.b.H.
- Raiffeisen Lagerhaus Frauenkirchen
- Weinbauverband Burgenland
- Bio (Ernte) Austria, Burgenland
- Naturschutzbund Burgenland
- Land & Forstbetriebe Burgenland
- IG „Großtrappenschutz Parndorfer Platte-Heideboden“ (neu)

### Vorstand des Vereines:

In der Generalversammlung im Juni 2020 wurde der Vorstand für die nächsten 3 Jahre neu gewählt.

Obmann:	Direktor DI Wolf Reheis (LK Burgenland)
Obmann-Stv.:	DI Claudia Winkovitsch (LK Burgenland) – neu im Vorstand
Geschäftsführer:	DI Gottfried Reisner (Verein BERTA)
4 Vorstandsmitglieder:	Obm.- Stv. Ing. Klemens Oppitz (Gemüsebauverband) Ing. Verena Klöckl (Weinbauverband) Obm. Franz Traudtner (Bio Austria Burgenland) GF DI Franz Reichardt (Maschinenring Bgld.)

Obmann DI Reheis und GF DI Reisner informierten die anwesenden Vorstandsmitglieder und Vertreter der Mitgliedsorganisationen über die finanzielle Gebarung des Vereins und die Bilanzen des abgeschlossenen LE-Projekts „Schutzgebietsbe-

betreuung Burgenland“ und laufenden gegenständlichen LE-Projekt „Kartierung und Beratung von landwirtschaftlichen Betrieben“. Das derzeitige LE-Projekt läuft Ende September 2020 wieder aus (1½ Jahre Laufzeit) und die Nachfolgeprojekte wurden auch schon von der Bgld. Landesregierung beschlossen. Die Eckdaten zu den neuen Projekten wurde bekannt gegeben:

BERTA-Nachfolgeprojekte ab Oktober 2020 bis März 2023

- „Naturraummanagement Burgenland“ (Arbeitsaufwand ca. 70% der Gesamtstunden) und
- „Grundlagenarbeit zum Artenschutz und Naturraummanagement Burgenland“ (ca. 30% der Gesamtstunden)

Weiters wurde über die Tätigkeiten und Aufgaben des Jahres 2020 informiert, welche nachfolgend kurz erläutert werden.

### **Tätigkeitsüberblick:**

Das 2. Projektjahr im Rahmen des LE-Projektes „Kartierung und Beratung von landwirtschaftlichen Betrieben ...“ war sehr arbeitsreich und demzufolge waren bis September alle Projektaufgaben zu erledigen und abzuschließen gewesen. Es gab fördertechnisch einen nahtlosen Übergang zum Nachfolgeprojekt, wobei es aber fachlich zu Überschneidungen kam, da einige Berichte und vor allem die Kartierungsberichte erst im Nachhinein abgeschlossen werden konnten.

Zunächst wird wieder darauf hingewiesen, dass die Betreuung der Regionen des Burgenlandes und die Aufgliederung in 4 Aufgabenbereiche beibehalten wurden:

- Bezirk Neusiedl/See (DI Rachbauer)
- Bezirke Eisenstadt und Mattersburg (Ing. Kurt Grafl)
- Bezirke Oberpullendorf und Oberwart-Nord (DI Gottfried Reisner)
- Bezirke Oberwart-Süd, Güssing und Jennersdorf (DI Brigitte Gerger)

Diese getrennten Aufgabenbereiche sind deshalb wichtig, da jedem/jeder GebietsbetreuerIn bzw. NaturschutzberaterIn im LE-Projekt regionalen Aufgabenschwerpunkten zugeteilt wurden.

Als Hauptaufgabengebiete haben die Erhebung und Vor-Ort Kartierung von ausgewählten Wiesenflächen und die Beratung von landwirtschaftlichen Betrieben zur nachhaltigen Bewirtschaftung dieser Flächen dominiert.

Die fachliche Begleitung und Beratung von Betrieben im Rahmen der ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen dominiert im Zeitraum des Mehrfachantrages im 1. Halbjahr, welcher heuer coronabedingt bis Mitte Juni verlängert wurde. Dazu gehört auch der Zeitaufwand für die Änderungen und Eingabe von fachlichen Auflagen und Korrekturen in Naturschutzlayer (NALA) der AMA.

Vor allem im 2. Halbjahr, aber heuer auch schon ab April, lag der Schwerpunkt auf den Vor-Ort Betriebskartierungen und die dafür notwendigen Projekt- und Organisationsarbeit. Bei der Kartierung von naturschutzfachlich wertvollen Flächen wurden spezifische Schwerpunkte auf Glatthafer-, Mager- und Streuobstwiesen gesetzt. Die Kartierungen die im Vorjahr in definierten Regionen begonnen wurden, konnten heuer abgeschlossen.

Die gründliche Vorbereitung von Kartierungsunterlagen (Erhebungsblätter, Projektbestätigungen) und Übersichtsplänen, um die Kartierungen im Gelände organisiert durchführen zu können, ist sehr wichtig. Nach einer gewissen Kartierungsphase von mehreren Tagen, werden im Büro die Erhebungsblätter ergänzt, die Betriebsprotokolle erstellt und das Fotoarchiv bearbeitet werden. Insgesamt wurde im Jahr 2020 wieder ca. 250 Betriebe kartiert, wo im Schnitt 3-4 WF-Flächen pro Betrieb erhoben wurden.

Falls es erforderlich war, wurde nach Abschluss der Kartierungen in einem Gebiet mit bestimmten Betriebsführern ein persönlicher Gesprächstermin für eine Betriebsberatung vereinbart oder kleinere fachliche Anliegen einfach nur telefonisch abgeklärt.

Aufgrund eines von der AMA verhängten Einstiegstops war es heuer nicht möglich, für neue WF-Flächen oder Flächenausweitungen Prämien auszulösen. Demzufolge gab es zwar hin und wieder kleine Flächenanpassungen, aber es wurden keine neue WF-Flächenanmeldungen erfasst, sondern nur in Evidenz gehalten.

Daneben sind von jedem/jeder Naturschutzberater/in die diversen anderen Aufgabenbereiche zu bearbeiten gewesen, worunter die zahlreichen Arten- und Lebensraumschutzprojekte oder Evaluierungen von mehrjährigen WF-Ackerflächenprojekten fallen.

Nähere Informationen und Details zu den angeführten Projekten und Aktivitäten sind wieder auf der BERTA-Webseite ([www.bera-naturschutz.at](http://www.bera-naturschutz.at)) des Vereines zu finden oder bei der Projektbetreuerin/den Projektbetreuern zu erfahren.

Wir bedanken uns für die fachliche und administrative Unterstützung von Seiten unserer Mitgliedsorganisationen und setzen auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

DI Gottfried Reisner, e.h.  
Geschäftsführer

Dir. DI Wolf Reheis  
Obmann

Nicole Glavanits  
Schreibkraft

DI Susanne Rachbauer  
Projektbetreuerin

Ing. Kurt Grafl  
Projektbetreuer

DI Brigitte Gerger  
Projektbetreuerin

## Leiter, Fachreferenten und Sachbearbeiter der Bgld. Landwirtschaftskammer

(Stand: 31.12.2020)

### Zentrale:

<b>I - Direktion</b> inkl. Öffentlichkeitsarbeit	Leitung	Prof. Dipl.-Ing. <b>PRIELER</b>	Otto
	Öffentlichkeitsarbeit	KAISER, MA	Magdalena
	Assistenz	Dipl.-Ing. HETTLINGER	Tamara
	Sekretariat	BRUNÄCKER- KUMMER	Birgit
	Sekretariat/ Bgld. Rübenbauernbund	BAUER	Martina
<b>II - Organisation</b>	Leitung	Mag. <b>LIDY</b>	Christoph
	Rechtsberatung	Mag. KARALL	Marianne
	Rechtsberatung	Mag. KIRNBAUER	Michael
	Personal/Lohnverrechnung	FREILER	Sabine
	EDV	GÖSCHL	Luis
	Buchhaltung	UNGER	Hannes
	Sekretariat	SCHÜTZHOFER	Julia
	Sekretariat	GLUDOVATZ	Sabina
	Empfang	ZÖCHMEISTER	Kerstin
	Hauswart/Post	FRASZ	Andreas
<b>III - Förderung</b>	Leitung	Dipl.-Ing. <b>KUGLER</b>	Josef
	Bauwesen/Förderung	VLASITS	Peter
	Invekos/Statistik	LACHMANN	Detlev
	Sekretariat	BISCHOFF	Elisabeth
	Sekretariat	FRÖHLICH	Renate

## IV - Betriebswesen

Leitung	Dipl.-Ing.	<b>PÖTZ</b>	Johann
Beratung	Dipl.-Ing.	SCHEFFKNECHT	Stephan
Bäuerinnen, DV	Ing.	SCHMITL	Friederike
Urlaub am Bauernhof		UNGER Bakk.techn	Sarah
Bildung, LFI	Dipl.-Ing.	MAKUSOVICH	Anna
Bildung, LFI		SCHÜLLER	Ulrike
	Ing.	SCHNEIDER- FUHRMANN	Regina
LFA/ARGE Meister		WURZINGER	Manuela
Landjugend		PRENNER	Stefanie
Green Care, Innovation		PUTZ	Bernadette
LFI		STEINER	Andrea
Sekretariat		MAYER	Corinna
Sekretariat		WOHLMUTH	Martina

## V - Tierzucht

Leitung	Dipl.-Ing.	<b>VUK</b>	Franz
Farmwild,			
Pferd, Schaf, Ziege	Dipl.-Ing.	HÖLLER	Daniela
Rinder, Milch	Ing.	KÖCK	Dominik
Schweine, Geflügel	Ing.	PLEIER	Wolfgang
Rinderzuchtverb.	Ing.	LEHNER	Johannes
Sekretariat		GMEINER	Irene
Sekretariat		HANDL- REIDINGER	Viktoria

## VI - Pflanzenbau

Leitung	Dipl.-Ing.	<b>REHEIS</b>	Wolf
Forstwirtschaft	Dipl.-Ing.	STUMMER	Herbert
Beratung Bio	Dipl.-Ing.	PRAUNSEIS	Ernst
Beratung	Dipl.-Ing.	WINKOVITSCH	Claudia
Beratung	Dipl.-Ing.	PESZT	Willi
Beratung/Saatgut	Ing.	HOMBAUER	Andreas
Pflanzenschutz	Ing.	WINTER	Stefan
Weinbau	Ing.	KLÖCKL BA	Verena
Weinbau		PACHINGER	Daniel
Obstbau	Ing.	VERTES	Tibor
Gemüse-/Gartenbau	Ing.	ALMESBERGER	Mario
Sekretariat		WENNESZ- EHRlich	Margit
Sekretariat		SCHNÖDL	Doris
Sekretariat		GLAVANITS	Nicole

## Landwirtschaftliche Bezirksreferate:

<b>Neusiedl/See</b>	Leitung	Dipl.-Ing.	<b>BRASCH</b>	Alfred
	Beratung	Dipl.-Ing.	HERK-PICKL	Peter
	Beratung	Dipl.-Ing.	WINTER	Anna Maria
	Weinbau	Ing.	PALKOWITSCH	Anton
	Gemüsebau	Dipl.-Ing.	FARKAS	Istvan
	Beratung		ULRAM	Eva
	Saatgut		ACHS	Helmut
	Invekos/Statistik		LEINER	Walter
	Invekos/Statistik		FISCHBACH	Andrea
	Sekretariat		ROMMER	Inge
	Sekretariat		POTZMANN	Karin
<b>Eisenstadt/ Mattersburg</b>	Leitung	Dipl.-Ing.	<b>BRAUNEDER</b>	Andreas
	Beratung		TOBLER	Martin
	Weinbau	Ing.	STEINHOFER	Gerhard
	Beratung	Ing.	TEUFL	Lydia
	Beratung	Ing.	TSCHÖGL	Martina
	Invekos/Statistik		ALTENBURGER	Walter
Sekretariat		OPITZ	Carina	
<b>Oberpullendorf</b>	Leitung	Dipl.-Ing.	<b>EICHBERGER</b>	Johann
	Beratung	Ing.	GÖRCZ	Harald
	Weinbau	Ing.	FINSTER	Josef
	Beratung	Ing.	HUNDSDORFER	Elisabeth
	Invekos/Statistik	Ing.	SCHLÖGL	Sabine
	Sekretariat		WACHTER	Melanie
<b>Oberwart</b>	Leitung	Dipl.-Ing.	<b>MATYAS</b>	Richard
	Beratung	Dipl.-Ing.	GRAF	Andreas
	Beratung		LEHNER	Sandra
	Beratung	Ing.	PERL	Gerhard
	Invekos/Statistik		PUSKARITS	Jürgen
	Forstwirtschaft	Ing.Fö.	FLASSER	Patrick
	Sekretariat		CZISZER	Sandra
	Hauswart		FABSITS	Maria

**Güssing/  
Jennersdorf**

Leitung	Ing.	<b>REICHER</b>	Christian
Beratung	Dipl.-Ing.	PFEIFFER	Angela
Beratung	Dipl.-HLFL-Ing.	GSELLMANN	Manfred
Beratung	Ing.	GEISSEGGER	Cäcilia
Invekos/Statistik		SZAKASITS	Brigitte
Forstwirtschaft	FW	GERENCSER	Herbert
Sekretariat		MIKOLITS	Martina
Invekos/Statistik (Büro Jennersdorf)		ZOTTER	Claudia
Sekretariat (Büro Jennersdorf)		PÖLKI	Elke

# EHRENTAFEL 2020

## Ökonomierat

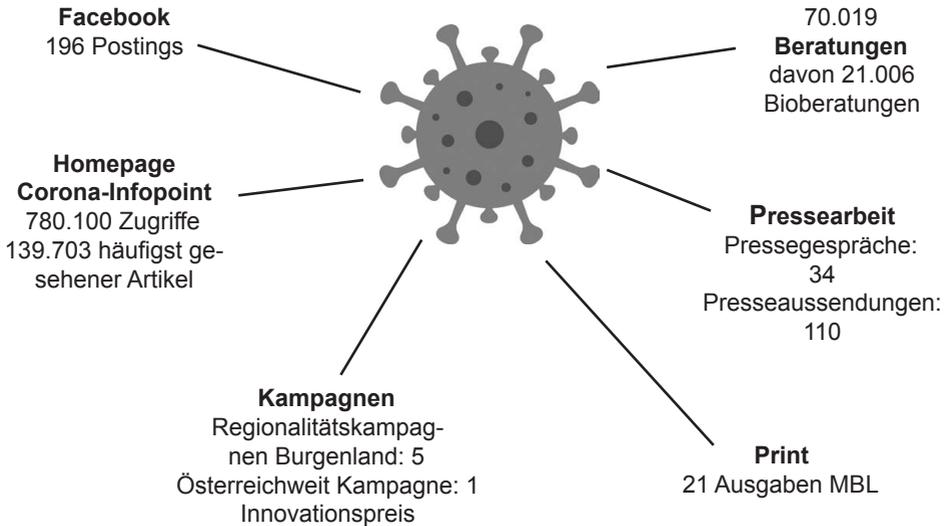
Die Pandemie hatte auch zur Folge, dass im Jahr 2020 die Verleihung der Berufsbezeichnung ÖKONOMIERAT nicht durchgeführt werden konnte.

## Landesauszeichnungen

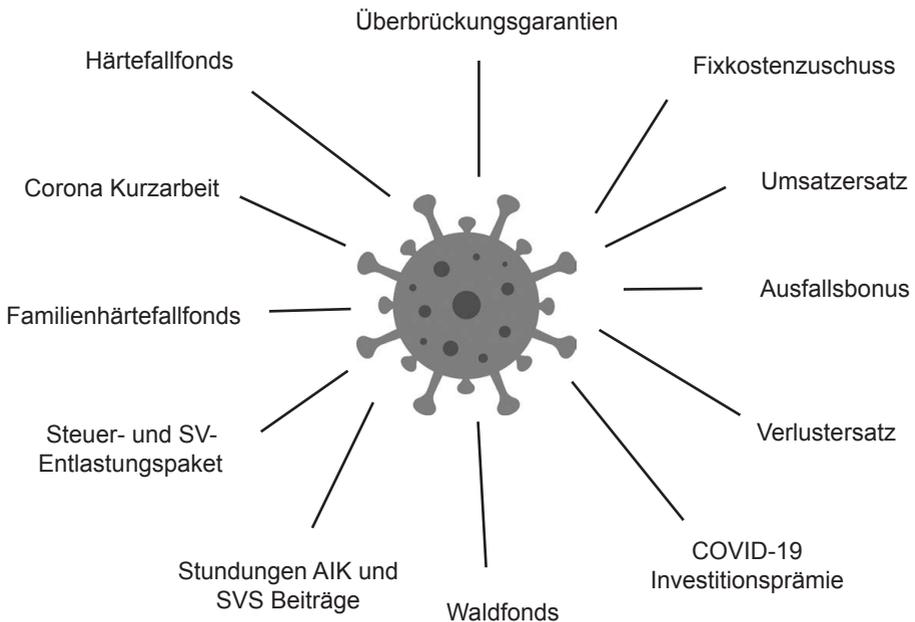
BLAAS Michael, Dr.jur., Breitenbrunn	Große Silberne Ehrenzeichen
HOMBAUER Andreas, Ing., Klingenbach	Silberne Ehrenzeichen
KAPPEL Gerhard, Schmiedrait	Goldene Medaille
KLAMPFER Anna, Kleinhöflein	Goldene Medaille
KURZ Günther, DI, Oberwart	Große Silberne Ehrenzeichen
LEEB Edeltraud, Baumgarten	Verdienstkreuz

Aufgrund der Coronapandemie wurden die Ehrungen den Personen auf postalischem Weg übermittelt.

**Öffentlichkeitsarbeit und Beratung während der Pandemie**



**Corona Unterstützungsmaßnahmen im Überblick**





**MANGOLD, KOVAC GMBH**

A-2351 Wiener Neudorf

IZ NÖ-Süd, Straße 2, Obj. M60

t +43 2236 891 60 0

office@xl-design.at

www.xl-design.at